

nöwī

AKTUELL..... 3
Beliebteste
Nahversorger

SERVICE..... 14
Alles rechtens
beim Umtausch?

BRANCHEN 25
KV-Verhandlungen
Eisen-Metall

BEZIRKE 36
Wien-Umgebung:
Betriebsbesuche

Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Ausgabe 38

17. Dezember 2010



Ein frohes Fest

Das heurige Weihnachtsgeschäft läuft gut: Der NÖ Handel erwartet ein Plus von zwei Prozent. **Bericht Seite 5.**

P.b.b., Erscheinungsort 3432 Tulln, Verlagspostamt 3100 St. Pölten - GZ 02Z031639 M

Foto: Fotolia / Bearbeitung: Kneissl

WIFI-Lehrgang
Online-Marketing
Infoveranstaltung
13. 1. 2011,
WIFI Mödling
Näheres Seite 21.

HUMER
ANHÄNGER | TRUCKLADER | VERKAUFSFAHRZEUGE

INVENTURABVERKAUF
Looort/Melk: 0664/1333621
Wien 23: 0664/1333620
Mehr Infos unter www.humer.com
10002007 WIEN GUNTERMICHEN STEINBERG-UNGACH



Unter uns gesprochen

**Harte Arbeit hinter uns – harte Arbeit vor uns
Alles Gute für 2011**

Die Zeiten waren schon einmal ruhiger: Zwar zeigen die konjunkturellen Parameter jetzt wieder deutlich nach oben, für die Stabilität dieser Entwicklung muss aber weiter hart gearbeitet werden. Das betrifft die unverzichtbare gemeinsame Währung ebenso wie die Budgetkonsolidierung. Wir haben kein einfaches Jahr hinter uns – und ein Jahr voller harter Arbeit vor uns. Das betrifft unsere nationalen Hausaufgaben ebenso wie den europäischen Bereich. Denn wer jetzt noch immer nicht begriffen hat, dass Österreich

mit einer Insel-Mentalität keine Chance hat, der wird es wohl nie begreifen.

Zum Jahresende will ich aber noch auf einen anderen Aspekt aufmerksam machen: Viele Probleme werden plötzlich ganz klein, wenn man mit schweren Unfällen oder Krankheiten konfrontiert ist. In der Betriebshilfe erlebe ich da immer wieder Fälle, die anderes relativ werden lassen. Und die bewusst machen, wie gut es uns eigentlich geht. Das sollten wir nicht übersehen.

Ich danke Ihnen allen für Ihre Arbeit und Ihren Einsatz in diesem Jahr und wünsche



Foto: Archiv

Sonja Zwagl, Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Ihnen sowie den Menschen, die Ihnen wichtig sind, ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für 2011. Dazu zählt natürlich geschäftlicher Erfolg. Vergessen wir aber auch nicht, den ganz privaten Menschen in uns zu seinem Recht kommen zu lassen.



aktuell S. 3–14

- Konjunkturprognose S. 3
- WKO-News S. 4/7
- Weihnachtsgeschäft S. 5
- Beliebteste Nahversorger S. 6
- WM Friseure, NÖ Tourismuspreis, E-Mobil S. 8
- EuroSkills S. 9
- Wirtschaftshoroskop S. 10
- Ausschreibungs-Highlight S. 10
- Müllaufkommen S. 11
- Staatspreis Consulting S. 12
- JW, Gründerservice, FIW S. 13
- AWO-News S. 14

service S. 15–24

- Rechtspolitik S. 15
- Unerwünschte Faxzusendungen
Alles rechtens beim Umtausch?
- Rechtsmanagement S. 16
- NÖ Juristische Gesellschaft
- Außenwirtschaft S. 17
- Südafrikas Botschafter in der WKNÖ
Benötigen Sie eine EORI?
Incoterms 2010
- Umwelt, Technik und Innovation .. S. 19
- Neue Regeln für Abfallwirtschaft
Energie, Betriebsanlagen, Umwelt
- Unternehmerservice S. 20
- FMEA
- Ideen-Sprechtag
- WIFI S. 20

branchen S. 25–34

- Gewerbe und Handwerk S. 25
- Kfz-Techniker, Mechatroniker
- Handel S. 27
- Beste Lehrlinge geehrt
- KV Arbeiter und Angestellte
- Trafiken, Energiehandel, Fahrzeughandel,
Papier- und Spielwarenhandel, Direktvertrieb
Industrie S. 29
- KV-Verhandlungen Eisen/Metall
- Transport und Verkehr S. 30
- Diplomfeier der NÖ Verkehrsgewerbe
- Hohe Auszeichnung für Johann Kerschner
- Güterbeförderung
- Tourismus S. 32
- Neues Tourismusgesetz
- NÖ Tourismusball
- Information und Consulting S. 33
- Unternehmensberatung, Telekommunikation,
Immobilientreuhänder

bezirke S. 35–71

- Amstetten S. 35
- Baden S. 38
- Bruck/Leitha S. 39
- Gänserndorf S. 40
- Gmünd S. 41
- Hollabrunn S. 43
- Horn S. 44
- Korneuburg/Stockerau S. 45
- Krems S. 47
- Lilienfeld S. 49
- Melk S. 51
- Mistelbach S. 53
- Mödling S. 55
- Neunkirchen S. 57
- St. Pölten S. 59
- Scheibbs S. 60
- Tulln S. 61
- Waidhofen/Th. S. 63
- Wr. Neustadt S. 64
- Wien-Umgebung S. 66
- Zwettl S. 70



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. Verlagsort: St. Pölten – Herstellungsort: Tulln. Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Christian Buchar, Andrea Geißlhofer, Mag. Andreas Steffl, Mag. Robert Zauchinger, Doris Greill, Astrid Hofmann, Christoph Kneissl (Graphik). Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wknoe.at Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Aufsätzen, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. Druck: Goldmann-Druck AG, 3432 Tulln, Königstetter Straße 132, Telefon 02272/606-0. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** 1. Halbjahr 2010: Druckauflage: 79.664. **Inseratenverwaltung:** Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

aktuell



Projekt Duo**Stars:

Grenzüberschreitende Konjunkturaussichten

Niederösterreich und die slowakische Region Trnava zu einem Hochleistungsraum für Forschung, Entwicklung und Innovation zu machen, dieses Ziel verfolgen Land NÖ, Wirtschaftskammer NÖ und die Industriellenvereinigung im Projekt „Duo**Stars“. Eine Studie des Instituts für Höhere Studien IHS zeigt: Die Slowakei ist der „unterschätzte Nachbar“.



Foto: Brunner

V. l.: Veit Schmid-Schmidfelden, Obmann der NÖ Maschinen- und Metallwarenindustrie, Sonja Zwazl, Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich und Univ.-Prof. Dr. Bernhard Felderer, Direktor des Instituts für Höhere Studien.

Das IHS unter seinem Direktor Bernhard Felderer hat im Rahmen von „Duo**Stars“ den ost-österreichischen Raum sowie die benachbarten slowakischen Gebiete einer umfassenden Standortanalyse unterzogen. So weist der Kreis Trnava, gemessen an Kaufkraftstandards, zwischen 2002 und 2007 ein nominelles Wachstum von jährlich 10,8 Prozent auf. Zum Vergleich: Der Norden des Wiener Umlands kommt auf

4,4 Prozent. In Summe zeigt die Slowakei in diesem Zeitraum ein nominelles Wachstum von 8,4 Prozent. Österreich kommt auf 3,4 Prozent und liegt damit über den EU-15 (3,2 Prozent). Felderers Resümee: „Es ist der richtige Weg für Niederösterreich, sich mit jenen zu vernetzen, die am schnellsten wachsen.“

Bessere Infrastruktur

Für die Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederöster-

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl: „Der ost-österreichische Raum mit Niederösterreich, Wien und dem Burgenland soll gemeinsam mit der Slowakei und Tschechien zu einem der wirtschaftlich dynamischsten Räume innerhalb der gesamten Europäischen Union werden.“



reich, Sonja Zwazl, ist die Straßenanbindung schon sehr gut, Verbesserungspotenziale gibt es bei der Anbindung des Flughafens Schwechat an das Schienennetz sowie bei den noch ausstehenden Marchbrücken. Zugleich besteht größtes Interesse am weiteren Ausbau der Infrastruktur in der Slowakei.

Forschung und Entwicklung

Von Seiten Niederösterreichs wird derzeit an einem Ausbau des „Schneeball-Netzwerks Innovation“ gearbeitet – einer Internet-Plattform, die innovative Unternehmen untereinander und mit innovationsunterstützenden öffentlichen Einrichtungen verknüpft, um so Innovationsprozesse zu erleichtern und zu beschleunigen.

Die Förderungen für so genannte „Innovationsassistenten“ wurden bereits ausgebaut. Dabei werden Firmen, die noch wenig Innovations-Erfahrungen haben und eine Forscherin oder einen Forscher zur Durchführung von Innovationsprojekten aufnehmen, vom Land mit einer Forscherprämie finanziell unterstützt.

Qualifizierung gefragt

Im Projekt „Duo**Stars“ wurde ein maßgeschneidertes Ausbildungsprogramm für den österreichisch-slowakischen Raum geschnürt – bis hin zur zertifizierten Ausbildung zum österreichisch-slowakischen Kooperations-Experten. Und mit

einer eigenen „SummerSchool“, bei der Schülerinnen und Schüler aus Niederösterreich und der Slowakei gemeinsam Top-Betriebe auf beiden Seiten der Grenze besuchen können, wird den Jugendlichen Lust auf technische Berufe gemacht und zugleich der kulturelle Austausch zwischen den österreichischen und slowakischen Jugendlichen gefördert.

Für konkrete Vernetzungsaktivitäten und als Ansprechpartner für die Betriebe wurde bei „Duo**Stars“ mit Johan Eliasson ein eigener Vernetzungskoach eingesetzt. Und um den Betrieben den Schritt auf den Weltmarkt zu erleichtern, wurden mit einer deutschen und einer US-amerikanischen Beschaffungsplattform bereits Vereinbarungen geschlossen.

Herausforderungen und Chancen

Veit Schmid-Schmidfelden, der Obmann der NÖ Maschinen- und Metallwarenindustrie, sieht besondere Chancen in der niederösterreichisch-slowakischen Zusammenarbeit: eine bessere Nutzung des Twin City Ballungsraums Wien – Bratislava mit drei Millionen Menschen und den konsequenten Aufbau neuer Kompetenzfelder über den automotiven Sektor hinaus. „Wir müssen heute darauf vorbereitet sein, bei den technologischen Entwicklungen von morgen, etwa bei der E-Mobilität, der Umwelt- oder der Medizintechnik, mitzuspielen.“

Ein kleines Weihnachtswunder

Wer hätte das vor einem Jahr gedacht: Am Ende dieses Jahres 2010 beschäftigen Österreichs Betriebe so viele Menschen wie nie zuvor!

Die Exporte florieren, dank vernünftiger sozialpartnerschaftlicher Lohnabschlüsse verfügen auch die Konsumenten über Kaufkraft, die der Wirtschaft nützt.

Einziges Wermutstropfen: Die Investitionen und der zunehmende Facharbeitermangel werden uns auch im kommenden Jahr nach kreativen Lösungen suchen lassen.



Ich bedanke mich bei allen meinen österreichischen Betrieben für diese großartige Leistung. Sie ist schlichtweg sensationell und ermutigt uns für 2011.

Die Mehrzahl unserer Unternehmungen ist für dieses Jahr 2011 recht optimistisch. Wenn es gelingt, aus der Finanzkrise keine Vertrauenskrise entstehen zu lassen, wird sich die Realwirtschaft gut entwickeln. Ein Wachstum von ca. 2% wird allgemein erwartet. Natürlich gibt es auch Branchen, die insbesondere von der Schwäche der öffentlichen Hand und da vor allem von den Gemeinden betroffen sind. Daher gilt es, die Gemeinden so rasch als möglich wieder in die Lage zu versetzen, ihren Aufgaben, Zukunftsinvestitionen für die Bürger zu verwirklichen, nachkommen zu können.

Eine Investitionsprämie für Private wäre ebenso anzudenken wie steuerliche Begünstigungen für Montagefirmen, die sich im ausländischen Wettbewerb hervorragend schlagen.

Viel Arbeit wartet auf uns im Jahr 2011. Aber mit dem Schwung des Jahres 2010 und in der Hoffnung, dass auch für die öffentliche Hand unser Motto „Erneuern statt besteuern“ gilt, werden wir weiter arbeiten und weiter für dieses Land erfolgreich sein.

Und die Politik ist gut beraten, uns auf diesem Weg nach besten Kräften zu begleiten. Damit sie auch zum Weihnachtsfest 2011 von einem kleinen österreichischen Wirtschaftswunder verkünden kann.

Mit dem herzlichsten Dank an die gesamte österreichische Wirtschaft und den besten Wünschen für ein schönes Weihnachtsfest und ein auch persönlich gutes Jahr 2011 verbleibe ich

Christoph Leitl

Ihr Christoph Leitl

Weihnachtsgeschäft: Handel liegt im Plan

Aichinger: „Umsatzsteigerung von 2 bis 3 Prozent wird erreicht werden.“

Auch 2010 bleibt das Weihnachtsfest trotz der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Herrn und Frau Österreicher der Höhepunkt im Jahr, an dem sie ihre Familie und Freunde beschenken. Durch den pünktlichen Winterbruch sind die Österreicher so richtig in Weihnachtsstimmung gekommen – und gehen shoppen. „Aus ganz Österreich wird eine sehr gute Frequenz mit Kaufabschlüssen gemeldet“, freut sich Fritz Aichinger, Obmann der Bundessparte Handel. Mit der Aktion „Ö3 Christmas Shopping“ konnte das Weihnachtsgeschäft zusätzlich angekurbelt werden. Aichinger gibt sich zuversichtlich: „Der Handel liegt im Plan und wird die erwartete Umsatzsteigerung von 2 bis 3 Prozent erreichen.“ 2009 hat der Handel in der Adventzeit österreichweit 1,57 Mrd. Euro zusätzlich umgesetzt.

Leitl: 2011 wird ein gutes Jahr, jedoch mit vielen Fragezeichen

„2011 wird sich die heimische Wirtschaft gut entwickeln, hat aber auch viele Fragezeichen – wie etwa die Eurokrise – zu bewältigen“, prognostizierte WKÖ-Präsident Christoph Leitl bei der Präsentation des aktuellen Wirtschaftsbarometers. Diese halbjährliche Unternehmensbefragung unter den WKÖ-Mitgliedern zeigt, dass sich die Zeichen der Konjunkturerholung mehren. Die WKÖ bzw. ihre Mitglieder gehen von einem Wirtschaftswachstum 2011 von rund 2% aus.

„Wir sind auf Vorkrisenniveau gelandet. Die Betriebe schauen mit Zuversicht ins neue Jahr“, fasste Leitl zusammen. Das zu Ende gehende Jahr sei besser gelaufen als erwartet. Bei der Beschäftigung konnte im November 2010 ein Rekordwert erreicht werden, und die für heuer angepeilte Grenze von 100 Mrd. Exportvolumen dürfte sogar deutlich übersprungen werden. Für 2011 zeigen sich die Betriebe vor allem im Bezug auf die Umsatzerlöse optimistisch. Erwartet wird auch im nächsten Jahr eine weitere Exportsteigerung.

Schwachpunkt Investitionsentwicklung

„Schwachpunkt ist aber die nach wie vor schwache Investitionsentwicklung“, betont Leitl. Mit einem insgesamt Minus von circa 13% hinke man hier deutlich hinterher, eine Besserung sei auch im nächsten Jahr nicht in Sicht. Ganz dringend notwendig wäre daher, dass „die Bundesregierung 2011 eine Prämie für zusätzliche Investitionen als Anreiz realisiert.“

sen gemeldet“, freut sich Fritz Aichinger, Obmann der Bundessparte Handel. Mit der Aktion „Ö3 Christmas Shopping“ konnte das Weihnachtsgeschäft zusätzlich angekurbelt werden. Aichinger gibt sich zuversichtlich: „Der Handel liegt im Plan und wird die erwartete Umsatzsteigerung von 2 bis 3 Prozent erreichen.“ 2009 hat der Handel in der Adventzeit österreichweit 1,57 Mrd. Euro zusätzlich umgesetzt.



Christoph Schneider und Christoph Leitl

Betriebe orten Fachkräfte-Engpass

Eines der größten Wachstumsrisiken sehen die heimischen Unternehmen im Fachkräfte-Engpass. Bereits rund 70% der befragten Betriebe haben zumindest teilweise ein Problem bei der Besetzung offener Stellen. „Rund 40.000 Fachkräfte fehlen. Das bedeutet, dass wir Aufträge, die wir sonst bewältigen könnten, nicht annehmen können“, unterstrich Leitl. Es gibt drei Hebel, um dem Fachkräftemangel gegenzusteuern: Einerseits müsse die Höherqualifizierung von heimischen Arbeitnehmern rasch voran getrieben werden. Zweitens werde Österreich von der gerade vorgestellten Rot-Weiß-Card als Instrument der kriteriengezielten Zuwanderung profitieren können. Drittens könnte, so Leitl, „die Hälfte der Fachkräfte-Lücke dadurch geschlossen werden, wenn die Lebensarbeitszeit um zwei Jahre verlängert wird“. Erfahrene und gut eingearbeitete Kräfte sollten länger auf ihrem Arbeitsplatz bleiben.



Weihnachtsgeschäft 2010: Lauter die Kassen nie klingeln!

Nach zwei Adventsamstagen und dem 8. Dezember kann der Obmann der Sparte Handel Franz Kirnbauer eine erste (positive) Zwischenbilanz ziehen: Die zwei Prozent plus beim Weihnachtsumsatz dürften sich ausgehen.

Im Jahr 2009 waren 300 Millionen Euro in den Kassen der niederösterreichischen Händlerinnen und Händler gelandet, heuer werden ca. 305 Millionen Euro erwartet. Die Stimmung sei gut, so Franz Kirnbauer, und „es

bleibt nicht nur beim Schaulaufenbummel, es wird schon eifrig eingekauft.“ Durchaus auch hochwertigere Waren, das zeige sich bei Uhren und Schmuck. „Und auch bei den Kosmetika wird zu höherpreisigen Produkten wie z. B. Designerpar-



Foto: Schnabl

Handels-Spartenobmann Franz Kirnbauer zum Weihnachtsgeschäft: „Die Stimmung im Handel ist gut.“

Die Top 3 der beliebtesten Weihnachtsgeschenke:

1. Bücher
2. Bekleidung
3. Gutscheine

Wenn es Weihnachten nicht mehr gibt, sperre ich zu!“, sagt Nora Wallner, Inhaberin der Badener Zuckerlecke am Hauptplatz, im Gespräch mit Wirtschaftskammer-Bezirksstellenobmann Andreas Kolm frei heraus. Gut ein Drittel des Jahresumsatzes der kleinen Confiserie gehen auf das Konto von Weihnachten.

Dabei muss sich Nora Wallner um ihre Zukunft keine Sorgen machen, denn Jung und Alt zählen gleichermaßen zu den Fans des guten alten Zuckerlgeschäftes. Zurzeit ganz liebevoll weihnachtlich dekoriert, strahlt

„Ohne Weihnachten sperre ich zu!“

Auch in der Kurstadt Baden ist die angeblich stillste Zeit des Jahres von überragender Bedeutung für die Bilanzen.

es ein Flair aus, das sogar Kunden aus Wien anzieht.

Pisa-Test hin oder her...

...Bücher zählen erfreulicherweise weiterhin zu den beliebtesten Weihnachtsgeschenken. Welcher Titel hat diese Weihnachten das Zeug, zum großen Renner zu werden, fragen wir

Die Top 5-Branchen nach Einzelhandelsumsatz im Weihnachtsgeschäft 2009

1. Lebensmitteleinzelhandel
2. Radio-, Elektro-, Computer- und Fotoeinzelhandel
3. Bekleidungseinzelhandel
4. Möbel/Raumausstattung (inkl. Beleuchtung)
5. Uhren- und Schmuckeinzelhandel

fums gegriffen“, so Kirnbauer. Der teils sehr heftige Winter einbruch habe den Verkauf von Wintersportartikeln wie Ski und Snowboards kräftig angekurbelt. Auch der Schuh- und Textilhandel profitierte von der Kälte.

Jedes „Christkind“ wird heuer bis zu 350 Euro ausgeben, insgesamt landen in Niederösterreich damit Geschenke im Wert von knapp 10 Millionen Euro unter dem Christbaum. Bis zu einem Fünftel aller Käufer nutzen übrigens auch das Internet, um Weihnachtsgeschenke zu besorgen.

Aber auch der Umtausch gehört zum Weihnachtsgeschäft.

Tipps für Händler vom Rechtsexperten finden Sie auf Seite 16.

Der NÖ Handel

Handelsunternehmen mit Hauptsitz in Niederösterreich sind nach wie vor der dominierende Wirtschaftssektor des Bundeslandes und erzielen einen Nettoumsatz von rund 34 Milliarden Euro. Der Handel im Bundesland Niederösterreich bietet 118.200 Menschen Beschäftigung. Im NÖ Handel werden 2820 Lehrlinge ausgebildet. Fast die Hälfte (45%) aller Beschäftigten arbeiten Teilzeit.

richtet worden, die Nachfrage sei hier jedoch sehr zögerlich. „Wenn, dann wird es eher für spezielle Gelegenheiten gekauft, etwa für den Urlaub!“, meint Braun. Auch gegenüber dem Hörbuch scheint das traditionelle Buch seine Stellung zu behaupten.

Allerdings erfreut sich die CD zum Hören nicht nur bei sehgeschwachen Menschen zunehmender Beliebtheit: „Viellgestresste, die zu Hause keine Zeit mehr zum Lesen haben, kommen auf diese Weise beim Autofahren doch noch in den Genuss eines Buches!“

bei Harald Braun, Inhaber Bücher Schütze in der Pfarrgasse, nach: „Sturz der Titanen“, eine neue Saga von Ken Follet, die das gesamte 20. Jahrhundert und die Schicksale dreier Familien mit ein bezieht, liegt ganz hoch im Kurs!“

Über die neue Art des Lesens mittels E-Book ist zwar viel be-



Fotos: Stivanello

Nora Wallner, Zuckerlecke: Weihnachtsgeschäft macht ein Drittel des Jahresumsatzes aus.



Buchhändler Braun und WK-Obmann Kolm: Bücher sind nach wie vor beliebte Weihnachtsgeschenke.



Foto: Schnab

Die Nahversorger mit den meisten Stimmen pro Kategorie können sich über den Titel „Landessieger“ freuen. V. l. Michael Richter, Thomas Baumgartlinger, Birgit Hausenberger, WKNÖ-Direktor Dr. Franz Wiedersich, Johann Mohr, Johannes Kronschnachner, WKNÖ-Vizepräsident Josef Breiter, Kurier Chronik-Leiter Michael Jäger, Victoria Huschner und WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl.

WKNÖ und Kurier küren beliebteste Nahversorger Bestens versorgt!

Zum zweiten Mal nach 2008 haben die Tageszeitung Kurier und die Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ) die beliebtesten Nahversorger unseres Bundeslandes gesucht. Hier die Gewinner.

Für WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl sind die Nahversorger „unverzichtbar im Land. Denn sie bieten vor der Haustüre alle Produkte, die wir täglich brauchen.“ Dieser Meinung sind wohl auch die 14.000 Kundinnen und Kunden, die eifrig Stimmzettel aus-

gefüllt und damit ihren liebsten Nahversorger gekürt haben. Vergeben wurde die begehrte Urkunde in fünf Kategorien und für alle vier Landesviertel. Die Top-Nahversorger mit den meisten Stimmen pro Kategorie wurden zu Landessiegern gewählt.

Goldenen Schiff besonders gerne gegessen werden.

Kategorie Postpartner:

Malereibetrieb Michael Richter, 3508 Hörfarth

Postpartner und Maler zugleich – das ist Michael Richter aus Hörfarth nahe Krems. Der gelernte Maler verkauft in seinem Malerfachgeschäft nicht nur Wandfarben und Künstlerbedarf, er bietet auch alle Postpartner-Dienstleistungen an.

Die Viertelsieger

Kategorie Lebensmitteleinzelhändler

Industrieviertel: SPAR-Stangl, 2881 Trattenbach

Mostviertel: Kaufhaus Koppinger, 3313 Wallsee

Waldviertel: Nah & Frisch Blauensteiner, 3622 Mühldorf

Weinviertel: Bioladen Familie Kromer – 's gesunde Körberl, 2130 Mistelbach

Kategorie Trafikant

Industrieviertel: Tabaktrafik Grand, 3001 Mauerbach

Mostviertel: Tabaktrafik Spring, 3250 Wieselburg

Die Landessieger

Kategorie Lebensmitteleinzelhändler:

SPAR Mohr, 3108 Wagram

In Johann Mohrs SPAR-Markt in St. Pölten-Wagram gehen täglich mehr als 1000 Kunden ein und aus. Sie lassen sich gerne mit Selbstgemachtem wie Marmelade oder Trockenfrüchten verwöhnen oder nehmen liebevoll als Geschenk verpackte Köstlichkeiten mit nach Hause.

Kategorie Trafikant:

Tabaktrafik-Kronschnachner, 2560 Berndorf

Seit 2001 führt Johannes Kronschnachner seine Tabak-Trafik. Die Trafik ist bei den Berndorfern sehr beliebt – vor allem die Freundlichkeit wird geschätzt. Das große Plus vor der Trafik ist der geräumige Parkplatz.

Kategorie Konditoren, Bäcker oder Fleischer:

Fleischerei Hausenberger OG, 2331 Vösendorf

In der Fleischerei Hausenberger wird noch selbst geschlachtet. Aus Eigenproduktion gibt es z. B. Kräuterspeck, Blunzen und Beinschinken. Ein Renner beim täglichen Imbiss sind die selbst gebratenen Stelzen.

Kategorie Wirte:

Gemeinwieser GmbH – Gasthaus „Goldenes Schiff“, 3430 Tulln

Bereits in fünfter Generation führt Thomas Baumgartlinger das Tullner Traditions-gasthaus. Bei den Speisen setzt er auf Qualität. Tafelspitz, Schulterscherzel und im Herbst Feines vom Wild sind die Spezialitäten, die im

Waldviertel: Tabaktrafik Haider, 3671 Marbach

Weinviertel: Tabaktrafik Krupan jun., 2304 Orth an der Donau

Kategorie Konditoren, Bäcker oder Fleischer

Industrieviertel: Fleischerei Gugerell, 2870 Aspang Markt

Mostviertel: Bäckerei Dan-ecker OG, 3300 Amstetten

Waldviertel: Bäckerei Huber, 3925 Arbesbach

Kategorie Wirte

Industrieviertel: Essenszeit. Die Gastwirtschaft, 2353 Gunt-ramsdorf

Mostviertel: Gasthaus Winkler, 3100 St. Pölten

Waldviertel: Fleischerei Zeller, Ernst Zeller, 3873 Brand

Weinviertel ex aequo: Claudia Kopriva, 2283 Obersiebenbrunn, und Gasthaus „Zum grünen Baum“, 2225 Zistersdorf

Kategorie Postpartner

Mostviertel: Friedrich Preitensteiner Handels GesmbH, 3425 Langenlebar

Waldviertel: Marktgemeinde Leiben, 3652 Leiben

Weinviertel: EP KOLAR & Sohn Ges.m.b.H, 3470 Kirchberg am Wagram

Alle Fotos finden Sie in unserer Bildergalerie auf WKO.at/noe/

D-A-CH-Reformbarometer: Österreich erzielte größte Performancesteigerung im Dreiländervergleich

WKÖ-Schneider: „Kein Ruhekissen, sondern Ansporn für weitere Reformen“

„Österreich ist bei seinen Reformbemühungen mit Sicherheit kein Vorzugsschüler. Aber im Vergleich mit Deutschland und der Schweiz hat sich die Regierung gut geschlagen“, kommentiert Christoph Schneider, Leiter der Wirtschaftspolitischen Abteilung der WKÖ, das Ergebnis des D-A-CH-Reformbarometers. Die Alpenrepublik konnte im Dreiländervergleich mit der besten Performance aufwarten: In Österreich stieg das Barometer zwischen Oktober 2009 und September 2010 um 5,3 auf 113,1 Indexpunkte. Die Schweiz legte um 4,2 zu, Deutschland verlor 2,9 Punkte. Die Eidgenossen erreichten mit 114,4 Punkten nur knapp vor Österreich den ersten Platz. Die Deutschen stürzten auf den letzten Platz.

Ausschlaggebend für die gute Performance Österreichs war speziell das neue Bundesfinanzrahmengesetz. Des weiteren schlug sich die angekündigte Abschaffung der Kreditvertragsgebühr positiv nieder: „Die Abschaffung dieser europaweit einzigartigen Gebühr führt nicht nur

zu einer Senkung der Abgabenlast, sondern vereinfacht zudem das Steuersystem insgesamt“, unterstreicht Schneider. Auch der Teilindikator Arbeitsmarkt konnte wegen der Sozialpartnereinigung über ein kriteriengeleitetes Zuwanderungsmodell, die Rot-Weiß-Rot-Card, zulegen. Gedämpft wurde die heimische Bewertung durch die „bedarfsorientierte Mindestsicherung“, die über 200 Millionen Euro zusätzlich an Kosten verursacht.

„Das positive Ergebnis des Reformbarometers ist kein Ruhekissen, sondern ein Ansporn für weitere Reformen: Wir müssen unser Wachstum durch Investitionen in Bildung, Forschung & Entwicklung sowie Infrastruktur nachhaltig in Schwung bringen und Hürden für das Unternehmertum beseitigen. Weiters muss die Regierung längst überfällige Strukturmaßnahmen angehen: Doppelgleisigkeiten abbauen, die stillen Reserven aus der Verwaltung heben und vor allem die Pensionsreform vorantreiben“, fordert Schneider.

„Ich teste ein Elektroauto!“



Die Aktion „Ich teste ein Elektroauto!“ der Wirtschaftskammern und des Mobilitätsdienstleisters „The Mobility House“ für KMU startet mit Erfolg in die zweite Runde. Vergangene Woche hat die WKÖ ein E-Mobil an Sophie Karmasin (ganz rechts im Bild mit WKÖ-Energieexperten Daniel Köster und Eveline Steinberger-Kern von „The Mobility House“) übergeben. Die bekannte Meinungsforscherin hat nun die Möglichkeit, den „THINK City!“ für vier Wochen auf Herz und Nieren zu prüfen. KMU, die sich für einen kostenlosen einmonatigen Test des Elektro-Fahrzeugs interessieren, können sich noch bis zum 16. Dezember bewerben unter: www.mobilityhouse.at/wko. Bisher haben sich bereits mehr als 800 Unternehmen beworben.

Sommersaison 2010

Bestes Nächtigungsergebnis seit 1995.

„Ein tolles Ergebnis, das uns zuversichtlich in die anlaufende Wintersaison gehen lässt“, kommentiert Hans Schenner, Obmann der Bundessparte Tourismus und Freizeitwirtschaft, die aktuelle Nächtigungsstatistik.

Demnach konnte für die Sommersaison 2010 – von Mai bis Oktober – mit 62,47 Mio. Gästennächtigungen ein Plus von 1,3 Prozent gegenüber dem selben Vorjahreszeitraum erzielt werden. „Damit haben wir heuer das beste Nächtigungsergebnis seit 1995 eingefahren“, so Schenner erfreut. Auch die Zahl der Gäste spiegelt mit einem Rekordergebnis von 17,91 Mio. Ankünften und einem Plus von 3,9 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum die positive Nächtigungsentwicklung wider. Der starke Zuwachs von 1,5 Prozent bei inländischen Gästen auf den Rekordwert von 20,17 Mio. sticht besonders hervor.

Auch die Buchungen für die Wintersaison, so Schenner, seien gut angefallen.



Hans Schenner

Was für Unternehmen durchgesetzt wurde

Auf die heimischen Unternehmen kommt eine Reihe von Neuerungen zu. Dabei ist es gelungen, einige Verbesserungen durchzusetzen. Hier ein kurzer Überblick:

• E-Wirtschaft:

Der Nationalrat hat das Elektrizitätswirtschafts- und Organisationsgesetz beschlossen. Bei der Bewertung von Infrastrukturprojekten wird nun das öffentliche Interesse an der Versorgung mit elektrischer Energie berücksichtigt. Damit hat sich der Gesetzgeber klar zum Ausbau der Energieinfrastruktur bekannt, wodurch eine Beschleunigung von Projekten zu erwarten ist. Jetzt gilt es, auch die Genehmigungsverfahren zu straffen, wie WKÖ-Präsident Christoph Leitl betont. „Österreichweit liegen Energieversorger-Projekte mit gesicherter Finanzierung mit einem Umfang von bis zu 15 Mrd. Euro in der Pipeline. Die Umsetzung dieser Projekte würde sofort die Wirtschaft ankurbeln und gleichzeitig zur Erreichung der 20-20-20-Klimaschutz-Ziele beitragen.“

• Lebensmitteltransporte:

Das Verkehrspaket bringt Rechtssicherheit für Transporteure von leicht verderblichen Lebensmitteln. Jetzt ist nämlich klar

geregelt, was unter „leicht verderblichen“ Lebensmitteln zu verstehen ist. Zudem werden alle Produkte aufgezählt, die an Wochenenden trotz Wochenendfahrverbots mit großen Lkw transportiert werden dürfen. Durch die erhöhte Transparenz können nun viele Fahrten eingespart werden, was auch der Umwelt zugute kommt.

• Arbeitsverfassungsgesetz:

Die Novelle zum Arbeitsverfassungsgesetz bringt für Unternehmen Rechtssicherheit bei leistungsbezogenen Entgelten. Solche Entgelte können in Zukunft mit Betriebsvereinbarung geregelt werden – müssen aber nicht. Damit wird auf eine Entscheidung des Höchstgerichts reagiert, nach der die Einführung bestimmter leistungsbezogener Entgelte eine Betriebsvereinbarung voraussetzt.

Diese Entscheidung verunsicherte viele Betriebe, die solche – häufig individuellen – Entgelte ohne Betriebsvereinbarung praktizieren. Durch die Novelle kann diese Praxis fortgesetzt werden. Bei Bedarf kann nun aber auch eine Betriebsvereinbarung über alle leistungsbezogenen Entgelte abgeschlossen werden.

Bronze bei der Mondial Coiffure Beauty 2010: Friseure erschnitten Stockerlplatz

Zwei Niederösterreicherinnen im Österreich-Team bewiesen bei der Weltmeisterschaft der Friseure in Paris, dass die heimischen Figaros international zur Elite gehören. Sie „erschnitten“ eine Bronze-Medaille.



Die glücklichen und stolzen „Bronze“-Gewinner mit den Teilnehmerinnen aus NÖ.

Der Mondial Coiffure Beauty 2010 ist der wichtigste internationale Wettbewerb für Friseure, an dem 900 Akteure aus 50 Nationen teilnehmen. Mehr als 65.000 Besucher beobachteten die MeisterInnen und bestaunten neue Trends, Schnitte und Kreationen.

Nach mehr als 6 Monaten Vorbereitung führten Hannes Kerkoc, Präsident des IFM (Internationale Frisur und Mode) und Nationaltrainerin Ana Djurdjevic ihr Damen-Junioren-Team mit Slobodanka Lazarevic, Sahra Loibersböck, Nadine Siegl und Thomas Maresch, sowie Nationaltrainer Dejan Jovanovic sein Junioren- und Senioren-Team (für Herren) zu Höchstleistungen.

Das Senioren-Team mit Daniel Jovanovic (Wien), Richarda Temmel (Bgl) Silvia Rupp und Raffaella Bauer (beide NÖ) er-



Frisur-Kunst am Kunst-Kopf.

reichte für Österreich den stolzen 5. Platz in der Königsklasse. Mit neuen Linien und perfekten Kreationen in der Kategorie „Mode“ wurde sogar Bronze erkämpft.

Unterstützt wurden die heimischen Teams von den Unternehmen Wella, L'Oréal, Goldwell und Petritsch, sowie von der Bundesinnung der Friseure.

Preise für Tourismus-Pioniere



Foto: NÖ Werbung/Wulz

Im Bild Gratulanten und Preisträger (v. l.): Christoph Madl, (Geschäftsführer NÖ-Werbung), Alexander Ipp (Preisträger Wirtschaft), Reinhard Kittenberger (Preisträger Produkt- & Dienstleistungsinnovation), Tourismuslandesrätin Petra Bohuslav, Rudolf Buchbinder (Preisträger Medien), Reinhard Mücke (Ehrenpreisträger) und Hubert Schultes (Generaldirektor NÖ Versicherung).

Tourismuslandesrätin Petra Bohuslav zeichnete Mag. Dr. Reinhard Mücke (Generaldirektor der Österreichischen Hotel- und Tourismusbank), Alexander Ipp (betreibt vier Hotels der Vier-Sterne-Kategorie), Reinhard Kittenberger für „Die Gärten Niederösterreichs“ und Rudolf Buchbinder (Intendant des Musik-Festivals Grafenegg) mit dem NÖ Tourismuspreis 2010 aus. Mit dem Preis werden touristische Leistungen in den Bereichen Medien, Wirtschaft

sowie Produkt- und Dienstleistungsinnovation gewürdigt.

Bei der Übergabe der Preise in der Kulturfabrik Hainburg betonte Bohuslav, sie zeichne „Persönlichkeiten aus, die mit besonders viel Ehrgeiz, Professionalität, Phantasie und in außerordentlicher Qualität ihre Arbeit nicht nur zugunsten des eigenen Betriebes, sondern für die gesamte Tourismuswirtschaft in NÖ erledigen.“ Alle Preisträger seien zugleich „Pioniere und Vorbild“.

Der nächste Testpilot im E-Mobil



Foto: WKNÖ/Absenger

„Ich teste ein Elektro-Auto“, kann jetzt auch Patrick Lainerberger von der Firma Hörmann Interstall in St. Peter/Au (Bezirk Amstetten) sagen. Im Rahmen der österreichweiten Aktion der Wirtschaftskammer, bei der auch in NÖ jeweils drei „Testpiloten“ ausgelost werden, ist der junge Techniker aus dem 110-Mann-Betrieb derzeit mit

dem „THINK City“ unterwegs. Im Bild bei der Schlüsselübergabe v. l.: Christian Rettensteiner aus der Photovoltaik-Abteilung von Hörmann Interstall, Amstettens WK-Obmann Helmut Schiefer und „Testpilot“ Patrick Lainerberger.

Wer sich noch für den Jänner-Termin bewerben möchte: www.mobilityhouse.com

Die FÖRDERline der WKNÖ
kompetent - schnell - unbürokratisch
<http://wko.at/noe/foerderservice>
02742/851-18018

WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

EuroSkills 2010 vom 9. bis 12. Dezember in Lissabon:

Zwei Mal Gold für Niederösterreich!

Beachtlicher Erfolg für die niederösterreichischen Teilnehmer an der Berufs-Europameisterschaft „Euroskills 2010“: Zweimal Gold und einmal Bronze in den Einzelbewerben, Silber und zwei Auszeichnungen im Teambewerb.



Foto: Schnabl

Die NÖ Sieger-Mannschaft mit KommR Johann Ostermann (links) und Obfrau Renate Scheichelbauer (rechts): „Dieser Erfolg ist ein Beweis für die ausgezeichnete Qualität der dualen Ausbildung und natürlich für die Leistungsfähigkeit unserer Kandidaten!“

„Das ist ein weiterer Beweis für die Qualität unserer Facharbeiter-Ausbildung und die Leistungsbereitschaft unserer Jugend“, gratulierten Renate Scheichelbauer-Schuster, Obfrau der Sparte Gewerbe und Handwerk, und KommR Johann Ostermann, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für Berufsausbildung, den siegreichen Teilnehmern.

Starke Einzelkämpfer

Eine Goldmedaille im Einzelbewerb gab es für den Kfz-Techniker Daniel Weigl (Wiesinger GesmbH, Mistelbach) und den Maurer Michael Krauskopf (Leyrer + Graf BaugesmbH, Gmünd), der überdies im Teambewerb eine Auszeichnung erreichte. Der Hufschmied Philipp Häusler (Die Hufschmiede – Günther Stocker, Großnondorf) erreichte Bronze.

Gutes Team

Im Teambewerb konnte der gebürtige Wolkersdorfer Stefan Streicher (Stadtgärten, Wien) die Silbermedaille bei den Landschaftsgärtnern erreichen.

Für den Drucktechniker Thomas Grasl (Kolleg der Höheren Graphischen Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt, Wien) gab es eine Auszeichnung.

15 Einzelmedaillen

Insgesamt erreichten die 30 österreichischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Berufs-Europameisterschaft 15 Einzelmedaillen (10 Gold, 4 Silber, 1 Bronze) und vier Medaillen im Teambewerb (2 Gold, 2 Silber). Rund 400 junge Facharbeiterinnen und Facharbeiter aus 31 Nationen waren bei der „EuroSkills“ am Start.



Fotos: Euroskills

Daniel Weigl: „Es war sehr anstrengend, aber mit dem nötigen Engagement war es zu schaffen.“



Michael Krauskopf: „Der amtierende Weltmeister war auch dabei, das war ein einmaliges Erlebnis!“



Philipp Häusler: „Ich hab´ mein Bestes gegeben und bin sehr stolz auf meinen dritten Platz!“



Stefan Streicher: „Es war toll, einmal dabei gewesen zu sein, ich hab nicht mit einer Medaille gerechnet!“



Thomas Grasl: „Eine großartige Woche, fürs nächste Mal hab ich mir viel vorgenommen.“

Was ist EuroSkills?

In Anlehnung an die Berufs-Weltmeisterschaft findet seit 2008 auch eine Berufs-Europameisterschaft, die „EuroSkills“ statt. Der Wettbewerb wird alle zwei Jahre in einem anderen EU-Land ausgetragen.

In über 50 Berufen stellen junge FacharbeiterInnen zwischen 17 und 25 Jahren ihre Kenntnisse unter Beweis und messen sich mit ihren BerufskollegInnen aus ganz Europa. Die Auswahl der Teilnehmer erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Fachorganisationen der Wirtschaftskammer. Nach ihrer Nominierung werden die Teilnehmer umfassend betreut: In speziellen Coachings werden sie von Fachexperten geschult, dazu kommen Persönlichkeitstrainings.

Wirtschaftshoroskop

Die Sterne und Ihr Betrieb im Jänner 2011

Schwieriger Beginn

Mars, Sonne und Pluto im Steinbock und Saturn im Quadrat dazu zeigen an, dass es wirtschaftlich nicht einfach wird. Der Start ins neue Geschäftsjahr gestaltet sich ziemlich kompliziert und vermutlich spüren alle Gewerbetreibenden die neuen Belastungspakete seitens der Regierung.

Harte Arbeit ist angesagt und man kann froh sein, wenn es gelingt, die Umsätze auf Vorjahresniveau zu halten. Mit neuen Projekten sollten Sie auf jeden Fall bis zur Monatsmitte warten, denn rund um den Neumond am 4. 1. wird es besonders kompliziert. Danach löst sich die schwierige Mars-Saturn-Verbindung langsam auf und Ihre Arbeit trägt wieder Früchte. Beim Vollmond am 19. 1. kommt endlich Schwung

ins Geschäftsleben und man darf gegen Monatsende mit einer leichten Entspannung der Gesamtsituation rechnen. Ein Venus-Saturn-Sextil bringt nun Stabilität ins Finanzwesen.

Besonders schwer ...

Für Steinböcke, Krebse, Widder und Waagen wird nicht nur der Jänner sondern das ganze kommende Geschäftsjahr schwierig. Sie sollten nichts riskieren und sich ausschließlich um Stabilität im bestehenden Geschäft bemühen. Schlecht funktionierende Filialen sowie Projekte, die sich nur mäßig entwickeln, sollten Sie nach der Devise – lieber Ende mit Schrecken, als Schrecken ohne Ende – abstoßen und unverzüglich zum Abschluss bringen. Allfällige Verluste lassen sich dann wenigstens niedrig halten. Sie müssen schwere Entscheidungen treffen. Haben Sie Mut und befreien Sie sich von allen belas-

tenden Situationen, dann werden Sie schon bald ein Licht am Ende des Tunnels sehen!

Wer hat gute Chancen?

Wassermann, Zwillinge, Schützen und Löwen können dank Saturn Erfolge feiern. Sie verfügen ab Jänner bis Ende 2011 über viel Ausdauer und Kraft. Ihre exzellenten Ideen werden für einen guten Geschäftsgang sorgen. Schon im Jänner starten Sie voll durch und sind kaum zu bremsen. Sie haben Erfolg auf allen Linien. – Wie sagte Cäsar einst? – „Veni, vidi, vici!“

Skorpione, Stiere, Jungfrauen und Fische sehen einem entspannten Monat entgegen. Keine großen Höhen und keine großen Tiefen. Bei Ihnen läuft alles glatt und Sie freuen sich über das mehrheitlich gut gehende Geschäft.

Allen Sternbildern wünsche ich viel Glück und gute Geschäfte für 2011!



Die NÖWI präsentiert das Wirtschaftshoroskop in Zusammenarbeit mit den gewerblichen AstrologInnen der Wirtschaftskammer NÖ. Susanne Eder, Dipl. Astrologin aus 2560 Aigen, hat das Horoskop für Jänner 2011 erstellt.
www.susanne-eder.com
office@susanne-eder.com

Persönliches Horoskop

Wünschen Sie Ihr persönliches Horoskop, so benötigen Sie Geburtsdatum, -zeit, -ort. Dies finden Sie am Standesamt Ihres Geburtsortes.

Öffentliche Ausschreibungen in *Niederösterreich*

Nutzen Sie Ihre Chance!

Eine Übersicht über alle öffentlichen Ausschreibungen in Niederösterreich finden Sie auf wko.at/noe/vergabe

Details zu allen Ausschreibungen entnehmen Sie bitte den Homepages der ausschreibenden Stellen: Land NÖ www.noel.gv.at und Landesklinikenholding <http://ausschreibungen.lknoe.at>
Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Redaktionsschlusses und sind ohne Gewähr.

Beachten Sie bitte die Fristen, innerhalb derer Sie dem Auftraggeber ein Angebot legen können.

Näheres und den Ansprechpartner entnehmen Sie bitte dem Gesamtwortlaut der jeweiligen Ausschreibung.

Das aktuelle Ausschreibungs-Highlight:

Beschaffung von Brot und Gebäck für NÖ Landesjugend- und -pflegeheime

Bekanntgemacht am: 8. 12. 2010

Erfüllungsort: NÖ Landesjugend- und -Pflegeheime

Ausschreibungsgegenstand: Beschaffung von Brot und Gebäck für NÖ Landesjugend- und -Pflegeheime

Auftragsdauer: 1. 4. 2011 – 31. 3. 2014

Ausschreibende Stelle: Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Landeskrankenanstalten und Landesheime, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten

<https://www.pep-online.at/CP/etender.aspx?action=SHOW&ID=6121DC0A-ED56-4589-9B61-7D433E0F1072>

Landeskliniken-Holding



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Müllaufkommen als Konjunkturbarometer?

Boom-Bezirk Korneuburg hat auch beim Müll die Nase vorn

Ein regionales Konjunkturbarometer der besonderen Art liefert die Statistik der Abfallmengen pro Einwohner in NÖs Bezirken und Statutarstädten. Für NÖs „Wegwerfgesellschaft“ wird im Schnitt eine Abfallmenge* von 453,7 kg pro Kopf ausgewiesen.



Ist die Müllmenge in einem Bezirk auch ein gewisses Konjunktur-Barometer? „Mit Einschränkungen“, sagen Experten. Es hängt auch von den Sammel- und Verwertungssystemen ab – und von externen Ereignissen. So schnellte beispielsweise im Hochwasserjahr 2002 die Müllmenge in NÖ sehr deutlich nach oben. *Quelle: Statistisches Handbuch des Landes NÖ/Jahrgang 2010.

Vorab bemerkenswert: Die Abfallmengen in NÖ sind auch im wirtschaftlich schwierigen Jahr 2009 deutlich gestiegen. Von (pro Kopf) 444 kg im Jahr 2008 auf 456 kg im Vorjahr. Noch 2005 lag das Pro-Kopf-Aufkommen beim Müll in NÖ bei 423 kg. Die Müllmengen können freilich auch auf außerordentliche Ereignisse hinweisen. So wurde 2002 ein Pro-Kopf-Rekord von 487 kg ausgewiesen. Grund dafür war damals das Hochwasser.

Im Vorjahr erwies sich der Bezirk Korneuburg auch ohne

Hochwasser bei der Müllmenge als „Boom“-Bezirk: Mit 562,1 kg pro Einwohner liegt er deutlich an der Spitze vor der Stadt Wiener Neustadt (545,9) sowie den Bezirken Bruck/Leitha und Tulln, die beide auch noch mehr als 500 Müll-Kilo pro Kopf „aufbringen“.

Die Städte St. Pölten und Krems liegen mit jeweils rund 470 kg im oberen Mittelfeld. Am unteren Ende der Skala - mit weniger als 400 Kilo Müll rangieren die Bezirke Lilienfeld, Neunkirchen, Zwettl und Waidhofen/Thaya; wobei die Statistiker darauf verweisen, dass die

Werte von Neunkirchen wegen eines anderen Sammelsystems nur mit Einschränkungen zum Landesvergleich herangezogen werden können.

Sperrmüll, Papier

Beim Sperrmüll macht der Landes-Durchschnittswert 47,9 Kilo pro Kopf aus. Klare Spitzenreiter waren hier die Bezirke Gmünd und Bruck/Leitha mit 84,5 bzw. 80,6 Kilo. Mit deutlichem Abstand folgen dann Zwettl (68,7), Tulln und Gänserndorf (jeweils 61 kg).

Melk, Horn und Scheibbs verursachten 2009 die geringsten

Sperrmüll-Mengen - alle weniger als 30 Kilo, wobei im Bezirk Scheibbs mit 22,3 Kilo die Müllvermeidung auf diesem Gebiet offenbar am besten geklappt hat.

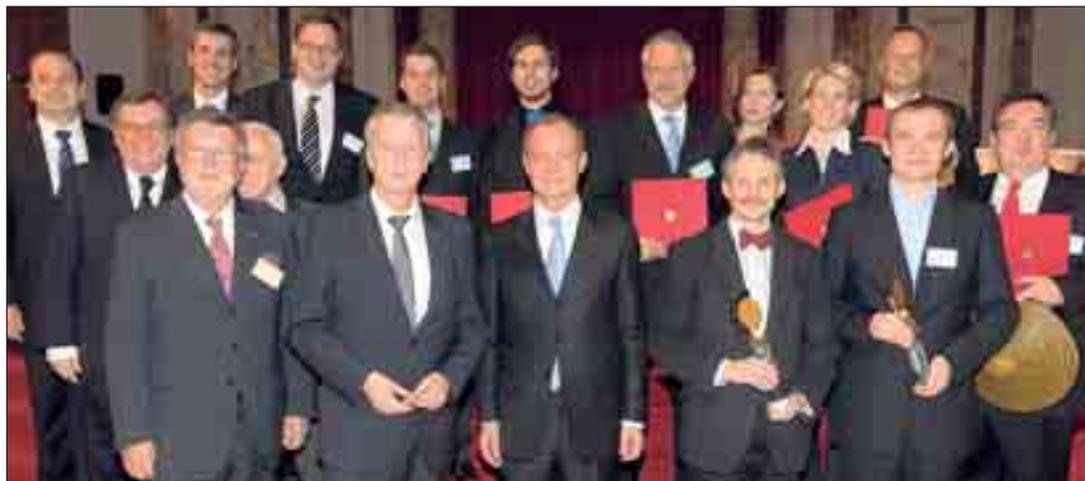
Beim Altpapier lag die Stadt Wiener Neustadt mit 108,7 Kilo klar an der Spitze. Auf den Plätzen zwei und drei rangieren Mödling (93,4 kg) und - wieder - Korneuburg (91,5 kg).

Die geringsten Altpapier-Mengen wurden in Zwettl registriert: 62,9 Kilo. Waidhofen/Thaya brachte es auf 65,9 Kilo und Krems-Land auf 68,3 Kilo.



Staatspreis Consulting 2010: Sichtbares Qualitätssignal in Wachstumsbranche

Der Staatspreis Consulting versteht sich als sichtbares Zeichen für österreichische Beratungsqualität am nationalen und internationalen Markt. Besondere Berücksichtigung fanden bei der Expertenjury des Staatspreises die Kriterien Exportpotenzial, Beschäftigungsaspekt sowie Gesellschafts- und Umweltrelevanz.



Bundesminister Dr. Reinhold Mitterlehner mit Fachverbandsobmann Alfred Harl, CMC, und den Siegern und Nominierten des Staatspreises Consulting sowie Mitgliedern der Staatspreis-Jury. 1. Reihe v. l. n. r.: KommR Hans-Jürgen Pollirer, Dr. Reinhold Mitterlehner, Alfred Harl, CMC, DI Dr. Michael Lichtenegger, MA Michael Kieslinger. 2. Reihe v. l. n. r.: Dr. Walter Fuchs, Dr. René Alfons Haiden, Dr. Wolfgang Herburger (ganz rechts). 3. Reihe v. l. n. r.: Mag. Patrick Schnebel, Ing. Gerhard Krammer, Christian Rupp, Mag. Georg Lauteren, DI Johann Waldherr, Werner Richi, Barbara Mayerl, Ina Schmidt, Ing. Armin Giselbrecht.

Am 2. Dezember wurden die Sieger und Nominierten des Staatspreises Consulting 2010 – Unternehmensberatung und Informationstechnologie von Wirtschaftsminister Dr. Reinhold Mitterlehner ausgezeichnet. Der neu konzipierte Staatspreis Consulting wird vom Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend (BMWFJ) gemeinsam mit dem Fachverband Unternehmensberatung und Informationstechnologie (UBIT) der Wirtschaftskammer Österreich verliehen.

Aktuell sind in Österreich mehr als 16.000 Betriebe in der Unternehmensberatung tätig. IT-DienstleisterInnen stellen mit knapp 30.000 Unternehmen die Mehrheit. Jahr für Jahr wächst der Sektor der wissensbasierten Dienstleistungen zwei- bis dreimal stärker als die Gesamtwirtschaft. 15% der Gesamtumsätze der UBIT-Branche werden bereits mit Auslandsprojekten er-

wirtschaftet. „Das hohe Niveau an Qualität und Kompetenz der Staatspreis-Gewinner sowie aller eingereichten Projekte unterstreicht die internationale Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Consulter. Daher gratuliere ich allen Staatspreis-Teilnehmern zu ihren Leistungen und wünsche ihnen auch für die Zukunft viel Erfolg“, so Wirtschaftsminister Dr. Reinhold Mitterlehner.

UBIT-Fachverbandsobmann Alfred Harl: „Das Pflänzchen des wirtschaftlichen Aufschwungs wächst. Wichtig dafür ist auch die Arbeit unserer UBIT-Mitglieder aus Unternehmensberatung, Informationstechnologie und Buchhaltung. Sie sind verlässliche Partner der Wirtschaft. Als externe, bestens ausgebildete Spezialisten bringen sie ihren Kunden sofort Nutzen. Das zeigt sich auch heuer wieder an den exzellenten und innovativen Projekten.“

Staatspreis-Sieger: Mobiles Info-Service für Wiener Linien

Der Staatspreis Consulting wurde heuer an das Projekt quando – das mobile Infoservice vergeben. Die Firma Fluidtime Data Services entwickelte für die Wiener Linien und den Verkehrsverbund Ost-Region (VOR) dieses mobile Verkehrsinformationssystem. Es vernetzt öffentliche Verkehrsdaten und bereitet sie kundenorientiert auf. So stehen den Fahrgästen aktuellste Informationen zur Routenplanung und Echtzeitabfrage direkt am Handy zur Verfügung.

Michael Kieslinger, Managing Partner der Fluidtime Data Services GmbH: „Für das Fluidtime-Team sind der Staatspreis Consulting und der vorhergehende Gewinn des Constantinus Award in der Kategorie Informationstechnologie ein sehr erfreuliches Feedback für die geleistete Arbeit.“

Nominierte Projekte

- Der UNITY Austria GmbH gelang es, Wirtschaftlichkeit und Qualität im OP-Bereich des SRH Wald-Klinikums Gera auf Basis eines computergestützten Simulationsmodells nachhaltig zu erhöhen. Das erfreuliche Ergebnis für den Kunden: 6 Mio. € Mehrerlöse, 120.000 € geringere Kosten und 70% weniger abgesagte/verschobene Operationen pro Jahr. Dies alles wurde bei konstantem Ressourceneinsatz erreicht.

- Die Online-Routenplanung Route4you der Solvion information management GmbH & CoKG ist das erste web-basierte System zur Online-Routenplanung speziell für Personen mit besonderen Bedürfnissen. Das System erleichtert Blinden oder RollstuhlfahrerInnen die selbstständige Fortbewegung im städtischen Raum. Das Projekt wurde gemeinsam mit der TU Graz, der Beauftragten für Behindertenfragen der Stadt Graz und der Graz AG realisiert.

- Das Projekt „sonarflow“ von Spectralmind ermöglicht es, in Musikportalen Musik auf eine neue Art zu entdecken. Spectralmind entwickelten mit sonarflow für ihren Kunden „zero“ eine Applikation, die Musik „intelligent“ nach Klang ordnet und grafisch anordnet. Die in mehrjähriger Forschung entwickelte Technologie kann Musik „hören“. Auf dieser Grundlage werden passend klingende Titel empfohlen.

- Das weltweite Trainings- und Qualifizierungsprogramm „Vom Reisbauer zum Umbauer“ der HMS Managementservices Dr. Wolfgang Herburger für die ALPLA Werke qualifiziert Menschen für die Arbeit mit Kunststoffmaschinen. Ergebnis ist ein erfolgreiches globales Ausbildernetz mit bereits 100 lokalen TrainerInnen in 12 Sprachen.

- Die Berater von KECK CONSULTING entwickelten für das an Umsatzrückgängen leidende Stift Schlögl-Bier ein zeitgemäßes Markenkonzept. Trotz geringen Werbebudgets wurden Aktionen mit hoher PR-Wirkung umgesetzt. Im Gegensatz zur Branchentendenz konnte die Stiftsbrauerei als Ergebnis den Ausstoß um sieben Prozent und den Umsatz um fast zehn Prozent erhöhen.

www.bmwfj.gv.at



Weihnachtswünsche



Frau in der Wirtschaft wünscht allen unternehmerisch tätigen Frauen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches, erfolgreiches Jahr 2011!



Markchancen im fernen Osten



Die JW-NÖ Teilnehmer bei der Marktsondierungsreise. V. l. n. r.: Mag. Klaus Hofstadler (AHST Tokio), Dr. Martin Glatz (AHST Tokio), Ing. Manuel Stummer, Ing. Mario Burger, Mag. Dieter Bader und Bmstr. Walter Seemann.

Im Vorfeld der alljährlichen Weltkonferenz der Jungen Wirtschaft (JCI) von 2. bis 7. November 2010 in Osaka organisierte die Junge Wirtschaft Österreich eine Marktsondierungsreise nach Japan. Die Außenhandelsstelle Tokio stellte unter der Federführung von Mag. Klaus Hofstadler ein interessantes Programm aus Vorträgen, Erfahrungsberichten und Firmenbesuchen zusammen. Die Delegation österreichischer Jungunternehmer besuchte die Firmen Sony, AVL und Superfund.

Der japanische Wirtschaftsraum stellt eine interessante Alternative für österreichische

Unternehmen dar, jedoch muss man dort sehr auf Zeit und Vertrauensaufbau setzen. Die Außenhandelsstelle unterstützt die Unternehmer gerne beim Schritt in den japanischen Markt.

Im Rahmen der anschließenden JCI-Weltkonferenz in Osaka erweiterten die JW-Mitglieder im Rahmen der Seminare, Vorträge und Ausstellungen intensiv das globale Netzwerk. Damit die „Daheimgebliebenen“ immer up-to-date waren, wurde Facebook intensiv genutzt, um in Echtzeit die Eindrücke aus Fernost nach Österreich zu übermitteln (www.facebook.com/jungewirtschaft)

„MARKETING 2.0? –

Lust und Frust, Chancen und Risiken mit den neuen Kommunikationsformen“ – so lautete das Thema des Abends im Rahmen der Veranstaltungsreihe BIZZ-Kontakte am Dienstag dem 16. November, im BUSINESS- & Innovationszentrum St. Pölten.

Die first step-Berater Mag. Martin Bosch (Living Office Kommunikationsberatung GmbH) und Dr. Thomas Reischauer (Reischauer Consulting GmbH und Geschäftsführer des Business- & Innovationszentrum St. Pölten) gaben Einblicke in die Materie des „Social Media“-Phänomens. Die Fragen: „Warum Web- bzw. Social Media-Marketing?“, „Welche Effekte und Risiken



V. l. Dr. Thomas Reischauer, Mag. Martin Bosch.

stellen diese dar?“ wurden durchleuchtet. Die Faktoren der traditionellen und der social-Medien. gegenübergestellt. Klar ist: Der Einfluss einzelner Konsumenten auf das Kaufverhalten anderer ist mittels der Social Media-Netzwerke klar gestiegen.

Die umfangreiche Vortragsunterlage steht zum Download auf der homepage www.bizst-poelten.at zur Verfügung. Das BIZZ-Kontakte-Jahresprogramm 2011 finden Sie in Kürze auf www.first-step.at



Fürchte dich nicht vor der Veränderung, eher vor dem Stillstand.

(Lao Tse)

Ich wünsche den niederösterreichischen Unternehmerinnen und Unternehmern gesegnete Weihnachten und schöne Tage 2010.

Dr. Petra Bohuslav
Landesrätin für Wirtschaft, Tourismus und Sport

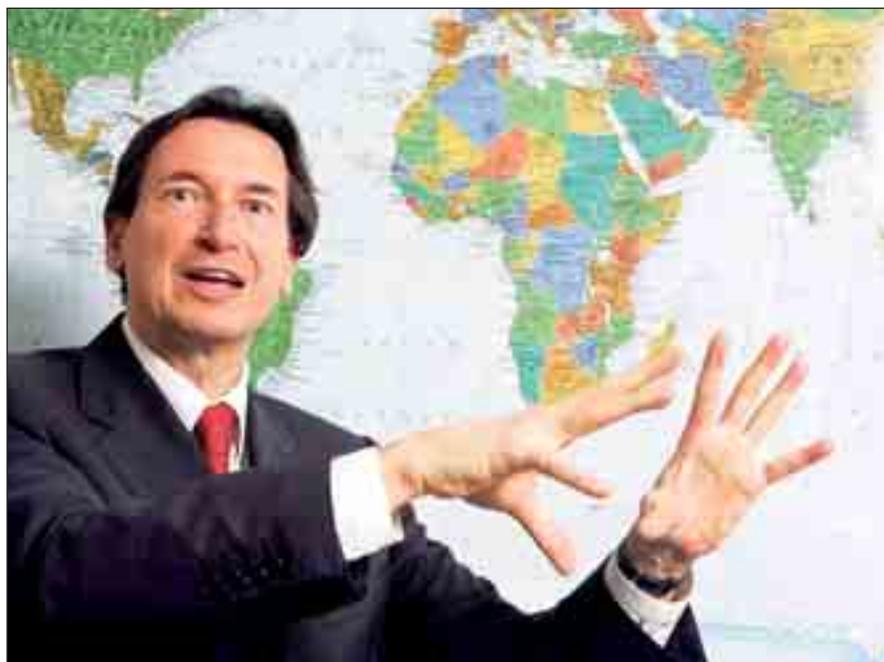
AWO: Mit vollem Elan ins Exportjahr 2011

Utl.: Exportoffensive „go international“ auf zwei Jahre verlängert. AWO bietet im kommenden Jahr über 1.000 exportrelevante Veranstaltungen für österreichische Unternehmen an.

Nach dem Krisenjahr 2009 geht es jetzt mit den Exporten wieder bergauf. Ein Grund dafür liegt in der Internationalisierungsoffensive „go international“ von WKÖ und Wirtschaftsministerium, die soeben für zwei Jahre verlängert wurde. Dadurch ist es der AWO möglich, ihr eigenes Exportförderprogramm auszuweiten. Insgesamt bietet

die AWO im kommenden Jahr wieder über 1000 Veranstaltungen im In- und Ausland an – über 50% der Auslandsveranstaltungen in Wachstumsmärkten in Übersee.

Vorangiges Ziel von ‚go international‘ ist die längerfristige Betreuung von Unternehmen beim Eintritt in neue Exportmärkte. Die Maßnahmen werden von AWO-Experten abgestimmt und auf die wichtigsten Zielmärkte fokussiert. Walter Koren, Leiter der Außenwirtschaft Österreich (AWO): „Neben unseren Nachbarmärkten sind das vor allem dynamische Überseemärkte. Unser Ziel ist bis 2012, Österreichs Außenhandel mit Übersee von derzeit 17% auf 20% zu erhöhen.“ Vor allem die Hoff-



Fotos: z. V. g.

Walter Koren, Leiter der Außenwirtschaft Österreich.

nungsbranchen Umwelttechnik, Energiewirtschaft und Erneuerbare Energien bieten in vielen Regionen enorme Chancen für österreichische Unternehmen, die in diesen Segmenten zu den Weltmarktführern zählen.

Die weiteren AWO-Ziele für...

...2010: „Schallmauer“ von 100 Mrd. Euro Exportvolumen durchbrechen

...2010: 40.000 Exporteure (2009: 38.000)

...2011: 2000 zusätzliche Exporteure

...2012: Wieder 6 von 10 Euro im Ausland verdienen (derzeit 5 von 10)

...2015: Verdoppelung der Ausfuhren nach China

Für Österreichs Firmen ist es wegen des kleinen Binnenmarkts wichtig, neue Zielgruppen und Märkte jenseits der Grenzen zu erschließen – und die AWO hilft dabei. Koren: „Ich wünsche allen österreichischen Unternehmen mit unserem AWO-Programm ein erfolgreiches Exportjahr 2011.“

Infos:
AWO-Fernost:
awo.fernost@wko.at;
Tel: +43(0)59 0 900 4352

go international

WKÖ
AUSSENWIRTSCHAFT ÖSTERREICH

bmwfi
Bundesministerium für
Wirtschaft, Familie und Jugend

WKÖ
AUSSENWIRTSCHAFT ÖSTERREICH

EXPORT-SPLITTER

Schwerpunkte und Veranstaltungen

... für Investoren und (Neu)exporteure

Libyen: Internationale Messe 2011, Tripolis, 2. 4. 2011 bis 12. 4. 2011

... für branchenspezifisch Interessierte

Japan: Austria Showcase „Wood to Energy“, Maschinen- und Anlagenbau: Forstmaschinen und Anlagen zur Energiegewinnung aus Biomasse, Tokio, Sapporo, 14. 2. 2011 bis 15. 2. 2011

USA: ICFF New York 2011, International Contemporary Furniture Fair, New York, 14. 5. 2011 bis 17. 5. 2011

Vereinigtes Königreich: ALL ENERGY 2011, go international Österreich-Stand – The Renewables Show in the Energy City, Aberdeen, 18. 5. 2011 bis 19. 5. 2011

... für Fernmärkte

Kanada: Freihandelsabkommen EU/Kanada, AWO-Forum, Wien, 13. 12. 2010

USA: NPE 2012, AWO-Gruppenausstellung auf der Plastics Exposition and Conference, Orlando, 1. 4. 2012 bis 5. 4. 2012

Alle Infos gratis unter der AWO-Service-Line 0800/EXPORT (0800/39 76 78; von 8 bis 16 Uhr)

service

Rechtspolitik

Achtung vor unerwünschten Faxzusendungen!

Alte Abzockversuche in neuem Gewand

Irgendwann einmal wird jedes Unternehmen damit belästigt: Eine angeblich letzte Chance, eine letzte Möglichkeit, letzte Erinnerung oder dgl. kommt aus dem Fax und fordert auf, möglichst umgehend oder innerhalb einer äußerst kurz bemessenen Frist **dieses Fax unterschrieben zurückzuschicken**, damit man in irgend ein Verzeichnis gratis eingetragen wird, irgend einen Newsletter erhält oder irgend eine sonstige Bestellung tätigt, die man eigentlich überhaupt nicht braucht.

Oftmals besteht die Motivation, ein solches Fax ausgefüllt zurückzuschicken, auch darin, dass die eigenen Kontaktdaten unvollständig oder unrichtig sind und diese Daten laut Ankündigung im Fax **gratis korrigiert** werden können.

Die Überraschung kommt dann spätestens bei einer **Zahlungserinnerung**, bei der man

mehr oder weniger deutlich darauf hingewiesen wird, dass zwar die Korrektur gratis war, nicht aber die Veröffentlichung in dem jeweiligen Branchenbuch. Die Details sind meist irgendwo im **Kleindruck nachzulesen** und können nicht unerhebliche Kosten verursachen.

In besonders krassen Fällen wird eine Drucksituation auch dadurch erzeugt, dass ein zeitnaher Anruf erfolgt, in welchem mit diversen Tricks **zu einer Unterschrift gedrängt wird**. Mitunter kommt es sogar vor, dass behauptet wird, dass Fax müsse deswegen unterschrieben zurückgeschickt werden, damit die **Eintragung storniert** wird. In Wahrheit wird aber gerade durch diese Unterschrift der **Vertrag erst abgeschlossen**. Richtig ist zwar, dass er mit der Unterschrift auch gleich wieder „storniert“ wird; dies aber meist erst nach Ablauf einiger Jahre und entsprechender Kosten.

Woran erkennen Sie derartige unseriöse Angebote?

In jedem Angebot muss schon auf Grund der einschlägigen Impressumsvorschriften **genau erkennbar sein, von wem das Angebot stammt**. Ist der Ursprung eines Angebotes nicht eindeutig erkennbar, hat dies meist einen einfachen Grund: Wer seinen Vertragspartner nicht kennt, kann nur schwer verklagen oder zur Anzeige bringen. Schließlich sind derartige Angebote von der Rechtsprechung **als Werbung zu qualifizieren** und dürfen ohne vorherige Zustimmung weder per Fax, noch per E-Mail zugesendet werden. Der **Strafrahmen** beträgt bis zu € 37.000,-, Strafbehörde ist das Fernmeldebüro für Wien, NÖ und Burgenland, www.fb.wien.bmvit.gv.at. Gleiches gilt übrigens für unerbetene Werbe-Telefonanrufe.

Hellhörig sollte man grundsätzlich auch bei jeder Art von Gratisangebot sein, das groß und schlagwortartig herausgestellt ist, während sich an anderer Stelle jede Menge Kleingedrucktes verbirgt. Ist ein Angebot tatsächlich gratis, sind in der Regel umfangreiche AGB („Kleingedrucktes“) gar nicht notwendig; ebenso wenig wie eine Registrierung. Name und Adresse (Registrierung) werden im Internet vor allem für eines gebraucht: Für die Zustellung von Mahnungen und Klagen.

Vorsicht auch bei allen Eintragungsangeboten in diverse Branchenbücher, die den Anschein erwecken wollen, dass es sich dabei um offizielle Verzeichnisse handelt. Das einzig offizielle Verzeichnis für Gesellschaften und eingetragene Einzelunternehmen ist das Firmenbuch. Die Kosten für die Eintragung werden direkt vom Gericht vorgeschrieben. Weiters sind in einigen Fällen noch Veröffentlichungskosten für das Amtsblatt der Wiener Zeitung

zu bezahlen. Alle anderen Verzeichnisse und Branchenbücher sind rein private Verzeichnisse ohne jede Eintragungsverpflichtung.

Was kann man tun, wenn man ein solches Lockangebot bereits unterschrieben hat?

Theoretisch wäre eine **gerichtliche Irrtumsanfechtung** in vielen Fällen möglich, birgt jedoch ein gewisses **Kostenrisiko**, da der Ausgang eines Verfahrens immer vom Einzelfall abhängt. Die Wirtschaftskammer NÖ kooperiert jedoch eng mit dem Schutzverband gegen unlauteren Wettbewerb, der über den Einzelfall hinaus auch **generelle Unterlassungsklagen** gegen die Inhaber diverser Branchenbücher einbringen kann. Der Schutzverband konnte hier bereits zahlreiche Erfolge verbuchen und konnte in vielen Fällen betroffenen Mitgliedsunternehmen der Wirtschafts-kammerorganisation sogar zu einem **außergerichtlichen Vertragsausstieg** verhelfen.

Wenn Sie daher von einem solchen Schwindelangebot betroffen sind, wenden Sie sich am Besten per E-Mail oder Fax mit allen Unterlagen an den **Schutzverband gegen unlauteren Wettbewerb**, www.schutzverband.at, office@schutzverband.at

Wenn möglich fügen Sie Ihren Unterlagen eine kurze Sachverhaltsdarstellung mit den wichtigsten Eckdaten (Art und besondere Umstände des Vertragsabschlusses wie z. B. unerbetene telefonische Kontaktaufnahme, falsche mündliche Angaben, irreführende Unterlagen, etc.), Ihre eigenen Kontaktdaten (Tel. Fax, E-Mail) sowie den Hinweis, dass Sie Mitglied der Wirtschaftskammer NÖ sind bei. Selbstverständlich stehen Ihnen auch unsere **Bezirksstellen** mit Rat und Tat gerne zur Verfügung.

Finanzpolitik

Steuerkalender für Jänner 2011

17. Jänner

Umsatzsteuer für November (Betriebsfinanzamt)

Werbeabgabe für November (Betriebsfinanzamt)

Lohnsteuer für Dezember (Betriebsfinanzamt)

Dienstgeberbeitrag und DZ für Dezember (Betriebsfinanzamt)

Kommunalabgabe für Dezember (Gemeinde)

Normverbrauchsabgabe für November (Betriebsfinanzamt)

20. Jänner

Lustbarkeitsabgabe für Dezember (Gemeinde)

Tipps vom Experten:

Alles rechtens beim Umtausch?

Der Umtausch gehört zum Weihnachtsgeschäft. Welche Rechte und Pflichten haben Sie als Händler? WKNÖ-Rechtsexperte Dr. Peter Kubanek hat für Sie hilfreiche Tipps parat.

Nach Weihnachten will eine Kundin die gekaufte Krawatte wegen Nicht-gefallen umtauschen. Bin ich als Händler dazu verpflichtet?

Prinzipiell gibt es kein Recht auf Umtausch.

Sie können das Umtauschrecht allerdings beim Kauf auf dem Kassabon vermerken, z. B. „Umtausch innerhalb von 14 Tagen ab Kaufdatum“. Dann müssen Sie aber auch umtauschen. Sie haben auch die Möglichkeit, den Umtausch an Bedingungen, wie das Vorliegen der Originalrechnung und der Originalverpackung, zu knüpfen. Grundsätzlich ist der Umtausch also ein Kundenservice, kein automatisches Recht des Kunden.

Muss ich der Kundin das Geld für die Krawatte zurückgeben?

Nein, müssen Sie nicht. Die Kundin kann einen anderen Artikel aussuchen oder Sie bieten ihr einen Gutschein an.

Stichwort Gutschein – Welche Regelung gilt hier?

Prinzipiell gelten Gutscheine 30 Jahre lang. Sie können Gutscheine allerdings mit „Ablaufdatum“ ausstellen, also z. B. „gültig ein Jahr ab Ausstellung“. Wenn diese Frist bereits abgelaufen ist, sind Sie nicht mehr verpflichtet, diesen Gutschein einzulösen. Wenn Sie ein Unternehmen gerade erst übernommen haben und ein Kunde einen „alten“ Gutschein Ihres Vorgängers einlösen möchte, kommt es darauf an, ob Sie die Firma mit allen Rechten und Pflichten übernommen haben – in diesem Fall müssten Sie den Gutschein wohl oder übel ein-



Dr. Peter Kubanek, Leiter der rechtspolitischen Abteilung der WKNÖ

lösen. Ein Recht auf Barablöse eines Gutscheines gibt es übrigens nicht!

Wer ist für die Garantie zuständig – ich als Händler oder der Hersteller des Produktes?

Bei der Garantie verpflichtet sich in der Regel der Hersteller eines Produktes, für Mängel, die während der Garantiezeit an einer Sache auftreten, einzustehen. Die Garantiebestimmungen sind nicht gesetzlich geregelt. Sie finden sie in den jeweiligen Garantiebedingungen. Sie als Händler sind im Garantiefall nur der „Vermittler“, der das defekte Produkt an den Hersteller weiterleitet und den Austausch bzw. die Reparatur abwickelt.

Wann tritt der Gewährleistungsfall ein?

Wenn die Kundschaft innerhalb von zwei Jahren nach dem Kauf einen Mangel bei dem bei Ihnen gekauften Produkt feststellt, sind Sie als Händler zur Gewährleistung verpflichtet. Sie müssen das Produkt dann reparieren oder austauschen, ohne dies dem Kunden zu verrechnen. Auch eine Preisminderung ist möglich. Kommt es zu keiner Einigung mit dem Kunden, kann der Kunde eine „Wandlung“ vornehmen, das ist die Aufhebung des Kaufvertrages – Sie geben dem Kunden das Geld zurück und erhalten von ihm die (mangelhafte) Ware retour.

Wenn das Auftreten eines Mangels sowohl in die Garantie- wie auch in der Gewährleistungsfrist fällt, was kommt dann zur Anwendung?

Grundsätzlich beides – der Kunde kann frei wählen.

Ich habe die Vermutung, dass der Mangel beim Produkt durch unsachgemäße Verwendung aufgetreten ist. Entfällt dann die Garantie- bzw. Gewährleistungspflicht?

Wenn dies nachweisbar ist, liegt weder ein Gewähr- noch ein Garantiefall vor.

Rechtsmanagement

Wirtschaftskammer NÖ – Treffpunkt für Niederösterreichs Juristen



Dr. Erwin Felzmann und Obmann-Stv. Dr. Alfred Janecek.

Bei der Vollversammlung der NÖ Juristischen Gesellschaft am 17. November im WIFI St. Pölten wies Obfrau Dr. Ilse Huber auf den bevorstehenden Onlinegang der neuen Vereins-Homepage hin, hielt Rückschau auf das abgelaufene Vereinsjahr und gab abschließend einen Ausblick auf die im nächsten Jahr geplanten Arbeitstagungen.

Höhepunkt war die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an den Präsidenten des OGH a. D. Dr. Erwin Felzmann. Dr. Felzmann hat sich maßgebliche Verdienste um Stellung und Ansehen der Juristischen Gesellschaft nicht nur in Niederösterreich erworben und diese viele Jahrzehnte in vielfältiger Weise unterstützt. So gehörte er viele Jahre dem Vorstand an, bis vor Kurzem war er Obmann der Gesellschaft.

Gastgeber WKNÖ-Direktor Dr. Wiedersich wies darauf hin, dass das reibungslose Zusammenspiel von Gesetzgebung, Verwaltung und Ökonomie in einer globalisierten Wirtschaftswelt gerade für eine Interessen-

vertretung wichtiger sei denn je. Die NÖ Juristische Gesellschaft leiste durch die Befassung mit aktuellen rechtspolitischen Vorhaben und bei juristischen Fragen im Vollzug bei Gericht, in der Verwaltung und rechtsberatenden Berufen dazu einen wesentlichen Beitrag.

Im Anschluss an die Vollversammlung hielt RA Dr. Herwig Hauenschield einen interessanten Vortrag zum Thema „EU-Konsumentenschutzrecht – Grundsätze und Auswirkungen auf die Vertragsgestaltung“. Er ging dabei besonders auf die von der EU zur Zeit geplanten Richtlinien zum Thema Verbraucherschutz ein.

Der anschließende Empfang auf Einladung der Wirtschaftskammer Niederösterreich bot den zahlreichen Teilnehmern, darunter als Ehrengäste zahlreiche höchste Repräsentanten der Gerichtsbarkeit und Verwaltung in Niederösterreich, noch ausreichend Gelegenheit für eine anregende Diskussion und einen fruchtbaren Erfahrungsaustausch.



Der Vorstand mit Obfrau Dr. Ilse Huber an der Spitze.



Südafrikas Botschafter zu Besuch in der WKNÖ

Am 7. Dezember empfing AWKNÖ-Vizepräsident Dr. Christian Moser den Botschafter der Republik Südafrika, S. E. Xolisa M. Mabongo zu einem Besuch in der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

Der Botschafter wurde von der niederösterreichischen Unternehmerin Lydia Dyk, die Südafrika als Honorarkonsulin vertritt, und Botschaftssekretär Mamabolo begleitet. Botschafter Mabongo stammt aus der Provinz East Cape, welche durch ein Partnerschaftsabkommen mit dem Land Niederösterreich verbunden ist.

Besonderes Interesse zeigten die Gäste am breiten Bildungsangebot des WIFI Niederösterreich.

WIFI-Institutsleiter Mag. Andreas Hartl informierte im Rahmen eines Werkstätten-Besuchs über das österreichische Ausbildungssystem, welches eine praxisgerechte Facharbeiterausbildung garantiert.

Österreichischen Firmen steht in Südafrika die Außenhandelsstelle Johannesburg unter Leitung von Handelsdelegierten Dr. Stefan Pistauer mit einem breiten Serviceangebot gerne zur Verfügung.

Die Außenwirtschaft Niederösterreich möchte besonders auf zwei Veranstaltungen zu Beginn des nächsten Jahres aufmerksam machen:

25. Jänner 2011: AWO – Forum „Going to South Africa



Foto: Brunner

Wirtschaftsdiplomatie zwischen Südafrika und Niederösterreich. V. l. n. r.: Botschaftssekretär Mamabolo, Frau Honorarkonsulin Dyk, S. E. Botschafter Mabongo, WKNÖ-Vizepräsident Dr. Moser und WIFI-Institutsleiter Mag. Hartl.

2011 – Geschäfts- und Investitionsmöglichkeiten im Land am Kap“ in der WKÖ, Wiedner Hauptstraße 63, 1040 Wien

21. bis 25. März 2011: **Marktsondierungsreise „Investitionsziel Südafrika – Ihre Geschäftschancen im Land am**

Kap“, Johannesburg

Details zu den Veranstaltungen sowie zahlreiche Publikationen und Kontaktdaten der AHSt. Johannesburg finden Sie auf der AWO-Homepage über Südafrika <http://wko.at/awo/za> unter „Veranstaltungen“.

www.vw-nutzfahrzeuge.at



Die neuen Entry⁺-Modelle. So wie Sie sie brauchen.

Die preislich attraktiven Einstiegsmodelle – für große und kleine Erfolgsgeschichten. Was für alle Entry⁺-Modelle gilt: Sie entscheiden sich für einen starken Partner, der Sie beim beruflichen Erfolg immer verlässlich unterstützt. **Und weil der Transporter heuer seinen 60. Geburtstag feiert, gibt es jetzt als Dankeschön für Ihr Vertrauen, bei Finanzierung im KMU-Paket der Porsche Bank, bis zu 60 Monate Garantie¹⁾ inklusive.**



Nutzfahrzeuge

*Unverb., nicht kart. Richtpreis exkl. MwSt. **Unverb., nicht kart. Richtpreis inkl. MwSt. ¹⁾TopGarantie PLUS der Porsche Versicherung für die Vertragslaufzeit von max. 5 Jahren. Gültig für alle Caddy[®], T5 und Crafter Neu- und Jungwagen (Erstzulassung 2009, 2010) bis 31.12.2010. Symbolfoto. Der Produktname Caddy[®] ist ein eingetragenes Markenzeichen von Caddie S.A. und wird von Volkswagen Nutzfahrzeuge mit freundlicher Genehmigung von Caddie S.A. benutzt. Verbrauch: 5,4–11,9 l/100 km, CO₂-Emission: 143–314 g/km.

Informationsveranstaltung

„Incoterms® 2010“

Die Wirtschaftskammer Niederösterreich lädt Sie zur Informationsveranstaltung über die neuen „INCOTERMS® 2010“ ein.

Mag. Paulus Krumpel, stv. Geschäftsführer der ICC Austria, gibt einen Einblick in das neue Regelwerk und informiert über die neuen Klauseln als Teil der Risikominimierung in der Praxis.

Incoterms® sind standardisierte Regeln für den internationalen Warenverkehr, die alle zehn Jahre an die gängige Praxis angepasst werden. Sie um-

fassen international anerkannte Definitionen und regeln die Pflichten für Käufer und Verkäufer betreffend die Transportorganisation, Beladung, Entladung, Kosten, Risikoübergang, Versicherung und Zollabwicklung.

Die Teilnahme für Mitgliedsunternehmen ist kostenlos! Eine Anmeldung auf Grund der begrenzten Teilnehmeranzahl ist unbedingt erforderlich!

Bitte faxen Sie untenstehenden Anmeldekupon an die Außenwirtschaft Niederösterreich, 02742/851/16 4 99.

Anmeldung

Ich melde mich verbindlich für folgenden Termin an:

- „INCOTERMS® 2010“
Dienstag, 18. Jänner 2011,
WKNÖ St. Pölten, 15.30 bis 18 Uhr
- „INCOTERMS® 2010“
Donnerstag, 3. Februar 2011, WKNÖ-Bezirksstelle
Wiener Neustadt, 15.30 bis 18 Uhr

Firma:

Name:

.....

Adresse:

.....

Tel.:

E-Mail:

Anzahl der Personen:

Namen:

.....

.....

Benötigen Sie eine EORI?

Die „EORI“ (steht für „Economic Operator Registration and Identification“) ist die seit 1. Juli 2009 verpflichtende Registrierungsnummer für Wirtschaftsbeteiligte bei der Zollbehörde in der Europäischen Union.

Der Wirtschaftsbeteiligte muss im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit zollrelevante Tätigkeiten durchführen, um eine Registrierung beantragen zu können. Folgendes ist unter zollrelevanten Tätigkeiten zu verstehen:

- Zollanmeldungen abgeben
- summarische Anmeldungen abgeben
- Verwahrungslager betreiben.

Die Registrierung erfolgt durch die zuständige Behörde in dem Mitgliedstaat, in dem der Wirtschaftsbeteiligte ansässig ist. In Österreich ist dies die Zollbehörde. Der Antrag auf Zuteilung der EORI-Nummer ist von jedem Wirtschaftsbeteiligten selbst vor Aufnahme der zollrelevanten Tätigkeit zu stellen.

Bis Ende September 2010 wurden von den österreichischen Zollbehörden rund 23.700 EORI-Nummern erteilt. Auf Grund der im Export mit EU-Drittländern tätigen Unternehmen müsste die Zahl der EORI-Nummern in Österreich weitaus höher sein.

Die Abteilung für Außen-

wirtschaft empfiehlt daher allen Unternehmen, die Importe oder Exporte außerhalb der EU durchführen, eine EORI-Nummer zu beantragen, damit es zu keinen Verzögerungen bei der Zollabwicklung kommt.

Die Antragstellung erfolgt über ein Online-Formular auf der BMF-Homepage. Der von der Zollbehörde als pdf-Datei retournierte Antrag ist aber zusätzlich aus Datenschutzgründen auch per Fax oder Post an das zuständige Zollamt zu senden, da der Antragsteller durch seine Unterschrift der Freigabe der Daten (Firmenname und Adresse) in der EORI-Datenbank zustimmen muss. Der Link zum EORI-Antrag auf der Homepage des Finanzministeriums lautet: <https://zoll.bmf.gv.at/eori/jsp/welcome.jsf?init=true>

Für etwaige Rückfragen stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung für Außenwirtschaft der WKNÖ unter Tel. 027427/851/16 4 01 bzw. E-Mail: aussenwirtschaft@wknoe.at zur Verfügung.

Erhöhung der Gebühren für Sonderleistungen

Das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer NÖ hat in seiner Sitzung am 21. 10. 2010 folgende Änderung des Abschnittes I der Gebührenordnung der Wirtschaftskammer NÖ gem. § 125 WKG mit Wirksamkeit ab 1. 1. 2011 beschlossen:

- Abschnitt 1
- 1. Ausstellung von Ursprungszeugnissen samt Kopien € 8,50

- 2. Bestätigungen von Exportfakturen samt Kopien € 4,50
- 3. Gebühren für die über die Mitgliedschaftsbeurkundung hinausgehende Bestätigung sonstiger, im int. Waren- und Dienstleistungsverkehr verwendete Dokumente (pro Stück) € 4,50
- 4. Bearbeitungsgebühr für Nichtmitglieder € 10,-

Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter www.wifi.at

Umwelt, Technik, Innovation

Neue Regeln für Abfallwirtschaft ab Februar 2011:

Haftung ist jetzt klar abgegrenzt

Das Abfallwirtschaftsgesetz (AWG) wurde novelliert, die neuen Regelungen werden im Februar 2011 in Kraft treten. Die NÖWI sprach darüber mit Mag. Christoph Pinter, Spezialist für Umwelt- und Abfallwirtschaftsrecht in der WKNÖ.



Ab Februar 2011 gelten neue Spielregeln in der Abfallwirtschaft. Nähere Informationen zur Novelle des Abfallwirtschaftsgesetzes sowie den im Ministerrat beschlossenen Text erhalten Sie in der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation der WKNÖ sowie im Internet unter <http://wko.at/uti>.

NÖWI: Was sind die wichtigsten Neuerungen?

Pinter: Die Novelle sieht Änderungen in der Abfallhierarchie vor, aber auch neue Haftungsbestimmungen. Neu geregelt wurde außerdem die Kostenbeteiligung am Elektronischen Datenmanagement (EDM) und es kommt eine Erlaubnispflicht auch fürs Sammeln von nicht gefährlichen Stoffen.

NÖWI: Zunächst zur Abfallhierarchie.

Pinter: Da wird eine 5-stufige Abfallhierarchie kommen. Die bisherigen Stufen Vermeidung – Verwertung – Beseitigung werden durch die Stufen Vermeidung – Vorbereitung zur Wiederverwendung – Recycling – sonstige Verwertung – Beseitigung ersetzt.

NÖWI: Die Abfallproduzentenhaftung war im Vorfeld ein strittiger Punkt.

Pinter: Ja, die Wirtschaftskammer konnte eine uneingeschränkte Haftung für das Ver-

halten Dritter verhindern. Mit der Übergabe an einen befugten Sammler und Behandler und der Beauftragung einer umweltgerechten Behandlung ist der Abfallproduzent von der Haftung befreit. Ein rechtswidriges Verhalten des beauftragten Abfallbehandlers ist unter diesen Voraussetzungen nicht dem Abfallerzeuger zuzurechnen.

NÖWI: Auch die Themen Registrierung sowie Kostenbeteiligung am Elektronischen Datenmanagement (EDM) waren Problemfelder...

Pinter: Die Rahmenrichtlinie sieht vor, dass Abfalltransporteure in einem Register erfasst sein müssen. In der aktuellen Novelle wurde auf Betreiben der Wirtschaftskammer von der Einführung einer zusätzlichen Registrierungspflicht für Transporteure Abstand genommen. Beim EDM gelang uns ein Teilerfolg. Die Möglichkeit, per Verordnung die Einhebung eines Aufwandsatzes für das EDM zu bestimmen, wurde be-

lassen. Sie ist jedoch an die Voraussetzung geknüpft, dass eine Entlastung in den Verwaltungskosten der Unternehmen sowie die Funktionsfähigkeit der jeweiligen Anwendung gegeben sein müssen.

Aus Kammer-Sicht sei das aber nicht ausreichend, betont der Umweltschutz-Experte. Eine Zahlungsverpflichtung für die gesetzlich vorgeschriebene Benutzung eines Systems zur Erfüllung ebenfalls gesetzlich vorgeschriebener Meldepflichtungen sei so „nicht zu akzeptieren“.

NÖWI: Was hat es mit der Erlaubnispflicht auf sich?

Pinter: Auf Grund der Abfallrahmenrichtlinie wurde auch für das Sammeln und Verwerten nicht gefährlicher Abfälle eine Erlaubnispflicht eingeführt. Allerdings gelten (zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der Novelle voraussichtlich im Februar 2011) bestehende Berechtigungen als Erlaubnis und werden ins neue „Berufsregime“ übergeführt.

NÖWI: Die Novelle zielt aber auch schon viel weiter in die Zukunft.

Pinter: Insbesondere bei den

Pinter: Kammer konnte Haftung für das Verhalten der Abfallbehandler verhindern.



Foto: WKNÖ

Quotenvorgaben der Abfallrahmenrichtlinie. Sie sehen für die Mitgliedstaaten ab 2020 verbindliche Quoten für die Vorbereitung zur Wiederverwendung und das Recycling vor und zwar:

- **50 Gewichtsprozent** insgesamt für Papier, Metall, Kunststoff und Glas aus Haushalten oder anderen Quellen (soweit diese Abfälle mit Abfällen aus Haushalten vergleichbar sind)
- **70 Gewichtsprozent** für nicht gefährliche Bau- und Abbruchabfälle.

Dazu werden von der EU-Kommission noch Durchführungsbestimmungen und Berechnungsmethoden festgelegt. In der AWG-Novelle wurde daher lediglich eine allgemeine Zielerreichungsvorschrift aufgenommen.



Serviceangebot und Newsletter

Das Informationsangebot wurde um die gemeinsam mit dem Land NÖ erarbeitete Infobroschüre „Leitfaden Luft – Emissionen und Immissionen von Betriebsanlagen“ erweitert. Die Broschüren „Betriebliche Abfälle – Der Pflichtabfuhrbereich in den Bundesländern“ und „Elektroaltgeräteverordnung – Pflichten für den Betrieb“ wurden aktualisiert.

Alle Informationen zum Thema Energie, Betriebsanlagen, Umwelt erhalten Sie durch das Serviceangebot der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation. Um über aktuelle Änderungen und Neuigkeiten informiert zu sein, steht ein Newsletter zur Verfügung, den Sie mittels E-Mail an die Abteilung (Betreff: Abo Newsletter) bestellen können.

Informationen im Internet

- Betrieb & Umwelt: <http://wko.at/uti>
- Energie & Umwelt: <http://wko.at/noe/energieeffizienz>
- REACH (Chemikalienrecht): <http://wko.at/noe/reach>

Kontaktdaten:

Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/16 3 01, E-Mail: uti@wknoe.at

Unternehmerservice

FMEA – Fehlermöglichkeits- und Einflussanalyse:

Fehler erkennen, bevor sie auftreten!

Wollen Sie bereits im Konstruktionsprozess potenzielle Fehlerquellen erkennen und geeignete Maßnahmen treffen, um diese zu entschärfen? Dann nützen Sie die FMEA – Fehlermöglichkeits- und Einflussanalyse.



Foto: z. V. g.

Aktive Gruppenarbeit bei der FMEA-Methode.

Die FMEA ist eine präventive Methode von Systemen zur Bewertung und Minimierung von Risiken. Die FMEA bewertet potenzielle Fehler und ihre Folgen nach ihrer Bedeutung, der Wahrscheinlichkeit des Auftretens und der Wahrscheinlichkeit des Entdeckens.

Nutzen der FMEA:

- Steigerung der Zuverlässigkeit von Systemen, Produkten und Prozesse
- Gezielte Fehler-Ursachen-Analyse
- Störungsarme Serienläufe, bessere Dienstleistungen
- Reduzierung von Garantiekosten.

Verringern Sie das Risiko in der Design- und Entwicklungsphase neuer Produkte oder Prozesse durch FMEA und identifizieren Sie schon in der Entwicklungsphase potenzielle Fehlerquellen und vermeiden Sie diese.

Im Kreativitätsworkshop FMEA – Fehlermöglichkeits- und Einflussanalyse lernten die Teilnehmer diese Methode kennen. An praktischen Beispielen übten die Workshop-Teilnehmer die FMEA-Methode. Zur praktischen Umsetzung der Methode im Unternehmen nehmen Sie die TIP-geförderten Beratungen in Anspruch!

Detailinformationen zu diesem Workshop vom 2. Dezember gibt es im Internet unter <http://www.tip-noe.at/?586409>. Für konkrete Informationen über die Kreativitäts- und Innovationsmethoden steht Ihnen Ihr TIP-Experte der WKNÖ, Herr DI (FH) Joachim Haumann, zur Verfügung.

Kontakt: Technologie- und InnovationsPartner

Tel: 02742/851/16 6 30 oder E-Mail: tip.international@wknoe.at

URL: www.tip-noe.at



Ideen - Sprechtag

Patente, Marken, Muster, Technologien

Sie haben / suchen

- neue technische Ideen, Produkte, Verfahren?
- neues Design, neue Marken-Namen?
- andere Technologien, technische Lösungen?

Dann sind Sie hier richtig!

Dieser Tag bringt Ihnen den Informationsvorsprung!

In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und TIP-Referent mit Ihnen zusammen Ihre Idee, Ihr Anliegen, geben Ihnen wichtige Informationen und zeigen neue Lösungswege auf.

Kostenlose Einzelgespräche zwischen 9.00 und 16.00 Uhr

Montag, 10. Jänner 2011

WKNÖ, Bezirksstelle Mödling, Guntramsdorferstraße 101

Anmeldung notwendig: Silvia Hösel T 02742/851-16501

Nächster Sprechtag: 24. Jänner 2011, WKNÖ St. Pölten

www.tip-noe.at



Wirtschaftsförderung



Geheimnisse der Menschenführung und -lenkung

Wie bringen Sie Ihre Mitarbeiter/innen dazu, außerordentliche Leistungen zu vollbringen?
Haben Sie sich schon einmal gefragt, was nötig ist, dass Ihre Mitarbeiter/innen nicht mit Eifer gegeneinander sondern mit Begeisterung miteinander arbeiten?
Wie motivieren Sie Ihre Mitarbeiter/innen, dass Sie sich so verhalten, wie die Spieler einer siegesgewohnten Fußballmannschaft? Christoph Rosenberger zeigt in seinem Vortrag die Geheimnisse der Menschenführung und -lenkung auf.

Termin:
26.1.2011 **Bezirksstelle Hollabrunn**
Mi 19 bis ca. 21 Uhr 12137030z

WIFI. Wissen Ist Für Immer.
Information und Anmeldung im Kundenservice
T 02742 890-2000 | E kundenservice@noe.wifi.at
www.noe.wifi.at



NÖ Wirtschaft räumt bei Schweißwettbewerben ab

Sowohl beim österreichweiten Wettbewerb der Jugend Schweiß-Masters 2010 als auch bei der Staatsmeisterschaft im Schweißen, konnten sich die Teilnehmer aus Niederösterreich durchsetzen.



Foto: WIFI

Die Sieger der Schweißwettbewerbe mit ihren Mentoren: V. l. Manfred Schuller (Ausbilder Firma Ginzler), Mag. Andreas Hartl (WIFI-Institutsleiter), LIM Gottfried Wieland (WIFI-Kurator), Andreas Haag (Ausbilder Firma Ginzler), Klaus Hülmbauer (Sieger Jugend Schweiß-Masters Spezialistenwettbewerb, Firma Ginzler), Ing. Hubert Ginzler (Geschäftsführer Firma Ginzler), Markus Aichinger (Sieger Staatsmeisterschaft Schweißen, Firma Meisl), Ing. Alexander Wenigwieser (Geschäftsführer Firma Meisl), Ing. Josef Illmayr (WIFI-Werkstättenleiter), Herbert Ruhrhofer (WIFI-Werkstättenleiter), Andreas Zuser (WIFI-Trainer).

Klaus Hülmbauer, Sieger beim Jugend Schweiß-Master-Spezialistenwettbewerb, ist Mitarbeiter der Firma Ginzler Stahl- und Anlagenbau in Amstetten und gewann damit bereits zum zweiten Mal den Bewerb. Markus Aichinger errang beim Jugend Schweiß-Master-Kombinationswettbewerb den dritten Platz, setzte sich jedoch bei der Staatsmeisterschaft im Schweißen durch und errang für die Firma Meisl in Grein den Sieg.

18 Finalisten aus ganz Österreich – die besten jungen Schweißer/innen Österreichs – bestritten den Jugend Schweiß-Masters 2010. Die Teilnehmer, fertigten jeweils zwei anspruchsvolle Prüfungsstücke, die von einer Fachjury bewertet wurden. Der erste Platz im Spezialistenwettbewerb ging mit Klaus Hülmbauer nach Niederösterreich an die Firma Ginzler Stahl- und Anlagenbau. Bereits zum zweiten Mal nach 2006 war Klaus Hülmbauer nun siegreich und stellte für seine Firma und das Land Niederösterreich den Bundessieger.

Markus Aichinger errang beim Kombinationswettbewerb der Jugend Schweiß-Masters den dritten Platz für NÖ und die Firma Meisl GmbH. Die Werkstättenleiter des WIFI NÖ meldeten ihn daraufhin für die World Skills 2011 – die Berufsweltmeisterschaften – an. Mit Beratungen, Trainings und praktischen Verfeinerungen bereitet ihn das Trainerteam des WIFI vor. Bei der Staatsmeisterschaft im Schweißen konnte Aichinger sein Talent abermals unter Beweis stellen und nachdem er alle 11 Arbeitsstücke absolviert hatte, stand er als Sieger fest. Somit geht der Staatsmeistertitel im Schweißen zum ersten Mal an Niederösterreich.

WIFI-Kurator Gottfried Wieland gratulierte den Gewinnern und Vertretern der Firma: „Wir sind stolz, sowohl einen Sieg beim Jugend Schweiß-Masters als auch erstmalig den Staatsmeistertitel im Schweißen nach Niederösterreich geholt zu haben. Das ist mit Sicherheit der tollen Lehrlingsausbildung der Firmen zu verdanken. Weiters

wünschen wir Markus Aichinger, dass er sich beim World Skills 2010 in London gegen die anderen Kandidaten durchsetzen kann.“

Das Jugend Schweiß-Masters

ist eine Initiative der Wirtschaftsförderungs-institute (WIFI) zur Förderung junger Talente. Zugelassen waren Teilnehmer/innen unter 24 Jahren. Aus den in den Bundesländern abgehaltenen Landeswettbewerben qualifizierten sich in den beiden Kategorien „Spezialisten“ und „Kombinierer“ je neun Sieger für den Bundesbewerb.

WorldSkills (Berufsweltmeisterschaften)

ist ein internationaler Berufswettbewerb, der alle zwei Jahre ausgetragen wird. Jugendliche aus aller Welt im Alter bis 22 Jahre haben hier die Gelegenheit, ihr fachliches Können in verschiedenen Wettbewerbsdisziplinen unter Beweis zu stellen. Der Wettbewerb, der Berufsfelder aus Technik, Industrie und dem Dienstleistungssektor einschließt, wird von mehr als 900 Personen bestritten.



Lehrgang Online-Marketing

Wie Ihnen mehr Kunden ins Netz gehen

Wo im Web „tummelt“ sich meine Zielgruppe und wie kann ich Sie erreichen? Nutzen Sie das Internet, um potenzielle Marktchancen und wertvolle Kundinnen/Kunden zu „angeln“. Der neue WIFI-Diplomlehrgang liefert grundlegende Einblicke in die effektive Marktbearbeitung und Bewerbung im „Netz“.

INFO-Veranstaltung:
13.1.2011
Do 18 bis 20 Uhr

Dauer des Lehrgangs:
18.2. - 13.5.2011
jew. Fr 16.30 bis 21.45 Uhr
und Sa 8.30 bis 16.30 Uhr

WIFI. Wissen Ist Für Immer.
Information und Anmeldung im Kundenservice
T 02742 890-2000 | E kundenservice@noe.wifi.at
www.noe.wifi.at

WIFI Mödling
21000020z

WIFI Mödling
21028020z

Der Nikolaus im Offsetdruck?

Absolventen erhielten im WIFI Niederösterreich ihr Diplom zum Certified PrePress-Professional.



Foto: WIFI

V. l. n. r.: Melanie Eder, Roman Peter, Peter Lehmann (Lehrgangsteiter) Brigitte Thür (WIFI-New Design Centre), Mag. (FH) Sabine Karl, Gerald Müller (WIFI-Trainer), Jennifer Heß und Michael Hubmayr stellten sich der Abschlussprüfung zum PrePress-Professional im WIFI NÖ.

Druckfrische Diplome brachte der Nikolaus beim Lehrgangsabschluss am 6. Dezember im WIFI Niederösterreich. Diese weisen ihre Besitzer nun schwarz auf weiß als „Certified PrePress-Professional“ aus.

Die Jungdiplomanden starteten mit sehr unterschiedlichem Vorwissen im Oktober mit der 10-wöchigen Ausbildung. Alle hatten aber ein gemeinsames Ziel und das lautete: Qualitätssteigerung in der Druckproduktion. Die Teilnehmenden haben Jobs in Marketing, Werbedienstleistungsagenturen und Druckserviceabteilungen und konnten – jeder auf seine Weise – von der Ausbildung profitieren.

„Wir bieten diesen Lehrgang ausschließlich in der Kleingruppe an und arbeiten sehr praxisbezogen an einem Druckprojekt. Mit Praktikern aus der Druckbranche, die uns als Trainer zur Verfügung stehen, decken wir die Themen Druckvorstufe, Drucktechnik, Bildqualität, Farbprofile und

PDF-Export ab. Begleitend dazu erhalten die Teilnehmer Basiswissen zu Fotografie, Typografie und Layout“, erläutert Brigitte Thür, Produktmanagerin im WIFI-New Design Centre, die Inhalte der Ausbildung.

„Als ‚alter Hase‘ in der Branche macht es mir Freude, Tipps und Tricks, die man oft erst durch jahrelange und manchmal auch schmerzhaft Erfahrung erlernt, in kompakter Form zu vermitteln“, zeigt sich Lehrgangsteiter Peter Lehmann mit dem Lehrgang zufrieden. Bei der kleinen Feier anlässlich des Lehrgangsabschlusses waren die Druckprofis jedenfalls einer Meinung: Wenn der Nikolaus schon gedruckt wird, dann im Offsetdruck, dem Verfahren, das für die Drucksortenproduktion am häufigsten eingesetzt wird.

Der Lehrgang zum PrePress-Professional wird im Herbst 2011 wieder angeboten. Information zu diesem und weiteren Angeboten findet man online unter www.noe.wifi.at



Die FÖRDERline
der WKNÖ

kompetent - schnell - unbürokratisch

http://wko.at/noe/foederservice

02742/851-18018



Dekorations-Lehrgang

Machen Sie Ihre Schauräume verkaufsfähig!

Dieser Lehrgang richtet sich an alle, die praxisorientiertes Wissen im Bereich Dekoration bzw. Schauwerbegestaltung erwerben wollen. Sie erlernen Werkzeuge und Methoden, um Ihre Produkte in Schaufenstern und Verkaufsräumen kreativ und verkaufsfördernd darzustellen.

Der Lehrgang schließt mit einer Prüfung ab. Bei Interesse kann nach Absolvierung ein vertiefender Fortsetzungskurs besucht werden.

INFO-Veranstaltung Lehrgang Dekorateur/in - Schauwerbegestalter/in

4.1.2011

Di 18.30 bis 20 Uhr

WIFI St. Pölten

73254020z

Lehrgang Dekorateur/in - Schauwerbegestalter/in

11.1. - 29.3.2011

jew. Di 9 bis 17 Uhr (13 Tage),

Prüfung: 30.3.2011, Mi 9 Uhr

WIFI St. Pölten

73253020z

WIFI. Wissen Ist Für Immer.

Information und Anmeldung im Kundenservice

T 02742 890-2000 | E kundenservice@noe.wifi.at

www.noe.wifi.at



WIFI-Lehrgang Verkaufsmanagement

Ihr Weg zum Verkaufsleiter-Diplom!

Sie wollen Verkaufsleiter/in werden oder sind es bereits vor kurzem geworden. Diese Position verlangt nach Führungskräften, die der anspruchsvollen Aufgabe als Bindeglied zwischen Geschäftsführung und operativem Verkauf gerecht werden. Der WIFI-Lehrgang Verkaufsmanagement liefert Ihnen die Qualifikation und das Rüstzeug für den Erfolg bei diesem Karriereschritt. Ihre fachlichen und sozialen Kompetenzen werden dabei weiterentwickelt.

INFO-Veranstaltung

19.1.2011

Di 18 bis 20 Uhr

WIFI Mödling

22253020z

Lehrgangsdauer

18.2. - 18.5.2011

jew. Fr 15 bis 22 Uhr und Sa 9 bis 17 Uhr

WIFI Mödling

22252020z

Information und Anmeldung im Kundenservice

T 02742 890-2000 | E kundenservice@noe.wifi.at

www.noe.wifi.at

Inspirierender Businessmanagement-Kongress des WIFI und der M/O/T®:

Wertschöpfung mit Wertschätzung

390 Teilnehmer/innen diskutierten zu den Themen Verantwortung, Ethik und Social Business im Management an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt.



Fotos: z. V. B.

V. l. n. r.: KommR Gottfried Wieland (WIFI-Kurator), Mag. Ingrid Buxbaum (WIFI), Johannes Gutmann (Sonnentor, Ausschussmitglied des Landesgremiums des Außenhandels NÖ und der Landesinnung der Lebensmittelgewerbe NÖ), KommR Dir. Franz Ehrenleitner (Winzer Krems, Obmann des Landesgremiums des Weinhandels NÖ).

Das WIFI und die M/O/T Management School® der Alpen-Adria-Universität haben einen zweitägigen Kongress für Absolventen der gemeinsamen Master-Programme, interessierte Führungskräfte und Unternehmer/innen veranstaltet. Unter dem Motto „Verantwortung und Social Business im Management“ eröffneten O. Univ.-Prof. Dr. Heinrich Mayr, Rektor der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, und KommR Ing. Fritz Amann, Vizepräsident der Wirtschaftskammer Österreich, die Tagung mit hochkarätigen Vortragenden aus Wissenschaft und Wirtschaft. Die Initiatoren des Businessmanagement-Kongresses Dr. Michael Landertshammer, Institutsleiter WIFI Österreich, und ao. Univ.-Prof. Dr. Robert Neumann, Direktor der M/O/T Management School®, konnten spannende Vortragende gewinnen:

Dr. Erhard Busek, Präsident Europäisches Forum Alpbach, Rektor der FH Salzburg, stimmte mit seinem Vortrag „Ethik und Gesellschaft – korruptiert Macht?“ zum Beginn des Kongresses die Teilnehmer/innen mit seiner Darstellung von Ethik nachdenklich: Ist diese ‚ältliche Tante‘ auf Besuch, dann ist man froh, wenn sie nach dem Kaffee wieder geht. Im Prinzip sei Macht weder gut noch schlecht, es geht darum, wie Macht in Politik und Wirtschaft eingesetzt wird. In einer sich rasch verändernden Zeit ist es wichtig, die großen Veränderungen und Krisen als Chance zu sehen. Sein finales Plädoyer: „Wir müssen die Erde der nächsten Generation so übergeben, dass sie hier noch genauso wie wir leben können!“

Für **Prof Dr. Günter Faltin**, Business Angel und Unternehmenscoach, haben Ethik und Verantwortung mit Innovation

zu tun. In seinem Vortrag „Von der Lust, ein Entrepreneur zu sein“ beschreibt er Entrepreneur als Künstler: „Manager brauchen ein Gespür für den Markt, müssen einen Blick auf den Horizont haben und nicht bloß auf das Tagesgeschäft.“ Laut Faltin braucht unsere Gesellschaft unternehmerische Initiativen, die nicht nur immer neue Bedürfnisse aus uns herauskitzeln, sondern auf vorhandene Probleme mit ökonomischer, sozialer und künstlerischer Phantasie antworten.

Mit seinen Berichten aus der Wirtschaft legte **Dr. Thomas Müller**, Profiler, Kriminalpsychologe und Buchautor, dar, dass in Unternehmen Führungskräfte fachlich versiert sind, aber es manchmal an der sozialen Kompetenz mangelt. Gerade in Krisensituationen ist es für ihn ein Grundsatz, dass Manager/innen Vorbildwirkung für die Mitarbeiter/innen haben und offen und ehrlich kommunizieren müssen. Für Müller haben Führungskräfte den Umgang mit Krisen verlernt, dabei lernt und wächst man persönlich insbesondere aus Misserfolgen. Sein Appell zum Schluss seines Vortrages mit dem Titel „Tatort Arbeitsplatz“: „Social Business ist kein Widerspruch zum Gewinnstreben und das Loben von Mitarbeitern ist sehr wichtig“. Damit das gelingt, so Müller, sollen Verantwortungsträger bereit für einen Perspektivenwechsel sein.

Für **DDr. Cay von Fournier**, Arzt, Unternehmer und Bestsellerautor, leben wir in einer Zeit der großen Veränderungen. Konjunkturzyklen werden immer kürzer. Gute und schlechte Zeiten wechseln sich in einer labilen Weltwirtschaft immer schneller ab. Als Arzt und Unternehmer im Umgang mit Menschen geschickt, rief er zunächst zu „Optimismus ist Pflicht“ auf. Mit dem Zitat: „Der Körper wächst im Wohlstand, die Seele in der Krise“ bringt Fournier es in seinem Vortrag „Gelebte Werte verändern Menschen – Erfolgsfaktoren des 21. Jahrhunderts“

auf den Punkt. Mit viel Humor schilderte er die Erfolgsgeschichten von emotional aufgeladenen Produkten oder Dienstleistungen wie Apple oder Harley Davidson, wo für Konsumenten der Preis nicht das Wichtigste ist. Sein Motto für Führungskräfte: „Sprechen Sie miteinander und nicht über einander.“

Am zweiten Kongresstag leitete **DDr. Clemens Sedmak**, Theologe und Sozialethiker, den Begriff Ökonomie vom griechischen Wort für Haus „Oikos“ ab. Er zog damit in seinem Vortrag „Marktwirtschaft für Menschen“ Parallelen zwischen einem Unternehmen und einem Haus, indem man langfristig wohnen, wachsen und Menschen willkommen heißen will. Für ein Unternehmen bedeutet dies, sich ständig neuen Bedürfnissen anzupassen und seine Kunden immer wie Gäste im eigenen Haus zu behandeln. Menschen sind für ihn die wichtigste Ressource und das entscheidende Fundament von wirtschaftlichem Erfolg. Eine Führungskraft muss für Sedmak umsichtig und lernfähig sein und langfristig agieren.

Zum Abschluss des Kongresses hielt **Johannes Gutmann**, Sonnentor-Gründer und Unternehmer, in der Lederhose seines Großvaters ein Plädoyer für sein Unternehmensmotto „Leben und leben lassen“. Der Bio-Pionier erzählte in seinem Vortrag „Da wächst die Freude – von der One-Man-Show zum Global Player“ von seiner Arbeitslosigkeit, seiner Geschäftsidee und seinen unternehmerischen Niederlagen und Erfolgen. Sein Credo: „Wertschöpfung mit Wertschätzung“. Für Gutmann schaffen nur Menschen Werte und er gesteht: „Ich habe nichts erfunden, ich habe nur gut zugehört“. Mittlerweile exportiert Gutmann seine Sonnentor-Produkte in 45 Länder weltweit.

Der nächste Businessmanagement-Kongress vom 25. bis 26. November 2011 widmet sich dem Thema Hirnforschung und wie Manager/innen Entscheidungen treffen.



Neue Drehmaschinen

Vor Kurzem wurde die WIFI-Dreherei mit sechs neuen zyklengesteuerten Drehmaschinen ausgestattet. Diese haben einen doppelten Vorteil: Sie können sowohl als konventionelle Drehmaschinen als auch als CNC-Drehmaschinen genutzt werden.



Foto: WIFI

Die Vertreter der Sparte Industrie und des WIFI beim Lokalaugenschein in der Dreherei. V. l. Mag. Stefan Gratzl (Geschäftsführer Maschinen & Metallwaren Industrie), Mag. Andreas Hartl (Institutsleiter WIFI), LIM Harald Schinnerl (Innungsmeister Schlosser und Schmiede), Veit Schmid-Schmidfelden (Fachgruppenobmann Maschinen & Metallwaren Industrie), Ing. Rainer Deutsch (Produktmanager WIFI), LIM Gottfried Wieland (Kurator WIFI), Mag. Robert Kofler (Geschäftsführer Metallinnung).

Die zyklengesteuerten Drehmaschinen sind mittlerweile in allen Bereichen technischer Standard. Sie bieten – auf Grund ihrer Möglichkeiten – einen sehr einfachen Übergang vom konventionellen Drehen hinüber in den CNC-Bereich. Somit erhalten die WIFI-Teilnehmer optimale Bedingungen, um den Zerspanungsvorgang kennenzulernen.

Nach der offiziellen Begutachtung durch den Fachgruppenobmann der Maschinen & Metallwaren-Industrie Veit Schmid-Schmidfelden und LIM Harald Schinnerl, Landesinnungsmeister der Schlosser und Schmiede, wurden die neuen Drehmaschinen an WIFI-Kurator KommR Gottfried Wieland und somit an den Kursbetrieb übergeben.

Die Maschinen kommen bei den verschiedensten Veranstaltungen zum Einsatz. Verwendung finden sie bei Vorbereitungskursen auf Meisterprüfungen wie Schlosser und Schmiede, bei Fachar-

beiterausbildungen, aber auch bei Vorbereitungskursen zu diversen Lehrabschlussprüfungen.

NDU-Studierende freuen sich über Leistungsstipendium



Foto: WIFI

Sie studieren erfolgreich Grafikdesign, Innenarchitektur, Innovations- und Gestaltungsprozesse oder Event Engineering. Universitätsratsvorsitzender Prof. Josef Kolarz-Lakenbacher freute sich über das hohe Niveau an der NDU und belohnte am 30. November Studierende, die zu den besten ihres Jahrgangs zählen, mit einem Leistungsstipendium in der Höhe von je EUR 1211.– Die Mittel dafür stammen vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung. V. l. n. r.: Dr. Peter Stasny (Prodekan Fakultät Gestaltung), Prof. Mag. Josef Kolarz-Lakenbacher (Uniratsvorsitzender), Diana Ovezza, Edwin Atz, Katharina Baumgartner, Patricia Plasser, Mag. Johannes Zederbauer (Geschäftsführer), Bettina Lienbacher, Simon Julia, Dr. Andreas Hasenzagl (Dekan Fakultät Technik), Franz Sturm BA.

Lehrgang Projektmanagement



Plan your work and work your plan!

Im WIFI-Projektmanagement-Lehrgang erlernen Sie praxisnah aktuelle Methoden und Techniken für Projekte in allen Unternehmensbereichen. Sie erwerben das notwendige Know-how, um alle wesentlichen Projektmanagement-Methoden sofort in das eigene Arbeitsumfeld übertragen zu können.

INFO-Veranstaltung:

20.1.2011

Do 18 bis 20 Uhr

WIFI St. Pölten

11283020z

Dauer des Lehrgangs:

10.2. - 7.5.2011

1. und 6. Modul: jew. Do bis Sa 9 bis 17 Uhr

2. - 5. Modul: jew. Fr und Sa 9 bis 17 Uhr

WIFI St. Pölten

11282020z

WIFI. Wissen Ist Für Immer.

Information und Anmeldung im Kundenservice

T 02742 890-2000 | E kundenservice@noe.wifi.at

www.noe.wifi.at



Jetzt WIFI-Kursbuch
anfordern unter
www.wifi.at

branchen



Kraftfahrzeugtechniker

Fahrzeugüberprüfung: Pickerl-Website www.57a.at ist online

Die Bundesinnung der Kfz-Techniker hat unter www.57a.at eine Website ins Netz gestellt, auf der alle möglichen Mängel an Auto und Zweirad beleuchtet und alle Fragen über das gesetzlich vorgeschriebene Pickerl beantwortet werden.

„Wie oft muss ich das Pickerl bei meinem Fahrzeug machen lassen?“ „Ich habe meinen Überprüfungsstermin versäumt. Was muss ich tun?“ „Ich habe ein Fahrzeug in Betrieb genommen, welches technisch nicht einwandfrei ist. Was kann mir passieren?“

Solche und ähnliche Fragen werden auf der Website in der Rubrik „Häufige Fragen & Antworten“ behandelt. Haarrig wird's bei der letzten Frage. Die Antwort lässt keinen Zweifel aufkommen:

„Ein Fahrzeug, das schwere technische Mängel aufweist, gefährdet die Verkehrssicherheit. Es liegt hier ein Delikt vor, welches mit bis zu € 5000,- und einer Vormerkung im Führerschein bestraft werden kann. Abgesehen davon muss man damit rechnen, dass die Kennzeichen abgenommen werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass die Versicherung bei einem Unfall keine Haftung übernimmt und die Unfallkosten selbst zu tragen sind.“ So lautet die unmissverständliche Antwort.

Oft sind sich die Fahrzeughalter jedoch gar nicht bewusst, mit



welchen „schweren Mängeln“ am Fahrzeug, spricht: Sicherheitsrisiko, wenn sie unterwegs sind. Darüber können sie sich in der Rubrik „Die Überprüfung im Detail“ ein Bild machen. Dass die rauchenden Stinker – meist aus den östlichen Nachbarländern dazu gehören – ist uns klar. Allzu oft wünschten wir, dass sie aus dem Verkehr gezogen werden sollten.

Welche Mängel wir allerdings selbst am Auto haben, ist oft weniger ersichtlich. Ein abgebrochener Bremshebel am Zweirad, zu wenig Bremsflüssigkeit, schlechte Sichtverhältnisse infolge eines „blinden“ Außenspiegels oder defekten Defrosters bei Schneefall und Schneematsch, ein nicht funktionierender Airbag oder ein eingerissener Sicherheitsgurt –



Foto: Bilderbox

schon sind „schwere Mängel“ an unserem Fahrzeug festzustellen.

Um diese Mängel und andere Fehler etwa unter der Motorhaube, in der Lenkvorrichtung oder in den Bremsen zu beheben, ist die § 57a-Überprüfung notwendig. Die Infosite der Bundesinnung informiert auch über die **obligate jährliche Überprüfung**, es sei denn, es handelt sich um einen Neuwagen. Nach dem Kauf muss der Wagen erstmalig nach drei Jahren zur Pickerl-Überprüfung, darauf nach zwei Jahren. Erst dann setzt die jährliche Überprüfung ein.

Zweiräder müssen dagegen jedes Jahr in die Werkstatt gebracht werden.

Lange Gesichter (auf Seiten der Fahrzeughalter) gibt's allerdings, wenn das **Gutachten negativ** ausfällt, der Wagen also kein neues Pickerl erhält. Auch

für diesen Fall gibt die 57a-Website Auskunft: „Da es sich in der Regel bei diesen Punkten um Verschleißteile handelt, die durch die alltägliche Verwendung des Fahrzeugs abgenutzt werden, können diese ohne weiteres behoben und das Fahrzeug erneut durch die Werkstätte begutachtet werden“, lautet die Information.

Auch auf das „Warum die periodische Überprüfung?“ gibt es eine Antwort: „Die § 57a-Begutachtung überprüft die Verkehrs- und Betriebssicherheit sowie die Umweltbelastung Ihres Fahrzeugs nach dem aktuellen Stand der Technik. Dies dient nicht nur zu Ihrer eigenen Sicherheit, sondern auch zum Schutz anderer Verkehrsteilnehmer.“

Dafür zahlt es sich aus, die Werkstatt aufzusuchen.

Internet: www.57a.at



Die FÖRDERline
der WKNÖ

kompetent - schnell - unbürokratisch

02742/851-18018

<http://wko.at/noe/foerderservice>



Mechatroniker

Rückblick Landesinnungstagung 2010



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: LIM-Stv. Harald Graf, LIM Ing. Rudolf Hoch, LIM-Stv. Ing. Andreas Kandioler.

Die Entwicklung der NÖ Mechatronik-Branche bietet derzeit Licht- und Schattenseiten: Der Umsatz lag im ersten Quartal 2010 um 4,5% unter jenem von 2009, stieg jedoch seither deutlich an. Die Beurteilung der Geschäftslage (gut/ schlecht/saisonüblich) weist einen Negativsaldo auf, dennoch stieg seit dem Vorjahr der Beschäftigtenstand um zwei Prozent. Angestiegen ist auch die Zahl der aktiven Betriebe, teilte Landesinnungsmeister Ing. Rudolf Hoch beim Innungstag in Schloss Hof mit: Derzeit gibt es in NÖ 1147 Mechatronik-Betriebe (total 1376, +5,42% gegenüber 2009: 1088/1283, 2008: 1089/1278), etwa die Hälfte der Betriebe sind so genannte EPU (Ein-Personen-Unternehmen).

Und weil Mechatronik stark mit Rechnen zusammen hängt, hatte man den Mathematik-Wissenschaftler Univ.-Prof. Dr. Rudolf Taschner geladen, der die Zuhörer begeisterte: „Warum haben die Griechen trotz ihres hohen Wissens keine technische Revolution entwickelt? Weil die Arbeit zu billig war – sie hatten Sklaven! Denn eine Maschine wird erst dann produziert, wenn sie billiger ist als eine Arbeitskraft – da lohnt es sich! Also kümmern Sie sich darum, dass die Arbeitskräfte etwas kosten!“

Im Detail sieht die Wirtschaftslage der NÖ Mechatroniker-Betriebe laut Statistik Austria aus wie folgt: Im ersten Quartal 2010 lag der Umsatz wertmäßig um 4,5% unter jenem von 2009 (Gewerbe gesamt -2,3%; Bruttoinlandsprodukt +2,0%). Die Beurteilung der Geschäftslage ergab einen Negativsaldo von -7, im 2.

Quartal -17 (letzter Positiv-Saldo 4. Quartal 2008). Der Umsatz jedoch entwickelte sich positiv: Anstieg von -4 (1. Quartal) um 20 Punkte auf +16, ein Wert, der auch fürs 3. Quartal prognostiziert wird, sagte Innungsmeister Hoch.

Förderungen für Weiterbildung und Förder-Folder

Konkrete Hilfe bietet die NÖ Landesinnung in Form der (um ein Jahr verlängerten) Förderung für Weiterbildung an: Kurskosten werden in der Höhe von 50 % ersetzt, maximal 200 Euro, pro Betrieb für höchstens fünf Kurse (fachspezifische, kaufmännische und Sprach-Kurse – Ansuchen muss vor Kursbeginn genehmigt sein!) Dazu gibt es einen eigenen Förderfolder, der bei der Innung angefordert werden kann. Anderes gibt es jedoch nicht mehr schriftlich: Anstelle der Rundschreiben gibt es im E-Mail-Zeitalter „Newsletter“, beides anzufordern bei mechatronik@wknoe.at

Für die Kältetechniker ist neuerdings eine Zertifizierung erforderlich, zudem dürfen nur mehr Personen beschäftigt werden, die den Lehrabschluss „Kältetechniker“ nachweisen können – bis Mitte 2011 gibt es dazu eine Übergangsregelung. Die Kältetechniker haben in der Landesinnung mit Ing. Helmut Dworsky einen eigenen Ansprechpartner.

Über die in Ausarbeitung befindliche ÖNORM EN 50160 berichtete Innungsmeister Hoch ebenfalls: Sie erweitert die Netzspannungstoleranz um zusätzlich sechs Prozent wöchentlich

drei Mal auf fünf Stunden, was eine maximal mögliche Spannung von 268 Volt ergibt. Wird diese Norm von der EU ratifiziert (24 Länder sind bereits dafür), ergäben sich Geschäftschance, sagte Hoch.

Mechatronik-Cluster: Chance auf mehr Umsatz & neue Märkte

Den Mechatronik-Cluster stellte Ing. Harald Bleier (eco plus) vor. Es ist dies ein Netzwerk für Unternehmen verwandter Branchen von der Metallherzeugung, -be- und -verarbeitung über Maschinenbau und Elektronik bis zu Informatik, Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik. Derzeit zählt der Cluster 318 „Partner“ von Kleinst- bis Großunternehmen (47 aus NÖ), seit 2002 gibt es eine enge Kooperation mit dem (starken) Mechatronik-Cluster Oberösterreichs. Im Fokus sind die Herausforderungen der Branche, darunter die Erschließung neuer Märkte auf Grund eines gesättigten Heimmarktes und Verlust der Kostenführerschaft (Stückkosten).

Die Ziele des Mechatronik-Clusters sind von der Landesregierung klar vorgegeben: Chancen zur Umsatzsteigerung, Aufbau neuer Geschäftsfelder, einfacher Zugang zur Forschung – die Ergebnisse gehören der Firma und bieten Chancen auf eigene Produkte –, systematischer Wissens- und Erfahrungsaustausch sowie initiieren und begleiten von Kooperationen. Das NÖ Clustermanagement (sechs Mitarbeiter) bietet den Mitgliedern auch Förderberatung, regionales Marketing und Unterstützung grenzüberschreitender Projekte.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit werden u. a. Gemeinschaftsstände auf Messen angeboten sowie die jährliche Einschaltung eines Artikels in einer Information für 4600 Unternehmen in ganz Europa – eco plus schickt dazu einen Reporter in die jeweilige Firma. Eine Mitgliedschaft kostet je nach Unternehmensgröße von 293 Euro (unter zehn Mitarbeiter; exkl. MwSt.) über 586 Euro bis zu 1172 Euro (ab 250 Mitarbeitern). Angesichts dieser Kosten meinte Bleier, es sei „wenig Risiko – man muss sich nur Zeit nehmen für Besprechungen.“ Alle Infos unter www.mechatronikcluster.at

Mathematik für den Alltag: Heureka-Tipps für Unternehmer

Schlechthin sensationell referierte abschließend der bekannte Mathematik-Wissenschaftler Univ.-Prof. Dr. Rudolf Taschner über „Archimedes: Beginn und Höhepunkt der allgemeinen Mathematik“: Wer bis dahin geglaubt hatte, dass Mathematik eine trockene Materie für Rechenkünstler sei, wurde hier eines Besseren belehrt. Denn Taschner war äußerst unterhaltsam, populärwissenschaftlich, illustrierte seinen Vortrag mit vielen Beispielen und sorgte dabei mehrfach für herzhaftes Lachen des gesamten Auditoriums: „Es ist eine Bosheit der Natur, dass man Mathematik können muss! Archimedes war der erste, der dies erkannt hat – der war ein Erzgrübler!“ Und Taschner griff weiter zurück: „Schon bei den Ägyptern war es so: Jene, die bis 365 zählen konnten, waren die Intellektuellen – die anderen waren die Dummen!“

Taschner wartete aber auch mit Tipps für Unternehmer auf: „Der wesentliche Punkt, wenn Sie ein Geschäft machen wollen: Ich hab’s! Heureka! Das rief Archimedes, als er draufkam, wie er testen konnte, ob die Königskrone tatsächlich aus einem Kilogramm purem Gold bestand.“ Dass Mathematik aber auch Schattenseiten haben kann, zeigte Taschner zum Schluss am Beispiel von Archimedes, der nicht wollte, dass ein Soldat in seine Kreise im Sand steigt: „Der Soldat verstand ihn nicht und erschlug ihn mit dem Schwert. Sie sehen – Mathematik ist fürchterlich gefährlich!“

WK-Grundumlage wird in NÖ auch 2011 nicht erhöht

Auch innungsintern gab es Rechnerisch-Mathematisches: So wird in NÖ die Grundumlage auch 2011 nicht erhöht, sondern bleibt mit Beträgen zwischen 57 und 357 Euro gleich (Wien bis 1500). Dies wurde nach einem Bericht von Innungsgeschäftsführer Mag. Robert Kofler ebenso einstimmig angenommen wie das Budget 2011 sowie die Delegierung der Budgetbeschlüsse an den Innungsausschuss für die Periode bis 2015.



Die besten Lehrlinge geehrt



Foto: Bezirksstelle

V. l.: Bezirksstellenobfrau von Melk Herta Mikesch, Maria Pfeifer, Sonja Baumann und Hofrat Dr. Margit Tscheppe.

Die Melker Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch ehrte im Rahmen einer kleinen Feier in den Räumlichkeiten der Lehrbetriebe die Zweit- und Drittplatzierten des administrativen Lehrlingswettbewerbs. An Sonja Baumann vom Lehrbetrieb Finanzämter in Niederösterreich in Melk ging der zweite Preis, an Melanie Praunhofer vom Lehrbetrieb Anton Haubenberger GmbH in Petzenkirchen der dritte.

Frau Mikesch betonte dabei die Bedeutung der Lehre für fachlich qualifiziert ausgebildete Lehrlinge und die Stellung des Lehrlingswettbewerbs als häufiges Sprungbrett der Bestplatzierten für die weitere Karriere. Auch die Vertreter der Lehrbetriebe freuten sich sehr über die gelungene Vorstellung

ihrer Lehrlinge beim Lehrlingswettbewerb und betonten dessen Wichtigkeit für eine gesicherte Zukunft der Beteiligten.

Den zweiten Preis des verkaufstechnischen Lehrganges überreichte die Bezirksstellenobfrau von Scheibbs Erika Pruckner in den Räumlichkeiten der Familie Steinecker an Michaela Metzinger. Auch diese Feier fand in sehr familiärem Rahmen statt und zeugte von der betrieblichen Verbundenheit von Lehrbetrieb und Lehrling. Nicht nur der Lehrling, sondern auch die Vertreter der Steinecker Moden GmbH freuten sich sehr über die tolle Leistung. Beide betonten unisono die Wichtigkeit der Lehre und des Lehrlingswettbewerbs als Sprungbrett für eine Karriere im Einzelhandel.



Foto: Harald Aifengruber

V. l. n. r.: Bezirksstellenleiter von Melk Dr. Andreas Nunzer, Melanie Praunhofer, Bezirksstellenobfrau von Melk Herta Mikesch, GF von Haubi's Anton Haubenberger.



Foto: Foto Scholler

V. l. n. r.: Prokurist Paul Scholler, Gottfried Steinecker, Michaela Metzinger, Bezirksstellenleiter von Scheibbs Mag. Harald Rusch, Bezirksstellenobfrau von Scheibbs Erika Pruckner.

KV Handelsangestellte und Handelsarbeiter 2011

Sämtliche Infos zum Abschluss der Kollektivverträge für die Handelsangestellten und Handelsarbeiter sowie die Gehalts- und Lohntafeln finden sie auf der Homepage der Sparte Handel: wko.at/noe/handel

Bei Bedarf können die Unterlagen sowie die Broschüren, welche voraussichtlich Mitte Jänner erscheinen, im Rechtsreferat der Sparte Handel unter Tel. 02742/851/18 3 21 oder per E-Mail: handel.gewerberecht@wknoe.at angefordert werden.

Tabaktrafikanter

Inventurlisten

Die aktuellen Inventurlisten für Tabaktrafikanter sind in diesem Jahr wieder auf der Homepage des Bundesgremiums der Tabaktrafikanter unter dem Link <http://www.wko.at/tabaktrafik/bund/inhalt/inventurlisten.htm> abrufbar.

Energiehandel

Preisgleitklausel für Treibstoffe und Gasöl

Die Veränderungen der Durchschnittsnotierungen, basierend auf den offiziellen Produktnotierungen in Rotterdam, werden wie folgt bekannt gegeben:

Für Lieferungen im Monat Dezember 2010 ergibt die Gegenüberstellung des Zeitraums November 2010 gegenüber Oktober 2010 die nachfolgende Veränderung der internationalen Durchschnittsnotierungen (in EURO/Tonne) bei:

Ottokraftstoff		
Normalbenzin	+	15,61
Ottokraftstoff Super	+	15,61
Dieselmotorkraftstoff	+	19,29
Gasöl (0,1)	+	17,12

Fahrzeughandel

Einsatztermin Euro 5 für Wohnmobile

Wir wurden vom BMVIT informiert, dass für Wohnmobile, die auf einem Fahrgestell der Klasse N1 aufgebaut sind, als letzter Tag der erstmaligen Zulassung der 31. 12. 2011 zutrifft, wenn das Fahrzeug eine Typgenehmigung hinsichtlich der Emissionen nach der Richtlinie 70/220/EWG idF. 2003/76B aufweist. Eine Typgenehmigung nach der VO (EG) Nr. 715/2007 („Euro 5“) ist für solche Fahrzeuge erst ab dem 1. 1. 2012 erforderlich.

Sammel- und Verwertungssysteme für Altfahrzeuge

Durch die Novelle der AltfahrzeugeVO 2010 besteht nunmehr die Möglichkeit, bestimmte gesetzliche Verpflichtungen einem Sammel- und Verwertungssystem zu übertragen. Auf der Website des Landesgremiums des Fahrzeughandels finden Sie unter <http://wko.at/noe/fahrzeughandel> eine Tabelle, aus welcher Sie die einzelnen Pflichten im Zusammenhang mit der Rücknahme, Behandlung und Verwertung von Altfahrzeugen ersehen können.

Betroffen sind:

- Betriebe, die Teile aus Altfahrzeugen zur Wiederverwendung entnehmen.
- Betriebe, die mehr als fünf Fahrzeuge pro Jahr importieren (Gebraucht- und Neuwagen!).
- Betriebe, die Altfahrzeuge sammeln bzw. Behandlungsschritte an Altfahrzeugen durchführen.

Zwei Sammel- und Verwertungssysteme haben einen Antrag zur Genehmigung an das Bundesministerium für Umwelt gerichtet:

ÖCAR Automobilrecycling GmbH, Mag. Pia Kleih, Lindengasse 43/19, 1071 Wien, Tel.: 01/253 60 06, Fax: 01/253 60 06/24 44, E-Mail: office@oecar.at, www.oecar.at

Österreichische Shredder Altauto Entsorgungs- und EntwicklungsgmbH & Co KG, Linzer Straße 21, 4650 Lambach

Ansprechpartner: Eva Wolf, Tel.: 03512/82 2 02, Ing. Walter Kletzmayer, Tel.: 0650/862 04 27, E-Mail: office@arge-shredder.at

Wir empfehlen Ihnen, Ihre gesetzlichen Verpflichtungen zu prüfen, bei Interesse die Leistungen eines Sammel- und Verwertungssystems in Anspruch zu nehmen und umgehend mit diesen Kontakt aufzunehmen.

Papier- und Spielwarenhandel

Inverkehrbringen von aufblasbaren Rodeln

Der Produktsicherheitsbeirat hat sich mit der Problematik von aufblasbaren Rodeln beschäftigt und bei Tests hat sich herausgestellt, dass aufblasbare Rodeln extrem schnell werden können, nur bremsbar sind, wenn man mit den Beinen auf den Boden kommt, ohne Spurrillen nahezu unlenkbar sind und im Notfall während der Fahrt kaum abgesprungen werden kann.

Der Produktsicherheitsbeirat empfiehlt daher, dass solche Rodeln nur unter folgenden Bedingungen in Verkehr gebracht werden können:

- Der Verkauf von aufblasbaren Rodeln ohne Spurrillen oder ähnliche Führungseinrichtungen an private Endverbraucher ist nicht zulässig.

- Warnhinweise sind produktspezifisch und präzise zu gestalten

- Alter oder Mindestkörpergröße ist so anzugeben, dass die Benutzer mit den Füßen den Boden sicher erreichen können

- Warnhinweise dürfen nicht im Widerspruch zur Darbietungsform stehen.

Wir wurden weiters informiert, dass ab 15. 12. 2010 damit zu rechnen ist, dass die Marktaufsichtsbehörden einen Auftrag auf Marktüberwachung erteilt bekommen.

Auf unserer Homepage wko.at/noe/papierhandel finden Sie ein ausführliches Merkblatt, das auch über die Geschäftsstelle des Landesgremiums, 02742/851 DW 19 3 31, bezogen werden kann.



Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter www.wifi.at

Direktvertrieb

Licht ins Dunkel-Aktion



Fotos: Lackner

Gute Zusammenarbeit mit Christine Tschürtz-Kny, Geschäftsführerin von „Licht ins Dunkel“.

Es ist an der Zeit, die Menschlichkeit der Direktberater sichtbar zu machen und damit gleichzeitig die Marke Direktberater beim Konsumenten zu positionieren und noch bekannter und vertrauter zu machen. Das Credo: Tue Gutes für Menschen, die sich auf Grund ihrer besonderen Bedürfnisse momentan nicht aus eigener Kraft helfen können. Und rede darüber.

Als die Idee im NÖ-Ausschuss besprochen wurde, waren alle begeistert und sicherten 100%ige Unterstützung zu. Christine Tschürtz-Kny, Geschäftsführerin von „Licht ins Dunkel“, sicherte die volle Unterstützung ihrer Organisation für die Projektidee „direktBERATER helfen DIREKT+menschlich“ zu. Als es gelang, beim Wiener Obmann KommR Roman Buttura „das Feuer zu entfachen“, war

der Schulterchluss perfekt.

Gemeinsam wollen die Direktberater mit 50.000 Euro über die Organisation „Licht ins Dunkel“ insbesondere Projekte aus Niederösterreich und Wien unterstützen.

Aber auch alle aktiven Direktberater werden Gewinner dieser Aktion sein. Es werden ihnen viele „Werkzeuge“ zu Verfügung gestellt, um die Menschlichkeit der Direktberater sichtbar zu machen. Es wird Aufkleber für Produkte, Aufkleber für Pkw, Bausteinaktionen, Events und eine Abschlussgala geben.

Nähere Infos unter www.derdirektvertrieb.at/noe oder www.diedirektberater.at Starten Sie mit einer Zahlscheinspende, danke!



Danke an Direktor Hans Bauer, Vorsitzender des Vorstandes der VB NÖ-Mitte, für die kostenlose Kontoführung und Zahlscheindruck.



Obmann Veit Schmid-Schmidfelden zu den KV-Verhandlungen Eisen/Metall: Brauchen tieferes gemeinsames Verständnis

Veit Schmid-Schmidfelden ist geschäftsführender Gesellschafter der Rupert Fertinger GmbH in Wolkersdorf und seit Mai Obmann der Fachgruppe der Maschinen- und Metallwarenindustrie sowie Obmann-Stv. der Sparte Industrie NÖ. Im Herbst war er Mitglied der Verhandlungsteams der Arbeitgeber zu den Kollektivvertragsverhandlungen Eisen/Metall.

Zufrieden mit dem Verhandlungsergebnis?

Alles in allem denke ich, dass es richtig war, diesem Abschluss zuzustimmen, da er gerade noch als ausgewogen bezeichnet werden kann. Sie dürfen nicht vergessen, dass wir standortschädliche Forde-

rungen der Gewerkschaften im Bereich Arbeitszeit und Rahmenrecht erfolgreich abwehren konnten.

Das Forderungspaket der Gewerkschaften hatte es in sich?

Und wie. Es enthielt ja nicht nur die Erhöhung der KV-

Löhne sowie die Verkürzung Normalarbeitszeit. Die Gewerkschaft wollte noch eine Reihe zusätzlicher Maßnahmen – angefangen von der Angleichung des Dienstreisebegriffs der Angestellten an den Arbeiterkollektivvertrag bis hin zur Senkung der Leiharbeiterquote.

Was ist mit den Forderungen der Arbeitgeber?

Während von Gewerkschaftsseite der Ruf nach Arbeitsverkürzung ertönte, sind wir zu keinem Zeitpunkt von unserer Forderung nach „Flexibilisierung der Arbeitszeiten“ abgerückt. Dieses Thema besitzt für uns nach wie vor höchste Priorität. Das sage ich nur, um ein missverständlich entstandenes Bild zurechtzurücken.

Es gab Streitigkeiten über die neue Sitzordnung, die Bilder gingen durch die Presse. Sieht so die Zukunft der KV-Verhandlungen aus?

Die Stimmung bei den Verhandlungen war von Anfang an gespannt. Wir von der Arbeitgeberseite haben sehr deutlich zu verstehen gegeben, dass sich die Konjunkturlage dieses

Jahr im Vergleich zu dem dramatischen Jahr 2009 zu verbessern

hat, es jedoch keinerlei Anlass zu einer Verteilungsstimmung gibt. Es hat sich gezeigt, wie verschieden klar auf dem Tisch liegende Zahlen interpretiert werden, nur um mit kurzfristig herzeigbaren Resultaten zu punkten.

Wie ist das zu verstehen?

Vor allem die Ist-Daten aus den Produktionsstatistiken wurden sehr unterschiedlich „verstanden“. In Hinkunft wird es ganz wichtig sein, hinsichtlich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit dem Sozialpartner ein noch tieferes gemeinsames Verständnis zu finden. Nur so können Missverständnisse und „Ehrenrunden“ bei kommenden Kollektivvertragsverhandlungen vermieden werden.



Foto: z. V. g.

Probefahren ab 22. Oktober
bei Pappas Wr. Neudorf.

Testen Sie den neuen Vito und Viano. Jetzt mit neuen CDI-Motoren und Komfortfahrwerk.

Kraftstoffverbrauch 6,9–8,9 l/100 km, CO₂-Emission 182–234 g/km

Mercedes-Benz

Pappas

Pappas Gruppe. Das Beste erfahren.
www.pappas.at

Georg Pappas Automobil AG Autorisierter Mercedes-Benz Vertriebs- und Servicepartner für Nfz und Unimog, 2355 Wiener Neudorf, Industriezentrum NÖ-Süd, StraÙe 4, Postfach 126, Hotline: 0800/727 727; Zweigbetriebe: 1210 Wien und alle Vertragspartner



Diplomfeier der NÖ Verkehrsgewerbe: In die „Champions League“ aufgestiegen



Foto: Martin Luger

Diplomverleihung der NÖ Verkehrsgewerbe am 26. November.

Die Sparte Transport und Verkehr lud alle Absolventen der Befähigungsprüfung für das Güterbeförderungsgewerbe sowie der Personenbeförderungsgewerbe mit Pkw bzw. Omnibussen und der Spediteure mit ihren Angehörigen zu einer Diplomfeier am 26. November ins WIFI St. Pölten ein.

Der Obmann der Fachgruppe der Spediteure, KommR Alfred Wolfram, lobte den gut ausgebildeten Branchennachwuchs und wünschte den Absolventen viel Erfolg bei der Umsetzung ihrer Ziele.

Der Obmann der Güterbeförderer, Heinz Schierhuber, rief dazu auf, den Kontakt zur Wirtschaftskammer zu intensivieren und die Angebote der Fachgruppe zum Netzwerken zu nutzen. Die Mitbewerber als solche und nicht als Konkurrenz zu sehen, bestehende Kundenverbindungen zu respektieren, richtig zu kalkulieren sowie zusammenzuarbeiten anstatt sich zu bekriegen, waren die Ratschläge an die (angehenden)Unternehmer. Die Anwesenden lud er ein, sich im Rahmen des Jungunternehmerforums aktiv zu beteiligen.

Felix Pribil, Fachgruppenobmann für das Personenbeförderungsgewerbe mit Pkw, betonte die Bedeutung eines fairen Wettbewerbs und die Notwendigkeit

entsprechender Kontrolle, „damit die Redlichen nicht unter die Räder kommen“, so Pribil.

Der Fachgruppenobmann des Personenbeförderungsgewerbes mit Omnibussen, KommR Ing. Rudolf Busam, strich hervor, wie wichtig gerade im Busgewerbe die Arbeit mit Menschen sei, appellierte aber auch an die Anwesenden, „den Rechenstift in die Hand zu nehmen“.

Präsidentin Sonja Zwazl betonte, die Absolventen würden quasi in die „Champions League“ des Transportgewerbes aufsteigen. „Ohne unseren Transport würde es im Land arm ausschauen“, so Zwazl. „Von der Nahversorgung bis zur Touristik, vom Transport über die Landesgrenzen hinweg bis zur Lebensqualität eines persönlichen Taxi-Transports reicht die bunte Palette der Leistungen und diese Leistungen verdienen Anerkennung“, so die Präsidentin.

„Sie haben bewiesen, dass eine der zentralen Anforderungen für den Wirtschaftsstandort Niederösterreich in Ihnen steckt: Die Bereitschaft für Aus-, aber auch für Weiterbildung. Denn in der Aus- und Weiterbildung steckt die Grundlage für den Erfolg unserer Betriebe. Und deren Erfolg macht wiederum den Erfolg unseres Standortes aus.“ Weiters

betonte die Präsidentin die Notwendigkeit des „lebenslangen Lernens“, hierfür seien die Fachgruppen, aber auch das WIFI verlässliche Partner. „Sie haben sich mit der Transportwirtschaft kein einfaches Metier ausgesucht. Kräftiger Wettbewerb, hoher Preisdruck, zum Teil illegale Konkurrenz sind nur einige heiße Themen“, so Zwazl, „dazu kommen die Belastungen der Budgetkonsolidierung, Stichwort Mineralölsteuer, da ist die längst fällige und versprochene Senkung der Kfz-Steuer nur willkommen.“

„Heute dürfen wir Sie auf die Bühne bitten, schon ab morgen sind Ihre Betriebe Ihre Bühne, auf der Sie Ihre besonderen Fähigkeiten täglich von Neuem präsentieren und beweisen müssen“, so die Präsidentin abschließend.

Im Anschluss überreichte sie gemeinsam mit Spartenobmann KommR Franz Penner und den Fachgruppenobmännern die Diplome.

Absolventen Güterbeförderung:

Norbert Allram, Otto Berger, Gerald Bertl, DI Franc Convalexius, Karl-Heinz Fastenberger, Markus Fischer, René Flicker, Martin Fragner, René Franz, Christina Gruber, Martin Handl,

Christian Hintersteiner, Sabine Horwath, Birgit Irschik, Sebastian Jansch, Claudia Jarmer, Günter Jarmer-Mayer, Mag. Ingrid Kellner, Gerald Kisser, Christian Nirschl, Roland Nowi, Karl Öllerer, Caglar Öztürk, Markus Parik, Heinz Parteder, Zoran Popovic, Christian Schlesinger, Franz Steininger, Johannes Stiedl, Johannes Vikasz, Leopold Wieland, Herbert Wiener, Anna Wohlmuth, Werner Wohlmuth

Absolvent Spediteure:

Ali Tegmen

Absolventen Personenbeförderung mit Pkw:

Dastid Ajeti, Gabriele Margarete Picha, Mario Johannes Potucek, Waltraud Schimanofsky, Franz Reinhard Schrammel, Heidemarie Zachauer-Flackl

Absolvent Personenbeförderung mit Omnibussen:

Otto Maria Kolar

Absolventen Pkw und Omnibusse:

Doris Bant, Gerhard Edtbrustner, Elisabeth Ivanovic, Andreas Vichente Köck, Johannes Moser, Siegfried Paar, Ilona Dagmar Ruhm, Franz Rudolf Steiner, Ing. Reinhard Stöger, Wolfgang Michael Zupanac

Große Silberne Ehrenmedaille für Johann Kerschner



Foto: Fa. Kerschner

Anlässlich der 80-Jahre-Feier der Firma Kerschner Umweltservice und Logistik GmbH im November überreichte Spartenobmann-Stv. KommR Ing. Rudolf Busam einem sichtlich erfreuten Johann Kerschner die Große Silberne Ehrenmedaille der WKNÖ für dessen Verdienste um das Bundesland Niederösterreich.

Aus dem 1930 von den Eltern gegründeten Familienunternehmen wurde der heutige sehr beeindruckende Firmenkomplex aufgebaut.

Besonders im Entsorgungsbereich war Johann Kerschner in den 70er und 80er Jahren ein weitsichtiger Pionier.

Besonderer Wert wurde auf eine optimale Infrastruktur mit mehreren Betriebsstandorten und eigener Werkstätte gelegt.

Sowohl im Reisebereich als auch im Transport- und Umweltbereich zählen die von Johann Kerschner gegründeten Unternehmen zu den führenden mittelständischen Familienbetrieben Österreichs. Sämtliche Betriebe wurden nach ISO 9002 sowie 14001 zertifiziert.

Im Jahr 2000 überreichte der Umweltminister der Firma Kerstner als erstem NÖ Entsorgungsbetrieb die Auszeichnung

zum Entsorgungsfachbetrieb.

Als Funktionär der Wirtschaftskammer setzte sich Johann Kerschner auf Grund seines umfangreichen Wissens und langjähriger Erfahrung stets vorbildlich für die Interessen seiner Branche(n) ein. Auch heute ist er der Wirtschaftskammer noch als beigezogener Experte im Bezirksstellenausschuss verbunden.

Derzeit sind in der gesamten Firmengruppe rund 300 Personen beschäftigt. Ein besonderes Anliegen war Johann Kerschner eine gute Ausbildung seiner Lehrlinge.

Er erkannte auch sehr früh die Chancen von Kooperationen und Partnerschaften mit anderen Unternehmen – auch über die Landesgrenzen hinweg. Dieses „Miteinander“ ist auch zu einer wichtigen Unternehmenskultur geworden.

Güterbeförderungsgewerbe

3-Länder-Treffen der Kleintransporteure



Foto: z. V. g.

V. l.: Fachgruppenobmann Wien Reinhard Fischer, Referent und stellvertretender Geschäftsführer der Bundessparte Transport und Verkehr Dr. Stefan Ebner, Ausschussmitglied und Vertreter der NÖ Kleintransporteure Leopold Leitner, Fachgruppenobmann Burgenland KommR Gottfried Freissmuth.

Gemeinsam mit den Fachgruppen Wien und Burgenland lud die NÖ Fachgruppe die Kleintransporteure am 4. Dezember zum traditionellen weihnachtlichen „3-Länder-Treffen“ in die Orangerie in Wien ein. Ca. 60 Teilnehmer besuchten diese Veranstaltung, welche

unter dem Motto „Mögliche Auswirkungen des Immissionsgesetzes-Luft auf das Kleintransportergewerbe“ stand, das von Dr. Stefan Ebner vorgetragen wurde. Nach dem Buffet mit musikalischer Untermalung ließ man den Abend noch mit einem Show-Programm ausklingen.

Ausschusssitzung in der ASFINAG-Zentrale Inzersdorf



Foto: Fachgruppe

V. l.: Mag. Michael Polach (ASFINAG - Raststationen und Liegenschaften), Fachgruppenobmann Heinz Schierhuber, DI Andreas Fromm (ASFINAG – Abteilungsleiter Bestandsmanagement).

Anlässlich der Weihnachtsausschusssitzung lud die Fachgruppe die Ausschussmitglieder am 2. Dezember in die ASFINAG-Verkehrsleitzentrale nach Wien-Inzersdorf ein. Nach der Sitzung wurden die Teilnehmer durch die ASFINAG-Verkehrsleitzentrale geführt und über die wichtigsten Aspekte der Verkehrssteuerung informiert. Anschließend referierten DI Andreas Fromm und Mag. Michael Polach über „Das AS-

FINAG-Rastplatzkonzept“ und „Das Lkw-Stellplatzanzeigeprojekt“.

Fachgruppenobmann Heinz Schierhuber überreichte den Referenten den neuen Imagefilm der Fachgruppe „Leben ohne Lkw“.

Im Anschluss lud die ASFINAG die Teilnehmer noch zu einem gemeinsamen Abendessen im modernen Ambiente der ASFINAG-Verkehrsleitzentrale ein.

Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter www.wifi.at

Bezirksveranstaltung in Mödling



V. l.: Mag. (FH) Christian Culik (Tacho Easy), Unternehmensberater Peter Benyr, Ausschussmitglied Leopold Leitner, Ausschussmitglied Elisabeth Senftl, Ausschussmitglied Bernhard Sonnleitner, Fachgruppenobmann-Stv. KommR Elfriede Fischer, Ausschussmitglied Josef Springer jun., Fachgruppenobmann Heinz Schierhuber.

Die Veranstaltung in der Bezirksstelle Mödling am 30. November bildete den Abschluss der heurigen Herbst-Bezirksveranstaltungsreihe. Auch bei dieser Veranstaltung konnten wieder rund 40 Transportunternehmer/-innen begrüßt werden.

Wie auch schon bei vorangegangenen Veranstaltungen in Stockerau, St. Pölten und Zwettl gab es auch diesmal wieder interessante Vorträge von Unternehmensberater Peter Benyr und Mag. (FH) Christian Culik, Geschäftsführer der Firma Tacho Easy GmbH, zum Thema „Kosteneinsparung durch ortungsunterstütztes Fuhrparkmanagement“.

Außerdem wurde auch diesmal den interessierten Teilnehmern der neue Imagefilm der Fachgruppe „Leben ohne Lkw“ präsentiert. Dieser Film zeigt, wie ein Leben in der Praxis aussehen würde, gäbe es keine Lkw auf der Straße. Er dient der Aufklärung über die Notwendigkeit der Straßentransporte und ist ein Imagefilm für die Branche.

Interesse? – entweder Sie besuchen die Homepage www.wko.at/noe/gueterbefoerderung oder Sie bestellen ein DVD-Exemplar zu 6 Euro im Fachgruppenbüro (Tel.: 02742/851/18 5 01 oder 18 5 02 oder E-Mail: verkehr.fachgruppen1@wknoe.at)



Informationsveranstaltung zum neuen Tourismusgesetz



V. l. n. r.: Mag. Erich Moser, KommR Rudolf Rumpler, Dr. Alexandros Rambacher, KommR Mag. Susanne Kraus-Winkler, Prof. Christoph Madl, MAS, Mag. Ilse Stöger.

Am 30. November fand in der Wirtschaftskammer Niederösterreich die Informationsveranstaltung „Das neue NÖ Tourismusgesetz 2010“ statt. Mag. Ilse Stöger von der Tourismusabteilung des Landes Niederösterreich und Prof. Christoph Madl, Geschäftsführer der NÖ Werbung, berichteten über die Neuerungen des Gesetzes, wie z. B. die Anpassung der Nächtigungstaxe sowie des Interessenbeitrages und das neue „Haus

Tourismus Niederösterreich“.

Alle Ausschussmitglieder und Bezirksvertrauenspersonen der Fachgruppen Gastronomie und Hotellerie sowie die Obleute der Wirtschaftsvereine der Destinationen wurden zu dieser Veranstaltung eingeladen.

Im Anschluss an die Vorträge bestand für die Teilnehmer die Möglichkeit, Fragen zu stellen und Problemfälle zu diskutieren, wodurch es gelang, einige Unklarheiten auszuräumen.

NÖ Tourismusball – „Waldviertel. Ganz mein Geschmack“

Die Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft veranstaltet gemeinsam mit dem Jungen Hotel- und Gastgewerbe am 1. Februar 2011 im Casino Baden den 60. Tourismusball.

Unter „Waldviertel. Ganz mein Geschmack“ erwartet Sie ein interessanter Abend. Begrüßungssekt mit Sekt „Haus Österreich“ der Winzer Kreams, Einlass ab 19.30 Uhr, Beginn

20.30 Uhr. Für schwungvolle Musik sorgen die „Life Brothers four“. Die Mitternachtseinlage gestaltet Gery Seidl mit „Spaghetti mit Ohne“.

Vorverkaufskarte: € 25,-, Abendkasse € 29,-, Sitzplatzreservierung im Festsaal € 5,- pro Person.

Vorverkaufskarten und Tischreservierung unter Tel. 02742/851/18 6 02.

*Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung
in der NÖWI*

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien

Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,

Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: noewi@mediacontacta.at



Jetzt WIFI-Kursbuch
anfordern unter
www.wifi.at



Unternehmensberatung und Informationstechnologie

Erfolgsfaktor Business Development

Eine Frage für den Competence Circle der Fachgruppe UBIT rund um das Thema, wie aus Österreichs High-Tech-Entwicklungen nachhaltig erfolgreiche Produkte werden können.



Foto: Studio Goldberger

UBIT-Obfrau Dr. Ilse Ennsfellner, umringt von den Impulsgebern.

„Business Development, also die strategische und erfolgreiche Markteinführung von Produkten, ist einer der zentralen Erfolgsfaktoren für wissensbasierte Unternehmen“, weiß UBIT-Obfrau Dr. Ilse Ennsfellner. Zu diesem Thema diskutierten auf Einladung der UBIT Niederösterreich in Kooperation mit der Fachgruppe UBIT Wien namhafte ExpertInnen mögliche Ansätze, moderiert von Output-Chefredakteur Dr. Dietmar Boigner.

Dabei sei Business Development in erster Linie eine Frage eines Perspektivenwechsels, gab Prof. Dr. Josef Hergert, Leiter des Departments für Wissens- und Kommunikationsmanagement der Donau-Uni Krems, in seinem Impulsreferat zu bedenken: „Zu Beginn jeder erfolgreichen Produkteinführung steht ein geeignetes Business-Modell, das auf der strategischen Überlegung beruht, woran ein Unternehmen in den kommenden 2-3 Jahren verdienen möchte.“

Er wies darauf hin, dass zukunftsweisende Strategien Trends berücksichtigen müssten, wie die zunehmende Globalisierung, wachsende Mobilität und die immer stärkere emotionale

Komponente von Kaufentscheidungen: „Musste ein Produkt früher bestimmte Funktionen aufweisen, so bedarf es heute einer überzeugenden Geschichte.“ Story-Telling wäre daher schon seit einiger Zeit eine unverzichtbare Fähigkeit, die auch in der Ausbildung entsprechend gefördert werden müsse.

Wozu Business Development? Alternative Projektgeschäfte?

Viele Unternehmer, ob Software-Entwickler oder High-Tech-Experten, verzichten auf diesen Weg und bleiben einem Projekt-basierten Geschäftsmodell treu. Doch DI Roland Moser, Gründungsberater bei accent, zeigte auf, dass das vielfach einen Verzicht auf jegliche Förderungen bedeute, denn: „Voraussetzung ist meist ein skalierbares Geschäftsmodell, denn Ziel der meisten Förderungen ist es, auf lange Sicht Umwegrentabilität durch ihren wirtschaftlichen Impact – ob Arbeitsplätze oder Wertschöpfung in der Region – zu erzeugen.“

Wolfgang Eybl, Leiter des Unternehmenservice der WKNÖ, bestätigte dies, räumte jedoch ein, dass vielen UnternehmerInnen diese Sichtweise nicht bewusst sei und dass es oft am

Know-how fehle. Externe Unterstützung durch geeignete BeraterInnen könnte den Weg ebnen.

In diesem Zusammenhang riet Isabella Mader, Lehrgangsführerin an der Donau-Uni Krems, sich auf die Kernkompetenzen zu konzentrieren und externe Business Development-Kompetenz zuzukaufen.

Ein entsprechendes Modell stellte Michael Bodenstein vor, Sprecher der Experts Group Electronic Business für Niederösterreich. Durch das Outsourcing des Business Development-Prozesses hätten es Kunden aus der IT-Branche geschafft, anspruchsvolle Individuallösungen, wie Hafenverwaltungen oder Universitäts-Anwendungen, zu international etablierten IT-Lösungen mit mehreren Tausend Installationen zu entwickeln.

Hübsche Folder und nettes Verkaufslächeln reichen nicht!

Mag. Werner Dorfmeister, Bundessprecher der E-Business Experts im Fachverband UBIT, warf ein, dass für eine erfolgreiche Produkteinführung weit mehr als nur die Vertriebsseite zu berücksichtigen sei. Es müssten auch entsprechende Rahmenbedingungen, von Support-Leistungen bis hin zu vertraglichen Voraussetzungen und SLAs, geschaffen werden.

Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen

Markus Stöger – Europas bester Jungelektroinstallatechneker

Erst kürzlich wurde Markus Stöger von Red Zac Brunnmüller GMBH, Aschbach, einem Unternehmen der Landsteiner Gruppe, Europasiieger beim Bewerb der besten Jungmonteure Europas in Madrid. Er ist somit bester Jungelektroinstallatechneker Europas.

Ing. Thomas Landsteiner, Geschäftsführer der Brunnmüller GMBH: „In erster Linie ist dieser Erfolg auf den Einsatz und Willen von Markus zurückzuführen. Aber auch den Kollegen in unseren Unternehmungen, die mit viel Eifer, Bemühen und Geduld, Wissen vermitteln, gehört ein Teil dieses Preises und nicht zu guter letzt sind es das Unternehmensumfeld und die Infrastruktur, die solche Er-

Daher sei Business Development – so schloss sich Vertriebsberater Günter Schwarz an – auch keine Aufgabe, die sich nebenbei, wenn es das Tagesgeschäft gerade zulasse, erledigen ließe. Doch worin besteht dann die Perspektive?

Ing. Martin Matyus, CMC, IT-Berufsgruppensprecher für Niederösterreich, machte in seiner Zusammenfassung Mut zur strategischen Vermarktung bereits abgeschlossener oder geplanter Entwicklungen: „Es gibt eine Reihe vielversprechender IT- und High-Tech-Lösungen, die für einzelne Kunden individuell entwickelt wurden. Es bedeutet sicher einige Investitionen, um diese für einen breiteren Markt produktfähig zu machen. Doch es lohnt sich!“

KommR Robert Bodenstein, Obmann der Fachgruppe UBIT Wien, und Hans-Georg Göttling, Berufsgruppensprecher der UnternehmensberaterInnen für Wien, sahen in der angeregten Diskussion die Brisanz des Themas für EntwicklerInnen wie auch BeraterInnen bestätigt: „Marktfähige Innovationen nachhaltig auf dem Markt einzuführen, wird angesichts der derzeitigen und künftigen Dynamik eine der großen Herausforderungen für unseren Wirtschaftsraum sein.“

folge möglich machen. Dieser Erfolg beweist, dass wir mit unserem Engagement für junge Menschen richtig liegen, und ermutigt uns, uns auf diesem Weg ständig weiter zu entwickeln.“

Die Landsteiner-Gruppe beschäftigt insgesamt 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter an die 50 Lehrlinge, und ist Gründungsmitglied der Lehrlingsinitiative „Bildungsmeile“ im Mostviertel. Ing. Thomas Landsteiner: „Wir suchen ständig engagierte junge Menschen, die sich für die Elektrotechnik begeistern und rufen jetzt schon auf, für 2011 Bewerbungen abzugeben.“

Siehe auch NÖWI Nr. 35/Seite 21.

Unternehmensberatung und Informationstechnologie

Qualifizierte Aufsichtsräte für starke Unternehmen

19 Absolventen – viele davon erfahrene Aufsichtsräte – beendeten kürzlich erfolgreich den ersten Lehrgang für Aufsichts- und Stiftungsräte der Qualitätsakademie incite des Fachverbandes UBIT.



Erfolgreicher Abschluss des Lehrganges „Unternehmensberater/innen als Aufsichtsrat und Stiftungsvorstand“ für 19 engagierte Absolvent/innen.

„Qualifizierte Aufsichtsräte sind unentbehrliche ‚Sparringpartner‘ für den Vorstand. Ich möchte gar nicht wissen, wie viel uns an der Wirtschaftskrise erspart geblieben wäre, hätten die Aufsichtsräte professioneller agiert. Mit dem neuen Lehrgang leistet der Fachverband Unternehmensberatung + IT (UBIT) mit seiner Qualitätsakademie incite einen wichtigen Beitrag zur Höherqualifizierung und Professionalisierung von Aufsichtsorganen“, betonte UBIT-Obmann Alfred Harl anlässlich der feierlichen Verleihung der Abschlussdekrete.

Harl sieht die UnternehmensberaterInnen in den Aufsichtsräten generell unterrepräsentiert und möchte sie auf diese verantwortungsvolle Arbeit bestens vorbereitet wissen: „In den Gremien fehlt allzuoft Beraterische Kernkompetenz, wenn es z. B. um Analyse, um Vertrieb oder Changemanagement geht. Dieser Erfahrungsschatz macht Entscheidungen auch in ihrer strategischen Qualität besser!“, plädiert der UBIT-Obmann für mehr BeraterInnen in den Aufsichts- und Stiftungs-

räten, unterstreicht jedoch: „Sie müssen umfangreich, praxisnah und aktuell ausgebildet sein!“

Der Lehrgang der Qualitätsakademie incite vermittelt unter anderem detailliert Rechte und Pflichten der Aufsichtsräte, Haftungs- und Bilanzierungsfragen, Unternehmenskrise und Insolvenz sowie den österreichischen Corporate Governance-Kodex. Zielgruppe sind erfahrene Aufsichtsräte und Stiftungsvorstände, die ihre Kenntnisse auffrischen wollen, sowie Unternehmensberater, Steuerberater und Anwälte, die ein derartiges Mandat professionell vorbereiten.

„Für den nächsten Lehrgang Anfang 2011 liegen schon jetzt Anmeldungen vor – ein gutes Zeichen dafür, dass Bedarf und Chance erkannt werden und das Lehrgangsangebot passt“, freut sich incite-Geschäftsführer Alfons Helmel. Dr. Ilse Ennsfellner, die nicht nur als Obfrau der Fachgruppe UBIT Niederösterreich, sondern auch in ihrer Funktion als Bildungssprecherin des Fachverbandes die Professionalisierung der UBIT-Mitglieder laufend vorantreibt, sieht darin einen Meilenstein:

„Laufende Höherqualifizierung ist ein Anliegen, für das wir auch die Berater-Elite gewinnen wollen und können.“

„Es darf kein Kavaliersjob mehr sein, den Aufsichtsrat zu machen“, betont Harl. „Die Auseinandersetzung mit den Unternehmensagenden, wie sie Pflicht eines Aufsichtsrates oder Stiftungsvorstandes ist, verlangt

Einsatz, Wissen und Erfahrung und muss auch entsprechend honoriert werden.“

Aufsichtsräte sind bei Aktiengesellschaften, aber auch bei Genossenschaften, manchen Vereinen sowie bei GmbHs ab einer gewissen Größenordnung vorgeschrieben. Dies betrifft derzeit zirka 12.800 Aufsichtsorgane in Österreich.

Immobilien- und Vermögenstreuhänder

Lachen im Büro für wirtschaftlichen Erfolg!



Lachende Gesichter: V. l. n. r.: Szeliga, H. Baumann, G. Edlauer.

Zum Abschluss eines erfolgreichen und arbeitsreichen Jahres lud FGO Mag. Georg Edlauer in das Renaissanceschloss Schallburg zu einer Veranstaltung mit Dr. Roman F. Szeliga, Mitbegründer der Cliniclowns, zum Thema „Humor im Business“ ein.

Büroglächer für jauchzenden Erfolg

„Humor zu zeigen, heißt, sich selbst auf den Arm zu nehmen“, so Szeliga und setzte im gleichen Moment eine rote Clownsnase auf. „Bauen sie humorvolle Anekdoten in ihre Kommunikation mit Mitarbeitern, Kollegen und Kunden ein“, erklärt Roman Szeliga. Führungskräfte sollten öfters lustige private Erlebnisse mit Mitarbeitern oder Kunden teilen. Das hinterlässt den Eindruck: Der Chef ist auch ein Mensch. Und: Wenn eine Führungskraft eine Humorkultur vorlebt, machen die Mitarbeiter mit.

Lachen hebt Kompetenz

„Je kompetenter wir sind, desto mehr befürchten wir, durch Humor an Seriosität zu verlieren“, so Motivationstrai-

ner Szeliga. Dabei sei Humor, kombiniert mit Menschlichkeit, die beste Ergänzung zu Kompetenz. Wohldosiert eingesetzt, können erheiternde Worte die Businessgespräche verbessern. Humor fördert vor allem ein positives Betriebsklima und eine zuversichtliche Einstellung zur Arbeit. Humor am Arbeitsplatz kann stressreduzierend wirken und angespannte Situationen werden gelockert. Durch Humor entstehen 10-mal mehr Ideen als in einer humorfreien Umgebung.

Lachen ist gratis, aber nicht umsonst!

Nach dem Vortrag gab es beim Buffet rege Diskussionen über die zusammen erlebte „Reise der positiven Emotionen“. Die Teilnehmer erfuhren die Bedeutung von „Humor im Beruf“ am eigenen Leib. Sie nutzten die Gelegenheit, neue kollegiale Kontakte zu knüpfen und bestehende zu intensivieren. Für sie geht es nun daran, wieder mehr Humor im (Business-)Leben zu integrieren.

Herzlichen Dank den Sponsoren: ERSTE Bank und R&S Software.

Foto: z. V. g.

Foto: z. V. g.

bezirke

Amstetten

wko.at/noe/amstetten

25 Jahre Steinmetzbetrieb Wimmer



Foto: Kress / PRofit-Press

Beim Fachvertretungstag in Klosterneuburg ehrten die NÖ Steinmetze ihre Betriebe für langjährige Mitgliedschaften. Präsidentin KommR Sonja Zwazl überreichte die Urkunden. Für das 25-jährige Firmenjubiläum erhielt die Wimmer GesmbH aus Behamberg eine Ehrenurkunde. Im Bild (v. l. n. r.): WK-Präsidentin KommR Sonja Zwazl, Geschäftsführer und Steinmetzmeister Bernhard Wimmer, Fachvertretungsvorsitzender Wolfgang Ecker.

Friseur Gabi: Neuer Standort in Waidhofen



Foto: Bezirksstelle

Nach den Umzugsarbeiten und der ansprechenden Adaptierung der neuen Geschäftsräumlichkeiten freut sich Friseurmeisterin Gabriele Böhm, ihre Kunden nun in der Burgfriedstraße 10 in Waidhofen/Ybbs begrüßen zu können. WK-Leiter Mag. Andreas Geierlehner LL.M. stellte sich als Gratulant ein und wünschte alles Gute.

Der neue Opel Movano. No job too BIG.

Movano Kastenwagen L2H2 2.3 CDTI

100 PS, ABS, ESP, Außenspiegel elektrisch einstell- und beheizbar, Radio, Reserverad, ZV mit Funk, u.v.m.

Hauspreis: € 19.790,- exkl. MwSt.

Fragen Sie uns auch nach den anderen prompt lieferbaren Movano-Modellen wie z.B.: mit Klimaanlage, Geschwindigkeitsregler, Seitenwandverkleidung, Funktionspaket, u.v.m.

Beim Kauf eines neuen Opel Movano (PKW und LKW) sparen Sie jetzt bis zu € 1.200,- oder Sie erhalten die Klimaanlage gratis dazu!



Wir leben Autos.

monatlich
€ 299,-*
exkl. MwSt.

Abb. sind Symbol-Fotos. Druck- und Satzfehler, Zwischenverkauf sowie Irrtümer vorbehalten. Alle Aktionen des Herstellers bereits berücksichtigt. *Ein Angebot der GMAC Bank. Anzahlung: 30%, Laufzeit 37 Monate, Laufleistung: 30.000 km/Jahr. Nähere Informationen finden Sie in unseren Autohäusern.

OPEL & BEYSCHLAG

1190 Wien 1210 Wien 1220 Wien 3400 Klosterneuburg
Muthgasse 52 Leopoldauer Str. 141 Breitenleer Str. 33 Wiener Straße 152
Tel. 01/370 15 40 Tel. 01/258 55 14 Tel. 01/257 21 40 Tel. 02243/323 92

KANDL

BESTE AUSWAHL BESTER PREIS

www.kandl.at

1020 Wien 1030 Wien 1100 Wien 1130 Wien
Handelskai 386 Rennweg 120 Grenzackerstr. 14 Speisinger Str. 45
Tel. 01/711 76 Tel. 01/795 43 Tel. 01/601 10 Tel. 01/804 43 33

Unternehmerinnenfrühstück zum Thema „Konflikte meistern“



Foto: Halbertschlager/TIPS

Wie kann man Konflikte erfolgreich meistern? Diese Frage beantwortete das Unternehmerinnenfrühstück von „Frau in der Wirtschaft“ Amstetten im Wintergarten von Schloss Zeillern. Bezirksvorsitzende Elisabeth Lenhardt freute sich über den Besuch von über 100 Unternehmerinnen und konnte einen profunden Vortragenden zu diesem Thema gewinnen: Christian Radmayr, MAS ist Dozent an der Universität in Bochum und geschäftsführender Gesellschafter der MEDIUS GmbH und führte spannend durch die Welt der Konflikte. Im Bild von links nach rechts: Christian Radmayr MAS, LAbg. Michaela Hinterholzer, Vorsitzende Elisabeth Lenhardt, WK-Leiter Mag. Andreas Geierlehner LL.M.

20 Jahre Optik Schmidradler GmbH



Foto: Bezirksstelle

Zum 20-jährigen Firmenjubiläum von Optik Schmidradler GmbH stellten sich Vertreter der WK Amstetten ein und übermittelten die besten Glückwünsche. V. l. n. r.: WK-Leiter Mag. Andreas Geierlehner LL.M., FidW-Vorsitzende Elisabeth Lenhardt, Bettina Schmidradler, Eva-Maria Schmidradler, WK-Obmann Helmut Schiefer.

Wimberger als Unternehmer des Jahres ausgezeichnet

Anlässlich der Verleihung der Wilhelm Exner-Medaille an verdiente Wissenschaftler durch Bundesminister Dr. Beatrix Karl wurde der Ferschnitzer Unternehmer Herbert Wimberger (WimTec) vom Österreichischen Gewerbeverein zum „Unternehmer des Jahres 2010“ gekürt. Wimberger zeichnet sich durch

Innovation und ökosoziales Engagement aus und war Initiator der 2002 gegründeten Plattform Wirtschaftsantrieb am Punkt. Für Wimberger war und ist es immer Ziel, Lebensqualität und Wirtschaft in Symbiose zu bringen und Nachhaltigkeit in die unternehmerischen Überlegungen als Maxime festzulegen.

Silberne Ehrenmedaille für Karl Oberklammer



Foto: Kress/PRofi-Press

Im Bild (v. l. n. r.): Innungsmeister KommR Ing. Herbert Berger, Innungsmeister-Stellvertreter Fritz Manschein, Oberklammer und Innungsmeister-Stellvertreter Rudolf Jursitzky.

Große Auszeichnung für den erfolgreichen Elektrotechniker Karl Oberklammer aus Waidhofen/Ybbs: Anlässlich seines Ausscheidens aus der Führung der NÖ Landesinnung der Elektro-, Gebäude, Alarm- und Kommunikationstechniker wurde ihm die Silberne Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer verliehen. Oberklammer war zehn Jahre lang Innungsmeister-Stv., ist seit 15 Jahren Prüfer bei Befähigungsprüfungen, seit 25 Jahren Vorsitzender bei Lehr-

abschlussprüfungen und seit elf Jahren Lehrlingswart. Diese großen Verdienste Oberklammers um die Lehrlingsausbildung hob Landesinnungsmeister KommR Ing. Herbert Berger bei der Überreichung am Landesinnungstag auf der Reed-Messe in Wien hervor. Nicht durch Zufall stellten Oberklammers Lehrlinge in den Jahren 2005, 2009 und 2010 den Sieger des Landeslehrlingswettbewerb – und auch für 2011 hat er wieder zwei chancenreiche Kandidaten.

Toller Erfolg bei der „Climma-Skills“ in Amsterdam



Foto: Kress/PRofi-Press

Beim Landesinnungstag der Metalltechniker auf Schloss Grafenegg wurde der Landmaschinentechnik-Lehrling Helmut Scheidl geehrt. Er hatte beim internationalen Lehrlings-Berufswettbewerb „Climma-skills“ in Amsterdam unter Teilnehmern aus elf Ländern den fünften Platz errungen. Landesinnungsmeister Ing. Erich Reiss lobte das Engagement des jungen Mannes und überreichte ihm eine Urkunde. Auch Lehrherr Wilhelm Paumann aus Amstetten erhielt eine Urkunde. Im Bild (v. l. n. r.): Landesinnungsmeister-Stv. Ing. Robert Dörrer und Gerhard Keusch, BSL Werner Seltenhammer, Helmut Scheidl, Lehrherr Wilhelm Paumann und Ing. Erich Reiss.

Zunftbrief der Bodenleger überreicht



Foto: Landesinnung

Gregor Divinzenz (von der Irmgard Divinzenz GbmH) aus Aschbach freut sich über die bestandene Meisterprüfung. Die „Aufnahme in die Bodenlegerzunft“ bestätigt der Zunftbrief: „Der zukünftige Bodenlegermeister, der durch sein Material barfuß wandert, erhält den Meisterbrief und wird nach Absolvierung des vorgeschriebenen Rituals in die Bodenlegerzunft aufgenommen.“ Dem frischgebackenen Meister gratulierten im Rahmen des Bodenlegertages in Kottlingbrunn die Branchenvertreter der WKNÖ (v. l. n. r.): Berufsgruppensprecher Ing. Georg Mayrhofer, Bodenlegermeister Gregor Divinzenz, Landesinnungsmeisterin LAbg. Michaela Hinterholzer.

40 Jahre Bachlerhof



Foto: Bezirksstelle

Sein 40-jähriges Firmenjubiläum feierte der Bachlerhof in Abetzdorf gemeinsam mit der WK Amstetten. Johann Bachler übernahm den elterlichen Betrieb und bereitet bereits die nächste Generation auf eine Übernahme vor. Ein Traditionsbetrieb der Wirtshauskultur mit dem gastronomischen Herzen am rechten Fleck! Infos zum Bachlerhof unter www.bachlerhof.at. Im Bild v. l. n. r.: WK Obmann Helmut Schiefer, Anna Bachler, Johann Bachler, Jungwirtin Maria Bachler, WK-Leiter Mag. Andreas Geierlehner LL.M.

Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter www.wifi.at

BUSINESS- & INNOVATIONSZENTRUM ST. PÖLTEN



Das Bürohaus in St. Pölten bietet die idealen Voraussetzungen für Ihren Unternehmensstandort!

Egal ob 30 oder 150 m², ob Büro- oder Ordinationsfläche, im BIZ St. Pölten finden Sie einen repräsentativen Rahmen für sich und Ihre Kunden mit bester Infrastruktur (Seminarräume, Post-, Telefon- und Kopierservice, Parkplätze, Café BIZ) in zentraler Lage.

Firmengründer profitieren außerdem von speziellen Jungunternehmer-Förderungen bei den Mietkosten in den ersten fünf Jahren. Die absolut ruhige Lage und doch unmittelbare Nähe zum Stadtzentrum St. Pölten, zum Hauptbahnhof, zur neu erbauten Fachhochschule oder auch zum Landeskrankenhaus erhöht noch einmal die Attraktivität dieses Bürostandortes.

Weitere Informationen unter www.biz-st-poelten.at oder direkt unter der **Tel. Nr. 02742 9001-3310**; Hausverwaltung/Empfang im Haupteingangsbereich.



Business- & Innovationszentrum St. Pölten / BIZ, 3100 St. Pölten, Heinrich-Schneidmadr-Str. 15. Tel. 02742 9001-3310, office@biz-st-poelten.at, www.biz-st-poelten.at



Baden

wko.at/noe/baden

10 Jahre Werbeagentur DI Heinz Hamp



Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums der Werbeagentur DI Heinz Hamp in Pottendorf gratulierten v. l. n. r.: Bezirksstellenleiter Mag. Andreas Marquardt, Bezirksstellenobmann DI (FH) Andreas Kolm und Bezirksstellenausschussmitglied Rene Hompasz. In einem Teil der ehemaligen Tischlerei seines Vaters hat er sein Studio eingerichtet und ist auf Gesamtkonzepte vom Firmenlogo über die Homepage bis zur Inneneinrichtung spezialisiert.

PostPartner für Pottendorf



Bezirksstellenausschussmitglied Rene Hompasz (r.) gratulierte Nicole und Thomas Hrusovar zum Start als PostPartner in Pottendorf.

Nach einem Gespräch zwischen Vertretern der Post und dem Bürgermeister der Gemeinde Pottendorf wurde beschlossen, dass die Postämter in Pottendorf und Wampersdorf geschlossen werden. Für beide Orte wurde je ein PostPartner gesucht.

In Pottendorf wurde am 1. Dezember der neue PostPartner eröffnet, die pruco EDV-Systeme VertriebsgmbH hat sich bereit erklärt, die Agenden der Post in Pottendorf zu übernehmen. Die Bürger können nun ihre Briefe und Pakete aufgeben und abho-

len, Ein- und Auszahlungen auf P.S.K.-Konten vornehmen – so wie sie es vom Postamt gewohnt sind.

Bezirksstellenausschussmitglied Rene Hompasz wünschte dem engagierten Unternehmer Thomas Hrusovar und dessen Team alles Gute und viel Glück. Hompasz: „Der Pruco GmbH ist es zu verdanken, dass wir auch nach der Postamtsschließung eine Poststelle (PostPartner) in unserer Gemeinde haben. Erfreulich ist, dass die Bürger nun auch am Samstag ihre Postgeschäfte erledigen können.“

Das Buffet ist eröffnet!



V. l. n. r.: STR Helmuth Hlavacek, Elfriede Hickersberger, Joanna Navratil, Manuela Eder, Bettina Lesny, Sonja Sefciuc (Sonjas Brötchenexpress und Schulbuffet), Bürgermeister Fritz Knotzer, Bezirksstellenobmann DI (FH) Andreas Kolm, GR Silvia Eitler (Frau in der Wirtschaft Bezirk Baden).

Nach dem Komplettumbau wurden Sonjas Brötchenexpress und Schulbuffet mit einem stimmungsvollen Fest feierlich wiedereröffnet. Sonja Sefciuc betreibt mit ihrem Team das Schulbuffet in der Hauptschule Traiskirchen und beliefert weitere Schulen im Bezirk Baden unter dem Motto „Pause mit einer guten Jause“. Zusätzlich können bei Sonjas

Brötchenexpress belegte Brote, gefüllte Baguettes und hausgemachte Mehlspeisen mit dem „absoluten Frischegegnuss“ bestellt werden.

Besonderer Wert wird zudem auf eine liebevolle und abwechslungsreiche Dekoration gelegt. Die KundInnen können aus klassischen und feinen Kombinationen sowie aus selbst gemachten Aufstrichen wählen.

Mitarbeitererehrungen bei Firma Ebert, Tribuswinkel



Bezirksstellenobmann DI (FH) Andreas Kolm konnte kürzlich im Rahmen einer Firmenfeier folgende Mitarbeiter der Firma Horst und Markus Ebert KG mit Ehrenurkunden und -medaillen der Wirtschaftskammer NÖ auszeichnen: Für 35 Jahre: Nikola Stojanovic und Dragan Tomic. Für 25 Jahre: Engelbert Aigner, Nedeljko Knezevic und Miodrag Jovanovic. Firmenchef Markus Ebert (l.) und Bezirksstellenobmann DI (FH) Andreas Kolm (r.) dankten den ausgezeichneten Dienstnehmern für die langjährige Firmentreue.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Foto: Dr. Anton Nevlacsil

Foto: E. Hlas

Foto: Dr. Anton Nevlacsil

Foto: z. V. g.

Mitarbeitererehrung bei Lohmann & Rauscher und Rauscher Consumer



Foto: z. V. g.

Kürzlich ehrten die Lohmann & Rauscher GmbH und Rauscher Consumer Products GmbH in Schönau an der Triesting im Beisein von Geschäftsführer DI Wolfgang Süßle, Divisionsleiter DI (FH) Thomas Menitz, Betriebsrätin der Arbeiter Ingrid Wieser, Betriebsrat der Angestellten Wolfgang Gulde, Personalleitung der Angestellten Alexandra Sieber und Standortserviceleiter Ing. Peter Kollarits langjährige Mitarbeiter für 25-jährige Firmentreue: Konstantin Zeyda, Edith Guzmics, Mustafa Günner, Edis Fatma, Mirjana Sekulic und Maija Trusina. Im Bild ein Teil der Ausgezeichneten im Kreise der Firmenleitung.

Bruck/Leitha
wko.at/noe/bruck

Tag der offenen Tür in der BHAK/BHAS Bruck an der Leitha



Foto: Bezirksstelle

Im Bild BHAK/BHAS-Direktorin MMag. Ulrike Wiedersich, Bezirksstellenobmann KommR Ing. Klaus Köpplinger, Bundesrat Friedrich Hensler und Bezirksstellenausschussmitglied Michaela Gansterer-Zaminer.

Im Rahmen der Kooperation zwischen Schule und Wirtschaft nutzten die Vertreter der Bezirksstelle Bruck/Leitha die Gelegenheit, sich beim Tag der offenen Tür von den umfangreichen Serviceangeboten und Einrichtungen der BHAK/BHAS Bruck zu überzeugen.

Die zahlreiche Besucher konnten

beim Schauunterricht zusehen und sich bei den Vorführungen der Schüler und Lehrkräfte von deren Leistung überzeugen. Auf besonderes Interesse stieß dabei das betriebswirtschaftliche Zentrum, wo die Jugendlichen durch die Führung und Organisation von Übungsfirmen auf das Berufsleben vorbereitet werden.

„Tag der offenen Tür“ in den Bezirkshauptmannschaften



Foto: z. V. g.

Im Rahmen des niederösterreichweiten „Tages der offenen Tür“ nutzten die Vertreter der Bezirksstelle Bruck, Leiter Mag. Thomas Petzel (3. v. l.) und Obmann KommR Ing. Klaus Köpplinger (r.), die Gelegenheit für einen Besuch der Bezirkshauptmannschaft. Neben zahlreichen prominenten Gästen konnte Bezirkshauptmann Dr. Martin Steinhauser (2. v. l.) in Vertretung des Landeshauptmannes Landesrätin Dr. Petra Bohuslav (l.) begrüßen. Die Besucher konnten sich bei den Rundgängen durch das moderne Gebäude von den umfangreichen Serviceleistungen überzeugen und erhielten so einen umfangreichen Einblick in die Arbeit der Landesverwaltung.

Betriebsbesuche

Im Rahmen der regelmäßigen Betriebsbesuche konnten sich die Vertreter der Bezirksstelle wieder ein umfassendes Bild von der Situation zahlreicher Unternehmen machen. So besichtigten Bezirksstellenobmann KommR Ing. Klaus Köpplinger und Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Petzel unter anderem die Firma EAP electric GmbH in Bruck. Das Unternehmen unter der Leitung von Geschäftsführer Herbert Perger ist bereits seit einigen Jahren erfolgreich in den Bereichen Regel-, Sensor- und Antriebstechnik tätig.

Ein Traditionsunternehmen aus Bruck, die Firma F. Steinberger GmbH & Co KG, war eine weitere Station der herbstlichen Betriebsbesuche. Auch hier konnten sich die Vertreter der Bezirksstelle von der überaus professionellen Arbeit des Spengler- und Dachdeckerei-



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Herbert Perger, Ing. Klaus Köpplinger.

Unternehmens überzeugen. Im Gespräch mit Harald Steinberger konnten auch branchenspezifische Fragen und Anliegen erörtert werden.

Bei der nächsten Station der Betriebsvisiten, der Firma Ecker KG am Standort Bruck, führte Inhaber Wolfgang Ecker durch die neu gestalteten Räumlichkeiten des Geschäftslokales und informierte über das umfangreiche Angebot des Unternehmens.

Die Betriebsbesuche, ein wichtiger Aspekt bei der Kommunikation zwischen der WKNÖ und ihren Mitgliedern, sollen weiter intensiviert werden.

Gänserndorf

wko.at/noe/gaenserndorf

Dankesurkunde für Ing. Othmar Müller



Bezirksstellenobmann Herbert Röhler überreichte Othmar Müller eine Dankesurkunde.

Für seine langjährigen Verdienste um die Wirtschaft wurde Ing. Othmar Müller aus Groß-Enzersdorf geehrt. Der gelernte Landmaschinenbauer entdeckte bald seine wahre Berufung und legte die Meisterprüfung für das Gewerbe Bäcker und die Konzessionsprüfung für das Gastgewerbe ab. Bezirksinnungsmeister der Bäcker war er von 1990 – 1995, Ausschussmitglied der Landesinnung von 1985 – 1995, Bezirksstellenausschussmitglied von 1991 – 2010, ebenso war er Mitglied der Meisterprüfungskommission.

Ing. Othmar Müller hat sich seit jeher nicht nur der Vertretung seiner Branche, sondern darüber hinaus der gesamtregionalen wirtschaftlichen Entwicklung des Bezirkes gewidmet. Viele Projekte wie z. B. das Terrassenfrühstück tragen seine Handschrift und entfalten noch heute äußerst positive Wirkungen. Seine Kompetenz, gepaart mit einem äußerst loyalen und konstruktiven Auftreten, hat ihm viele Auszeichnungen eingebracht, u. a. das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich, welches ihm 2007 verliehen wurde.

Bausprechtage

In der Bezirkshauptmannschaft Gänserndorf, 2230 Gänserndorf, Schönkirchner Str. 1, 1. Stock, Zimmer 124, findet am Freitag, dem 14. Jänner 2011, und am Freitag, dem 28. Jänner 2011, jeweils von 8 bis 13 Uhr ein Bausprechtage für genehmigungspflichtige Betriebsanlagen statt. Anmeldung unter 02282/90 25/DW 24 2 03 oder 24 2 04.

Für technische Fragen im Zusammenhang mit der Genehmigung von Betriebsanlagen und für die geförderte, externe Beratung zu diesem Thema steht in der Wirtschaftskammer Niederösterreich Harald Fischer (02742/851/16 3 30) zur Verfügung.

Raumordnungsprogramm Weiden an der March: Änderung

Der Gemeinderat der Gemeinde Weiden an der March beabsichtigt, in Baumgarten an der March das Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf liegt bis 4. 1. 2011 im Gemeindeamt Oberweiden zur Einsicht auf. Jeder ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Bezirksstammtisch der Bäcker

Werner Römer, Bezirksinnungsmeister der Bäcker in Gänserndorf, lud am 19. November zum traditionellen Bezirks-

stammtisch ein. Kernthemen der Veranstaltung waren die Salzreduktion und das neue Logo „ECHT.GUT. Vom Bäcker“.

Neue WK-Außenstelle in Groß-Enzersdorf eröffnet



V. l. n. r.: Obmann der RAIKA Johann Michalitsch, Andrea Prenner-Sigmund, Direktor der RAIKA Georg Pregesbauer, Bezirksstellenobmann Herbert Röhler, Vorsitzende der Frau in der Wirtschaft Dagmar Förster und Direktor der RAIKA Johannes Böck.

Nachdem sich die Gemeinde Groß-Enzersdorf dankenswerterweise bereit erklärt hatte, der Bezirksstelle Gänserndorf für die Aufrechterhaltung ihrer Außenstelle in Groß-Enzersdorf eine Räumlichkeit zur Verfügung zu stellen, ergab sich nunmehr eine hervorragende Kooperation mit der Raiffeisenkasse Orth an der Donau. Nach kurzen Gesprächen zwischen Wirtschaftskammerobmann Herbert Röhler und

Direktor Georg Pregesbauer war man sich gleich einig: Die Außenstelle Groß-Enzersdorf wechselt in die Räumlichkeiten der RAIKA in Groß-Enzersdorf. Diese Verbindung wurde am 17. November im Beisein vieler Gäste gebührend gefeiert.

Die Bezirksstelle Gänserndorf bedankt sich auf diesem Weg nochmals bei den Verantwortlichen der RAIKA und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Rhenus Logistics GmbH – Gewinner der Ausbildertrophy



Bezirksstellenobmann Herbert Röhler gratuliert Geschäftsführer Leopold Foll.

Aus der Sparte Transport und Verkehr konnte der Groß-Enzersdorfer Speditionsbetrieb Rhenus Logistics GmbH die begehrte Ausbildertrophy, die von der Wirtschaftskammer einmal jährlich verliehen wird, gewinnen. In der Kategorie 2, Lehrbetriebe 10 – 50 MitarbeiterInnen, konnte die Rhenus

GmbH mit einem Beschäftigtenstand von 48 Personen die meisten Lehrlinge ausbilden.

Anlässlich eines Betriebsbesuches überreichten Herbert Röhler und Mag. Thomas Rosenberger von der Bezirksstelle dem stolzen Geschäftsführer Leopold Foll die Trophy samt Urkunde.

Jimmy on Tour in der Hauptschule II in Gänserndorf



Foto: z. V. g.

Bundesinnungsmeisterin Annemarie Mölzer mit den interessierten SchülerInnen und ihrem Lehrling Renate Klimes.

Am 22. November fand in der Hauptschule II in Gänserndorf von der WKNÖ eine Präsentation von Thomas Storch über sämtliche Lehrberufe statt.

Bundes- und Landesinnungsmeisterin Kommerzialrätin Annemarie Mölzer hatte im Zuge dieser Veranstaltung die Mög-

lichkeit, den Beruf des Kleidermachers aus dem Bereich Mode und Bekleidungstechnik vorzustellen. Besondere Aufmerksamkeit erhielt Renate Klimes, Lehrling bei Annemarie Mölzer, die in allen Turnussen der Berufsschule lauter Einser schrieb.

Volksbank Marchfeld ehrte Mitarbeiter



Foto: z. V. g.

Bezirksstellenobmann Herbert Röhner mit Jubilarin Marianne Groffics.

Im Untersiebenbrunnerhof der Familie Kopriva fand am 20. Oktober die Mitarbeitererhebung der Volksbank Marchfeld statt. Das 35-jährige Dienstjubiläum von Marianne Groffics wurde gebührend gefeiert.

1974 begann ihre Karriere in der Geschäftsstelle Leopoldsdorf im Kundenbereich. 12 Jahre später wurde ihr die Handlungsvollmacht verliehen und ab 1993 übte

sie die Funktion der Kommerzkundenbetreuerin für das ganze Einzugsgebiet aus. Seit August 1997 ist sie Geschäftsstellenleiterin von Leopoldsdorf. Fr. Groffics, die auch „Mrs. Volksbank“ genannt wird, ist neben ihrer Funktion auch ein wertvolles soziales Bindeglied in der Region.

Seitens der Bezirksstelle gratulierte Obmann Herbert Röhner sehr herzlich.

Raumordnungsprogramm Obersiebenbrunn: Änderung

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Obersiebenbrunn beabsichtigt, das Raumordnungsprogramm (Flächenwidmungsplan) abzuändern. Aus diesem Grunde liegt bis 11. 1. 2011 im Gemeindeamt der Entwurf zur Einsicht auf. Jeder ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflagefrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Gmünd

wko.at/noe/gmuend

Die Werkstatt zum Genießen



Foto: z. V. g.

V. l. n. r. Serviceleiterin Birgitt Gawrys und Marlene Hahn, Abg. Ing. Johann Hofbauer, Projektleiter Fa. Stahlbauer Robert Bauer, Gastroaustatter Andreas Hafner, Ingrid sowie Lorenz- und Andreas Weber, Bezirkshauptmann Mag. Johann Böhm, Bgm. Otto Opelka, Vizebgm. Gottfried Libowitzky, Vizepräsident Dr. Christian Moser, Werbeagentur Bernhard Neuwirth, Bundesrätin Martina Diesner-Wais.

Die AVIA-Station Gmünd ist um die Attraktion der einzigartigen Genuss-Werkstatt reicher. Sie bietet seit 4. Dezember Werkstatt-Optik mit sauberem Innenausbau und gemütlichem Ambiente, setzt voll auf den Trend zum Frühstück außer Haus und spricht durch die großzügige Kinderecke auch Familien an.

Verantwortlich für die Innengestaltung waren mit Franz Breit und Andreas Hafner zwei Spezialisten, wenn es um moderne Gastronomie mit Unterhaltungsanspruch geht. „Wichtig war es, die Idee einer Werkstatt mit einem gemütlichen Ambiente und Funktionalität in Einklang zu bringen“, erklärt Franz Breit. Durch die

an der Decke montierten Dunkelstrahler können die sechs Garagentore auch bei kühlerem Wetter geöffnet werden.

„Leckerbissen“ sind eine Airbrush-Montagegrube, ein Ventilator aus einem Propellernachbau des Flugzeuges der Gebrüder Wright, ein Folgetonhorn für die Ankündigung der letzten Runde vor der Sperrstunde sowie eine Formel-I-Box mit einem Frontflügel eines Sauber-Rennbolids und BMW-Rennreifen. Eine besondere Attraktion zierte anlässlich der Eröffnung die Hebebühne mit KTM-Motorrädern – der handsignierte Original-Rennanzug des Motocross-Weltmeisters Marvin Musquin und seine 250er KTM-Siegermaschine.

Jetzt WIFI-Kursbuch
anfordern unter
www.wifi.at

Bezirksstammtisch des Direktvertriebes



Foto: z. V. g.

V. l. n. r. Bezirksstellenleiter Mag. (FH) Andreas Krenn, Vortragender Mag. (FH) Mario Laube, Herbert Lackner, Obmann des Gremiums Direktvertrieb, sowie Ausschussmitglied und Bezirksvertrauensmann Franz Pollak beim Bezirksstammtisch des Direktvertriebes in der Bezirksstelle Gmünd.

Zum Bezirksstammtisch des Direktvertriebes am 3. Dezember in der Bezirksstelle konnte Ausschussmitglied und Bezirksvertrauensperson Franz Pollak 30 Unternehmerinnen und Unternehmer begrüßen. Die Teilnehmer konnten sich über die aktuellen Schwerpunkte und Angebote wie das Service für alle Neueinsteiger im Direktvertrieb sowie über die nächsten Kurse des Direktvertriebes „Chance für die Zukunft“ am 30. 4. und am 7. 5. 2011 im WIFI Gmünd informieren.

Danach stellte Herbert Lack-

ner, Obmann des Gremiums des Direktvertriebes, die Aktion „direktBERATER helfen DIREKT+menschlich“ vor. Ziel der Aktion ist es, € 50.000,- an Spenden für Licht ins Dunkel für drei ausgewählte Projekte in Niederösterreich zu sammeln. Viele Mitglieder spendeten vor Ort und erhielten Aufkleber, um diese Aktion auch nach Außen hin sichtbar zu machen.

Der anschließende Impulsvortrag von Mag. (FH) Mario Laube zum Thema „Wirksam kommunizieren – erfolgreich verkaufen“ gab wertvolle Tipps und Anregungen für die Praxis.

Von der Sales-Managerin zur Ärztin mit eigenem Zentrum

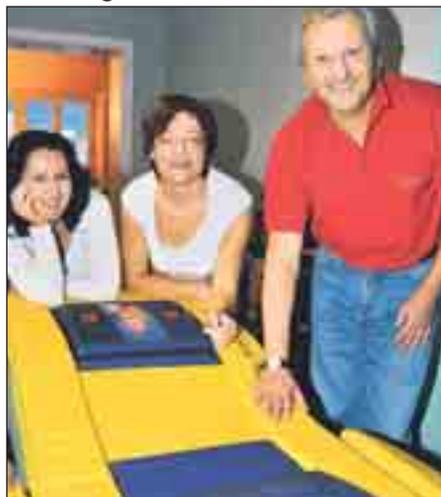


Foto: NÖN/Gmünder Zeitung

Dr. Karin Hrnjak, Mitarbeiterin Silvia Bittermann sowie Miodrag Hrnjak zeigen die Massageliege in ihrem neuen Zentrum für Ganzheitstherapie in Langegg.

Mit 42 Jahren beschloss Karin Hrnjak, noch einmal neu anzufangen. Sie gab ihren Job als Sales-Managerin der indonesischen Airline Garuda auf und beschloss, Medizin zu studieren. In der Mindeststudiendauer schloss Hrnjak ihr Studium ab und versieht derzeit ihren Dienst als Turnusärztin im Landeskrankenhaus Gmünd.

Nebenbei baut sie sich gemeinsam mit ihrem Mann Miodrag eine neue Existenz

auf. Das Ehepaar eröffnete vor Kurzem in ihrem Haus in Langegg ein Zentrum für Ganzheitstherapie.

Durch ihre frühere berufliche Tätigkeit war Hrnjak oft in Indonesien und dadurch hat sie das andere Körperbewusstsein der Menschen in Asien kennen gelernt, und sich ihr Interesse für traditionelle chinesische Medizin ergeben. Da man in Österreich dafür ein abgeschlossenes Medizinstudium benötigt, wird die Gesundheitstherapie von Dr. Hrnjak nach Abschluss ihres Turnusdienstes in Gmünd ab 2012 auch chinesische Medizin umfassen.

Ab da soll das Zentrum in Langegg dann mit etwa fünf bis

sechs Mitarbeitern geführt werden und auch die Zusammenarbeit gezielt mit anderen Aspekten der chinesischen Medizin, unter anderem chinesische Diätetik und Quigong, durchgeführt werden.

Bis es soweit ist, wird sich die Ganzheitstherapie auf traditionelle thailändische (Nuad) und hawaiianische Massagen (Lomi-Lomi) sowie medizinische Annullation (Massageliegen) beschränken.

Da es in der chinesischen Medizin um Körper, Geist und Seele geht, ist im Zentrum in Langegg derzeit die Masseurin Silvia Bittermann im Einsatz, die ein Diplom der Wat-po-Schule hat.

Kulturpreis „Maecenas NÖ 2010“ für Tischlerei Fuchs



Foto: z. V. g.

Tischlermeister Raimund Fuchs, im Bild links, mit dem Maecenas-Anerkennungspreis für sein kulturelles Engagement gemeinsam mit Martina Fürst, Fürst Möbel GmbH, die einen Maecenas-Preis erhielt, und WKNÖ-Vizepräsident Ing. Josef Breiter.

Die Maecenas-Preise gehen an Unternehmen für die Förderung von Kulturprojekten. In der Kategorie „Klein- und Mittelbetriebe“ erhielt die Tischlerei Fuchs den Anerkennungspreis für ihr Projekt „Meine Füße in deinen Fußspuren spüren – wenn der Monolog zum Dialog wird“. Tischlermeister Raimund Fuchs produzierte nicht nur die meterlangen Fußspuren, sondern setzte sich auch in seiner Funktion als Bür-

germeister für das Projekt ein.

Die Einreichung dieses Projektes erfolgte ohne sein Wissen durch Projektleiterin Monika Zangerle. Umso größer war die Überraschung und natürlich auch die Freude über die Auszeichnung.

Raimund Fuchs nahm gemeinsam mit seinem Sohn Raimund jun. den Anerkennungspreis entgegen. Fuchs freut sich über die Auszeichnung für das kulturelle Engagement seiner Firma.



Informationsabend über Steuer-News und Sanierungsverfahren für Unternehmer



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: Mag. Harald Buchhöcker, MMag. Leopold Kaufmann, Rechtsanwalt Dr. Gerhard Rößler, Mag. Paul Rzepa, alle WWV-Partner Steuerberatungskanzlei, sowie Bezirksstellenleiter Mag. (FH) Andreas Krenn.

Die Wirtschaftskammer Gmünd lud am 6. Dezember gemeinsam mit der WWV Partner Steuerberatungskanzlei Schrems sowie Rechtsanwalt Dr. Gerhard Rößler zu einem Informationsabend in den Festsaal der Bezirksstelle Gmünd. Bezirksstellenleiter Mag. (FH) Andreas Krenn freute sich, 60 interessierte Teilnehmer dazu begrüßen zu können.

Mag. Harald Buchhöcker und

Mag. Paul Rzepa, beide WWV Partner SteuerberatungsGmbH, informierten über Steuer-News 2011 und die Vorbereitung auf den Jahresabschluss. Im Anschluss daran erklärten Rechtsanwalt Dr. Gerhard Rößler und MMag. Leopold Kaufmann, WWV Partner Steuerberatungs-GmbH, das neue Sanierungsverfahren für Unternehmer anhand von praxisnahen Beispielen.

Hollabrunn

wko.at/noe/hollabrunn

Steuern „steuern“ vor Jahresende



Foto: Bezirksstelle

Bezirksstellenobmann Ing. Alfred Babinsky und Bezirksstellenleiter Mag. Julius Gelles freuten sich mit dem Steuerberater und Wirtschaftstreuhänder Mag. Wilhelm Hogl (Bildmitte) über das große Interesse der Mitglieder an dieser Veranstaltung.

Am 2. Dezember lud die Bezirksstelle gemeinsam mit Steuerberater und Wirtschaftstreuhänder Mag. Wilhelm Hogl zu einem Seminar „Steuertipps für Einnahmen/Ausgaben-Rechner zum Jahresende – Welche Steuerzuckerl Sie heuer noch nutzen können“ in den neuen Saal der Bezirksstelle ein. Bezirksstel-

lenobmann Ing. Alfred Babinsky konnte sich über regen Zuspruch freuen, an die 100 Gäste kamen zur Veranstaltung. Vom Gewinnfreibetrag über Bildungsprämie bis zur vorzeitigen Abschreibung erklärte Mag. Hogl die steuerlichen Möglichkeiten und gab einen praxisgerechten Einblick in die Steuerzuckerln.

Musicalabend der Frau in der Wirtschaft Hollabrunn

Am 3. Dezember lud die Bezirksvorsitzende von Frau in der Wirtschaft Hollabrunn, Silvia Schuster, „ihre“ Wirtschaftsdamen und Freundinnen zum Musicalabend ins Theater westliches Weinviertel in Guntersdorf ein. 100 Damen folgten der Einladung und ge-

nossen das Nonnenmusical „Non(n)sense“. Anschließend verbrachten die Damen noch gemütliche Stunden beim kalten Buffet.

Silvia Schuster wünschte ein besinnliches Weihnachtsfest und ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr.

Shopping wie noch nie: Rekorde bei Hollabrunner Einkaufsnacht



Foto: Fotostudio Weber

Obmann Manfred Breindl, Kassier-Stv. Mag. Reinhard Diem, StR Wolfgang Scharinger, Obmannstellv. Gerald Schneider, LR Barbara Rosenkranz, LAbg. Marianne Lembacher, StR Ing. Günter Schnötzing, Bgm. Erwin Bernreiter, StR Kornelius Schneider, Projektbetreuerin Mag. (FH) Anika Kaupe, WK-Bezirksstellenleiter VbGm. Ing. Alfred Babinsky vor der stimmungsvollen Weihnachtsbeleuchtung am Hauptplatz.

Die sechste Hollabrunner Wintereinkaufsnacht am 26. November brachte neuerlich eine Steigerung bei Kundenfrequenz und Umsätzen und bildete den fulminanten Auftakt zum Weihnachtsgeschäft 2010.

Sowohl im Stadtkern als auch im Eurocenter setzte der Kundenansturm bereits in den Morgenstunden ein und hielt den ganzen Tag über an, um am Abend einen neuerlichen Höhepunkt zu erreichen. Der pünktlich einsetzende Winterbeginn hatte vor allem die Nachfrage nach Bekleidung und Schuhen sowie Sportgeräten zusätzlich angefacht, aber auch Spielsa-

chen, Parfumeriewaren und Geschenkartikel aller Art waren Renner des Tages.

Besonders viele Gäste aus den umliegenden Bezirken konnten als neue Kunden gewonnen werden. „Gerade darin liegt ja die Stärke der Einkaufsnächte, dass wir damit unser Einzugsgebiet ständig ausdehnen können“, zog Stadtmarketing-Obmann Manfred Breindl zufrieden Bilanz. „Der 26. November war neuerlich ein überzeugender Leistungsbeleg für die Einkaufsstadt Hollabrunn, die auch für Investoren und neue Geschäfte immer interessanter wird.“



Jetzt WIFI-Kursbuch
anfordern unter
www.wifi.at

Pulkauer Weihnachtsmarkt



Foto: z. V. g.

Vbgm. Leo Ramharter, Wirtschaftsstadtrat Christoph Schneider, Ing. Roman Gerhart, Mag. Sigrid Kober, Mag. Gerhard Gschwandtner, Doris Schneider-Gruber mit den Kindern Stephan Kober, Paul und Agnes Gruber genießen die Adventstimmung.

Der traditionell von der Pulkauer Wirtschaft veranstaltete Christkindlmarkt fand heuer am 27. und 28. November unter dem Motto „Pulkau im Advent“ statt. Neben einer Sonderausstellung „Alte Handwerkskunst“, gab es Weihnachtsbäckerei, Krippen und Weihnachtsgestecke, einen Flohmarkt im Europahaus sowie bei den Kindern das beliebte Ponyreiten, Kutschenfahren und eine Liliputbahn. Das

leibliche Wohl kam auch nicht zu kurz, die Pulkauer Vereine sorgten für Essen und Trinken.

Wirtschaftsstadtrat Christoph Schneider: „Der traditionelle Weihnachtsmarkt ist in Pulkau trotz zahlreicher anderer Events in der nahen Umgebung ein Fixpunkt. Ich darf mich bei allen Wirtschaftstreibenden und Vereinen bedanken, die mitgearbeitet haben, besonders dem Museumsverein für Lebendes Handwerk in St. Leonhard am Hornerwald.“

Energie 2020 in Hollabrunn



Foto: Bezirksstelle

Bezirksstellenobmann Ing. Alfred Babinsky und Bezirksstellenleiter Mag. Julius Gelles luden in den neuen Saal der Bezirksstelle zur Veranstaltung „Energie 2020 Hollabrunn“.

Am 24. November lud die Bezirksstelle gemeinsam mit dem TIP Weinviertel zu einer Energieveranstaltung ein.

Einen Blick in die Zukunft

des Bauens wagte Architekt DI Thomas Jedinger vom Atelier Architekt Maurer. Das Betriebsgebäude der Zukunft stellte Ing. Siegfried Manschein von

der Firma Manschein vor bzw. präsentierte Gottfried Stark die erfolgreichen Lösungen betreffend Fuhrpark und Management, die die Fa. Stark getroffen hat.

Sowohl die Fa. Manschein als auch die Fa. Stark waren Preisträger beim Helios, einem Energieeffizienzwettbewerb der WKNÖ.

Zum Thema Sonnenenergie für die Energiezukunft Holla-

brunn referierte DI Mag. Wolfgang Weißensteiner von der Energieagentur der Regionen.

Einen Überblick über die Energieförderung bzw. die Unterstützungsleistungen der Wirtschaftskammer Niederösterreich gaben Mag. Christoph Pinter und Mag. Gerhard Gschwandtner.

Die Veranstaltung wurde von der Volksbank Donau-Weinland unterstützt.

Horn

wko.at/noe/horn

Mitarbeitererehrung bei Dachsberger & Söhne, Gauderndorf



Foto: z. V. g.

Am 18. November besuchte Mag. Vogl (Bezirksstelle Horn) die Fa. Dachsberger & Söhne Gesellschaft m.b.H. (Schlacht- und Fleischerlegebetrieb) in Gauderndorf, um Franz Bauer zu dessen 35-jährigem Dienstjubiläum zu gratulieren und ihm die Goldene Mitarbeiter-Medaille der WKNÖ zu überreichen. Im Bild von links: Mag. Alexander Vogl, Jubilar Franz Bauer und Firmenchef Alfred Dachsberger jun.

Adventfeier von Frau in der Wirtschaft



Foto: Bezirksstelle

Die bereits zur Tradition gewordene Adventfeier von „Frau in der Wirtschaft“ fand heuer im Heurigenlokal von Sabine Rossnagl in Groß Burgstall statt. Bezirksvertreterin, Pauline Gschwandtner ließ die Aktivitäten des abgelaufenen Arbeitsjahres Revue passieren und gab eine Vorschau auf das Programm für 2011. Umrahmt wurde die Feierstunde mit stimmungsvoller Adventmusik, die durch das „Kammerduo Müller & Müller“ vorgetragen wurde. Die interessante Betriebsführung durch die Edelbrennerei von Christian Rossnagl, das ausgezeichnete kulinarische Angebot sowie Texte zur Weihnachtszeit rundeten den gemütlichen Abend ab.

Straßberger GesmbH: Schmuck-, Uhren- und Optikausstellung



Foto: Martin Pfleger

Im Bild von links: Dir. Manfred Wielach, Michael Gertraud, Franz jun. und KommR Franz Straßberger.

Mit der traditionellen Präsentation von Uhren, Schmuck, Juwelen und Augenoptik höchster Qualität zeigte das Haus Straßberger in der Horner Sparkasse die enorme Vielfalt ihres Angebots. KommR Franz Straßberger stellte die neuesten Trends im Schmuck- und Edelsteinbereich sowie am Uhrensektor vor. Franz Straßberger jun. erklärte die aktuellen Brillenlinien,

die von jung über elegant bis zu extravagant reichen. Michael Straßberger, der EDV-Profi im Betrieb, zeigte Kompetenz mit einer brillanten Video- und Präsentationsshow.

Die musikalische Umrahmung erfolgte durch das klassische Bläserquintett „Aurora“ unter der Leitung von MMag. Andrea Straßberger und unterstrich damit das hohe Niveau dieser Ausstellung.

Junge Wirtschaft Horn hat neues Führungsteam



Foto: Bezirksstelle

Im Bild von links: KommR Alexander Klik, Andreas Kaindl, Christoph Aschauer, Mag. Elisabeth Gröschel, Hubert Schleritzko, Bezirksstellenleiterin Mag. Sabina Müller und Geschäftsführer der Jungen Wirtschaft NÖ, Mag. Dieter Bader.

Am 1. Dezember erfolgte die Wahl des neuen Vorsitzenden der Jungen Wirtschaft Horn, nachdem Hubert Schleritzko sein Amt zur Verfügung gestellt hatte. Als sein Nachfolger wurde Christoph Aschauer, Vermögensberater, Versicherungs- und Immobilienmakler

aus Horn, einstimmig gewählt. Die bisherige Stellvertreterin Mag. Elisabeth Gröschel aus Gars wurde in ihrer Funktion bestätigt, Andreas Kaindl aus Frauenhofen und Simon Kölbl aus Lehendorf als weitere neue Stellvertreter gewählt.

Als kleines Dankeschön über-

reichten Bezirksstellenleiterin Mag. Sabina Müller und Mag. Elisabeth Gröschel dem scheidenden Vorsitzenden Hubert Schleritzko eine „JW-Torte“ und eine Urkunde als Anerkennung für sein langjähriges Engagement.

Mag. Dieter Bader, Geschäftsführer der Jungen Wirtschaft NÖ, stellte die Ziele und Aktivitäten der JUWI vor und betonte,

wie wichtig ein gut funktionierendes Netzwerk für Unternehmer ist.

Nicht nur die „Amtsübergabe“ lockte die Wirtschafttreibenden ins Gasthaus Alexander Höchtl nach Gars/Kamp, sondern auch das traditionelle Ganslessen. Bei den Köstlichkeiten aus der Küche bot sich die Möglichkeit zum gegenseitigen Kennenlernen und zum Plaudern.

Hausmesse bei Uhren-Schmuck Rudolf, Messern



Foto: z. V. g.

Von 19. bis 21. November war es wieder soweit: Bei Uhren-Schmuck Rudolf in Messern fand die alljährliche Hausmesse statt. In vorweihnachtlicher Atmosphäre konnte man aus einem umfangreichen Angebot aus edlem Schmuck in verschiedensten Designs und hochwertigen Uhren wählen und dem Christkind kräftig unter die Arme greifen. Neben fachkundiger Beratung durch die Jungunternehmerin, Rudolf Marion (im Bild 2. v. l.) und ihr engagiertes Team kam auch das leibliche Wohl der Gäste in gemütlicher Stimmung nicht zu kurz.

Korneuburg/Stockerau

wko.at/noe/korneuburg

5. Ausstellung im Wirtschaftsmuseum



Foto: Bezirksstelle

Wirtschafttreibende und zahlreiche Prominenz nahmen an der Eröffnung der neuen Ausstellung im Wirtschaftsmuseum in der Bezirksstelle Stockerau teil. Folgende Highlights sind ab nun von Montag – Freitag (8 – 15 Uhr) zu besichtigen: 60 Jahre Fa. Penner Transport GmbH, Fa. Viktor Jessernigg & Urban von 1921–1980, 100 Jahre Fa. Pruckner, Persönlichkeiten – fotografiert von Ing. Gerald Maierhofer u. v. m. Im Bild v. l. Alfred Rosar, Spartenobmann KommR Franz Penner, Museumscurator Bernd Vogel, Vizepräsident Dr. Christian Moser, Betriebsleiter Ing. Franz Böck, Ing. Gerhard Mayerhofer, Geschäftsführer Gerhard Lidauer, Bernd Pruckner, Ing. Thomas Pruckner, Josef Burian.

DAN-Küchenstudios in Korneuburg eröffnet



V. r.: Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld, Stadträtin KommR Gabriele Karanz, Helmut Mukstadt, Unternehmerehepaar Robert und Christine Uhlir mit Sohn.

Im Zuge der „Langen Einkaufsnacht“ eröffnete Robert Uhlir sein neues DAN-Küchenstudio in Korneuburg, Wiener Ring 20. Vertreter von Politik und Wirtschaft, Gäste, Geschäftspartner und Freunde nutzten die Gelegenheit, den DAN-Küchenprofi mit Gattin in Korneuburg willkommen zu heißen.

Auf insgesamt 160 m² werden die modernsten Küchenmodelle und -geräte präsentiert. Robert Uhlir meint überzeugt:

„Bei mir bekommt der Kunde hervorragende Küchen-Qualität um einen wirklich günstigen Preis. Viele Serviceleistungen rund um den Einbau werden abgedeckt und sind selbstverständlich. Rasch, preisgünstig und kompetent – das sind wir!“ Die vielen Besucher des neuen Studios zeigten sich beeindruckt von der Verarbeitungsqualität der Küchen und leichten Bedienbarkeit der Geräte.

Doppelmayr Seilbahnen GmbH – Ehrung langjähriger Mitarbeiter



Am 7. Dezember fand bei der Doppelmayr Seilbahnen GmbH eine Ehrung langjähriger Mitarbeiter statt. Geehrt wurden der Seilbahnmonteur Friedrich Silberhumer (40 Jahre), der Technische Angestellte Eduard Kraft (25 Jahre) und die Technische Angestellte Helga Leiminer (25 Jahre). Bezirksstellenleiterin Mag. Anna Schrittwieser überreichte den Jubilaren Ehrenurkunden und Mitarbeitermedaillen der Wirtschaftskammer Niederösterreich. V. l. Geschäftsführer Ing. Michael Doppelmayr, AK-Bezirksstellenleiter Alfred Jordan, Eduard Kraft, Friedrich Silberhumer, Helga Leiminer, Bezirksstellenleiterin Mag. Anna Schrittwieser und Prokurist DI Dr. Michael Bitterl.

Öffentlichkeitsarbeit für die Junge Wirtschaft



V. l. n. r.: Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld, Veronika Löwenstein, Mag. (FH) Sabine Stepanek, JW-Bezirksvorsitzender Simon Stummer.

Großer Andrang herrschte beim Vortragsabend der Jungen Wirtschaft in Stockerau. NÖN-Redaktionsleiterin Veronika Löwenstein erzählte den JungunternehmerInnen aus ihrem Arbeitsalltag. Um in die Zeitung zu kommen, sollten Pressemitteilungen interessant, kurz und kompakt aufbereitet werden. Unternehmer sollten den Wert richtiger Medienarbeit nicht unterschätzen.

Marketingexpertin Mag. (FH) Sabine Stepanek demonstrierte dem Wirtschaftsnachwuchs den professionellen Internetauftritt: Der Inhalt einer Webseite sei wichtig und nicht die Verpackung – die Homepage sollte immer aus Kundensicht geschrieben sein.

Im Anschluss stellten sich die Vortragenden den Fragen der Jungunternehmer.

ShapeLine-Studio erstmals im Bezirk



Am Wiener Ring 20/2 in Korneuburg gibt es ab nun das Gesundheitsstudio ShapeLine. Die Gründerin der Franchise-Kette Sonja Diem und die Studiobesitzerin Sylvia Skricik hatten zu einem Empfang eingeladen. Die Vertreter der Wirtschaft waren sich einig, dass das neue Studio einen wichtigen Baustein in der Gesundheitsbetreuung bzw. -vorsorge für die Damenwelt darstellen wird. Im ShapeLine-Studio hat „frau“ Zeit für sich und kann Körper und Seele entspannen. Auch die Fitness wird zusätzlich aufgebaut. Im Bild v. l. Andreas Minnich, Firmengründerin Sonja Diem, Studiobesitzerin Sylvia Skricik, KommR Gabriele Karanz, Vizebgm. Helene Fuchs-Moser, Christian Wölfl, Mag. Marianne Schreyer-Rittsteuer und WKNÖ-Vizepräsident Dr. Christian Moser.

10 Jahre „Hair Club Melitta“



Foto: z. V. g.

Friseurmeisterin Melitta Frech betreibt seit 10 Jahren in Langenzersdorf, Wiener Straße 92, erfolgreich das Friseurstudio „Hair Club Melitta“. Mit ihrem vierköpfigen Team ist sie bei ihren Kunden als Farb- und Strähnspezialistin bekannt. Auch Bürgermeister Mag. Andreas Arbesser reihte sich in die Gratulantenschar ein. V. l. Bürgermeister Mag. Andreas Arbesser, Melitta Frech, Siegfried Kruder.

Tag der offenen Tür



Foto: Brigitte Luth

Zahlreiche Gäste kamen zum Tag der offenen Tür der „Praxis für Innere Balance“ und zur Fotoausstellung „Australische Impressionen“ in Korneuburg. Das Team stand für Fragen über das umfassende Angebot in der Praxis – Coaching, Meditation, Fotokurse, Energiearbeit, Hara Shiatsu, Beziehungswerkstatt sowie Cranio Sacrale-Körperarbeit – zur Verfügung. Besonderes Interesse weckten die Fotos auf Leinwand vom Roten Kontinent von Brigitte Luth. V. l. Corinna Janotta, Evelyn Suchanek, Magdalena Schmidt, Ing. Dr. Erik Mikura, Mag. Andrea Vana, Christian Wöfl, Helene Enzi, Andreas Minnich, Brigitte Luth, Ilse Sandmair, Marion Scheiterer, Robert Morauf, Walter Kaytir, Nanou Walther.

Krems

wko.at/noe/krems

Leistungsstark, dynamisch, innovativ, visionär, engagiert ...

... so präsentierten sich die Langenloiser Firmen Müller Glas & Co HandelsgmbH, Ölwert Recycling GmbH und Vitis GmbH vor kurzem bei der Firma Müller Glas in Langenlois. Über 200 Gäste erfuhren viele interessante Details über die verschiedensten Tätigkeitsberei-

che beim Abend der Langenloiser Wirtschaft.

Die Müller Glas & Co HandelsgmbH bietet auf einer Verkaufsfläche von 1000 m² eine außergewöhnliche Vielfalt an Glas, Verpackungsmaterial und Zubehör. Unter dem Motto „Was immer Sie suchen, wir haben es.



WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
Bezirksstelle Krems

EINLADUNG ZUM NEUJAHRSEMPFANG



MITTWOCH, 19. JÄNNER 2011
19.00 UHR, STADTSAAL KREMS
EDMUND-HOFBAUER-STRASSE 17, 3500 KREMS

UM ANMELDUNG WIRD GEBETEN BIS 18. JÄNNER 2011
T 0 27 32/832 01 • F 0 27 32/832 01-31099
KREMS@WKNOE.AT • WKO.AT/NOE/KREMS



Foto: z. V. g.

Bgm. Hubert Meisl bedankte sich bei den Langenloiser Betrieben für ihr Engagement, die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung der Vereine. Von links nach rechts: Moderator Martin Nastl, KommR Gottfried Wieland, Bgm. Hubert Meisl, KommR Sonja Zwazl, Josef Hausmann, Heidemarie und Theodor Müller, STR Thomas Redl (hinten).

Oder wir stellen es extra für Sie her“ lädt die Müller Glas & Co HandelsgmbH zu einem kleinen Spaziergang durch das Riesensortiment.

Die Firma Ölwert ist der Sammler und Aufbereiter des wertvollen Rohstoffes Altspeiseöl in Österreich und den angrenzenden Ländern. Außerdem beschäftigt sich Ölwert mit der Herstellung von Rapsöl und ist damit auch Zulieferer für die Biodieselindustrie.

Mit Engagement und Freude verwöhnt die Vitis GmbH ihre Kunden mit einem ausgewogenen Traubenkern-Produktsortiment wie Traubenkernöl, Mehl, Brotbackmischungen, Nudeln und vieles mehr.

Zu dieser Veranstaltung konnte unter anderem auch Präsidentin Sonja Zwazl begrüßt werden. Zwazl: „Innovative und vitale Betriebe sind das Herzstück für lebendige Regionen.“



Be„geisternde“ Weihnachtsfeier von Frau in der Wirtschaft



Foto: Bezirksstelle

Am 1. Dezember hielten die Bezirke Gmünd, Krems, Waidhofen/Thaya und Zwettl im Schloss Ottenstein ihre Weihnachtsfeier ab. Als Programmhöhepunkt boten Künstler der Geisterwerkstatt eine fantasievolle Show.

Aus den vier teilnehmenden Bezirken waren trotz sehr winterlicher Bedingungen zahlreiche Vertreterinnen von Frau in der Wirtschaft angereist. Sie wurden stimmungsvoll im verschneiten Burghof mit Punsch und Burgkräpfen begrüßt. Gastgeberin Gaby Gaukel, Bezirksvorsitzende von Frau in der Wirtschaft Krems,

hatte den Abend organisiert und freute sich über die zahlreichen Teilnehmerinnen. Im Rittersaal wartete ein feines Menü auf die Damen, danach etwas Magie, Illusion und Comedia dell'arte von den Künstlern Pat Leonhard und Karoline Gans.

Die Firma Sonnentor hatte dankenswerterweise für jede der anwesenden Damen ein Päckchen Tee-Adventkalender als kleines Geschenk zur Verfügung gestellt. Die gemütliche Feier war der Abschluss eines arbeitsreichen, aber auch erfolgreichen Jahres von Frau in der Wirtschaft.

Mitarbeitererhebung in der Dynea Austria



Foto: z. V. g.

Geschäftsführer KommR Sylvester Schiegl dankte im Rahmen der Dynea Austria-Weihnachtsfeier den JubilarInnen für ihre langjährige Mitarbeit im Unternehmen. Bezirksstellenausschussmitglied Mag. Wolfgang Siller überreichte den geehrten MitarbeiterInnen Urkunden und Medaillen der Wirtschaftskammer. V. l. n. r.: Maria Mandl (Personalleiterin), Christian Hemerka (Arbeiterkammer), Mag. Wolfgang Siller (Wirtschaftskammer), Karin Rauscher (20 Jahre), Wolfgang Wisgrill (20 Jahre), Elisabeth Gartner (25 Jahre), Martin Öhlzelt (Betriebsrat), Karl Scherz (25 Jahre), Monika Anderl (30 Jahre), Richard Schulz (Site Manager), Harald Steindl (25 Jahre), Andrea Wanderer (20 Jahre), KommR Sylvester Schiegl (Geschäftsführer). Nicht am Foto: Franz Pölzl (25 Jahre), Herbert Ebner (25 Jahre), Martin Jahodinsky (25 Jahre).

Lehrlinge trainierten richtiges Verhalten im Arbeitsalltag



Foto: Bezirksstelle

Beim Lehrlingsseminar „Benehmen on Top“ der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft NÖ in der Bezirksstelle bekamen die TeilnehmerInnen von Trainerin Mag. Sandra Spörk wertvolle Tipps für den zielgerichteten Umgang mit KundInnen, KollegInnen und Vorgesetzten. Richtige Umgangsformen, korrekte Anrede per Mail, Telefon und im persönlichen Kontakt waren ebenso Thema wie Kleidungsstil und korrekter Handygebrauch. Im Bild: WK-Bezirksstellenleiter Mag. Herbert Aumüller (vorne r.) und Trainerin Mag. Sandra Spörk (2. R. r.) mit den Lehrlingen der Firmen Fragner KFZ-GmbH, IMC Fachhochschule Krems GmbH, GEDESAG, Kerstin Mitterbauer, MK Kurt Müller Fenster und Türen-Studio GmbH, Penn GmbH, Marianne Stierschneider und Gottfried Wieland.

Poly-SchülerInnen als UnternehmerInnen



Foto: Bezirksstelle

JUNIORS Remix Company-Firmeneröffnungsfeier. V. l.: GR Andrea Bergmaier, Schulleiter Ernst Trautsamwieser, GR Susanne Spillauer, Juniorfirma-Geschäftsführerin Evelyne Florea, GF-Stv. Ines Baresic, Betreuerin FL Margit Schörgmaier, WK-Bezirksstellenleiter Mag. Herbert Aumüller.

Die Polytechnische Schule Krems gründete heuer bereits zum elften Mal in Zusammenarbeit mit der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft NÖ eine Übungsfirma. Unter dem Firmennamen „Juniors Remix Company“ bieten die SchülerInnen des Fachbereiches Handel/Büro bedruckte T-Shirts und Kappen an und stellen modischen Schmuck her.

Schulleiter Ernst Trautsamwieser und Fachlehrerin Margit Schörgmaier freuten sich mit den SchülerInnen über die gelungene Firmeneröffnungsfeier.

WK-Bezirksstellenleiter Mag. Herbert Aumüller wünschte den SchülerInnen viel Erfolg für ihre unternehmerische Tätigkeit und erwarb ebenso wie GR Andrea Bergmaier und GR Susanne Spillauer einige Firmenanteilscheine.

Mitarbeitererehrung bei Maler Schmied, Krems



Foto: z. V.-g.

Langjährige Mitarbeiter des Traditionsunternehmens Maler Schmied wurden im Rahmen der Weihnachtsfeier im Gasthaus Klinghuber für ihre Firmentreue geehrt. Dr. Wolfgang Ziegler überreichte Urkunden und Medaillen der Wirtschaftskammer und wünschte weiterhin viel Freude bei der Arbeit. V. l.: Dr. Wolfgang Ziegler, Alfred Föls (25 Jahre Gewerkschaft), Herbert Hauer (Betriebsrat), Robert Hollerer (25 Jahre Firmenzugehörigkeit), Bruno Schmied (Firmeninhaber), Gerhard Steindl (Betriebsleiter Krems).

Mitarbeitererehrung bei Kaufmann GmbH.



Foto: Lechner/NÖN

Bereits seit 30 Jahren ist Karl Maier als Kommunikationstechniker bei der Kaufmann GmbH, Spezialist in Sachen Kabel-TV, Kabel-Internet, Sat-Technik und Service, beschäftigt. Ein großes Lob wurde dem treuen Mitarbeiter von Firmeninhaber Karl Kaufmann samt Gattin ausgesprochen. Bezirksstellenobmann KommR Gottfried Wieland gratulierte und überreichte eine Mitarbeitermedaille samt Urkunde.

Lilienfeld

wko.at/noe/lilienfeld

Lehrlingsehrung



Foto: Bezirksstelle

Ausgezeichneter Erfolg bei der Lehrabschlussprüfung im Lehrberuf Maschinenfertigungstechniker. V. l. n. r.: WK-Obmann KommR Ing. Karl Oberleitner, WK-Bezirksstellenleiterin Mag. Alexandra Höfer, Lehrling Stefan Wagner, Ing. Alfred Dorfner, Alfred Gruber.

Hausmesse bei H & C Uhren-Juwelen in Hainfeld



Foto: Bezirksstelle

WK-Bezirksstellenleiterin Mag. Alexandra Höfer und Lisa Chen.

Bei der Hausmesse von 24. bis 26. November zeigten Lisa Chen und Bruno Hauss Uhren und Schmuck vom Feinsten und verzauberten durch ihr reichhaltiges Markenangebot.

Trends am Uhren- und Schmucksektor wurden präsentiert. Besonders gefragt ist der neueste italienische Schmuck von Ti Sento, Nomination und

Giorgio Martello.

Auch nach eigenem Geschmack zusammengestellte Ringe und Ketten von Pandora sind heuer der Renner.

Seitens der WK-Bezirksstelle Lilienfeld gastierte Bezirksstellenleiterin Mag. Alexandra Höfer im breiten Angebot und wünschte ein gutes Weihnachtsgeschäft.

Vermögensberater Stefan Lechner neu in Hainfeld



Foto: Bezirksstelle

Zur Eröffnung des neuen Büros von Vermögensberater Stefan Lechner in der Hainfelder Wiener Straße 12 versammelten sich (v. l. n. r.) Stefan Lechner, Christian Obermaier, Christoph Rosenbaum, Heinrich Schaupp, LAbg. Bgm. Karl Bader, Bgm. Albert Pitterle, Stadtrat Christian Köberl, Wir Hainfelder-Obmann Helmut Stacher.

Am 1. Dezember wurde das Büro der Euro-Finanz-Service AG in Hainfeld durch Unternehmer Stefan Lechner eröffnet. Unter dem Motto „Näher zu sein, um schneller da zu sein“ haben sich Stefan Lechner und sein Team entschlossen, auf Grund

der guten Auftragslage einen Standort in Hainfeld zu eröffnen.

Das engagierte Team ist von Montag bis Donnerstag von 9 – 12 Uhr und 13 – 16 Uhr und am Freitag von 9 – 12 Uhr sowie laut Terminvereinbarung für die Kunden da.

Neues Design bei Manfred Wagner



Foto: Bezirksstelle

Mit dem Logo der WKO auf Gläsern und einer Weinflasche begrüßte Manfred Wagner (Bildmitte) WK-Obmann KommR Ing. Karl Oberleitner und Mag. Alexandra Höfer.

Werbegrafikdesigner Manfred Wagner aus Hohenberg bietet neben seinen bisherigen Produkten neues Design an: Mit einer Lasermaschine graviert er beliebige Schriftzüge, Motive oder Logos in diversen Materialien.

Bezirksstellenobmann KommR Ing. Karl Oberleitner und Mag. Alexandra Höfer be-

wunderten die neuen Produkte auf Glas, Holz, Plexiglas, Leder und Kunststoff sowie Stein und Keramik.

Als erste Kunden für die neue Produktlinie in der Werbung gewann Manfred Wagner den ÖFB, FK Austria sowie die Werbeagentur AML. Eine tolle neue Möglichkeit für die Werbebranche.

Neue Bezirksvertrauensfrau der Gastwirte



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Erich Wandl (WIFI NÖ), Michaela Mohr, Dr. Alexandros Rambacher, die neue Bezirksvertrauensfrau Rita Pfeiffer, Mag. Alexandra Höfer, KommR Ing. Karl Oberleitner.

Am 1. Dezember organisierte die scheidende Bezirksvertrauensfrau der Gastwirte, Michaela Mohr, einen Stammtisch im Kellerstüberl Lilienfeld für

ihre Branchenkolleginnen und -kollegen. Auf dem Programm stand auch die Neuwahl der Bezirksvertrauensperson, da Michaela Mohr aus persönlichen

Gründen ihre Funktion zur Verfügung stellte.

Rita Pfeiffer, Gastwirtin aus Kaumberg (Gasthaus Renzenhof), wurde einstimmig zur Bezirksvertrauensfrau gewählt.

Dr. Alexandros Rambacher, Geschäftsführer der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft, informierte über Aktuelles aus

der Branche und stellte das Serviceangebot der Fachgruppe Gastronomie vor.

Erich Wandl, WIFI NÖ, präsentierte die neue „Niederösterreichische Service-Fibel“ der Initiative Gastfreund in Niederösterreich, um zum besten persönlichen Service beizutragen.

Adventausstellung in Hainfeld



Fotos: Bezirksstelle

Nette Sachen von der Firma Skribo Kargl & Ivancich – OG gastierte WK-Bezirksstellenleiterin Mag. Alexandra Höfer (rechts) bei Andrea Kargl (Mitte) und Tochter Nina Kargl (links).

Bei der Adventausstellung von 25. bis 27. November im Kultursaal Hainfeld präsentierten „Blumen Barbara Moser“ und Skribo Kargl & Ivancich – OG tolle Ideen zum Schenken und Dekorieren in der Weihnachtszeit.

Barbara Moser zeigte wieder ihr „kreatives Händchen“ in Sachen Blumen- und Deko-

Schmuck: Adventkränze, Weihnachtsgestecke in traditionellen und trendigen Farben sowie einzigartige Dekorationsstücke konnten erworben werden.

Andrea Kargl von der Firma Skribo Kargl & Ivancich – OG zeigte die neuen Buchtrends, Spielwaren für Klein und Groß, neue Kalender für 2011 sowie entsprechende Dekorationsartikel.



In vorweihnachtliche Stimmung wurde WK-Bezirksstellenleiterin Mag. Alexandra Höfer (rechts) bei Barbara Moser versetzt.

Pfarrbodenstüberl neu eröffnet



Foto: Bezirksstelle

Mit 30. November startete das Pfarrbodenstüberl am Fuße des Annabergs in eine neue Skisaison. Neue Pächterin ist die bekannte Gastwirtin Gitti Punz vom Hotel „Goldener Löwe“ aus Türrnitz. Seitens der WK Lilienfeld gratulierte Leiterin Mag. Alexandra Höfer herzlich. Im Bild v. l. n. r. Manfred, Patrick und Gitti Punz, Mag. Alexandra Höfer, Walter Burger, Bgm. Petra Zeh, Bgm. Christian Leeb und Peter Enne.

Melk

wko.at/noe/melk

Glücksseminar



Foto: Bezirksstelle

Von links: Anita Grün, Landesvorsitzende KommR Monique Weinmann und Mag. Heide-Marie Smolka.

Zum Thema „Was ist Glück?“ referierte Mag. Heide-Marie Smolka, Psychologin, Trainerin und Autorin, auf Einladung von Frau in der Wirtschaft. Bezirksvorsitzende Anita Grün begrüßte dazu mehr als 70 begeisterte Zuhörer, unter ihnen Landesvorsitzende KommR Monique Weinmann.

Mag. Smolka überzeugte die Teilnehmer mit ihrem Credo „Glücklich sein kann man wirklich trainieren!“ und zeigte anschaulich anhand eines Beispiels, wie sich Dinge auf Grund der persönlichen Ein-

stellung verändern. „Glücklichsein bezieht sich keineswegs nur auf den privaten Bereich. Auch im Berufsleben sind Glück und Zufriedenheit wesentliche Erfolgsfaktoren“, so Mag. Smolka.

Anita Grün freute sich über die vielen Interessierten, bedankte sich bei Mag. Smolka und betonte: „Wir freuen uns, eine kompetente Ansprechpartnerin zu einem so wichtigen Thema gefunden zu haben! Viele Tipps und Anregungen können wir sofort im Beruf und im Privatleben umsetzen.“

Friseurmeisterin Silvia Rupp holte bei der WM der Friseure Bronze



Foto: Rank

Gratulierten Friseurmeisterin Silvia Rupp (Bildmitte) zu Bronze: Gottfried Wieland, Alfred Bergner, Herta Mikesch, Sonja Zwazl, Johann Heuras und Josef Breiter.

Bei der Weltmeisterschaft der Friseure in Paris konnte die Pöchlerner Friseurmeisterin Silvia Rupp gemeinsam mit Raffaela Bauer für Österreich zwei Top-Plätze erringen. In der Kategorie Herren-Frisur-Mode erreichten die beiden Haarkünstlerinnen den herausragenden 3. Platz und in der Kategorie

Herren-Klassik-Technik unter 36 Nationen den 5. Platz.

Silvia Rupp ist auch in der Lehrlingsausbildung „äußerst erfolgreich tätig“, so WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, die der erfolgreichen Meisterin gratuliert.

Mehr zur WM der Friseure in einem eigenen Beitrag.

„Tor zum Waldviertel“ unterstützt Katastrophenhilfe Österreichischer Frauen



Foto: Reiner

Vorne v. l.: Obmann Franz Eckl, Landesleiterin Elfriede Straßhofer und Friederike Kristen; dahinter: v. l.: Erika Forster, Friedrich Krenn, Elisabeth Gmach-Mittermayer, Andrea Kamleithner-Garschall, Sabine Blauensteiner, Stefan Zeilinger, Markus Berger und Vizebürgermeisterin Margit Straßhofer.

Die Wirtschaftsregion „Tor zum Waldviertel“ unterstützt in diesem Jahr die Katastrophenhilfe Österreichischer Frauen (KÖF). „Unsere Betriebe erhalten eine Spendenbox und die Beschreibung eines Familienschicksals, welches unterstützt werden soll. Die Kunden sollen durch die Betriebe auf den Sinn der Aktion aufmerksam gemacht werden. Wir wollen durch die Unter-

stützung der KÖF unverschuldet in Not geratenen Menschen schnell und unbürokratisch helfen“, so der Obmann der Wirtschaftsregion Franz Eckl. Die Landesleiterin und stellvertretende Bundesleiterin OSR Elfriede Straßhofer aus Pöggstall bedankte sich bei der Wirtschaft für diese Unterstützung und betonte: „Die Dankbarkeit der Menschen ist unser Lohn.“

Ausbildertrophy für Johann Sandler GesmbH & Co KG



Foto: Bezirksstelle

V. l.: Johann Sandler sen., Johann Sandler jun. und Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch.

Zum 6. Mal wurde 2010 die Ausbildertrophy vergeben, um die beispielgebenden Leistungen dieser Lehrbetriebe zu würdigen. Insgesamt wurden 17 Betriebe ausgezeichnet. Darunter auch die Johann Sandler GesmbH & Co KG aus Marbach/Donau, Krummußbaum 42. Sie ist als Drucker- und Druckformenhersteller wie auch als Buchkunst- und Musi-

kalienverlag erfolgreich im In- und Ausland tätig.

Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch und Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer überreichten der Firmenleitung die Auszeichnung, gratulierte den Geschäftsführern Johann Sandler jun. und sen. und wünschte ihnen und ihren Mitarbeitern alles Gute für die Zukunft.

„Schüler trifft Unternehmer“ zum 4. Mal in der Hauptschule Melk



Foto: z. V. 5

Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer und Schulrat Siegfried Aigner mit teilnehmenden Schülern und Unternehmern.

Die Veranstaltungsreihe „Schüler trifft Unternehmer“ machte am 30. November bereits zum 4. Mal Station in der Hauptschule Melk. Rund 80 Eltern und Schüler ließen sich praxisbezogen über die Lehre informieren. Spartenobfrau KommR Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster referierte über das Thema „Lehre mit Matura“.

Folgende Firmen nahmen teil: Schlosserei Burgstaller, Bäckerei Teufner GmbH & Co KG, Volksbank Alpenvorland, Gugler GmbH, Heindl GmbH (Mc Donalds), Birago Kaserne

(Bundesheer), Andrea Fuchs-Pöchhacker (Friseur), Fürst Möbel GmbH (Tischlerei), Kara Kraftfahrzeugservice GmbH.

„Das große Interesse der Schüler und Eltern in der HS Melk ist für uns ein wichtiges Signal, hier nicht nur alle zwei Jahre, sondern jedes Jahr Station zu machen“, so Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer. Er bedankte sich bei allen Teilnehmern und besonders bei den Unternehmern und wünschte den Schülern viel Erfolg für ihren weiteren Lebensweg.

„Schüler trifft Unternehmer“ machte Halt in Ybbs

Nach 2006, 2007 und 2008 hat die Veranstaltungsreihe „Schüler trifft Unternehmer“ nunmehr in der Sporthauptschule Ybbs Halt gemacht. Direktor Heinz Grabner begrüßte über 80 Eltern und Schüler sowie die teilnehmenden Betriebe. Dipl.-Päd. HOL Ingeborg Kirchweger, die diese Veranstaltung organisierte, sprach einleitend über die teilnehmenden Betriebe. Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer referierte über „Lehre mit Matura“.

Folgende Betriebe nahmen

teil: Ing. Pöchhacker GmbH (Bau), Anton Haubenberger GmbH, Franz Fichtinger (EDV-Dienstleister), Autohaus Eckl GmbH, Fürst Möbel GmbH (Tischlerei), Zizala Lichtsysteme GmbH und Gamsjäger GmbH.

„Mit ‚Schüler trifft Unternehmer‘ versuchen wir, Schüler und Eltern mit Betrieben zusammenzubringen“, so Dr. Andreas Nunzer. Er bedankte sich bei allen Teilnehmern, insbesondere bei den Unternehmern, für ihr Interesse und Engagement.

Neues Aussehen für Goldschmiede Kamleithner in Pöggstall



Foto: z. V. 5

V. l.: Franz Eckl, Peter Garschall und Andrea Kamleithner-Garschall mit Sohn Noah, Vizebürgermeisterin Margit Straßhofer und Bürgermeister Johann Gillinger.

Nach dem Umbau präsentiert sich die Goldschmiede von Andrea Kamleithner-Garschall in Pöggstall im neuen Look. Zur Eröffnung fanden sich viele Gäste, unter ihnen Bürgermeister Johann Gillinger, Vizebürgermeisterin Margit Straßhofer und Franz Eckl, Obmann des Vereins „Tor zum Waldviertel“, ein. „Rechtzeitig für den Weihnachtseinkauf können wir unser neues Atelier präsentieren“, meint Andrea Kamleithner-Garschall.

Seit 1993 ist die Unterneh-

merin selbstständig, vor einem Jahrzehnt gründete sie das erste Waldviertler Goldschmiedeatelier, Schmuck und Stein. Die Übersiedlung nach Pöggstall erfolgte vor sechs Jahren, wo sie eine Erweiterung zum Komplettanbieter durchführte. Unterstützt wird die erfolgreiche Unternehmerin von ihrem Gatten Peter.

Obmann Franz Eckl gratulierte Andrea Kamleithner-Garschall zum Umbau und wünschte ihr viel Erfolg für die Zukunft.

Jetzt WIFI-Kursbuch
anfordern unter
www.wifi.at

Mistelbach

wko.at/noe/mistelbach

Hartlauer-Filiale in Mistelbach nach Umbau neu eröffnet



Foto: z. V. g.

Bürgermeister Dr. Alfred Pohl, Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschner und viele Lokalpolitiker dankten der extra angereisten Familie Hartlauer und Filialleiterin Maria Koller für ihr Engagement in Mistelbach.

Firmenchef Robert F. Hartlauer war bei der Wiedereröffnung der neuen Hartlauer-Filiale am Mistelbacher Hauptplatz dabei. In Rekordzeit von nur vier Monaten wurde das bestehende Gebäude bis auf die Grundmauern abgerissen und neu aufgebaut.

Bereits vor 14 Jahren eröffnete Hartlauer eine Filiale am Mistelbacher Hauptplatz. Die in die Jahre gekommene Bausubstanz machte im Sommer einen Neubau notwendig, während das Geschäft in der Mistelbacher Bahnstraße untergebracht war. In vier Monaten wurde das Gebäude völlig neu aufgebaut und mit dem neuesten Firmendesign ausgestattet. „Das Flair einer langsam gewachsenen Altstadt hat für den Handel mehr Chancen und kann man einfach nicht mit einem Einkaufszentrum an der Peripherie vergleichen“, erklärte Robert F. Hartlauer, weshalb er seine Filiale im Zentrum der Stadt wieder eröffnete. Eine

Ansicht, die auch Bürgermeister Dr. Alfred Pohl teilt: „Die neue Filiale ist nicht nur eine Bereicherung für die Stadt und schafft Arbeitsplätze, sie belebt auch das Zentrum.“

Das Familienunternehmen Hartlauer gibt es seit 40 Jahren. Gründer war der im Jahr 2000 verstorbene Vater des heutigen Firmeninhabers Franz Josef Hartlauer. Ein Vier-Säulen-Modell, basierend auf den Segmentbereichen Handy, Foto, Optik und Hörgeräte, zeichnet die Firmenphilosophie von Hartlauer aus. „In diesem Segmentbereich liegen unsere Stärken. Hier sind wir kompetente Ansprechpartner“, weiß Firmenchef Robert F. Hartlauer. Die Mistelbacher Filiale zählt unter anderem dank LED-Beleuchtung zu den modernsten der insgesamt 155 Hartlauer-Filialen österreichweit. Mit der Geschäftsführung der Mistelbacher Filiale ist seit Beginn an Maria Koller betraut.

Bezirksstammtisch des Direktvertriebs

Der Stammtisch des Direktvertriebes für das Weinviertel im Haus der Wirtschaft stand unter dem Motto „Wirksam kommunizieren – erfolgreich verkaufen!“.

Vortragende Mag. Marion Laube zeigte mit einigen anschaulichen Beispielen die Wichtigkeit der nutzenorientierten Kommunikation. Denn jeder verkauft, jeder inszeniert sich,



Foto: z. V. g.

Die Teilnehmer des Stammtisches.

einer besser, mancher schlechter. Kommunikation gehört heute zu den entscheidenden Schlüsselfähigkeiten, um im Beruf und Privatleben erfolgreich zu sein.

Bezirksvertrauensmann Günter Kreiter konnte die Bezirksvertrauensfrau für Gänserndorf Bruni Nadler und auch den Obmann des Direktvertriebs Herbert Lackner begrüßen.

Er erzählte mit Begeisterung über das neue Projekt 2010/2011 „direkt Berater helfen direkt + menschlich“ in Kooperation mit Licht ins Dunkel. „Dieser Auf-



kleber wird uns in dieser Zeit begleiten, wir freuen uns auf zahlreiche Unterstützung“, so Lackner. Mehr Informationen auf www.diedirektberater.at

Frau in der Wirtschaft: Rückblick und Ausblick



Foto: Bezirksstelle

V. l.: Werner Handle, Monika Taubenschuss, LAbg. Mag. Kurt Hackl, Karin Mewald, Helga Kober, Karin Harrer und KommR Rudolf Demschner.

Eine kurze Auszeit aus dem vorweihnachtlichen Stress nahmen sich die Damen von „Frau in der Wirtschaft“. Bezirksvorsitzende Karin Mewald hatte zur Weihnachtsfeier ins Thermenhotel in Laa/Thaya geladen. Musikalisch in Weihnachtsstimmung gesetzt wurden die Feergäste durch die Gruppe „Mezzoforte“.

Deutlich in der Minderheit waren an diesem Abend die Herren. Bezirksstellenobmann KommR

Rudolf Demschner, Bezirksstellenausschussmitglied LAbg. Mag. Kurt Hackl, Unternehmer Werner Handle und Bezirksstellenleiter Mag. Klaus Kaweczka ließen sich die Feierstunde der Damen nicht entgehen. Karin Mewald brachte einen Rückblick auf die zahlreichen Unternehmungen des Jahres 2010 und einen Ausblick auf die Vorhaben des nächsten Jahres.

Infos zum Programm 2011 gibt es direkt bei Karin Mewald.



Stilbewusste Damen, aufgepasst!



V. l.: Peter Harrer, Bürgermeister Dr. Alfred Pohl, Patrizia Genner, KommR Rudolf Demschner und Erich Stubenvoll.

„Mode für die stilbewusste Frau von heute“ ist ab sofort in der neuen Frauenboutique „Blue Chili“, so umschreibt Patrizia Genner ihr Zielpublikum. In der Mistelbacher Hafnerstraße 2 eröffnete sie kürzlich nach zwei Filialen in Korneuburg nun auch ihre erste Boutique in Mistelbach.

Auf einer Verkaufsfläche von rund 40 m² finden sich im neuen „Blue Chili“-Shop in Mistelbach sowohl junge Mode als auch aktuelle Fashion Trends für die modebewusste Frau. „Wir legen besonderen Wert auf In-

dividualität und vor allem auf Exklusivität und wollen keine Massenwaren anbieten“, weiß Patrizia Genner, Inhaberin von „Blue Chili“.

Anlässlich der Geschäftseröffnung gratulierten auch Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschner und Bezirksstellenausschussmitglied Peter Harrer der 34-jährigen Unternehmerin zur Eröffnung der Boutique in der Stadt. Auf die Frage, warum sich Patrizia Genner nach Korneuburg nun auch in Mistelbach angesiedelt hat: „Weil hier der Branchenmix einfach besser ist!“

130 Jahre Autohaus Polke



V. l.: Christopher Waag, Andrea und Thomas Polke, KommR Rudolf Demschner, Bgm. Dr. Alfred Pohl, die Seniorchefs Wilhelm und Bärbel Polke, Oliver Wittmann und Pater Hermann.

Mit einem großen Fest wurde am 18. November das mehrfache Jubiläum der Firma Polke in Mistelbach gefeiert. Firmenchef Ing. Thomas Polke eröffnete dabei nicht nur die neue Werkstatt offiziell, sondern gab auch Einblicke in die 130-jährige Firmengeschichte.

Der Familienbetrieb wurde 1880 von Josef Polke gegründet und beschäftigte sich mit der Konstruktion, dem Bau und dem Verkauf von Standmotoren zum Antrieb von Maschinen in Fabriken und landwirtschaft-

lichen Erntemaschinen, für gemeindeeigene Wasserpumpstationen sowie für Ringelspiele. Der von Josef Polke konstruierte Benzin-Petroleum-Motor wurde patentiert und fand Einzug in das Technische Museum in Wien, da er einen bedeutenden Schritt in der Motorenentwicklung darstellte.

Nach dem 1. Weltkrieg wandelte sich der Unternehmenszweig hin zum Fahrzeugbau und zur Reparatur von Fahrmaschinen. Nach dem 2. Weltkrieg begann Wilhelm Polke mit dem

Verkauf von Fahrzeugen der Marken Horch, NSU, Moris, Mini und Boargward. Schon bald wurden Vertriebs- und Serviceverträge mit den französischen Marken Renault und Peugeot abgeschlossen. Seit nunmehr 50 Jahren ist das Unternehmen Renault-Händler für den Bezirk Mistelbach.

„Gemäß dem Renault-Motto ‚Drive the Change‘ sind auch wir als innovativer Betrieb ständig im Wandel begriffen. Nur

wer die Wünsche seiner Kunden punktgenau erfüllt, wird auch in Zukunft Erfolg haben“, so Ing. Thomas Polke.

Zur Feierstunde waren rund 300 Gäste gekommen, darunter auch Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschner und Bezirksstellenleiter Mag. Klaus Kaweczka, die zum 130-jährigen Jubiläum eine Urkunde der Wirtschaftskammer NÖ überreichten.

Neues Café und Schmuckgeschäft in der M-Passage



Filiale Bijou Valerie. Friederike Gabler, Regina Zulus, Johanna Gabler und Stadträtin Dora Polke.

Eine Geschäftseröffnung folgt auf die nächste in der Mistelbacher M-Passage. Im Beisein von Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschner fand kürzlich die Eröffnung eines Cafés sowie eines Geschäfts für Modeschmuck, Taschen und Piercings statt.

Das Café Valerie sowie die Filiale Bijou Valerie der Nail's & Spa KG sind die beiden jüngsten „Kinder“ der Mistel-

bacher M-Passage. Neben einer ausgewogenen Speisen- und Getränkevielfalt werden im Kaffeehaus auch auf Wunsch im individuellen Rahmen Kinderpartys, Firmen- und Familienfeiern abgewickelt. In der Filiale von Bijou Valerie findet der Kunde Schmuck für jeden Anlass, insbesondere auch Braut- und Ballschmuck, sowie eine breite Auswahl an Taschen.



Café Valerie. Firmenchef Dr. hc. Ing. Erich Zulus (vordere Reihe Bildmitte) mit Gästen der Eröffnungsfeier.

Mitarbeitererehrung bei Leitner Haustechnik GmbH



Foto: z. V. g.

V. l.: Rudolf Westermayer, Otto Zankl, KommR Rudolf Demschnr, Christine Leitner, Ing. Rudolf Leitner, DI (FH) DI Rudolf Leitner, Josef Langschwert, Christian Rigelhofer, KommR Rudolf Leitner, Valis Zdenek und Johanna Leitner.

Wie jedes Jahr um „Leopoldi“ gab es auch heuer wieder langjährige Mitarbeiter der Leitner Haustechnik GmbH aus Großharras zu feiern. Die Firmenleitung Ing. Rudolf Leitner, Christine Leitner, DI (FH) DI Rudolf Leitner sowie die Seniorchefs KommR Rudolf Leitner und Johanna Leitner bedankten sich bei einem Festmenü im Gasthaus Bsteh in Wulzeshofen bei ihren Mitarbeitern und konnten seitens der Interessenvertretungen WK-Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschnr, WK-Bezirksstellenleiter Mag. Klaus Kaweczka und AK-Bezirksstellenleiter Rudolf Westermayer begrüßen,

die die Ehrung der langjährigen Mitarbeiter vornahmen.

Die beiden Installateure Otto Zankl und Josef Langschwert wurden für ihre 25-jährige bzw. 30-jährige Betriebszugehörigkeit mit der Silbernen Mitarbeitermedaille der WKNÖ samt Urkunde ausgezeichnet.

Die Familie Leitner führt im Weinviertel seit nunmehr fast sechs Jahrzehnten drei Betriebe mit insgesamt knapp an die 70 Mitarbeiter. Neben den bekannten Sparten Handel, Gas-, Wasser-, Heizungs- und Elektroinstallationen wurde heuer mit der LeiTEC GmbH ein Ingenieurbüro für Installationstechnik gegründet.

Friederike Tempes – 100 Jahre



Foto: Mag. Mark Schönmann

V. l.: Stadtpfarrer Pater Hermann Jedinger, Ortsvorsteher Manfred Pukl, Bezirksstellenleiter Mag. Klaus Kaweczka, LAbg. Mag. Kurt Hackl, LAbg. Mag. Karl Wilfing, Karin Mewald, Bezirkshauptmann wirkkl. Hofrat Dr. Gerhard Schütt, Geschäftsführerin Herta Vanicek, Jubilarin Friederike Tempes, Bgm. Dr. Alfred Pohl, Direktor a. D. Willibald Reiss, Walter Ofenauer und Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschnr.

Wohl jeder in der Stadt kennt Friederike Tempes, die erfolgreiche Mistelbacher Unternehmerin und Inhaberin des

gleichnamigen Textilfachgeschäfts am Hauptplatz. Am 26. November feierte die Geschäftsfrau mit tollen Rabattangeboten

im Geschäft ihren 100. Geburtstag. 1938 wurde der Handelsbetrieb von ihrem Gatten KommR Friedrich Tempes gegründet. 2000 wurde Friederike Tempes mit der Großen Silbernen Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer Niederösterreich ausgezeichnet.

Heute bietet das Unternehmen auf Grund seiner großzügig dimensionierten Verkaufsfläche in angenehmer Atmosphäre im Erdgeschoß Artikel wie z. B. Vorhänge, Bettwaren, Bademäntel und Handtücher. Im ersten Stock gibt es ein Brautmoden- und Ballkleiderstudio, das weit über den

Bezirk hinaus bekannt ist.

Viele Gratulanten wünschten Frau Tempes, die noch bis vor einem halben Jahr – und das seit 1943 – selbst tagtäglich in ihrem Geschäft stand und KundInnen beriet, alles Gute zum runden Geburtstag. Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschnr, Bezirksstellenausschussmitglied LAbg. Mag. Kurt Hackl, Bezirksvorsitzende von Frau in der Wirtschaft Karin Mewald in Vertretung der Landesvorsitzenden KommR Monique Weinmann und Bezirksstellenleiter Mag. Klaus Kaweczka schlossen sich den Gratulationen an.

Mödling

wko.at/noe/moedling

Asia-Spezialitäten bei Kota Rajdy im IZ-NÖ Süd



Foto: Hongyi Sun

V. l. n. r.: Bgm. Ing. Christian Wöhrleitner, Mag. Erich Moser, Familie Keliang, Dr. Karin Dellisch-Ringhofer.

Mit vielen Gästen aus Politik und Wirtschaft eröffneten Jiang Keliang und sein 30-köpfiges Team das größte Wokrestaurant im Süden Wiens. Das „Kota Radja Wokrestaurant“, direkt im Zentrum B 11, bietet auf 800 m² asiatische Spezialitäten vom Feinsten.

Besitzer Jiang Keliang ist ein erfahrener Gastronom, der seit vielen Jahren sein beliebtes Restaurant mit chinesisch-japanischer Küche in Mödling führt. Mit dem neuen Wokrestaurant will er beim Speisenangebot und Service neue kulinarische Maßstäbe setzen: „Mit ‚all you can eat and drink‘ am Wok- und Teppanyaki-Buffer wollen wir die Vielfalt der asiatischen Küche zeigen. Mit unserer großen

Schauküche und 24 Laufmetern Buffetbereich verführen wir zu frisch zubereiteten Fisch-, Fleisch- und Gemüsegerichten. Der Küchenchef grillt auf dem heißen Stein a la minute.“

Die Herausforderung des gastronomischen Großprojektes wurde vom Mödlinger Planungsbüro FORM + FUNKTION, Technisches Büro für Innenarchitektur, hervorragend gemeistert. Ing. Wolfgang Müller ist es gelungen, mit klarem, anspruchsvollem Design moderne Akzente zu setzen und gleichzeitig Atmosphäre zu schaffen.

Charmant durch den Abend führte Mag. Dagmar Simon, kommunikation & werbedesign.

Viertes Schuhgeschäft von Ammaschell nun in Perchtoldsdorf



Foto: Bezirksstelle

„Seit über 30 Jahren bemühen wir uns um unsere Kunden mit Markenschuhen, Taschen und Accessoires. Wir suchen immer nach sehr guter Qualität zu einem optimalen Preis-Leistungsverhältnis“, schildert Geschäftsführer Friedrich Ammaschell (links). „In Perchtoldsdorf gefällt uns die Infrastruktur. Wir haben gesehen, dass wir mit unseren Marken Ara, Gabor, Geox, Jenny, Rohde eine Marktlücke füllen können. Wir sind sicher, dass wir auch hier unsere Philosophie ‚Schuhkauf ist Vertrauenssache‘ umsetzen können. Die Einmaligkeit der Füße unserer KundInnen erfordert individuelle Betreuung und Beratung, die wir mit fachlich geschulten Mitarbeitern garantieren.“

Technische Beratungen

• **Beratungen beim Gebietsbauamt V.** Jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 bis 18 Uhr, Gebietsbauamt V. Mödling, Bahnstraße 2 (im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft).

Anmeldungen unter: Tel. 02236/90 25/45 5 02, Fax 02236/90 25/45 5 10, E-Mail: post.gba5@noel.gv.at

• **Bausprechtage für Betriebsanlagenverfahren,** 14. 1. 2011 von 8 bis 11.30 Uhr, Bezirkshauptmannschaft Mödling, Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338.

Anmeldung unter Tel. 02236/90 25/34 2 38.

Wir empfehlen Ihnen, Detailunterlagen und Pläne mitzubringen!

Der Bezirksstammtisch des Direktvertriebes war wieder „spitze“



Foto: Bezirksstelle

Nach der Begrüßung der Direktberater aus dem Bezirk Mödling durch Obmann-Stv. Johann Kabicher präsentierte Obmann Herbert Lackner das Projekt „direktBERATER helfen direkt + menschlich“, das in Zusammenarbeit mit der Aktion „Licht ins Dunkel“ vorweihnachtliche Hilfe bietet. Locker und gespickt mit praktischen und einfach anwendbaren Beispielen zeigte Mag. (FH) Mario Laube, worauf es ankommt, um erfolgreiche Verkäufe zu tätigen; denn „Wirksam kommunizieren, ist erfolgreich verkaufen!“. Beeindruckend waren das rege Interesse und die Mitarbeit der Anwesenden, die wieder ein wenig mehr für ihren persönlichen Erfolg gelernt haben.

1001ideas by Gernot Kujal



Foto: Bezirksstelle

V. r. n. l.: Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth, Gernot Kujal.

Seit April ist Gernot Kujal mit seiner 1001ideas GmbH in der Mödinger Brühler Straße in den Geschäftsfeldern Training, Coaching, Moderation, Motivation und Entertainment tätig. „Der Name „1001ideas“ soll symbolisieren, dass man weiter denken soll. Unser Firmenleitsatz ist: Das geht NOCH nicht. Und der Name weist auch daraufhin, dass wir die richtige Idee für unsere Kunden haben oder finden“, schildert Gernot Kujal mit viel Engagement.

Der erst 39-Jährige verfügt über eine erstaunlich vielfältige Berufslaufbahn. Der gelernte Mechatroniker war schon 1994 in der Finanzdienstleistungsbranche selbstständig. Daneben betätigte er sich als Trainer in der European Leaders Academy. „Unsere Sales Trai-

nings stellen die Nutzenargumentation in den Vordergrund. Wir wollen Techniken vermitteln, die zur Steigerung der Effizienz des Verkaufs bei bestehenden Kunden führen“, gibt Gernot Kujal für 1001ideas-Training an.

„Im Coachingbereich nehmen wir uns auch des Themas Gehaltscoaching an. Moderationen für große und kleinere Veranstaltungen, Motivationswochenenden in Kooperation mit Corso-Reisen und 1001ideas-entertainment ergänzen unsere Angebotspalette. Für Sportveranstaltungen schnüren wir bei 1001ideas-entertainment besondere Packages für kleinere und mittlere Gruppengrößen. 2011 wird es Angebote für das Night Race in Schladming, das Ski-fliegen in Planica, ein Monte Carlo Special und das Spring Break in Rovinje geben.“

Raumordnungsprogramm Mödling: Änderung

Die Stadtgemeinde Mödling beabsichtigt die Abänderung des im Raumordnungsprogramm enthaltenen Flächenwidmungsplanes für den Bereich „Südlich Prießnitzgasse – Eichkogel“.

Der Entwurf liegt bis 10. 1. 2011 in der Stadtgemeinde Mödling, 2. Stock, Zimmer 207, während der Amtsstunden zur Einsicht auf.

Jeder ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflagefrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Werbekompetenzdialog zum Thema Web 2.0



Foto: z. V. g.

Fachgruppenobmann Dkkfm. Manfred Enzlmüller (Mitte) erörterte die rechtlichen Aspekte des Web 2.0, Dr. Dietlinde Kising MAS, MMC (links), die Technik und David Jurcsa, BA (rechts), praxisnahe Beispiele.

Rund 2 Mio. Österreicher und 500 Mio. Menschen weltweit nutzen Facebook. Die Veranstaltung der Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation sollte auf das Potenzial des Web 2.0 für Unternehmen hinweisen. 65% der Unternehmen, die Social Media zur Meinungsbildung nutzen, platzieren Produktwerbung, 70% für Kommuni-

kation mit Kunden und Kundenbindung. „Derzeit gibt es noch relativ wenig Unternehmen, die Etats zwischen EUR 10.000,- und EUR 100.000,- für Social Media zur Verfügung stellen. Aber gerade die Kommunikation mittels Social Media über Unternehmen und ihre Produkte kann durch aktives Nutzen des Web 2.0 positiv beeinflusst werden.

Veranstaltungstipps

• **Ideensprechtag: Patente – Marken – Muster – Technologien**, 10. 1. 2011, Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Dieser Informationstag bietet Datenbankrecherchen nach

Firmen, Produkten, technischer Literatur, Patenten und Gebrauchsmustern.

Persönliche Terminvereinbarung ist unbedingt notwendig: Tel. 02742/851/16 5 01 Frau Hösel.

Raumordnungsprogramm Biedermansdorf: Änderung

Die Marktgemeinde Biedermansdorf beabsichtigt die Bebauungsbestimmungen abzuändern und neu zu fassen. Der Entwurf liegt bis 17. 1. 2011 im Gemeindeamt zur Einsicht auf. Jeder ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflagefrist schriftlich Stellung zu nehmen.

SVA-Sprechtag

Montag, 27. Dezember 2010, 8 bis 12 Uhr, Wirtschaftskammer Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Raumordnungsprogramm Mödling: Änderung

Die Stadtgemeinde Mödling beabsichtigt die Abänderung des im Raumordnungsprogramm enthaltenen Flächenwidmungsplanes für den Bereich „Südlich Prießnitzgasse – Eichkogel“.

Der Entwurf liegt bis 10. 1. 2011 in der Stadtgemeinde Mödling, 2. Stock, Zimmer 207, während der Amtsstunden zur Einsicht auf.

Jeder ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflagefrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Bezirksinnungstreffen der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker



Foto: Bezirksstelle

Der neue Bezirksinnungsmeister Wolfgang Schromm (4. v. l.) lud zum ersten Treffen der Branchenkollegen. Die rege Diskussion zeigte, dass bezirksweite Anliegen vor allem um den Gassicherheitscheck, die EVN-Powerpartner, eine engere Kooperation mit den Rauchfangkehrern des Bezirkes und den „Profifuschern“ ein gemeinschaftliches Vorgehen notwendig machen. Mario Rosensteiner (Bildmitte sitzend), technischer Berater bei Geberit, präsentierte das Geberit PushFit-Stecksystem und Geberit Silent-PP-Abwasser-Stecksystem. Ein weihnachtliches Essen auf Einladung der Innung und kühle Getränke, gesponsert von Geberit, rundeten den ergebnisreichen Abend ab.

Neunkirchen

wko.at/noe/neunkirchen

Eurospar Steinberger in Neunkirchen eröffnet



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: Hans Steinberger, Gertraud Steinberger, Susanne Steinberger, KommR Waltraud Rigler, Hans Steinberger jun.

Nach 6 Monaten Bauzeit wurde der neue Eurosparmarkt Steinberger in der Schöllerstraße in Neunkirchen am 30. November feierlich eröffnet. Sparkaufmann Hans Steinberger konnte dazu zahlreiche Ehren- und Festgäste sowie Freunde und Kunden begrüßen.

Das gesamte Projekt wurde gemeinsam mit Spar entwickelt und umgesetzt. Die Gesamtkosten betragen rund 3,5 Mio. Euro. Der Markt ist

1400 m² groß. Die Kunden können aus einem Sortiment von rund 14.000 Artikeln wählen, 100 Parkplätze stehen zur Verfügung und rund 40 Mitarbeiter sind im Sparmarkt beschäftigt.

Seitens der Bezirksstelle gratulierte Obfrau KommR Waltraud Rigler Hans Steinberger zu dieser großartigen Investition und wünschte ihm und seinem Team weiterhin viel geschäftlichen Erfolg.

Seebenstein: Mitarbeitererehrung bei Friseursalon Maria Freiler



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Maria Freiler, Mag. Johann Ungersböck, BIM Heinrich Bacher, Marianne Seifried, Bgm. Walter Endl.

Am 11. November ehrte Friseurmeisterin Maria Freiler mit ihrem Arbeiterteam im Café-Restaurant Gerhard Schaffer in Seebenstein Marianne Seifried für ihre über 20-jährige verdienstvolle Mitarbeit im „Salon Maria“. „Marianne Seifried ist für mich mehr als nur eine engagierte, verdienstvolle langjährige Mitarbeiterin, sie ist auch seit Gründung meines Friseurgeschäftes hier in Seebenstein, Bahnstraße 19, eine treue und verlässliche Wegbegleiterin und Beraterin“, so Maria Freiler, bedankte sich bei der Jubilarin für die langjährige gute Zusammenarbeit und wünschte ihr weiterhin alles Gute.

Für die Wirtschaftskammer überreichten der Bezirksinnungsmeister der Friseure Heinrich Bacher und Mag. Johann Ungersböck der Jubilarin in Anerkennung ihrer über 20-jährigen verdienstvollen Tätigkeit die ihr von der WKNÖ verliehene Mitarbeitermedaille.

Gemeinsam mit Bgm. Walter Endl von der Gemeinde Seebenstein wiesen sie auf die Bedeutung dieses sehr kundenfreundlichen, mit hoher Fachkompetenz und von der Bevölkerung sehr geschätzten Friseurgeschäftes für die Region hin und wünschten der Unternehmerin Maria Freiler mit ihrem Team weiterhin viel Erfolg.

Verdienstvolle Mitarbeiter der Sparkasse geehrt



Foto: z. V. g.

Ehrengäste und geehrte Mitarbeiter der Sparkasse Neunkirchen.

Für ihre hervorragenden Leistungen und ihren großartigen Einsatz bedankte sich Vorstandsdirektor Kurt Krejci bei langjährigen Mitarbeiterinnen. Präsident KommR Gunther Gräßner gratulierte im Namen des Sparkassenrates.

Bezirksstellenausschussmitglied Manfred Knöbel und Bezirksstellenleiter Mag. Josef

Braunstorfer überreichten den Jubilaren Mitarbeitermedaillen und -urkunden. Medaillen in Silber erhielten Maria Mertl und Viktoria Tiefengraber, Medaillen in Gold Gertrude Czech, Rosamaria Freyler, Gabriele Glöckel, Elisabeth Maierhofer und Christa Mandres. Die Ehrung seitens der Arbeiterkammer wurde von Christian Fuchs durchgeführt.

Urkunde für Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Heinz Zimmer



Foto: Bezirksstelle

Im Rahmen des „Tages der offenen Tür“ der Bezirkshauptmannschaft am 27. November überreichten die Bezirksstellenobfrau KommR Waltraud Rigler, Vizepräsident KommR Ing. Josef Breiter und Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer dem scheidenden Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Heinz Zimmer eine Urkunde der Bezirksstelle. Obfrau Rigler bedankte sich bei Dr. Zimmer für die gute Zusammenarbeit im Interesse der Wirtschaft des Bezirkes und wünschte ihm weiterhin alles Gute. V. l. n. r.: Ing. Josef Breiter, Waltraud Rigler, Dr. Heinz Zimmer, Mag. Josef Braunstorfer, Bezirksstellenausschussmitglieder KommR Elfriede Fischer und Stadtrat Peter Spicker.

Werner Haider eröffnete „Spirit-Point“ in Neunkirchen



Foto: Bezirksstelle

V. l.: Bgm. KommR Herbert Osterbauer, Werner Haider, Birgit Vanicek und Bezirksstellenausschussmitglied Manfred Knöbel.

Am 26. November eröffnete Werner Haider mit Unterstützung seiner Lebensgefährtin Birgit Vanicek das Praxis- und Schulungszentrum „Spirit-Point“ in der Schießstättgasse 8/7 in Neunkirchen. Um Körper, Seele und Geist in Einklang zu bringen, werden verschiedene Methoden angewendet und auch Vorträge, Kurse und Ausbildungen angeboten. Im integrierten Shop sind auch verschiedene hochwertige Produkte wie handgeschöpfte Schokolade, gesunder Tee, na-

türliche Wärmepflaster, Lebensessenzen, ätherische Öle, Naturkosmetik u. v. m. erhältlich.

Für gelegentliche Vorträge, Therapien, Seminare und Schulungen sind die liebevoll eingerichteten Räume stunden- und tageweise zu mieten.

Seitens der Bezirksstelle wünschte Ausschussmitglied Manfred Knöbel Werner Haider viel geschäftlichen Erfolg. Die Glückwünsche der Stadtgemeinde übermittelte Bgm. KommR Herbert Osterbauer.

Stammtisch der Friseure



Foto: Bezirksstelle

Zahlreiche Mitglieder informierten sich beim Friseurstammtisch.

Am 23. November fand im Hotel-Restaurant Schwartz in St. Egidien ein gemeinsamer Stammtisch der Friseure der Bezirke Neunkirchen und Wiener Neustadt statt. Die Bezirksinnungsmeister Heinrich Bacher und Peter Maurer berichteten über Neuigkeiten, Anliegen und die aktuelle Situation der Friseurbranche in den Bezirken.

Landesinnungsmeister KommR Reinhold Schulz informierte die zahlreich erschienenen BranchenkollegInnen über Aktuelles aus der Landesinnung, die Entwicklung der Einkommenssituation der Friseurbetriebe, die Lehrlingsförderungen und Landesinnungstagung in Breitenau.

KommR Horst Hofmann berichtete über internationale Friseurwettbewerbe und seine

Tätigkeit, eine für die EU einheitliche Qualifikationsrichtlinie für die Friseure zu erstellen.

Bezirksstellenreferent Mag. Johann Ungersböck informierte über Aktuelles aus den Gebieten Arbeitsrecht, Gewerberecht und Berufsausbildung.

Über Förderungen und Kriterien bei der Einstellung von Arbeitskräften, Qualifikationsförderung von Beschäftigten sowie die Möglichkeiten des eAMS-Kontos berichteten vom AMS-Neunkirchen Amtsstellenleiter Bgm. Walter Jeitler und Petra Magritzer.

Aktuelle Steuertipps sowie einen Überblick über die Neuregelungen erhielten die Teilnehmer von Steuerberater Robert Kotrc mit seinem Team Herbert Scherleitner und Christian Streit.

„Tag der offenen Tür“ in Gloggnitz: Hauptpreis überreicht



Foto: Gerhild Brandtner

V. l.: Brigitta und Helmut Olt, Anneliese Sauerzapf, KommR Waltraud Rigler und Bgm. Irene Gölles.

Zum 38. Mal lud die Gloggnitzer Wirtschaft zu ihren Traditionsevent „Tag der offenen Tür“ am 20. und 21. November ein. Neben zahlreichen Aktionen in den Betrieben gab es auch ein hervorragendes Rahmenprogramm für alle Altersgruppen. Am 20. November fand eine „After Businessparty“

mit viel Musik statt. An beiden Tagen fuhr wieder die Stadteisenbahn.

Als Hauptpreis beim Gewinnspiel wurde ein Fiat 500 verlost. Stadtmarketingobmann-Stv. KommR Waltraud Rigler übergab den Hauptpreis an Helmut Olt und wünschte ihm viele unfallfreie Kilometer.

Friseur Kurt Eisenkölbl im Ruhestand



Foto: Bezirksstelle

Kurt Eisenkölbl (Bildmitte), der seit 1982 in Ternitz, Dr. Fraundorfer-Gasse, einen Friseurbetrieb führt, trat mit 30. 11. 2010 in den wohlverdienten Ruhestand. Bezirksinnungsmeister Heinrich Bacher (r.) und Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer (l.) überreichten ihm eine Urkunde der Landesinnung, bedankten sich für seine langjährige Tätigkeit und wünschten ihm zu seinem Pensionsantritt alles Gute.

Neujahrsempfang 2011

Der Neujahrsempfang der Bezirksstelle findet am Montag, dem 10. Jänner 2011, um 19 Uhr im Haus der Wirtschaft, 2620 Neunkirchen, Triester Straße 63, statt.

5 Jahre Energie- und Seminarzentrum „harmony“

Seit nunmehr 5 Jahren ist Regina Gruber mit ihrem Energie- und Seminarzentrum „harmony“ in Neunkirchen, Schießstättgasse 8, 1. Stock, selbstständig. Regina Gruber bietet Hilfestellung mit alternativen und ganzheitlichen Methoden an. Auch andere

Therapeuten und Gruppen nutzen die Räumlichkeiten der „Gmeindl-Mühle“.

Seitens der Wirtschaftskammer gratulierte Bezirksstellenausschussmitglied Manfred Knöbel Frau Gruber zum Firmenjubiläum und wünschte ihr weiterhin viel Erfolg.

St. Pölten

wko.at/noe/stpoelten

Neueröffnung – Juwelier Mühlbacher in der Wilhelmsburger City Box

Kürzlich übersiedelte das Juweliergeschäft WeiQing Mühlbacher in das vor Kurzem errichtete Einkaufszentrum „City Box“ in Wilhelmsburg. Zahlreiche Freunde, Kunden und Bekannte gratulierten zum

neuen Geschäft, darunter auch WK-Bezirksstellenleiter Mag. Gernot Binder. V. l. n. r. Betriebsinhaberin WeiQing Mühlbacher mit ihrem Gatten und Bezirksstellenleiter Mag. Gernot Binder.



Foto: z. V. g.

Die Wirtschaftskammer NÖ, Bezirksstelle St. Pölten lädt Sie sehr herzlich ein.

Neujahrsempfang 2011

Mittwoch, 12.01.2011, 19.00 Uhr

WIFI St. Pölten
St. Pölten Mariazellerstraße 97

Oberbank
3 Banken Gruppe



90 Jahre und kein bisschen leise



V. l. n. r.: DI Cornelia Wieder, BM Ing. Josef Wieder, Mag. (FH) Martina Wieder, Ing. Norbert Fiedler, BM Ing. Herbert Hoffmann, Julia Schütze, Ing. Elfriede Hoffmann, Ing. Robert Jägersberger, Ing. Maria Wieder, Dr. Martin Michalitsch, Karl Vogl, DI Gernot Brandweiner, DI (FH) Rainer Handlfinger.

90 Jahre Bauunternehmen Trepka lieferten 90 gute Gründe, um zu einem rauschenden Fest zu laden. 380 Gäste waren der Einladung am 25. November nach Obergrafendorf gefolgt, um gemeinsam mit der Baumeisterfamilie Wieder dieses Jubiläum zu feiern.

Unter anderem gratulierten: LAbg. Dr. Martin Michalitsch, Bürgermeister DI (FH) Rainer Handlfinger, Ing. Norbert Fidler

von der Bezirksstelle, BM Robert Jägersberger für die Landesinnung Bau und DI Gernot Brandweiner vom Verband Österreichischer Beton- & Fertigteilewerke. Bei allen Rednern kam besonders eines zum Ausdruck: Mit Innovationsgeist, Qualität und Vertrauen entwickelte sich Trepka über drei Generationen zu einem Bauunternehmen, das die niederösterreichische Wirtschaft nachhaltig stärkt und vorantreibt.

Scheibbs

wko.at/noe/scheibbs

Unternehmerplattform der Jungen Wirtschaft



Nach dem Erfolg der ersten beiden Veranstaltungen nutzten auch diesmal wieder zahlreiche JungunternehmerInnen die Unternehmerplattform der Jungen Wirtschaft im Bezirk Scheibbs für einen Erfahrungsaustausch und interessante Gespräche. Den gemütlichen Rahmen bildete das Bowlingcenter in Purgstall. Rechts im Bild Bezirksvorsitzender Ing. Martin Teufel.

Steinecker Moden GMBH – erfolgreiche Lehrlingsausbildung



V. l. n. r. Prokurist Paul Scholler, Firmenchef Gottfried Steinecker jun., Michaela Metzinger, Bezirksstellenleiter Mag. Harald Rusch und Bezirksstellenobfrau Erika Pruckner.

Schöner Erfolg für Michaela Metzinger von der Firma Steinecker Moden GMBH in Randegg: Nach der Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung belegte sie beim Landes-Lehrlingswettbewerb den hervorragenden

zweiten Platz und im internationalen Handelsbewerb den vierten Platz. Bezirksstellenobfrau Erika Pruckner und Bezirksstellenleiter Mag. Harald Rusch gratulierten und überreichten ihr und dem Ausbildungsbetrieb Steinecker Moden GMBH Anerkennungsurkunden.

Über die Ausbildungsmöglichkeiten bei Steinecker Moden konnten sich auch heuer wieder Jugendliche im Rahmen der Bildungsmeile Amstetten-Scheibbs informieren.

Die NÖWI
im Internet:
<http://wko.at/noe>

E-Mail-Adresse
der Redaktion:
kommunikation@wknoe.at

Firmenjubiläum Richard Ehrlich Gesellschaft m.b.H.



Anlässlich seines 25-jährigen Firmenjubiläums erhielt Richard Ehrlich, Steinmetzmeister aus Scheibbs, von Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl eine Ehrenurkunde. Im Bild (v. l.): Präsidentin Sonja Zwazl, Richard Ehrlich und Vorsitzender der Steinmetzmeister Wolfgang Ecker.

Bildungsmeile Amstetten-Scheibbs



Reges Interesse herrschte bei den Aktionstagen der Bildungsmeile Amstetten-Scheibbs. Zahlreiche Jugendliche nutzten die Möglichkeit, Ausbildungsbetriebe vor Ort kennenzulernen und sich über die Ausbildung und Karrierechancen in der Wirtschaft zu informieren. Im Bild die 4. Klasse Hauptschule aus Wieselburg beim Besuch der Zizala Lichtsysteme GmbH, wo derzeit Lehrlinge in sieben verschiedenen Lehrberufen zu qualifizierten Fachkräften ausgebildet werden.

Tulln

wko.at/noe/tulln

„Blick nach vorne“: Erfolgreiche Betriebsübergabe – Zufall oder Konzept?

Nur wenige Unternehmenssituationen sind so einzigartig und einmalig wie die Übergabe eines Betriebs in neue Hände. Und nur selten begegnen UnternehmerInnen so viele Herausforderungen und Risiken. Bei einer Veranstaltung der WKNÖ-Bezirksstelle Tulln in Zusammenarbeit mit VertreterInnen der Experts Group Übergabe-Consultants wurde

der Themenkreis aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet.

Einig waren sich alle Vortragenden darüber, dass eine Betriebsübergabe rechtzeitig geplant werden muss. Die Erstberatung kann direkt in der WKNÖ-Bezirksstelle erfolgen. Diese unterstützt sowohl ÜbergeberInnen als auch NachfolgerInnen bei der Klärung von



Mag. Günther Mörth (Bezirksstellenleiter Tulln), Ing. Mag. Markus Brunnthaler (Miraplast), Markus Urban (Goldschmiede Markus Urban), Ing. Franz Reiter (Bezirksstellenobmann Tulln), Martin Matyus (UBIT Bezirksvertrauensperson Tulln), Dr. Hubert Kienast (Landessprecher Experts Group Übergabe Consulting), Manfred Peyer (Bezirkskoordinator Tulln Experts Group Übergabe Consulting).

wichtigen Eckpunkten wie z. B. bei Gewerbeberechtigungen oder der Übernahme von Betriebsanlagen.

Bei der Podiumsdiskussion kamen bekannte UnternehmerInnen aus der Region zu Wort. Anhand ihrer Erfahrungen lieferten sie reale Praxisbeispiele und unterstrichen auch ihrerseits die Notwendigkeit einer langfristigen Planung. Pointiert berichteten sie nicht nur von

der wirtschaftlichen Seite, sondern auch über menschlich-emotionale Aspekte und wie sie mit diesen umgegangen sind.

Die zahlreichen BesucherInnen, die der Einladung von Obmann Ing. Franz Reiter am 1. Dezember gefolgt waren, konnten von der Expert4U-Veranstaltung – einer Initiative der Fachgruppe UBIT der WKNÖ – wertvolle Tipps für sich und ihre Betriebe mitnehmen.

Steuerliche Erstinfo für Jung(Neu)unternehmerInnen



Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter, Hofrat Dr. Anton Trauner, mit den Vortragenden Mag. Alexandra Graf, Marion Baumgartner und Mag. Melitta Schweinberger.

Am 24. November fand ein Infoabend der Wirtschaftskammer Tulln gemeinsam mit dem Finanzamt Hollabrunn-Korneuburg-Tulln für Jung- bzw. Neu-UnternehmerInnen im Stadtsaal Tulln statt.

WK-Obmann Ing. Franz Reiter konnte dazu Finanzamtsleiter Dr. Anton Trauner mit seinen Expertinnen Marion Baumgartner, Mag. Alexandra Graf und Mag. Melitta Schweinberger als Vortragende

begrüßen. Diese vermittelten einen umfassenden Überblick über die einzelnen Steuern wie Umsatzsteuer, Vorsteuer, diverse Verfahrensvorschriften, Abrechnungsmodalitäten und Fristen.

Anschließend gab es noch interessante Tipps zur besseren Kommunikation mit der Behörde und die Möglichkeit, spezielle Fragen der Einsteiger im persönlichen Gespräch mit den Expertinnen abzuklären.

NÖ Innovationspreis für SeaLife Pharma



V. l.: Dr. Alexander Pretsch (SeaLife Pharma GmbH), Landesrätin Dr. Petra Bohuslav, Ass.-Prof. Dr. Thilo Sauter (Österreichische Akademie der Wissenschaften/Institut für integrierte Sensorsysteme), Gesamtsieger Thomas Stelzl (SAFEBALL Technology GmbH), Präsidentin Sonja Zwazl.

Die SeaLife Pharma GmbH mit Standort im Technologiezentrum Tulln gewann beim NÖ Innovationspreis in der Kategorie „Konsumgüter und Produktinnovation“. Dr. Alexander Pretsch, Geschäftsführer der Fa. SeaLife Pharma GmbH, nahm den Preis entgegen.

Der Forschungsschwerpunkt liegt auf der Entdeckung und Entwicklung neuer antiinfektiver Substanzen für Antibiotika gegen resistente Keime. Das Meer stelle dabei eine ideale Quelle für das Auffinden solcher Wirkstoffe dar.

BH: Tag der offenen Tür



Beim Tag der offenen Tür in der Bezirkshauptmannschaft Tulln wurde den Besuchern außer dem Einblick in die verschiedenen Abteilungen und deren Tätigkeiten viel Interessantes geboten: Powerpointpräsentationen, Trinkwassertests, Tipps zum Brandschutz und Infos zum Naturschutz. Viel Spaß bereitete auch der Test am „Riding Trainer“, den auch Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter unter neugierigen Blicken von Sebastian Riemer, Bezirkshauptmann-Stv. Dr. Josef Wanek, Bürodirektor Wilhelm Schmircher und Gerhard Nemeth vom Kuratorium für Verkehrssicherheit ausprobierte.

30 Jahre Augenoptik Tscherny



V. l.: Bürgermeister Mag. Peter Eisenschenk mit Gattin Angelika, Tochter Isabelle und Sohn Peter, Martin Tscherny, Michaela Tscherny, Vizebürgermeister Harald Schinnerl und Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter.

Familie Tscherny lud zum 30-jährigen Firmenjubiläum. Zu den Ehrengästen zählten Bürgermeister Mag. Peter Eisenschenk mit Gattin Angelika, Vizebürgermeister Harald Schinnerl, Obmann Ing. Franz Reiter sowie zahlreiche Geschäftskollegen.

Am 1. 9. 1980 wurde das erste Geschäft in der Wilhelmstraße

eröffnet. Tochter Michaela trat noch 1994 in den elterlichen Betrieb ein und wurde NÖs bester Optikerlehrling. Sie absolvierte anschließend die Meisterprüfung und ist auch Kontaktlinsenoptikerin. Seit 2010 ist sie neue Geschäftsführerin. Für die nächsten 30 Jahre wünschte Ing. Reiter viel Glück und Erfolg.

Mitarbeitererehrung bei Donau-Chemie AG/Timac Agro GmbH



Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter im Kreis der Jubilare.

Am 26. November luden die Firmen Donau-Chemie AG/Timac Agro GmbH in Pischeldorf langjährige Mitarbeiter zur traditionellen Jubileeherung ein. Für 40-jährige Firmenzugehörigkeit wurden Oswald Bichler, Erwin Haizinger, für 35-jährige Firmenzugehörigkeit wurden Johannes Seif, Helmut Czech, Leopold Henninger, Karl Geiger,

Hermann Brunner und für 25 Jahre wurden Franz Baumgartner, Konrad Hacker, Alois Hahn, Robert Kunz, Johann Mayer, Gerhard Mehofer, Andreas Neger, Friedrich Siedl und Leopold Stich geehrt. Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter überreichte die Mitarbeitermedaillen und -urkunden und wünschte für die Zukunft alles Gute.



Business-Plan-Seminar für Unternehmensgründer in Tulln



Foto: z. V. G.

Mag. Johann Hasenauer (Gründeragentur RIZ), Mag. Anna Mrazek (Vortragende und Referentin Bezirksstelle Tulln), Mag. Günther Mörth (Bezirksstellenleiter WK Tulln).

Am 30. November und am 2. Dezember fand in den Schulungsräumlichkeiten der WK Tulln ein zweitägiger Workshop für Unternehmensgründer statt, in dem Einsteiger eine Einführung in die systematische Erstellung eines Unternehmenskonzeptes, allgemein als Businessplan bezeichnet, erhielten.

Nach den Begrüßungsworten des Gastgebers und Leiters der Bezirksstelle Tulln, Mag. Günther Mörth, begrüßte Mag. Johann Hasenauer von der Gründeragentur RIZ die 18 Teilnehmer und übergab nach einem kurzen Überblick über das Seminarprogramm an Mag. Anna Mrazek von der Bezirksstelle Tulln, die über gewerberechtliche Grundlagen, Steuern und Sozialversicherung sowie

Firmenbucheintragung und Neugründerförderung von Firmengründungen referierte.

Nach einer Vorstellungsrunde der Geschäftsideen der Teilnehmer behandelten Mag. Hasenauer und Mag. Gerl alle wichtigen Aspekte eines professionellen Businessplans, wobei auch einige ganz konkrete Tipps gegeben wurden.

Das mittlerweile in ganz Niederösterreich angebotene und gerne angenommene Seminar wird vom RIZ, der Gründeragentur des Landes Niederösterreich, konzipiert und in enger Kooperation mit der Wirtschaftskammer NÖ regelmäßig angeboten.

Das Businessplanseminar richtet sich an niederösterreichische Gründer und ist kostenlos.

„Die Garderobe“



Foto: Urbanitsch

V. l.: Hannes Poyer, Xaver Hebenstreit, Marke Patzig, Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter, LAbg. Mag. Alfred Riedl, Markus Floth.

Geschäftsinhaberin Marke Patzig hat ihr Modefachgeschäft „Die Garderobe“ in der Tullner Salzgasse eröffnet, welches auf italienische Mode und selbst entworfenen Schmuck

aus Steinen zu vernünftigen Preisen spezialisiert ist.

LAbg. Mag. Riedl und Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter gratulierten zur gelungenen Eröffnung.

Waidhofen/Thaya

wko.at/noe/waidhofen-thaya

Erfolgreiche Veranstaltung „Energieeinsparung im Betrieb“



Foto: Bezirksstelle

Energieeinsparung im Betrieb. V. l.: DI Gabriele Brandl, Karl Lummerstorfer, Ing. Jürgen Schlögl, Ing. Reinhart Blumberger, DI Gertrude Haumer, Dr. Alois Geißlhofer und Mag. (FH) Ursula Poindl.

Am 29. November lud das Regionalmanagement Waldviertel gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Behörden, Ämter und Wirtschaftstreibende in den Saal der WK Waidhofen ein. Zum Thema „Energieeinsparung im Betrieb“ fanden zwei interessante Veranstaltungen statt:

Am Nachmittag trafen sich regionale Akteure und Institutionen, um laufende und zukünftige Projektideen zu besprechen und die neuesten Informationen zur Landesstrategie NÖ und den Fördermöglichkeiten zu erhalten. DI Angerer von der Geschäftsstelle für Energiewirtschaft des Landes NÖ schilderte sehr eindringlich, wie notwendig Energieeinsparung und der

Umstieg auf erneuerbare Energien sind.

Der zweite Teil der Veranstaltung sprach vor allem Wirtschaftsunternehmen aus der Region an. Nach der Begrüßung von Bezirksstellenobmann Ing. Reinhart Blumberger konnten die Besucher von namhaften Referenten wie Ing. Karl Lummerstorfer (Energieinstitut Oberösterreich) und Dr. Alois Geißlhofer (Bau.Energie.Umwelt.Cluster Niederösterreich – ecoplus) Wissenswertes zum Thema Energieeinsparung im Betrieb erfahren. DI Gabriele Brandl ging auf Energiemanagementsysteme ein und Ing. Jürgen Schlögl stellte die Fördermöglichkeiten der Wirtschaftskammer Niederösterreich vor.

Meisterurkunden für Zimmerer



Foto: Michael Kress/PRofi-Press

Bei der Landesinnungstagung der Zimmerer Anfang Dezember in St. Pölten erhielten insgesamt neun Jungmeister ihren Meisterbrief. Aus dem Bezirk Waidhofen/Thaya freute sich Stefan Dangl (Gastern) über die Auszeichnung. Im Bild v. l.: Landsinnungsmeister KommR Josef Daxelberger, Jungmeister Stefan Dangl und Bundesinnungsmeister KommR Richard Rothböck bei der feierlichen Übergabe.

Meisterbriefübergabe der Glaser



Foto: Michael Kress/PRofi-Press

Im Rahmen der Landesinnungstagung der Dachdecker, Glaser und Spengler am 23. November in Stift Göttweig erhielten drei frischgebackene NÖ Meister im Beruf „Glaser, Glasverleger und Flachglasschleifer“ ihren Meisterbrief, darunter auch Christian Wurst aus Gr. Siegharts. Im Bild: Landsinnungsmeister KommR Horst Petschenig und Christian Wurst (rechts) bei der feierlichen Übergabe.

Wr. Neustadt

wko.at/noe/wr.neustadt

SONNENTOR eröffnete in Wiener Neustadt – da wächst die Freude!



Foto: z. V. g.

Mit der Eröffnung im Süden Niederösterreichs setzt der Waldviertler Biokräuter- und Gewürzprofi einen weiteren Meilenstein in der Entwicklung seines Franchise-Netztes und ist ab sofort mit seinem gesamten Bio-Sortiment auch in Wiener Neustadt vertreten. V. l. Johannes Gutmann, Mag. pharm. Kurt Putz, Bezirksstellenleiter Dr. Erich Prandler, Mag. Ewald Redl.

SONNENTOR eröffnete am 8. Dezember sein insgesamt achttes Geschäft am neuen Standort in der Herzog Leopold-Straße 16 in Wiener Neustadt. Der frischgebackene Franchise-Nehmer Mag. pharm. Kurt Putz

konnte gemeinsam mit den SONNENTOR-Geschäftsführern Johannes Gutmann und Mag. Ewald Redl zahlreiche Gäste zur Eröffnungsfeier im strahlenden Ambiente begrüßen.

90 Jahre Bauunternehmung Dinhobl



Foto: z. V. g.

Die Bauunternehmung Dinhobl GmbH feierte kürzlich ihr 90-jähriges Firmenjubiläum. Aus diesem Anlass gratulierte Landesinnungsmeister Ing. Robert Jägersberger (r.) Firmeninhaber Baumeister Johannes Dinhobl, der den traditionsreichen Wiener Neustädter Familienbetrieb schon in der 3. Generation führt. Dinhobl: „Es macht schon ein wenig stolz, wenn man das Erbe von Vater und Großvater erfolgreich weiterführen kann. Umso mehr, da wir in all den unterschiedlichen Jahrzehnten der Region und unseren Prinzipien als solider Mittelstands-Betrieb treu bleiben konnten.“

Mitarbeitererehrung bei Fa. Bruno Beer



Foto: z. V. g.

V. l. Hedwig, Claus und Bettina Beer, Josef Baumgartner, Ing. Erich Panzenböck, Rudolf Beer, KommR Christa Weingartner.

Im Rahmen der Weihnachtsfeier der Fa. Bruno Beer in Sollenau, einem der führenden Garten- und Kommunalmaschinennbetriebe, wurden auch langjährige Mitarbeiter geehrt. Werkstättenleiter Josef Baumgartner wurde für 25 Jahre Unternehmenszugehörigkeit ausgezeichnet, Rudolf Beer für 15 Jahre. Für Letzteren war es zugleich ein Abschied, er wird

mit Ende des Jahres in Pension gehen. Die Ehrungen wurden von Bezirksstellenobmann Ing. Erich Panzenböck für die Wirtschaftskammer und Kammerrätin Christa Weingartner für die Arbeiterkammer vorgenommen.

Im Anschluss luden die beiden Firmenchefinnen Hedwig und Bettina Beer zum gemütlichen Beisammensein.

Meisterbriefübergabe an drei neue NÖ Glaser-Meister



Foto: Michael Kress/PROfi-Press

Glaser-Jungmeister Thomas Güney mit Landesinnungsmeister KommR Horst Petschenig.

Im feierlichen Rahmen des Landesinnungstages der Dachdecker, Glaser und Spengler am 23. November in Stift Göttweig erhielten drei frischgebackene NÖ Meister im Beruf „Glaser,

Glasverleger und Flachglasfleifer“ ihren Meisterbrief von Landesinnungsmeister KommR Horst Petschenig überreicht. Einer der drei Jung-Meister ist Thomas Güney aus Felixdorf.

Ausbildertrophy 2010



Foto: Bezirksstelle

Die Firma F & B Elektrotechnik GmbH aus Felixdorf war einer der Preisträger der Ausbildungstrophy. Diese Auszeichnung wird von der Wirtschaftskammer einmal jährlich an Betriebe verliehen, die sich im Laufe der letzten zehn Jahre besonders in der Lehrlingsausbildung engagiert haben. Bezirksstellenleiter Dr. Erich Prandler überreichte die Trophy persönlich an Geschäftsführer Norbert Bichler und bedankte sich für das herausragende Engagement.

Bausprechttag der BH

Der nächste Bausprechttag der Bezirkshauptmannschaft, 2700 Wr. Neustadt, Ungargasse 33, findet am Freitag, dem 14. Jänner 2011, von 8–12 Uhr statt. Voranmeldung unter 02622/90 25/DW 41 2 39 bis 41 2 44.

Bitte schriftliche Unterlagen und Pläne mitnehmen. Nur so

ist eine konkrete Beurteilung des Projekts möglich!

Informationen und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 01 oder 16 3 02.

Finanzberatung in der HAK Wiener Neustadt



Foto: z. V. g.

Am 25. November wurden die Controlling-SchülerInnen des 4. und 5. Jahrganges auf finanzielle Fallen im Erwachsenenleben vorbereitet. Eva Korntheuer von der Versicherungsmakler- und Vermögensberatungskanzlei Stephanie Gerhardus in Bad Fischau-Brunn sprach über die täglichen Schuldenfallen, wie z. B. den Autokauf auf Kredit und den Effekt der Zinseszinsen. Die SchülerInnen und ihr Professor Mag. Rudolf Lechner bekamen einen guten Einblick in die Tätigkeit der Finanzberatung. Einigen SchülerInnen dürfen auch bei Beratungsgesprächen in der Praxis dabei sein.

Sprechtage der Sozialversicherung

Die nächsten Sprechtag der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft in der WK-Bezirksstelle Wiener Neustadt, Hauptplatz 15, 2700 Wr. Neustadt, finden am 10. und 24. Jänner 2011, jeweils von 7 bis 12 und 13 bis 14.30 Uhr, statt.

Neuer Friseursalon



Foto: z. V. g.

Pamela Filz eröffnete am 4. Dezember einen Friseursalon in der Peter von Pusika-Gasse 7 in Wiener Neustadt. Unter den Eröffnungsgästen auch Bezirksinnungsmeister Peter Maurer, der der Jungunternehmerin im Namen der Wirtschaftskammer gratulierte und ihr viel Erfolg wünschte. V. l. Pamela Filz mit ihrem Sohn, GR Mag. Dr. Roland Palkovits, Peter Maurer.

Wien-Umgebung

wko.at/noe/klosterneuburg
wko.at/noe/purkersdorf
wko.at/noe/schwechat

LR Mag. Johanna Mikl-Leitner im Bezirk Schwechat



Bezirksstellenleiter Michael Szikora mit LR Mag. Johanna Mikl-Leitner besuchten Johannes Hausenberger in Kledering in seinem Autohaus mit Kfz-Werkstätte.



KommR Ernst Aichinger führte LR Mag. Mikl-Leitner, Bezirksstellenleiter Michael Szikora und STR Ernst Viehberger durch sein Sporthaus in Schwechat.

Fotos: z. V. g.

Foto: z. V. g.

Neueröffnung „Mail Boxes etc.“ in Schwechat



Alexander und Markus Mikulecky führten LR Mag. Johanna Mikl-Leitner und Bezirksstellenleiter Michael Szikora durch ihren Tischlerei-Stiegenbau-Betrieb in Schwechat.



Foto: Bezirksstelle

Zum „Grand Opening“ von „Mail Boxes etc.“ lud Geschäftsinhaber Peter Klicka im vorweihnachtlichem Ambiente ein, um seine Gäste über das umfangreiche Angebot zu informieren. „Mail Boxes etc.“ ist mit über 6000 Centern in 40 Ländern das weltweit größte Franchisennetzwerk für Versand-, Büro- und Kommunikationsdienstleistungen aus einer Hand. Das Service reicht von Versand und Verpackung bis zu Grafik und Druck u. v. m. Mag. Birgit Kornthaler, Referentin der WKNÖ Schwechat, gratulierte dem neuen Unternehmer Peter Klicka herzlich. www.mbe.at/ATMBE0045

„Jimmy on Tour“ in Europaschule Schwadorf



Foto: z. V. g.

Die virtuelle Info Plattform www.frag-jimmy.at wird durch die begleitende flächendeckende Schuloffensive „Jimmy on Tour“ unterstützt. Dabei besuchten ein Mitarbeiter vom Team „Jimmy on tour“ mit Bezirksstellenleiter Michael Szikora die Europaschule in Schwadorf. Wertvolle Tipps zur Berufswahl und für Bewerbungen wurden dabei den Schüler/Innen vermittelt.

Informiert sein – NÖWI lesen

Adventzauber im Studio Marianne



Foto: Bezirksstelle

Fam. Gronau, STR KommR Martin Czerny, Mitarbeiterinnen, BV-Frau der Fußpfleger, Kosmetiker und Masseure Marianne Lustig-Sandig, Obmann KommR Walter Platteter, LIM der Fußpfleger, Kosmetiker und Masseure Christine Schreiner.

Am 8. Dezember lud Marianne Lustig-Sandig, Bezirksvertrauensperson der Fußpfleger, Kosmetiker und Masseure, Kunden zu Punsch und Keksen in ihr Kosmetik-Fußpflege- und Massageinstitut in die Kierlinger Straße ein. Diese Aktion ist ein Dankeschön für die Kundentreue, hat aber auch einen karitativen

Hintergrund: Der Spendenerlös geht an das Behindertenheim St. Martin in Klosterneuburg.

Unter den zahlreichen Besuchern waren auch LIM Christine Schreiner, Wirtschaftsstadtrat KommR Martin Czerny, das Unternehmerehepaar Gronau und Bezirksstellenobmann KommR Walter Platteter.

Carvinum Carnuntum – Eigene Vinothek in Fischamend



Foto: z. V. g.

Obmann KommR Franz Therner, Ing. Claus Wurm, Wolfgang Przibyl, Bezirksstellenleiter Michael Szikora und Bgm. Mag. Thomas Ram bei der Eröffnung.

Carvinum Carnuntum ist die Weinplattform von ausgesuchten Rubin Carnuntum Winzern. Ing. Claus Wurm, GF der Firma Hall & Partner OG in Fischamend: „Wir befinden uns in Fischamend am Tor zum Römerland-Carnuntum. Das ist Herausforderung und zugleich Chance. Auch Kunden außerhalb unserer Region lieben die Carnuntum-Weingüter. Die Qualität der Weine hat in den letzten Jahren exponential zugenommen.“

Neben dem klassischen Vinothekverkauf bietet das Unternehmen auch einen Onlineshop unter www.carvinum.at an. Des Weiteren bietet das neue Unternehmen ein ganz spezielles Service, das „Wine-Catering“. Dabei ist es möglich, sich für private Feste ein Weinsortiment nach Wahl zu ordern. Im Sortiment der Vinothek befinden sich derzeit 300 verschiedenste Weine von 16 Carnuntum-Winzern.

Betriebsbesuche in Klosterneuburg



Fotos: Bezirksstelle

V. l. n. r.: GR Martin Trat, Obmann KommR Walter Platteter, Ing. Friedrich Pipelka, Geschäftsführerin Edith Pipelka, LR Mag. Johanna Mikl-Leitner, Vizebgm. Reg.-Rat. Richard Raz, LAbg. STR. DI Willi Eigner, GR Heinz Thaler.

Am 29. November stattete KommR Walter Platteter gemeinsam mit LR Johanna Mikl-Leitner, LAbg. STR DI Willi Eigner und Vzbm. Richard Raz zwei Klosterneuburger Firmen Betriebsbesuche ab.

Die Hubertus Goller Ges.m.b.H. ist ein mittelständisches österreichisches Familienunternehmen, das mehr als 60 Jahre Erfahrung in der Entwicklung und Produktion von mechanischen Baugruppen hat. Die Spritzgießproduktion und die Montage von Präzisionsteilen unter Reinraumbedingungen sind der Kernbereich der Produktion. Geschäftsführerin

Edith Pipelka erläuterte ausführlich einzelne Produktionsschritte und beantwortete alle Fragen.

Zweite Station war die Atten-sam GmbH., der größte österreichische Anbieter im Segment Hausbetreuung. Das Unternehmen betreut mehr als 16.000 Liegenschaften, hat mehr als 1600 Mitarbeiter österreichweit und verfügt über einen Fuhrpark von mehr als 800 Fahrzeugen. „Durch den frühen Winterbeginn herrscht Hochbetrieb und sind alle personellen und materiellen Ressourcen zur Zeit voll ausgelastet“, so Prokurist Peter Schratzenholzer.



V. l. n. r.: LR Mag. Johanna Mikl-Leitner, Mitarbeiter, Prok. Peter Schratzenholzer, Mitarbeiter, GR Heinz Thaler, LAbg. STR. DI Willi Eigner, Obmann KommR. Walter Platteter, STR. DI Dr. Maria-Theresia Eder.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Schulprojekt vernetzt die Region: „Schwechat – Luft hören und spüren“



Foto: z. V. g.

V. l.: Obmann KommR Franz Therner, Projektleiterin DI Claudia Kürner-Hammel, Bezirksstellenleiter Michael Szikora, DI Alexander Auer (OMV), Dr. Ingrid Herl (VD Vs2 Schwechat), Abg. z. NR Bürgermeister Hannes Fazekas und DI Bernhard Weingartner von der TU Wien.

Das neue Projekt „Luft hören und spüren“ soll Schulen und Betriebe der Region Schwechat miteinander vernetzen. Sowohl der Flughafen als auch die OMV sind Partner des Projekts. Ziel ist es, den Kindern und Jugendlichen einen besseren Zu-

gang zum naturwissenschaftlichen Arbeiten zu bereiten.

Die Kinder erwartet eine spannende und informative Reise zur Themenwelt und die Luft wird durch verschiedenste Experimente erlebbar gemacht.

„Der professionelle Businessplan“ in Schwechat



Foto: Bezirksstelle

Am 23. und 25. November wurden interessierte Gründer/Innen in der Bezirksstelle Schwechat umfassend über die wesentlichen Punkte einer Unternehmensgründung informiert. Durch die zwei Abende führten Joachim Zierhofer, CMC von der niederösterreichischen Gründungsagentur RIZ und Mag. Birgit Kornthaler von der WKNÖ Schwechat.



Die FÖRDERline der WKNÖ

kompetent - schnell - unbürokratisch

02742/851-18018

WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

35 Jahre Firmenjubiläum KommR Ing. Johann Kruckenfellner in Kledering



Foto: Michael Kress

Präsidentin Sonja Zwazl überreichte dem früheren Bundes- und Landesinnungsmeister-Stv. KommR Ing. Johann Kruckenfellner aus Kledering zum 35-jährigen Jubiläum seiner Firma eine Ehrenurkunde. Das Steinmetzunternehmen Kruckenfellner besteht sogar schon seit 110 Jahren. Fachvertretungsvorsitzender Wolfgang Ecker gratulierte ebenfalls.

Brau Union Österreich AG ehrte langjährige Mitarbeiter



Foto: z. V. g.

Im Rahmen einer Feier wurden langjährige Mitarbeiter der Brau Union Österreich AG in Schwechat geehrt. Die Glückwünsche der Wirtschaftskammer übermittelten Bezirksstellenobmann KommR Franz Therner und Bezirksstellenleiter Michael Szikora. 25 Jahre: Josef Jaros, Robert Büschinger, Gerhard Krause, Wilhelm Pospischil, Ludwig Bamacher, Michael Seidl, Heinrich Theuerweckl, Günter Veit, Anton Merkl, Stefan Daniel, Wolfgang Holzer, Johann Könighofer, Gerhard Göttl, Walter Vondra, Alfred Klutz, Karl Marx, Christian Fritsch, Michael Steiner, Wolfgang Bertalan, Vlado Erman. 30 Jahre: Josef Gruber, Josef Ribaritsch, Franz Pesendorfer, Ewald Hamm, Werner Wotawa, Josef Krackhofer. 40 Jahre: Rudolf Ostermayer, Johann Pfeiffer, Peter Zenk.

Besuche bei Postpartnern



V. l. Andrea Schön, KommR Monique Weinmann.

Fotos: Bezirksstelle

Nach der Schließung der Postfilialen in Untertullnerbach und Gablitz übernahmen Andrea Schön (Untertullnerbach) und Christine Gstöttner (Gablitz) die Postpartnerschaften in den betreffenden Gemeinden.

FiW-Vorsitzende KommR Monique Weinmann und Außenstellenleiterin Dr. Isabella Petrovic-Samstag besuchten die Unternehmerinnen und konnten sich vor Ort vom gelungenen Konzept überzeugen.



V. l. KommR Monique Weinmann, Ulrike Schießl, Christine Gstöttner.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien

Teinfaltstraße 1, Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Christmas Opening



Foto: z. V. g.

V. l.: Mag. (FH) Paul Machat, Mag. (FH) Jürgen Sykora, Ing. Gerhard Riegler, Andrea Faderbauer, Harald Faderbauer, Andreas Manlig.

Auch heuer luden die Junge Wirtschaft und die Außenstelle Purkersdorf zum Christmas Opening ein. Trotz starken Schneefalls konnten Junge Wirtschaft-Vorsitzende Andrea Faderbauer und Außenstellenobmann Ing. Gerhard Riegler zahlreiche Gäste aus Politik und Wirtschaft begrüßen. Großer Dank gilt den Sponsoren, die

diese Veranstaltung möglich gemacht haben: Volksbank Wien AG, Rudi Dräxler Immobilien, Optik am Hauptplatz Peter Sperk, „The Art of Fine Smoke“ Leo Gehrler, Typ Color, Steuerberatungskanzlei Sykora und die Inhaber des Kartausencafés in Mauerbach Jutta und Kosta Polzer, die die geladenen Gäste mit Speis und Trank versorgten.

Geschäftseröffnung in Klosterneuburg



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: Peter Klumair, Karin Huber, Mag. Karin Haider.

Am 2. Dezember eröffnete ein neues Franchisebüro der Marke „Dr. Max Huber Realbüro“ in der Leopoldstraße 15 in Klosterneuburg. Mag. Karin Haider, Geschäftsführerin der Haider Realitäten GmbH. und Franchisenehmerin, will vor allem die Nachfrage nach hochwertigen Immobilien im Raum Klosterneuburg sowie im Tull-

ner Becken abdecken.

Bei der Eröffnungsfeier mit Dr. Max Huber und Mag. Karin Haider konnten sich zahlreiche Gäste aus Politik und Wirtschaft ein Bild vom neuen Angebot machen.

Im Namen der Wirtschaftskammer Klosterneuburg gratulierte Obmann KommR Walter Platteter.

Zwettl

wko.at/noe/zwettl

Ehrung der bezirksbesten Lehrlinge



Foto: Bezirksstelle

Die ausgezeichneten Lehrlinge mit Ehrengästen.

Anlass zum Feiern gab es am 30. November in der Bezirksstelle Zwettl. Insgesamt 35 Lehrlinge bzw. neue Fachkräfte wurden für ihre hervorragenden Leistungen bei der Lehrabschlussprüfung bzw. Lehrlingswettbewerben geehrt

und mit Urkunden der WKNÖ und WIFI-Bildungsschecks ausgezeichnet. Besonders stolz zeigte sich Bezirksstellenobmann KommR Wunsch über die Qualität der Lehrlingsausbildung bzw. Lehrbetriebe im Bezirk – so kommen auch

heuer wieder fünf Landessieger und zwei Bundessieger aus Zwettl.

Bezirkshauptmann Dr. Widemann hob die Lehre als solides Fundament unserer regionalen Wirtschaft hervor und betonte, dass in Zukunft viele

Facharbeiter und Führungskräfte gebraucht würden.

Die zahlreichen Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft und von Behörden feierten im Anschluss mit den Lehrlingen und wünschten viel Erfolg für die Zukunft.

FiW-Weihnachtsfeier im Schloss



Foto: z. V. g.

Unternehmerinnen aus den Bezirken Zwettl, Gmünd, Waidhofen/Th. und Krems trafen einander am 1. Dezember zur Waldviertel-Weihnachtsfeier von Frau in der Wirtschaft im Schloss Ottenstein. Die Damen genossen im Schlosshof als Begrüßung heißen Punsch und leckere Burgkrappen. Ein 3-Gänge-Menü und die künstlerischen Darbietungen aus Pat Leonhards Showprogramm der Geisterwerkstatt im Rittersaal begeisterten die Teilnehmerinnen. Im Bild die Teilnehmerinnen aus dem Bezirk Zwettl.

Kleiner Anzeiger

Anzeigenannahme: E-Mail: noewi@mediacontacta.at, Fax 01/523 29 01/33 91, Telefon 01/523 18 31, ISDN 01/523 76 46.
 Anzeigenschluss: Donnerstag der Vorwoche.
 Anschrift Chiffrebriefe: „Niederösterreichische Wirtschaft“, Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1.
 Chiffreadressen dürfen laut Pressegesetz nicht bekanntgegeben werden.
 Preise für „Kleinanzeigen“: Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-; fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben und mehr als 15 Buchstaben € 3,95; Mindestgebühr € 22,-; Chiffregebühr € 7,-; zuzüglich 20% Mehrwertsteuer.

Alarmanlagen

www.s3alarm.at
 Tel. 01/982 29 22

Betriebsobjekte

Geschäftslokal im Zentrum von Mank, ca. 300 – 350 m², ab November 2011 zu vermieten. Alle Branchen, außer Lebensmittel. Nebenräume und Parkplätze vorhanden. Info: 0650/450 38 28

Geschäftliches

BUCHHALTUNG/ LOHNVERRECHNUNG !KOSTENGÜNSTIG! 0699/115 11 319, www.tomabuch.at

Lagerfläche ab € 1,50/m² auf Wunsch mit Zustellung und Betreuung, Tel. 07475/52 1 52

Stühle, Tische und Gartenmöbel: Wir liefern Stühle + Tische sowie verwandte Produkte zu Großhandelspreisen. Großes Lager, viele Modelle, Spezialangebote für Gastronomie. Sitwell-Möbelgroßhandel, Wr. Neudorf 02236/36 6 08

BUCHHALTUNG / LOHNVERRECHNUNG/JAHRESABSCHLÜSSE, 0664/530 45 95, www.buchhaltung-kraus.at

2500,- bis 5000,-/mtl. Haben Sie Zugang zu Center und Handelsbetrieben. Sind Sie selbstständig und agieren auf Werkvertragsbasis. office@rst-consult.at

Büro/Ordination/Geschäft mit Kleinwohnung, Garage, Werkstätte, Park- und Lagerflächen in Götzendorf/Leitha (Bahnanschluss) zu vermieten, Auskunft 0664/926 86 62

Geschäftslokal

Tischlerei in Lunz am See wegen Pensionierung abzugeben, Tel. 0664/908 14 76

Ihre Chance für einen Neuanfang, oder Betriebsvergrößerung. Bäckerei im südl. NÖ gegen Umsatzablässe (Jahresumsatz) zu vergeben. Nur Ladengeschäft. Betrieb kann laufend übergeben werden. Anfragen unter Chiffre „007“ an Media Contacta Ges.m.b.H., Teinfaltstraße 1, 1010 Wien oder noewi@mediacontacta.at

Immobilien

Sitzendorf: Gasthaus, Fremdenzimmer, Saal, Garagen, Grünruhegarten, Laube, 1317 m² Gesamtgrundgröße; Wohnbereich – 4 Zimmer, Bad, WC. € 149.000,- immowaitz & mokesch 0676/514 74 22

Furth/Krems: 34.000 m² Betriebsgrundstück, auch für Hotelbetriebe, eigene Zufahrt von Schnellstraße, KP a. A., www.immo-contract.com, 0664/262 07 00

Betriebsnachfolge

Lebendes Unternehmen mit Liegenschaft zu kaufen oder gegen Leibrente zu übernehmen gesucht. Kostenlose Information, unverbindliche Beratung. 050 450/510 oder 0676/841 42 010, Karl Fichtinger@IMMO-CONTRACT.com

Internet

Jetzt .ORG um € 4,90/1. Jahr sichern! Domains, Webhosting, E-Mail, SSL-Zert. www.domainttechnik.at Tel. 06216/51 64

Kaufe

KAUFE jede MODELLEISENBAHN 0664/847 17 59

Hydraulik-Handelsbetrieb; Komponenten-Teile-Pumpen-Zylinder für Baumaschinen, Hubstapler und Landwirtschaft zu kaufen gesucht, Proconsult, Brunnenweg 4, 4810 Gmunden, kanzlei@proconsult-wt.at

Maschinen

Metall- Blech- Holzbearbeitungsmaschinen NEU-gebr., große Auswahl an Maschinen, Werkzeugen, Zubehör usw., Ziegler 07613/82 82, www.metallmaschinen.at

Nutzfahrzeuge

Suche Lkw und Lieferwagen, Bj. 1965 bis 2005, Kfz-Rauch, 0732/78 10 96

ANHÄNGER

Verkauf, Verleih & Service, Reparaturen und §57a-Überprüfungen, HÄNGERPROFI-Steininger, 2111 Gewerbepark Tressdorf bei Korneuburg, Tel. 02262/73 4 09, www.steinger.co.at

www.klein-lkw.at, Nutzfahrzeuge bis 7,5 Tonnen, Tel. 01/292 87 88

BERGER Staplerzentrum
 Schwanenstadt-Wr. Neudorf-Lieboch/Graz
TCM Stapler - SONDERAKTION
 Diesel - Gas - Elektro 1-16 to!
 • zinsfreie Finanzierung
 • Bestpreise für Altgeräte
 • Attraktive Mietangebote
 • Top Servicebedingungen
 Verkaufsbüro Ost
 Tel.: 02236/61551-430
www.berger-maschinen.at
www.gebrauchtestapler.at

Verkauf Ersatzteile Vermietung Kundendienst
Wiener
 STAPLER- U. BAUMASCHINEN-SERVICE
Yale F. Wiener GmbH
 4655 Vorchdorf
 neu+gebraucht Tel.: 07614 / 8500
www.stapler-wiener.at

Stellenangebote

30plus: auch Quereinsteiger für den Verkauf von Mobil-, Sport- und Öffentlichkeitswerbung. Info: Herr Weber 0664/301 88 45

40+: Quereinsteiger (m/w) für den Immobilienverkauf gesucht! www.neudurchstarten.at, 0664/869 76 30

Suche

Nette verlässliche Haushaltshilfe in Hof/L., 1x wöchentlich ab Jänner 2011 gesucht. Tel. 0664/523 90 48

Verkauf

Kfz-Werkstätte zu verkaufen Judenau/Bezirk Tulln inkl. Bühnen, Büro- und Sanitärraum, Lager, Zentralheizung, Parkplatz, NEUWERTIG € 350.000,-, 0664/443 42 03

Ernstbrunn, Bezirk Korneuburg; Son-nige Baugründe zu verkaufen. Tel. 0664/326 47 07

Verkaufe GLAS-TRENNWAND Einmalige Gelegenheit, 4-teilige Gastrennwand mit Türe, neuwertig. Ideal als Raumteiler für Gastronomie, Handel, Büro, ... Gesamtbreite 475 cm, Höhe 300 cm, Tel: 0676/555 53 51

Abkantpresse, Bohrm., Drehb., Säge, Fräsm., Schweißger., Flachsleifm., Stapler, zu verk., K. Weiss 0664/252 38 79

Stahlrahmen

freitragend für Hallen nach Mass, Panneele, Trapezblech, Licht- Lüftungsfirste, 0664/531 62 85

Eloma Backofen, neuwertig und 090DOST Kebapmesser, neuwertig zu verkaufen, Tel. 0699/110 65 23

ABSCHLEPPDIENST – VERKAUF! Wegen geschäftlicher Neuorientierung wird unser Abschleppdienst mit Fahrzeugen, Kundenstock und bester Schulung im südlichen Niederösterreich zum Verkauf angeboten! Kontakt: abschleppdienst-verkauf@gmx.at

Verkaufe Ford Fiesta Kastenwagen 1,4 TD, weiß, Bj.10/2004, 2-türig mit Laderaum, 0664/737 683 54

GEBRAUCHTMASCHINEN
 Universalfräsmaschine ROSCHER & EICHLER, 1400 x 400 mm, Zahnstangenfräsvorrichtung, Universalfräsmaschine STANKOIMPORT, 750 x 200 mm, Nutfräsmaschine BUSCH, 900 x 350 mm, Abwälzfräsmaschine ÄLMHULT, Modul 12, Rundtisch 700 mm, Arbeitshöhe 800 mm, CNC-Drehmaschine WEILER UD42, Sinumerik, Spannfutter 150 mm, Durchlass 32 mm, Innenrundsleifmaschine DORMAC, Spannfutter 150 mm inkl. Plansleifeinrichtung, Kompressor AGRE, 4 PS, 325 l/min; 220 l-Kessel, Zentrierungssleifmaschine, Spitzenw. 1500 mm, max. Dm 180 mm, joerg.helmut@unice.at, 01/33 1 12/0

Vermiete

Halle zu vermieten, ab 190 m² in Sol-lenau, weiters Hallen Nähe Oberwart, siehe auch www.hallenvermietung.biz, K. Weiss, 0664/252 38 79

TORMAX REPARATUR • SERVICE NEUANLAGEN • PLANUNG
Mewald Personalvermittlung GmbH
 12-40-Süd, Straße 2, Objekt H07, 2255 Wr. Neudorf, (02236) 66 08 44, office@mewald-tormax.at

nöwi

Verbraucherpreisindex

Vorläufige Werte	
Basis Ø 2005 = 100	
Oktober 2010	110,0
Veränderungen gegenüber	
Vormonat	+ 0,2%
Vorjahr	+ 2,0%
Verkettete Werte	
VPI 00	121,7
VPI 96	128,0
VPI 86	167,4
VPI 76	260,3
VPI 66	456,7
VPI I/58	581,9
VPI II/58	583,8
KHPI 38	4406,5
LHKI 45	5112,9

*Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung
in der NÖWI*

mediacontacta

Ges.m.b.H.,

1010 Wien

Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,

Fax 01/523 29 01-33 91

E-Mail:

noewi@mediacontacta.at

Internet-Schaufenster

stahlhart kalkuliert

www.pordeshalle.at
stahlhart gebaut



Jetzt WIFI-Kursbuch
anfordern unter
www.wifi.at



Nachfolgebörse

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. In der in der Wirtschaftskammer Niederösterreich eingerichteten Beratungsstelle für Betriebsgründungen gibt es dafür eine eigene Nachfolgebörse. Nähere Auskünfte unter der Telefonnummer 02742/851/DW 17 7 01.

Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Gastronomie	Bez. Baden	Gastgewerbebetrieb wegen Pensionierung zu vergeben – 30 Betten; Fremdenzimmer, Gasthaus, 4 Kegelbahnen, Spielautomaten, 5 km vom Neufeldersee, ca. 15 Minuten von Wr. Neustadt, Baden, Eisenstadt, 4 vollelektronische Kegelbahnen, Gastgarten, Einziger Gasthof im Ort; ca. 800 Personen im Dorf. Infos unter www.gasthof-kugl.at . Nähere Auskünfte unter der Tel.: 02623/72 3 88 oder 0664/113 53 77.	A 3490
Gastronomie	Bez. Tulln	Gasthaus zu verpachten. Bisher als Pizzalokal geführt, große Küche, Schankraum mit großer Theke, Schankanlage, Extrazimmer, Kegelbahn, neue WC-Anlagen, Gastgarten, Heizung und Lüftung. Gasthaus ca. 186 m ² , Kegelbahn ca. 130 m ² . Nähere Informationen unter der Tel.: 02955/72 2 00.	A 3670
Textilreinigung, Wäscher und Färber	Wien-Umgebung	Nachfolger gesucht! Sehr gut eingeführte Textilreinigung seit 38 Jahren bestehend, sucht – da auch ich einmal in Pension gehen will – Nachfolger. Super-Lage am Stadtplatz. Mietvertrag-Übernahme möglich, Ablöse für Geräte, Maschinen und Einrichtung. Informationen unter Tel.: 0664/450 43 56.	A 3758
Gastronomie	Wachau	Kleines Café in der Wachau. Café Neubau, eröffnet 2004; Küche neu 11/2007; Lage direkt am Radweg Passau-Wien, Schanigarten. Wohnmöglichkeit, erweiterbar und ausbaufähig.	A 3771
Gastgewerbe	Wr. Neustadt	Sehr gut eingeführtes Gasthaus (seit 1970) in 2700 Wr. Neustadt braucht dringend eine(n) Nachpächter(in), der (die) mit Herz und Hirn zum Beruf steht. Geringe Ablöse, moderate Pacht. Informationen unter der Tel.: 0664/736 47 2 99	A 3889
Friseur	Bez. Schwechat	Friseursalon auf Hauptstraße wegen Pensionierung günstig abzugeben. Günstige Miete und Ablöse.	A 3986
Café-Konditorei	St. Pölten	Suche Nachfolger für meine Café-Konditorei in St. Pölten, Innenstadt – neuwertig – gegen Ablöse zu verkaufen. Gute Kundenfrequenz und Stammkundenanteil vorhanden.	A 4042
Gasthof – Pension – Restaurant Familienbetrieb	Waldviertel	Wegen Pensionierung + krankheitshalber. Gasthof, 15 Fremdenzimmer, Saal 60 Sitzplätze, Gastzimmer 25 Sitzplätze, überdachter Gastgarten 20 Sitzplätze, Parkplatz (925 m ²), private Wohnung (ca. 100 m ²), neuwertige Betriebsküche. Alles voll eingerichtet und ausgestattet. 1 km vom Stadtzentrum entfernt. Zu verkaufen. Nähere Auskünfte unter der Tel.: 0676/740 57 59.	A 4044
Zahntechnik	Industrieviertel	Zahnlabor im Süden von Wien sucht Nachfolger. Kundenstock vorhanden.	A 4045
Gastronomie	Bez. Korneuburg	Bestens eingeführtes Kaffeehaus mitten im Zentrum, beste Lage, schöner Gastgarten am Platz, großer Parkplatz, großer Kundenstock. Nähere Auskünfte unter der Tel.: 0664/462 72 50.	A 4051
Textilreinigung	Gmünd	Suche Nachfolger für meine Textilreinigung in Gmünd. Nähere Auskünfte unter der Tel.: 02852/52 7 33.	A 4054
Multimedia – Audio + Videoverarbeitung	Bez. Mödling	Branchenfrees Lokal in Toplage wegen Pensionierung abzugeben. Nachfolger für Audio - Video + Filmverarbeitung 8 mm/9,5/16 mm gesucht. Technisches Verständnis + Grafik-Kenntnisse, PC-Erfahrung. Alle Geräte und Maschinen vorhanden. Beste Lage und Kundenstock.	A 4073
Handelsgewerbe	Bez. Zwettl	Mein Handelsbetrieb umfasst folgende Artikel: Cent-Shop, Stoffe, Meterware und Zubehör. Und das schon seit 30 Jahren. Nähere Information unter der Tel.-Nr. 0664/640 36 81.	A 4090
Kosmetik, Fußpflege, Massage	Industrieviertel	Wegen Pensionierung Nachfolger gesucht. Gute Geschäftslage – 300 Stammkunden. Kundendatei wird weitergegeben.	A 4091
Friseur	Bez. Gmünd	Friseurgeschäft in Zentrumsnähe (Heidenreichstein) komplett modern eingerichtet zu verpachten. Nähere Auskünfte unter der Tel.: 0664/523 51 68	A 4092
Gastronomie	Schwechat	Snackbar in 2320 Schwechat, Größe ca. 60 m ² . Lage: in einer Einkaufszeile, direkt beim Hauptplatz. Die Einrichtung samt Betriebsanlageneignung ist 5 Monate alt. Die Ablösekosten werden bei € 20.000,- liegen, die Miete beträgt € 660,- je Monat inkl. Ust. und wird an die Gemeinde Schwechat bezahlt. Bei Interesse bitte ich um Kontaktaufnahme.	A 4093

Niederösterreich neu entdeckt!

350 Jahre Barockjuwel an der Donau

Die Pilgerstätte Maria Taferl blickt auf eine bewegte Vergangenheit zurück. Peter Soukup über die Geschichte und Geschichten rund um den niederösterreichischen Wallfahrtsort.



Fotos: Dr. Soukup

Basilika von Maria Taferl.

Hoch über der Donau liegt die Wallfahrtskirche von Maria Taferl, ausgerichtet von Süd nach Nord, anders als die übliche „Ostung“ der katholischen Kirchen, bei denen immer der Hauptaltar gegen Osten ausgerichtet ist. Die einen meinen, der Sakralbau konnte technisch nicht von West nach Ost errichtet werden, die anderen meinen, es ging einfach um die Schönheit des Blickes hinunter ins Donautal auf den Nibelungengau.

Der erste Bau an dieser Stelle war eine schlichte Kapelle, die auf einem alten keltischen Kultplatz errichtet wurde. Von diesem Kultplatz ist noch ein Opferstein der Druiden, im Volksmund „der Taferlstein“ genannt, erhalten, der heute neben der Basilika zu sehen ist. Bis 1744 war dieser vorchristliche Opferstein in der Kirche selbst aufgestellt.

Der Beginn der Pilgerstätte

Rund eine Stunde steigt der Pilger von Krummußbaum über einen Steig hinauf zur Wallfahrtskirche. Als Belohnung für den schweißtreibenden Aufstieg bietet sich vor

der Kirche ein fantastischer Blick ins Donautal und hinüber zu den Voralpen und zum Ötscher. Dort wo der Pilger in Richtung Alpen blickt, stand im 17. Jahrhundert eine knorrige Eiche. Dem Volksmund nach wollte im Jahr 1634 der Viehhirte Thomas Pachmann den dürren Baum, der bereits wie so viele Bäume in derart exponierten Lagen ein Kreuz mit einer schlichten Jesus-Darstellung trug, mit einer Axt fällen. Allein die Axt glitt ab und schlug den Viehhirten ins Bein. Der Frevler fiel auf die Knie und bat die Muttergottes um Vergebung – binnen kürzester Zeit waren seine Wunden verheilt. Daraufhin wurde auf der alten Eiche ein Marienbild angebracht, das von dieser Zeit an von tausenden Menschen verehrt wurde, die mühsam zum „Taferl“ heraufgestiegen waren.

1642 ließ Alexander Schinagl in die kultisch verehrte Kreuz- eiche eine geschnitzte Pieta anbringen. Die Kapelle als Vorgängerin der Wallfahrtskirche datierte auf das Jahr 1659. Am 25. April 1660 legte der Passauer Offizial, Dr. theol. Kai-



Hochaltar mit Gnadenbild.

serlicher Rat Generalvikar in Österreich unter der Enns, Jodok Höpffner von Brendt den Grundstein zur neuen Wallfahrtskirche. Zuvor hatte er am 19. 3. 1660 den ersten Gottesdienst am Taferlberg gefeiert.

Die Mittel zum Bau des Gotteshauses wurden hauptsächlich durch die Spenden der Wallfahrer aufgebracht. Der Bau der barocken Kirche dauerte sechzig Jahre. Das den sieben Schmerzen Mariens geweihte Gotteshaus wird 1711 fertig gestellt. Die Baumeister in Maria Taferl tragen klingende, auch heute noch bekannte Namen: der Wiener Architekt und Baumeister Georg Gerstenbrand, Carlo Lurago aus dem „Welschen“, Gestalter des Passauer Domes, und Jakob Prandtauer, Baumeister des Stiftes Melk. Ihm verdankt Maria Taferl seine prächtige Kuppel. Am 29. Juni 1724 wurde die Wallfahrtskirche von Bischof Josef Dominik Graf Lamberg feierlich eingeweiht.

Barock über der Donau

Das Kircheninnere ist reinster Barock, der 1736 durch einen prächtigen Hochaltar, erbaut von Matthias Götz aus St. Nikola bei Passau, seinen Höhepunkt erfährt. Der Altar ist äußerst kunstvoll ausgeführt, aus feuervergoldetem Silber, Marmor und Kunstmarmor (der interessanterweise in der heutigen Zeit in der Erzeugung viel teurer ist als der echte Marmor). Im Zentrum des Altares prangt das Gnadenbild – das ehemalige Taferl –, die Pieta der Gnadenmutter befindet sich heute in einem der Seitenaltäre, in denen man auch die Kunst des Kremser Schmidt bewundern kann. Der Hochaltar kostete im Jahre 1736 die für die damalige Zeit unvorstellbar hohe Summe von 67 000 Kronen. Zum Vergleich: um die Summe hätte man in der damaligen Zeit eine Herde von rund 18 000 Rindern kaufen können.

Im Laufe der Jahrhunderte hat der imposante Kirchenbau



Pieta der Gnadenmutter.

über der Donau viel gelitten, Naturkatastrophen und kriegerische Ereignisse. Eine erste Renovierung anlässlich der Zweihundertjahrfeier im Jahre 1860 war aus heutiger Sicht unzureichend und zu billig in den Werkstoffen und der Auswahl der Restaurateure. Beispielsweise wurden wertvolle Fresken des Antonio Beduzzi einfach mit Ölfarbe überstrichen. Der erste Weltkrieg beraubte die Kirche der kupfernen Dach- eindeckung und der Glocken. In den folgenden Jahren verlor Maria Taferl sämtliches Vermögen durch die Geldentwertung. 1947 wurde Maria Taferl von Papst Pius XII. in den Rang einer päpstlichen Basilika minor erhoben.

Von 2004 bis heute wurde die Kirche in sieben Etappen renoviert. Für die Sanierung wurden insgesamt 3,8 Millionen Euro benötigt, 1,4 Millionen wurden allein vom „Verein zur Erhaltung der Basilika Maria Taferl“ aufgebracht. Die prächtig renovierte Wallfahrtskirche wurde am 12. September 2010 anlässlich eines Hochamtes mit Altarweihe der Öffentlichkeit präsentiert.



Keltischer Opferstein.

Niederösterreich neu entdeckt!



Afrikanische Krippe in einem „Bambusstall“.

Die Heilige Familie einmal anders

„Krippen aus fünf Kontinenten“ sind bis 8. Jänner 2011 im Konzerthaus Weinviertel in Ziersdorf zu bewundern. Werner Lamm berichtet über diese Ausstellung sowie über die Geschichte des Konzerthauses und die Darstellung der Geburt Jesu im Laufe der Jahrhunderte.

Bereits vor dem 1. Weltkrieg war der 1910 erbaute Saal des Gasthauses Fröhlich in Ziersdorf, im damals dominierenden Jugendstil gestaltet, ein Schmuckstück. Entworfen vom Wiener Baumeister Heinrich Blahosch war er vom Ziersdorfer Maurermeister Ludwig Streicher errichtet worden und wurde bald der „schönste Ballsaal zwischen Wien und Prag“ genannt. Zahlreiche Veranstaltungen im damaligen „Prachtsaal des Ernest Fröhlich“ sind heute noch legendär, wie die Bälle der heimischen Vereine oder die vielen Konzerte und auch die Theateraufführungen.

Nach dem 2. Weltkrieg war dann vieles anders, das gesellschaftliche Leben war zurückgegangen und die wirtschaftlichen Probleme dominierten. Der Saal wurde bald zum Wein- und Kistenlager umfunktioniert und der Verfall setzte ein. Im Zuge der Landesausstellung 2005 am Heldenberg konnte die Gemeinde Ziersdorf gemeinsam mit dem Land Niederösterreich die Initiative setzen, den Saal erwerben, renovieren und zeitgemäß adaptieren. Seither ist er als „Konzerthaus Weinviertel“ ein kulturelles Zentrum mit einem reichhaltigen Ganzjahresprogramm.

Schon im Vorjahr fand eine umfangreiche Ausstellung von Krippen aus Tschechien und Österreich aus der Sammlung Schreiber statt.

Heuer, nach dem allzu frühen

Tod von DI Gerhard Schreiber, knüpft seine Witwe, Hiltigund Schreiber, langjährige Konservatorin der Erzdiözese Wien, an diese Tradition an und gestaltet die vom 10. Dezember 2010 bis 8. Jänner 2011 dauernde umfangreiche Ausstellung von „Krippen aus fünf Kontinenten“.

Wann gab es die erste Weihnachtskrippe?

Zunächst jedoch ein kurzer Überblick über die Darstellung der Geburt Christi im Lauf der Jahrhunderte: Die ersten Motive finden sich in Fresken in den römischen Katakomben und auch auf Sarkophagen aus dem 4. Jahrhundert im Lateran-Museum in Rom, die das Christkind in der Krippe mit Ochs und Esel, und auch schon mit den Drei Königen zeigen. In der Zeit der Glaubenskrise des 12. und 13. Jahrhunderts war es dann der Hl. Franz von Assisi, der am Weihnachtsabend des Jahres 1223 in der Höhle im Wald bei Greccio die erste Weihnachtskrippe „gestaltete“. Zu einer Krippe in der ein Kind lag stellte er Ochs und Esel, um so die Armut des göttlichen Kindes darzustellen.

Durch die Beschlüsse des Konzils von Trient (ab 1545) wurde den Bistümern und Pfarren aufgetragen, dem Volk das Mysterium der Geburt Jesu deutlich zu machen und zu Weihnachten in den Kir-

chen Krippen aufzustellen. Auch die ersten Krippenspiele wurden aufgeführt. Die große Blütezeit der Krippenkulturen setzte in der Barockzeit ein, als reichhaltige Figuren, oft in prunkvollen Gewändern, das Bild der Krippen prägten. Musterbeispiele dafür waren – und sind es bis heute – die neapolitanischen Krippen. In dieser Zeit wurden von Klöstern und Adligen auch berühmte Bildschnitzer für die Ausgestaltung ihrer Krippen beschäftigt, wie etwa Michael Pacher oder die Dynastie Schwanthaler.

Durch die Missionstätigkeit der Orden kam die Idee der Darstellung der Geburt Christi auch in die fernsten Länder, wo die symbolischen Figuren bald der jeweiligen heimischen Umgebung angepasst wurden.

In der Zeit der Aufklärung verbot schließlich Kaiser Joseph II. das Aufstellen von Krippen in den Kirchen. Viele Kirchenkrippen wurden dadurch vernichtet und nur wenige „überlebten“, gerettet als Hauskrippen.

Als unter Leopold II. 1812 das Krippenverbot aufgehoben wurde, waren die Hauskrippen bereits ein weitgehend fester Bestandteil neben den nun wieder erneuerten Kirchenkrippen. Es entwickelten sich verschiedene Motive, wie die orientalischen Krippen, die heimatbezogenen alpenländischen Krippen, die das Heilsgeschehen einfach in die jeweilige Umgebung verlegten und oft lokale Elemente – wie im Erzgebirge etwa die Knappen – hinzufügten. Besonders in den Alpenländern entwickelten Holzschneider eine reiche Kultur mit besonders typischen Figuren, wie dem „Vater, lass mich auch mitgehen“, dem „Urberl mit der Leinwand“, dem „Lamperltrager“ und vielen anderen.

Oft wurden die Krippenfiguren auch in Ausschneidebögen aus



Traditionelle alpenländische Krippe in einer Spanschachtel.

Papier gestaltet, wie die berühmte Trentsensky-Krippe oder die orientalische Krippe aus Trebitsch in Böhmen, um nur die bekanntesten anzuführen.

Krippen aus aller Welt in Ziersdorf

Diesen sehr vertrauten Darstellungen stellt nun die Präsentation in Ziersdorf Krippendarstellungen aus aller Welt gegenüber. Eingangs erinnern noch die heimischen



Indianische Krippe.

Gruppen an den Weihnachtsfestkreis, von der Herbergsuche über die Darstellung im Tempel, den kleinen Jesus in der Werkstatt seines Vaters Josef, bis zur Hochzeit in Kana. Dann, vor einem einheitlichen grünen Hintergrund, die vielfältigen Krippen aus Europa. An der gegenüberliegenden Empore des Jugendstilsaales sind dann, ebenfalls vor jeweils charakteristischem farblichen Hintergrund, die Krippen der restlichen vier Kontinente aufgebaut. Afrikanische etwa, mit einer Hl. Familie, Hirten und Königen als Schwarzafrikaner vor einer Bambushütte, asiatische in typischer fernöstlicher Gewandung; Indonesien ist zum Beispiel mit einer Darstellung des Heilsgeschehens in einer, von dichtem Dschungel umgebenen, Hütte vertreten. Die Indios von Nord- und Südamerika fehlen ebenso wenig wie die Eskimos. Besonders originell hier die in dichtes Fell gehüllte Hl. Familie, zu der anbetend Robben und Eisbären kommen! Krippendarstellungen aus den verschiedensten, jeweils heimischen Materialien, wie Muscheln, Perlmutter, Ton, Stein und speziellen Hölzern runden diese einmalige Schau ab.

Geöffnet ist diese hervorragende Krippen-Ausstellung im Ziersdorfer „Konzerthaus Weinviertel“ von 10. Dezember 2010 bis 8. Jänner 2011, jeweils von 14 bis 18 Uhr und gegen telefonische Voranmeldung bei der Gemeinde Ziersdorf, Tel. 02956/22 04.

Los Gitanos



„La Rampla de Barcelona“ ist der aktuelle Hit der Band **Los Gitanos**. Für den vielzitierten „Latin-Touch“ sorgt der Leadsänger David „El Nino“ Zuniga. Zu hören sind die sechs Musiker am 28. 12., Beginn 20 Uhr, im Kurzentrum Ludwigsdorf in Bad Deutsch Altenburg.
www.losgitanos.com

Benefizveranstaltung



zugunsten MPS-kranker Kinder: Der Schauspieler Wolfgang Böck war als Auktionator am 2. 12. im **Autohaus Ruiner in Langenlois** zugunsten MPS-kranker Kinder tätig. Mit viel Witz und Engagement versteigerte Böck eine Vielzahl an interessanten Objekten und brachte die BesucherInnen mit Weihnachtsgeschichten zum Lachen. Ein gelungener Abend – **der Erlös geht an die Gesellschaft für MPS**.
www.mps-austria.at

Weihnachts-Edition der Niederösterreich-CARD



Mehr als 280 Ausflugsziele – so viele wie noch nie – können mit der CARD kostenlos besucht werden. Und während die „normale“ Niederösterreich-CARD zwölf Monate gültig ist, sorgt die Weihnachts-Edition 15 Monate lang (vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. März 2012) für freien Eintritt. Die gelbe Ausflugskarte kostet für Erwachsene € 49,- und für Jugendliche von 6 bis 16 Jahren € 22,-. An Eintrittsgeldern ist die CARD bis zu € 1700,- wert.

Vom prachtvollen Renaissanceschloss Schallaburg bis zur Sommerrodelbahn, vom Urzeitmuseum bis zur modernen Gemäldegalerie, vom Mostbirnhaus bis zur Schneebergbahn und im nächsten Jahr auch die Niederösterreichische Landesausstellung 2011 uvm. kann man mit der NÖ Card besichtigen. Es können aber auch ausgewählte Highlights in Wien wie das Riesenrad, die Spanische Hofreitschule oder das Wüstenhaus Schönbrunn besucht werden. Die CARD für Freizeitvergnügen in jeder Jahreszeit: Skilifts im Winter, Donau-Schiffe im Frühjahr, Bäder im Sommer und Bergbahnen im Wanderherbst.

Erhältlich ist die Niederösterreich-CARD auf vielerlei Wegen: im Internet und www.niederösterreich-card.at oder unter der Info-Hotline 01/535 05 05. Zudem wird sie in allen Raiffeisen-Bankstellen und zahlreichen Trafiken in Wien und Niederösterreich verkauft.

Neujahrskonzert



Das **Tonkünstler-Orchester** bietet seit vielen Jahren zauberhafte Programme an, die traditionell die schönsten Melodien aus Oper und Operette enthalten und die Goldene wie auch die Silberne Ära der Operette hochleben lassen: **Festspielhaus St. Pölten**: Großer Saal, Samstag, 8. 1. 2011, Beginn: 18 Uhr und Sonntag, 9. 1. 2011, Beginn 11 Uhr.

Karten: www.festspielhaus.at

Schulhoff Quartett



Schon zum neunten Mal organisiert der Tullnerfelder Kulturverein ein **Neujahrskonzert im Schlosspark Hotel Mauerbach**. Die vier Musiker des „Schulhoff Quartetts“ kennen sich seit ihrer Schulzeit und haben in renommierten Orchestern wie den Wiener Philharmonikern und dem Wiener Kammerorchester gespielt. Mittwoch, 5. Jänner, Beginn 20 Uhr.

Karten: www.mvmfm.at

NÖWI-Gewinnspiel: Hexen, Heiler und Dämonen! Eine Reise durch das übersinnliche Österreich

„Hexen, Heiler und Dämonen! Geheimnisvolle Orte und magische Menschen in Österreich“ heißt das neue Buch von Gabriele Hasmann und Ursula Hepp, Verlag: Ueberreuter, Preis: 19,95 Euro.

Ursula Hepp hat sich auf den Weg gemacht und magische Menschen in Österreich besucht, um ihre Fähigkeiten zu testen. Auf dem Prüfstand waren Naturgeister, Kraftorte, Heiler, Schamanen und einer mordlustigen Geistergräfin wurde aufgelauert. Kritisch, jedoch mit viel Humor hat Gabriele Hasmann die Ergebnisse dieser Begegnungen zu Papier gebracht.

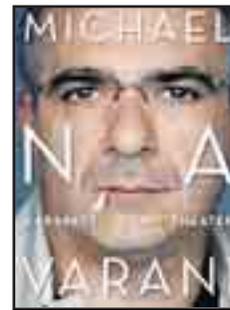
Jetzt eines von fünf Büchern gewinnen: E-Mail mit Name, Adresse und Telefonnummer und dem **Betreff „Hexen“** an gewinnspiel@wknoe.at schicken. **Einsendeschluss: 27. Dezember 2010**. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



NÖWI-Gewinnspiel: Hallo, ich bin's, Michael Niavarani

Ein künstlerischer Querschnitt des komödiantischen Talents Michael Niavarani in einer DVD-Box verpackt: Das **Kabarett „Encyclopaedia Niavaranica“**: Ich – alphabetisch geordnet mit Michael Niavarani und Thomas Mraz. Der **Film „Salami Aleikum“**: Eine bunte Komödie über Menschen und andere Schafe mit Michael Niavarani uvm. und das **Theater: „Schöne Bescherung“**: eine Aufzeichnung aus den Wiener Kammerspielen mit Michael Niavarani, Andreas Vitásek, Eva Maria Marold, Dolores Schmidinger, Kurt Sobotka. Erhältlich zum Preis von 29,99 Euro. www.hoanzl.at

DVD-Box gewinnen: E-Mail mit Name, Adresse und Telefonnummer und dem **Betreff „Niavarani“** an gewinnspiel@wknoe.at schicken. **Einsendeschluss: 27. Dezember 2010**. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Fotos: Ulli Paur, z. V. g.

Auch zur Weihnachtszeit liefern wir zu unserer Energie die besten Spartipps gleich mit.



Demmer, Merlicek & Bergmann

Advent, Advent, ein Energiesparlämpchen brennt. Erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier, schon wurde Energie gespart hinter Ihrer Tür! Wir liefern Ihnen 365 Tage im Jahr die beste Energie, damit Ihr Haus auch zu den Festtagen in vollem Glanz erstrahlt. In diesem Sinne: ein schönes Weihnachtsfest und ein energiegeloses neues Jahr.



UNSERE KRAFT FÜR SIE.

Verlautbarung der Grundumlagen 2011

Gemäß § 141 WKG, BGBl. 103/98, in der derzeit geltenden Fassung, wird verlautbart:

Die niederösterreichischen Fachgruppen (Landesinnungen, Landesgremien) haben für das Jahr 2011 die in der nachfolgenden Aufstellung enthaltenen Grundumlagen gem. § 123 Abs. 3 WKG beschlossen.

Mit Wirkung 1. 1. 2010 ist die Zuständigkeit zur Beschlussfassung der Grundumlage im Bereich einer Fachvertretung von den Landeskammern übergegangen auf die entsprechenden Fachverbände.

Bei den Beschlüssen sind auch die Beschluss- und Genehmigungsdaten angeführt.

Landesinnungen, Fachgruppen und Fachvertretungen der Sparte Gewerbe und Handwerk

1/01 Landesinnung Bau Niederösterreich

Pro Berechtigung 4,5 Promille der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Pro ruhender Berechtigung	EUR	175,-
Klasse 2 Mindestsatz	EUR	350,-
Klasse 3 Höchstsatz	EUR	3.500,-

Bei Neuerrichtung im Vorschreibungsjahr erfolgt die Berechnung nach dem Mindestsatz.

Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Vorschreibungsjahr ist im Jahr der Errichtung der halbe Mindestsatz und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages zu entrichten.

Die Grundumlage wird auf volle Euro abgerundet.
(Beschluss der Landesinnungstagung vom 12. November 2010;
Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

1/02 Fachvertretung der Steinmetze Niederösterreich

– Grundbetrag pro Berechtigung EUR 230,-
Bei Neuerrichtung im Vorschreibungsjahr erfolgt die Berechnung nach dem Grundbetrag.

Pro Berechtigung 0,9 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres mit

– Höchstbetrag	EUR	1.300,-
– ruhende Berechtigungen gem. § 123 Abs. 14 WKG	EUR	115,-

(Beschluss des Bundesinnungsausschusses der Bundesinnung der Steinmetze vom 7. 10. 2010;

Genehmigung durch das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich vom 24. 11. 2010)

1/03 Landesinnung der Dachdecker, Glaser und Spengler Niederösterreich

A) DACHDECKER

Pro Mitglied 1,8 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Sockelbetrag	EUR	0,-
Klasse 2 Mindestsatz	EUR	120,-
Klasse 3 Höchstsatz	EUR	560,-
Klasse 4 Pro ruhendem Betrieb	EUR	60,-

Bei Neuerrichtung im Vorschreibungsjahr erfolgt die Berechnung nach dem Mindestsatz.

Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Vorschreibungsjahr ist im Jahr der Errichtung der halbe Mindestsatz und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages zu entrichten.

B) GLASER

Pro Mitglied 1,6 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Sockelbetrag	EUR	0,-
Klasse 2 Mindestsatz	EUR	100,-
Klasse 3 Höchstsatz	EUR	1.600,-
Klasse 4 Pro ruhendem Betrieb	EUR	50,-

Bei Neuerrichtung im Vorschreibungsjahr erfolgt die Berechnung nach dem Mindestsatz.

Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Vorschreibungsjahr ist im Jahr der Errichtung der halbe Mindestsatz und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages zu entrichten.

C) SPENGLER UND KUPFERSCHMIEDE

Pro Mitglied 1,5 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Sockelbetrag	EUR	0,-
Klasse 2 Mindestsatz	EUR	100,-
Klasse 3 Höchstsatz	EUR	450,-
Klasse 4 Pro ruhendem Betrieb	EUR	50,-

Bei Neuerrichtung im Vorschreibungsjahr erfolgt die Berechnung nach dem Mindestsatz.

Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Vorschreibungsjahr ist im Jahr der Errichtung der halbe Mindestsatz und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages zu entrichten.

Die Grundumlage wird auf volle Euro abgerundet.
(Beschluss der Landesinnungstagung vom 8. Oktober 2010;
Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

1/04 Landesinnung der Hafner, Platten- und Fliesenleger und Keramiker Niederösterreich

Pro Berechtigung 1,8 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Sockelbetrag	EUR	0,-
Klasse 2 Mindestsatz Keramiker	EUR	150,-
Klasse 3 Mindestsatz übrige Berechtigungen	EUR	200,-
Klasse 4 Höchstsatz	EUR	1.000,-
Klasse 5 Pro ruhender Berechtigung	EUR	75,-

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es der Innung angehört, hat die Grundumlage entsprechend der an eine Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Gesamtsozialversicherungsbeiträgen der an diesem Standort Beschäftigten zu entrichten. Bestehen am gleichen Standort nur ruhende Berechtigungen, ist höchstens der Betrag von Euro 75,- zu entrichten.

Bei Neuerrichtung im Vorschreibungsjahr erfolgt die Berechnung nach dem Mindestsatz.

Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Vorschreibungsjahr ist im Jahr der Errichtung der halbe Mindestsatz und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages zu entrichten.

Die Grundumlage wird auf volle Euro abgerundet.
(Beschluss der Landesinnungstagung vom 23. September 2010
Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

1/05 Landesinnung der Maler und Tapezierer Niederösterreich

A) MALER, LACKIERER UND SCHILDERHERSTELLER

Pro Mitglied 2 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Sockelbetrag	EUR	0,-
Klasse 2 Pro ruhendem Betrieb	EUR	40,-
Klasse 3 Mindestsatz	EUR	110,-
Klasse 4 Höchstsatz	EUR	980,-

Bei Neuerrichtung im Vorschreibungsjahr erfolgt die Berechnung nach dem Mindestsatz.

Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Vorschreibungsjahr ist im Jahr der Errichtung der halbe Mindestsatz und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages zu entrichten.

B) TAPEZIERER UND DEKORATEURE

Pro Mitglied 3,4 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Sockelbetrag	EUR	0,-
Klasse 2 Mindestsatz	EUR	185,-
Klasse 3 Höchstsatz	EUR	1.852,-
Klasse 4 Pro ruhendem Betrieb	EUR	92,-

Bei Neuerrichtung im Vorschreibungsjahr erfolgt die Berechnung nach dem Mindestsatz.

Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Vorschreibungsjahr ist im Jahr der Errichtung der halbe Mindestsatz und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages zu entrichten.

C) SATTLER

Pro Mitglied 1,7 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Sockelbetrag	EUR	0,-
Klasse 2 Mindestsatz	EUR	104,-
Klasse 3 Höchstsatz	EUR	1.050,-
Klasse 4 Pro ruhendem Betrieb	EUR	52,-

Bei Neuerrichtung während des Vorschreibungsjahres ist die Grundumlage mit dem Mindest- oder Nichtbetriebsatz vorzuschreiben, während bei Übernahme eines bereits bestehenden Betriebes die Umlage auf Grund der als Bemessungsgrundlage festgestellten Sozialversicherungsbeiträge des Vorjahres des Betriebsvorgängers zu berechnen ist.

Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Vorschreibungsjahr ist im Jahr der Errichtung der halbe Mindestsatz und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages zu entrichten.

Die Grundumlage wird auf volle Euro abgerundet.
(Beschluss der Landesinnungstagung vom 22. September 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

1/06 Landesinnung Bauhilfsgewerbe Niederösterreich

A) PFLASTERER

Pro Mitglied 1,8 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Sockelbetrag	EUR	0,-
Klasse 2 Mindestsatz	EUR	120,-
Klasse 3 Höchstsatz	EUR	560,-
Klasse 4 Pro ruhendem Betrieb	EUR	60,-

Bei Neuerrichtung im Vorschreibungsjahr erfolgt die Berechnung nach dem Mindestsatz.

Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Vorschreibungsjahr ist im Jahr der Errichtung der halbe Mindestsatz und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages zu entrichten.

B) BAUHILFSGEWERBE

Pro Berechtigung 0,30 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Sockelbetrag pro sonstiger Berechtigung	EUR	0,-
Klasse 2 Mindestsatz pro sonstiger Berechtigung	EUR	75,-
Klasse 3 Mindestsatz pro Berechtigung		
Betonwarenerzeuger	EUR	145,-
Klasse 4 Höchstsatz	EUR	548,-
Klasse 5 Pro ruhender Berechtigung	EUR	37,-

Bei Neuerrichtung im Vorschreibungsjahr erfolgt die Berechnung nach Klasse 2 oder 3.

Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Vorschreibungsjahr ist im Jahr der Errichtung der jeweilige halbe Mindestsatz und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages zu entrichten.

C) BODENLEGER

Pro Berechtigung 0,81 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Sockelbetrag pro Berechtigung	EUR	0,-
Klasse 2 Pro ruhender Berechtigung	EUR	175,-
Klasse 3 Mindestsatz	EUR	350,-
Klasse 4 Höchstsatz	EUR	688,-

Bei Neuerrichtung im Vorschreibungsjahr erfolgt die Berechnung nach dem Mindestsatz.

Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Vorschreibungsjahr ist im Jahr der Errichtung der halbe Mindestsatz und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages zu entrichten.

Die Grundumlage wird auf volle Euro abgerundet.
(Beschluss der Landesinnungstagung vom 12. November 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

1/07 Landesinnung Holzbau Niederösterreich

Pro Berechtigung 1,7 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Sockelbetrag	EUR	0,-
Klasse 2 Mindestsatz	EUR	220,-
Klasse 3 Höchstsatz	EUR	993,-
Klasse 4 Pro ruhender Berechtigung	EUR	110,-

Bei Neuerrichtung im Vorschreibungsjahr erfolgt die Berechnung nach dem Mindestsatz.

Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Vorschreibungsjahr ist im Jahr der Errichtung der halbe Mindestsatz und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages zu entrichten.

Die Grundumlage wird auf volle Euro abgerundet.
(Beschluss der Landesinnungstagung vom 15. Oktober 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

1/08 Landesinnung der Tischler und der holzgestaltenden Gewerbe Niederösterreich

Pro Berechtigung 1,3 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Sockelbetrag	EUR	0,-
Klasse 2 Mindestsatz	EUR	170,-
Klasse 3 Höchstsatz	EUR	1.800,-
Klasse 4 Pro ruhender Berechtigung	EUR	85,-

Es wird Wertbeständigkeit des Mindestsatzes und des Höchstsatzes der Grundumlage vereinbart. Als Maß zur Berechnung der Wertbeständigkeit dient der von der STATISTIK AUSTRIA monatlich verlaublich Verbraucherpreisindex 05 bzw. der von Amts wegen an seine Stelle tretende Index. Als Bezugsgröße für die jährliche Anpassung der Grundumlage dient die für den Monat Dezember 2010 errechnete Indexzahl. Es wird jeweils auf volle Euro-Beträge aufgerundet.

Bei Neuerrichtung im Vorschreibungsjahr erfolgt die Berechnung nach dem Mindestsatz.

Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Vorschreibungsjahr ist im Jahr der Errichtung der halbe Mindestsatz und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages zu entrichten.

Die Grundumlage wird auf volle Euro abgerundet.
(Beschluss der Landesinnungstagung vom 16. Oktober 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

1/09 Fachvertretung der Karosseriebautechniker, Karosserielackierer und der Wagner Niederösterreich

1. ALLE GEWERBEBERECHTIGUNGEN AUSSER WAGNER:

- Fixbetrag pro Berechtigung	EUR	61,-
Pro Berechtigung 1,7 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres		
- mit Mindestbetrag	EUR	170,-
- mit Höchstbetrag	EUR	1.208,-
- ruhende Berechtigungen gem. § 123 Abs. 14 WKG	EUR	61,-

2. GEWERBEBERECHTIGUNGEN WAGNER:

- Fixbetrag pro Berechtigung	EUR	61,-
Pro Berechtigung 1,5 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres		
- mit Mindestbetrag	EUR	122,-
- mit Höchstbetrag	EUR	848,-
- ruhende Berechtigungen gem. § 123 Abs. 14 WKG	EUR	61,-

(Beschluss des Bundesinnungsausschusses der Bundesinnung der Karosseriebautechniker, Karosserielackierer und der Wagner vom 29. 09. 2010; Genehmigung durch das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich vom 24. 11. 2010)

1/10 Landesinnung der Metalltechniker Niederösterreich

Pro Mitglied 1 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Sockelbetrag	EUR	0,-
Klasse 2 Nichtbetrieb	EUR	40,-
Klasse 3 Mindestsatz	EUR	80,-
Klasse 4 Höchstsatz	EUR	570,-
Klasse 5 zusätzlich für alle aktiven Mitglieder der Berufsgruppe 0100 (Metalltechnik für Metall- u. Maschinenbau, ehemals Schlosser) bzw. 0200 (Metalltechnik für Schmiede u. Fahrzeugbau, ehemals Schmiede und Fahrzeugfertiger	EUR	80,-

(Beschluss der Landesinnungstagung vom 9. Oktober 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

1/11 Landesinnung der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker Niederösterreich

Pro Mitglied 1,12 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Sockelbetrag	EUR	305,-
Klasse 2 Mindestsatz	EUR	364,-
Klasse 3 Höchstsatz	EUR	784,-
Klasse 4 Pro ruhendem Betrieb	EUR	182,-

Bei Neuerrichtung im Vorschreibungsjahr erfolgt die Berechnung nach dem Mindestsatz.

Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Vorschreibungsjahr ist im Jahr der Errichtung der halbe Mindestsatz und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages zu entrichten.

Die Grundumlage wird auf volle Euro abgerundet.

(Beschluss der Landesinnungstagung vom 14. Oktober 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

1/12 Landesinnung der Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker Niederösterreich

Pro Mitglied 1 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Sockelbetrag	EUR	0,00
Klasse 2 Mindestsatz	EUR	100,00
Klasse 3 Höchstsatz	EUR	600,00
Klasse 4 Pro ruhendem Betrieb	EUR	50,00

(Beschluss der Landesinnungstagung vom 14. Oktober 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

1/13 Fachvertretung der Kunststoffverarbeiter Niederösterreich

– Fixbetrag pro Berechtigung EUR 150,-

– ruhende Berechtigungen gem. § 123 Abs. 14 WKG EUR 75,-

Pro Berechtigung 0,73 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

– mit Höchstbetrag EUR 1.050,-

(Beschluss des Bundesinnungsausschusses der Bundesinnung der Kunststoffverarbeiter vom 16. 09. 2010; Genehmigung durch das erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich vom 24. 11. 2010)

1/14 Landesinnung der Mechatroniker Niederösterreich

Pro Mitglied 1,05 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Sockelbetrag	EUR	0,-
Klasse 2 Mindestsatz	EUR	57,-
Klasse 3 Höchstsatz	EUR	354,-
Klasse 4 Pro ruhendem Betrieb	EUR	28,-

(Beschluss der Landesinnungstagung vom 25. September 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

1/16 Landesinnung Kunsthandwerke Niederösterreich

A) GOLD- UND SILBERSCHMIEDE, JUWELIERE UND UHRMACHER

Pro Mitglied 1,75 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Sockelbetrag	EUR	0,-
Klasse 2 Mindestsatz	EUR	96,-
Klasse 3 Höchstsatz	EUR	300,-
Klasse 4 Pro ruhendem Betrieb	EUR	48,-

B) MUSIKINSTRUMENTENERZEUGER

Pro Mitglied

Klasse 1 pro ruhendem Betrieb	EUR	19,-
Klasse 2 Grundbetrag	EUR	38,-
Klasse 3 Zuschlag 0,4 Prozent der an die Niederösterreichische Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Summe an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.		
Klasse 4 Höchstsatz	EUR	76,-

C) BUCHBINDER, KARTONAGEWAREN- UND ETUIERZEUGER I.)

a.) pro Berechtigung

Klasse 1 Mindestsatz freie Gewerbe	EUR	150,-
Klasse 2 Mindestsatz alle übrigen Gewerbe	EUR	202,-
Klasse 3 Pro ruhender Berechtigung		halber Mindestsatz

b.) fixer Betrag pro Berechtigung gestaffelt auf Basis der Sozialversicherungsbeiträge des Vorjahres

Klasse 4	EUR	1,-	EUR	7.500,-	=EUR	240,-
Klasse 5	EUR	7.501,-	EUR	15.000,-	=EUR	310,-
Klasse 6	EUR	15.001,-	EUR	21.000,-	=EUR	380,-
Klasse 7	EUR	21.001,-	EUR	30.000,-	=EUR	450,-
Klasse 8	EUR	30.001,-	EUR	50.000,-	=EUR	520,-
Klasse 9	EUR	50.001,-	EUR	75.000,-	=EUR	600,-
Klasse 10	EUR	75.001,-	EUR	100.000,-	=EUR	800,-
Klasse 11	EUR	100.001,-	EUR	150.000,-	=EUR	1.000,-
Klasse 12	EUR	150.001,-	EUR	200.000,-	=EUR	1.200,-
Klasse 13	EUR	200.001,-	EUR	250.000,-	=EUR	1.400,-
Klasse 14	EUR	250.001,-	EUR	300.000,-	=EUR	1.600,-
Klasse 15	EUR	300.001,-	EUR	350.000,-	=EUR	1.750,-
Klasse 16	über 350.000,-				=EUR	1.900,-

II.) Zuschlag pro Mitarbeiter

EUR 0,-

Bei Neuerrichtung im Vorschreibungsjahr erfolgt die Berechnung nach dem Mindestsatz, während bei Übernahme eines bereits bestehenden Betriebes die Umlage auf Grund der als Bemessungsgrundlage festgestellten Sozialversicherungsbeiträge des Vorjahres des Betriebsvorgängers zu berechnen ist.

Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Vorschreibungsjahr ist im Jahr der Errichtung der halbe Mindestsatz und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages zu entrichten.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es der Innung angehört, hat die Grundumlage entsprechend den Gesamtsozialversicherungsbeiträgen der an diesem Standort Beschäftigten, zu entrichten. Sind keine Sozialversicherungsbeiträge zu leisten, ist für diesen Standort höchstens der Betrag von € 150,- (freie Gewerbe) bzw. € 202,- (alle übrigen Gewerbe) zu entrichten. Bestehen am selben Standort nur ruhende Berechtigungen, ist für diesen Standort der halbe Mindestsatz zu entrichten.

D) ERZEUGER KUNSTGEWERBLICHER GEGENSTÄNDE

Pro Berechtigung

Klasse 1 Alle befähigungsnachweisgebundenen Gewerbe (konzessioniert)	EUR	106,-
Klasse 2 alle übrigen Berechtigungen	EUR	40,-
Klasse 3 Pro ruhender Berechtigung		halber Satz

Staffelung nach der Rechtsform.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es dem Berufszweig angehört, hat für diesen Standort höchstens den Betrag von € 106,- bzw. bei mehreren Berechtigungen ausschließlich in der Klasse 2 höchstens den Betrag von € 40,- gestaffelt nach der Rechtsform, zu entrichten.

Bestehen am selben Standort nur ruhende Berechtigungen, ist für diesen Standort höchstens der Betrag von € 53,-, gestaffelt nach der Rechtsform, bzw. für Mitglieder ausschließlich in Klasse 2 höchstens der Betrag von € 20,-, gestaffelt nach der Rechtsform, zu entrichten.

(Beschluss der Landesinnungstagung vom 10. Oktober 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

1/17 Landesinnung der Mode und Bekleidungstechnik Niederösterreich

A) KÜRSCHNER, HANDSCHUHMACHER, GERBER, PRÄPARTOREN UND SÄCKLER

Pro Mitglied

Klasse 1 Pro ruhendem Betrieb	EUR	90,-
Klasse 2 Sockelbetrag (Grundbetrag)	EUR	180,-
Klasse 3 Zuschlag 4,41 Promille des Umsatzes des vorangegangenen Jahres		
Klasse 4 Höchstsatz	EUR	372,-

B) BEKLEIDUNGSGEWERBE

Pro Berechtigung 3,68 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Sockelbetrag	EUR	0,-
Klasse 2 Mindestsatz pro Berechtigung	EUR	200,-
Klasse 3 Höchstsatz pro Berechtigung	EUR	1.122,-
Klasse 4 Pro ruhender Berechtigung	EUR	100,-

Bei Neuerrichtung während des Vorschreibungsjahres erfolgt die Berechnung nach dem Mindestsatz, während bei Übernahme eines bereits bestehenden Betriebes die Umlage auf Grund der als Bemessungs-

grundlage festgestellten Sozialversicherungsbeiträge des Vorjahres des Betriebsvorgängers zu berechnen ist.

Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Vorschreibungsjahr ist im Jahr der Errichtung der halbe Mindestsatz und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages zu entrichten.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es dem Berufszweig angehört, hat die Grundumlage entsprechend den Gesamtsozialversicherungsbeiträgen der an diesem Standort Beschäftigten, zu entrichten. Sind keine Sozialversicherungsbeiträge zu leisten, ist für diesen Standort höchstens der Betrag von € 200,- zu entrichten. Bestehen am selben Standort nur ruhende Berechtigungen, ist für diesen Standort höchstens der Betrag von € 100,- zu entrichten.

C) STICKER, STRICKER, WIRKER, WEBER, POSAMENTIERER UND SEILER

Pro Berechtigung 0,79 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Sockelbetrag pro Berechtigung	EUR	10,-
Klasse 2 Mindestsatz pro Berechtigung	EUR	105,-
Klasse 3 Höchstsatz pro Berechtigung	EUR	980,-
Klasse 4 für ruhende Berechtigungen	EUR	50,-

Bei Neuerrichtung im Vorschreibungsjahr erfolgt die Berechnung nach dem Mindestsatz bzw. dem Satz für Nichtbetriebe, während bei Übernahme eines bereits bestehenden Betriebes die Umlage auf Grund der als Bemessungsgrundlage festgestellten Sozialversicherungsbeiträge des Vorjahres des Betriebsvorgängers zu berechnen ist.

D) TEXTILREINIGER, WÄSCHER UND FÄRBER

Klasse 1 Grundbetrag pro erster aufrechter Berechtigung	EUR	183,-
Klasse 2 Grundbetrag pro jeder weiteren aufrechten Berechtigung	EUR	125,-
Klasse 3 Zuschlag pro Berechtigung 4,3 Promille der anteiligen, an die Niederösterreichische Gebietskrankenkasse zu leistenden Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres		
Klasse 4 Pro ruhender Berechtigung	EUR	63,-

Bei Neuerrichtung im Vorschreibungsjahr erfolgt die Berechnung nach Klasse 1.

Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Vorschreibungsjahr ist im Jahr der Errichtung der halbe Grundbetrag nach Klasse 1 und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages zu entrichten.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es dem Berufszweig angehört, hat die Grundumlage auf Grund der an die Niederösterreichische Gebietskrankenkasse zu leistenden Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres der an diesem Standort Beschäftigten zusätzlich zum entsprechenden Grundbetrag zu entrichten. Bestehen an einem Standort nur ruhende Berechtigungen, ist ein Betrag von € 63,- zu entrichten.

Die Grundumlage wird auf volle Euro abgerundet.

(Beschluss der Landesinnungstagung vom 11. September 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

1/18 Landesinnung der Gesundheitsberufe Niederösterreich

A) Orthopädienschuhmacher und Schuhmacher

Pro Berechtigung 4,09 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Fester Betrag:

I. Schuhmacher und andere Berufsgruppen:

a)		
Klasse 1 Pro ruhender Berechtigung	EUR	84,-
Klasse 2 Mindestsatz	EUR	168,-
Klasse 3 Höchstsatz	EUR	433,-
b)		
Klasse 4 Zuschlag für die erste Berechtigung	EUR	5,-
Klasse 5 Zuschlag für die zweite und jede weitere Berechtigung	EUR	25,-

II.) Orthopädienschuhmacher

a)		
Klasse 1 Pro ruhender Berechtigung	EUR	97,-
Klasse 2 Mindestsatz	EUR	194,-
Klasse 3 Höchstsatz	EUR	483,-
b)		
Klasse 4 Zuschlag für die erste Berechtigung	EUR	77,-
Klasse 5 Zuschlag für die zweite und jede weitere Berechtigung	EUR	77,-

Bei Neuerrichtung während des Vorschreibungsjahres ist die Grundumlage mit dem Mindestsatz bzw. dem Satz für Nichtbetriebe vorzuschreiben, während bei Übernahme eines bereits bestehenden Betriebes die Umlage auf Grund der als Bemessungsgrundlage festgestellten Sozialversicherungsbeiträge des Vorjahres des Betriebsvorgängers zu berechnen ist.

Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Vorschreibungsjahr ist im Jahr der Errichtung der halbe Mindestsatz und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages zu entrichten.

B) AUGENOPTIKER, ORTHOPÄDIETECHNIKER, HÖRGERÄTEAKUSTIKER

I.

Optiker (uneingeschränkte Berechtigungen), Augenoptiker (uneingeschränkte Berechtigungen) und Kontaktlinsoptiker

Pro Berechtigung 0 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Sockelbetrag	EUR	795,-
Klasse 2 Pro ruhender Berechtigung	EUR	127,-

Optiker (eingeschränkte Berechtigungen), Augenoptiker (eingeschränkte Berechtigungen) und Hörgeräteakustiker

Pro Berechtigung 0 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Sockelbetrag	EUR	254,-
Klasse 2 Pro ruhender Berechtigung	EUR	127,-

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es der Landesinnung angehört, hat für diesen Standort höchstens den Betrag von € 795,- zu entrichten. Bestehen am selben Standort nur ruhende Berechtigungen derselben Berechtigungsart, ist höchstens der Betrag von € 127,- für diesen Standort zu entrichten. Jedenfalls ist für mehrere ruhende Berechtigungen verschiedener Berechtigungsarten am selben Standort höchstens der Betrag von € 127,- zu entrichten.

II.

Bandagisten und Orthopädietechniker:

Pro Berechtigung 0 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Sockelbetrag	EUR	80,-
Klasse 2 Pro ruhender Berechtigung	EUR	40,-

Staffelung nach der Rechtsform.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es der Landesinnung angehört, hat für diesen Standort höchstens den Betrag von € 80,-, gestaffelt nach der Rechtsform, zu entrichten. Bestehen am selben Standort nur ruhende Berechtigungen derselben Berechtigungsart ist höchstens der Betrag von € 40,-, gestaffelt nach der Rechtsform, für diesen Standort zu entrichten. Jedenfalls ist für mehrere ruhende Berechtigungen verschiedener Berechtigungsarten am selben Standort höchstens der Betrag von € 127,- zu entrichten.

III.

Miederwarenerzeuger:

Pro Berechtigung 3 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Sockelbetrag	EUR	0,-
Klasse 2 Mindestsatz	EUR	100,-
Klasse 3 Höchstsatz	EUR	587,-
Klasse 4 Pro ruhender Berechtigung	EUR	50,-

Bei Neuerrichtung im Vorschreibungsjahr erfolgt die Berechnung nach dem Mindestsatz.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es der Landesinnung angehört, hat für diesen Standort die Grundumlage entsprechend den Gesamtsozialversicherungsbeiträgen der an diesem Standort Beschäftigten, zu entrichten. Bestehen am selben Standort nur ruhende Berechtigungen derselben Berechtigungsart, ist höchstens der Betrag von € 50,- für diesen Standort zu entrichten. Jedenfalls ist für mehrere ruhende Berechtigungen verschiedener Berechtigungsarten am selben Standort höchstens der Betrag von € 127,- zu entrichten.

C) ZAHNTECHNIKER

Pro Mitglied 1,40 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Sockelbetrag	EUR	0,-
Klasse 2 Mindestsatz	EUR	420,-
Klasse 3 Höchstsatz	EUR	898,-
Klasse 4 Pro ruhendem Betrieb	EUR	210,-

Bei Neuerrichtung im Vorschreibungsjahr erfolgt die Berechnung nach dem Mindestsatz.

Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Vorschrei-

bungsjahr ist im Jahr der Errichtung der halbe Mindestsatz und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages zu entrichten.

Die Grundumlage wird auf volle Euro abgerundet.

(Beschluss der Landesinnungstagung vom 4. Oktober 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

1/19 Landesinnung der Lebensmittelgewerbe Niederösterreich

A) MÜLLER

Pro Berechtigung		
Klasse 1 Fester Betrag		
für die erste Berechtigung		
sowie für jede weitere Berechtigung	EUR	44,-
Klasse 2 Zuschlag		
a) bei Getreidemüllern		
pro Jahrestonne Vermahlung		
wobei die Vermahlungsstatistik der Agrarmarkt		
Austria des zweitvorangegangenen Jahres		
herangezogen wird	EUR	0,406
b) bei Mischfutterherstellern		
pro Jahrestonne Produktion nach Produktionskategorie		
(F1/F2/F3), wobei die Produktionsstatistik der Bundesinnung		
der Müller des zweitvorangegangenen Jahres		
herangezogen wird	EUR	0,115
Klasse 3 Pro ruhender Berechtigung	EUR	91,-
Klasse 4 Mindestsatz pro Berechtigung	EUR	182,-
Klasse 5 Höchstsatz pro Berechtigung		
für Getreidemüller	EUR	1.744,-
Klasse 6 Höchstsatz pro Berechtigung		
für Mischfuttererzeuger	EUR	872,-

Bei Neuerrichtung im Vorschreibungsjahr erfolgt die Berechnung nach dem Mindestsatz.

Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Vorschreibungsjahr ist im Jahr der Errichtung der halbe Mindestsatz und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages zu entrichten.

B) BÄCKER

Pro Berechtigung 1 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Mindestsatz pro Berechtigung	EUR	100,-
Klasse 2 Höchstsatz pro Berechtigung	EUR	2.400,-
Fester Betrag		
Klasse 3 für die erste Betriebsstätte	EUR	0,-
Klasse 4 für jede weitere Betriebsstätte	EUR	0,-
Klasse 5 für ruhende Berechtigungen	EUR	50,-

Bei Neuerrichtung im Vorschreibungsjahr erfolgt die Berechnung nach dem Mindestsatz.

Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Vorschreibungsjahr ist im Jahr der Errichtung der halbe Mindestsatz und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages zu entrichten.

C) KONDITIONEN (ZUCKERBÄCKER)

Pro Berechtigung 1,1 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Sockelbetrag pro Berechtigung	EUR	100,-
Klasse 2 für ruhende Berechtigung	EUR	50,-
Klasse 3 Höchstsatz pro Berechtigung	EUR	500,-

Rechtsformstaffelung für den festen Betrag

Bei Neuerrichtung im Vorschreibungsjahr erfolgt die Berechnung nach dem Mindestsatz.

Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Vorschreibungsjahr ist im Jahr der Errichtung der halbe Sockelbetrag und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages zu entrichten.

D) FLEISCHER

Pro Berechtigung 1,6 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Mindestsatz pro Berechtigung	EUR	140,-
Klasse 2 Höchstsatz pro Berechtigung	EUR	1.400,-
Fester Betrag		
Klasse 3 Pro ruhender Berechtigung	EUR	60,-
Klasse 4 für aufrechte Berechtigungen	EUR	0,-

Bei Neuerrichtung im Vorschreibungsjahr erfolgt die Berechnung nach dem Mindestsatz.

Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Vorschreibungsjahr ist im Jahr der Errichtung der halbe Mindestsatz und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages zu entrichten.

E) NAHRUNGS- UND GENUSSMITTELGEWERBE

I. Käser und Molker:

a) Fester Betrag:		
Klasse 1 Pro ruhender Berechtigung	EUR	68,-
Klasse 2 Mindestsatz	EUR	600,-
Klasse 3 Grundbetrag für aufrechte Berechtigung	EUR	136,-
b) Variabler Betrag:		
Klasse 4 Zuschlag pro Berechtigung 0,5 Prozent der		
an die Gebietskrankenkasse zu leistenden		
anteiligen Gesamtsumme an Sozial-		
versicherungsbeiträgen des		
vorangegangenen Jahres.		
Klasse 5 zusätzlicher Betrag für Milchverarbeiter:	EUR	0,-
Rechtsformstaffelung für den festen Betrag		

II. Alle übrigen Berechtigungen:

a) Fester Betrag:		
Klasse 1 Pro ruhender Berechtigung	EUR	68,-
Klasse 2 Grundbetrag für aufrechte		
Berechtigungen	EUR	136,-
b) Variabler Betrag:		
Klasse 3 Zuschlag pro Berechtigung 0,05 Prozent		
der an die Gebietskrankenkasse zu		
leistenden anteiligen Gesamtsumme an		
Sozialversicherungsbeiträgen des		
vorangegangenen Jahres.		

Rechtsformstaffelung für den festen Betrag.

Die Grundumlage wird auf volle Euro abgerundet.

(Beschluss der Landesinnungstagung vom 25. September 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

1/20 Landesinnung der Fußpfleger, Kosmetiker und Masseur Niederösterreich

Pro Berechtigung 1,6 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Mindestsatz pro Berechtigung	EUR	156,-
Klasse 2 Höchstsatz pro Berechtigung	EUR	287,-
Fester Betrag		
Klasse 3 Pro ruhender Berechtigung	EUR	61,-
Klasse 4 für aufrechte Berechtigungen	EUR	0,-
Für Kosmetik-Berechtigungen eingeschränkt auf das Tätowieren und		
Anbringen von Tattoos sowie Piercing		
Klasse 5 Mindestsatz pro Berechtigung	EUR	123,-
Klasse 6 Höchstsatz pro Berechtigung	EUR	254,-

Bei Neuerrichtung im Vorschreibungsjahr ist die Grundumlage mit dem Mindestsatz bzw. dem Satz für Nichtbetriebe vorzuschreiben. Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Vorschreibungsjahr ist im Jahr der Errichtung der halbe Mindestsatz und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages zu entrichten.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es der Landesinnung angehört, hat die Grundumlage entsprechend der anteiligen an die Gebietskrankenkasse zu leistenden Gesamtsozialversicherungsbeiträge des Vorjahres der an diesem Standort Beschäftigten, mindestens jedoch Euro 156,-, bei Piercing und Tätowieren Euro 123,- zu entrichten. Bestehen am selben Standort nur ruhende Berechtigungen, ist höchstens der Betrag von Euro 61,- zu entrichten.

Die Grundumlage wird auf volle Euro abgerundet.

(Beschluss der Landesinnungstagung vom 2. Oktober 2010

Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

1/21 Landesinnung der Gärtner und Floristen Niederösterreich

Pro Berechtigung 2,8 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Sockelbetrag	EUR	0,-
Klasse 2 Mindestsatz	EUR	156,-
Klasse 3 Höchstsatz	EUR	700,-
Klasse 4 Pro ruhender Berechtigung	EUR	78,-
Klasse 5 Fester Betrag für alle Berechtigungsarten,		
gestaffelt nach Anzahl der Berechtigungen	EUR	0,-

Bei Neuerrichtung im Vorschreibungsjahr erfolgt die Berechnung nach dem Mindestsatz.

Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Vorschreibungsjahr ist im Jahr der Errichtung der halbe Mindestsatz und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages zu entrichten.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es der Landesinnung angehört, hat die Grundumlage entsprechend der anteiligen an die Gebietskrankenkasse zu leistenden Gesamtsozialversicherungsbeiträge des Vorjahres der an diesem Standort Beschäftigten, mindestens jedoch Euro 156,-, zu entrichten.

Bestehen am selben Standort nur ruhende Berechtigungen, ist höchstens der Betrag von Euro 78,- zu entrichten.

Die Grundumlage wird auf volle Euro abgerundet.

(Beschluss der Landesinnungstagung vom 11. September 2010
Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

1/22 Landesinnung der Berufsfotografen Niederösterreich

I. Vollfotografen:

Fester Betrag		
Klasse 1 Pro ruhender Berechtigung	EUR	139,-
Klasse 2 für aufrechte Berechtigungen	EUR	278,-
Klasse 3 fixer Betrag der Sozialversicherungsbeitragssumme	EUR	0,-
Klasse 4 fixer Betrag pro Mitarbeiter	EUR	0,-

II. Pressefotografen:

Fester Betrag		
Klasse 1 Pro ruhender Berechtigung	EUR	99,-
Klasse 2 für aufrechte Berechtigungen	EUR	198,-
Klasse 3 fixer Betrag der Sozialversicherungsbeitragssumme	EUR	0,-
Klasse 4 fixer Betrag pro Mitarbeiter	EUR	0,-

III. alle übrigen Berechtigungen

Fester Betrag		
Klasse 1 Pro ruhender Berechtigung	EUR	99,-
Klasse 2 für aufrechte Berechtigungen	EUR	198,-
Klasse 3 fixer Betrag der Sozialversicherungsbeitragssumme	EUR	0,-
Klasse 4 fixer Betrag pro Mitarbeiter	EUR	0,-

IV. Automatenaufsteller

Klasse 1 Zuschlag für jeden außerhalb der Betriebsstätten aufgestellten einschlägigen Automaten	EUR	90,-
Klasse 2 Höchstbetrag	EUR	1.200,-

Staffelung nach der Rechtsform.

Die Grundumlage wird auf volle Euro abgerundet.

(Beschluss der Landesinnungstagung vom 13. Oktober 2010;
Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

1/23 Landesinnung der chemischen Gewerbe und Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger Niederösterreich

Klasse 1 Grundbetrag pro Berechtigung	EUR	120,-
Klasse 2 Zuschlag pro Berechtigung 0,15 Prozent der anteiligen, an die Niederösterreichische Gebietskrankenkasse zu leistenden Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres		
Klasse 3 Pro ruhender Berechtigung	EUR	60,-

Bei Neuerrichtung im Vorschreibungsjahr erfolgt die Berechnung nach Klasse 1.

Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Vorschreibungsjahr ist im Jahr der Errichtung der halbe Grundbetrag nach Klasse 1 und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages zu entrichten.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es der Innung angehört, hat die Grundumlage entsprechend der an die Niederösterreichische Gebietskrankenkasse zu leistenden Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres der an diesem Standort Beschäftigten zu entrichten. Für diesen Standort ist ein Grundbetrag in der Höhe von € 120,- vorzuschreiben. Bestehen an einem Standort nur ruhende Berechtigungen, ist ein Betrag von € 60,- zu entrichten.

Die Grundumlage wird auf volle Euro abgerundet.

(Beschluss der Landesinnungstagung vom 11. Juni 2010;
Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

1/24 Landesinnung der Friseure Niederösterreich

Pro Mitglied 1,4 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Sockelbetrag	EUR	0,-
Klasse 2 Mitarbeiterzuschlag	EUR	0,-
Klasse 3 Mindestsatz	EUR	300,-
Klasse 4 Pro ruhendem Betrieb	EUR	150,-

Bei Neuerrichtung im Vorschreibungsjahr erfolgt die Berechnung nach dem Mindestsatz.

Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Vorschreibungsjahr ist im Jahr der Errichtung der halbe Mindestsatz und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages zu entrichten.

Die Grundumlage wird auf volle Euro abgerundet.

(Beschluss der Landesinnungstagung vom 4. Oktober 2010;
Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

1/25A Landesinnung der Rauchfangkehrer Niederösterreich

Pro Berechtigung 5 Promille des steuerpflichtigen Jahresumsatzes des zweitvorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Sockelbetrag	EUR	100,-
Klasse 2 Höchstsatz	EUR	4.500,-
Klasse 3 Pro ruhender Berechtigung		halber Betrag
Klasse 4 Zuschlag pro Mitarbeiter	EUR	0,-

Die Berechnung der Grundumlage erfolgt auf Basis des Umsatzes des der Vorschreibung zweitvorangegangenen Kalenderjahres, wobei der Jahresumsatz auf 100,- Euro abgerundet wird. Wird die entsprechende Umsatzsteuererklärung nicht bis 31. Jänner des Vorschreibungsjahres vorgelegt, wird der Umsatz durch die Landesinnung geschätzt. Wird eine Konzession vor dem 1. Oktober des Vorschreibungsjahres neu erworben, so ist für das Vorschreibungsjahr sowie für das Folgejahr die zuletzt vom Übergeber entrichtete Umlage zu bezahlen.

Die Grundumlage wird auf volle Euro abgerundet.

(Beschluss der Landesinnungstagung vom 28. September 2010;
Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

1/25B Landesinnung der Bestattung Niederösterreich

Klasse 1 Sockelbetrag pro Hauptbetrieb	EUR	80,-
Klasse 2 Sockelbetrag pro Filialbetrieb	EUR	40,-

Klasse 3 Zuschlag pro Geschäftsfall des der Bemessung vorangegangenen Geschäftsjahres	EUR	4,-
Klasse 4 Kleinhandel mit Bestattungswaren	EUR	30,-

Klasse 5 Pro ruhender Berechtigung		halber Satz
------------------------------------	--	-------------

Bei Neuerrichtung im Vorschreibungsjahr erfolgt die Berechnung nach dem Mindestsatz.

Die Grundumlage wird auf volle Euro abgerundet.

(Beschluss der Landesinnungstagung vom 23. September 2010;
Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

1/26 Fachgruppe der gewerblichen Dienstleister Niederösterreich

Pro Berechtigung		
Klasse 1 Alle befähigungsnachweisgebundenen Gewerbe (konzessioniert)	EUR	106,-
Klasse 2 Berechtigungen des Berufszweiges Sprachdienstleister	EUR	120,-

Klasse 3 alle übrigen Berechtigungen	EUR	40,-
Klasse 4 Pro ruhender Berechtigung		halber Satz

Staffelung nach der Rechtsform.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es der Fachgruppe angehört, hat für diesen Standort höchstens den Betrag von € 120,- bzw. bei mehreren Berechtigungen ausschließlich in der Klasse 1 und 3 höchstens den Betrag von € 106,- bzw. bei mehreren Berechtigungen ausschließlich in der Klasse 3 höchstens den Betrag von € 40,- gestaffelt nach der Rechtsform, zu entrichten.

Bestehen am selben Standort nur ruhende Berechtigungen, ist für diesen Standort höchstens der Betrag von € 60,- gestaffelt nach der Rechtsform, bzw. für Mitglieder ausschließlich in Klasse 1 und 3 höchstens der Betrag von € 53,- gestaffelt nach der Rechtsform, bzw. für Mitglieder ausschließlich in Klasse 3 höchstens der Betrag von € 20,- gestaffelt nach der Rechtsform, zu entrichten.

(Beschluss der Fachgruppentagung vom 7. Oktober 2010;

Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

Fachgruppen und Fachvertretungen der Sparte Industrie

Pro Mitglied in Promille der kommunalsteuerpflichtigen Brutto-Lohn- und -Gehaltssumme des vorangegangenen Jahres. Die Berechnung der Grundumlage für das Jahr der Errichtung oder Stilllegung beziehungsweise Löschung eines Unternehmens oder Betriebes erfolgt nach der kommunalsteuerpflichtigen Brutto-Lohn- und -Gehaltssumme des Jahres der Errichtung beziehungsweise Stilllegung oder Löschung. Bei neu gegründeten Unternehmungen bzw. Betrieben erfolgt die Berechnung der Grundumlage im Jahr der Errichtung auf Grund der kommunalsteuerpflichtigen Brutto-Lohn- und -Gehaltssumme des laufenden Jahres.

Für die Mitglieder der Fachgruppe der Holzindustrie (Berufsgruppe Sägeindustrie) erfolgt die Berechnung der Grundumlage pro Mitglied sowohl in Promille der kommunalsteuerpflichtigen Brutto- Lohn- und -Gehaltssumme als auch in einem Fixsatz pro Festmeter des Rundholzjahreseinschnittes des vorangegangenen Jahres. Die Berechnung der Grundumlage für das Jahr der Errichtung oder Löschung eines Unternehmens oder Betriebes erfolgt sowohl nach der kommunalsteuerpflichtigen Brutto-Lohn- und -Gehaltssumme als auch in einem Fixsatz pro Festmeter des Rundholzjahreseinschnittes des Jahres der Errichtung oder Löschung. Bei neugegründeten Unternehmungen bzw. Betrieben erfolgt die Berechnung der Grundumlage im Jahr der Errichtung sowohl auf Grund der kommunalsteuerpflichtigen Brutto-Lohn- und -Gehaltssumme als auch in einem Fixsatz pro Festmeter des Rundholzjahreseinschnittes des laufenden Jahres.

Für die Mitglieder der Bauindustrie pro Mitglied in Prozent der Zuschlagsleistung an die Bauarbeiterurlaubskasse des vorangegangenen Jahres oder in Promille der kommunalsteuerpflichtigen Brutto-Lohn- und -Gehaltssumme des vorangegangenen Jahres. Im Jahr der Errichtung oder Stilllegung bzw. Löschung eines Unternehmens erfolgt die Berechnung der Grundumlage nach der Zuschlagsleistung an die Bauarbeiterurlaubskasse oder nach der kommunalsteuerpflichtigen Brutto-Lohn- und -Gehaltssumme des Jahres der Errichtung bzw. Stilllegung oder Löschung. Bei neugegründeten Unternehmungen bzw. Betrieben erfolgt die Berechnung der Grundumlage im Jahr der Errichtung auf Grund der Zuschlagsleistung an die Bauarbeiterurlaubskasse oder der kommunalsteuerpflichtigen Brutto-Lohn- und -Gehaltssumme des laufenden Jahres.

Der Nichtbetriebsatz kann nur dann angewendet werden, wenn das Ruhen (gem. § 93 GewO) mit einem Datum vor dem 1. März des Vorschreibungsjahres zur Kenntnis genommen wurde. Die Grundumlage wird auf volle Euro abgerundet.

2/01 Fachvertretung der Bergwerke und Stahl Niederösterreich

1,03 Promille der kommunalsteuerpflichtigen Brutto-Lohn- und Gehaltssumme des vorangegangenen Jahres.

Mindestbetrag	EUR	72,00
Ruhende Berechtigungen	EUR	36,00

(Beschluss des Fachverbandsausschusses des Fachverbandes Bergwerke und Stahl vom 1. 6. 2010; Genehmigung durch das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich vom 24. 11. 2010)

2/02 Fachvertretung der Mineralölindustrie Niederösterreich

1,44 Promille der kommunalsteuerpflichtigen Brutto-Lohn- und Gehaltssumme des vorangegangenen Jahres.

Mindestbetrag	EUR	72,-
Ruhende Berechtigungen	EUR	14,50

(Beschluss des Fachverbandsausschusses des Fachverbandes der Mineralölindustrie vom 8. 6. 2010; Genehmigung durch das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich vom 24. 11. 2010)

2/03 Fachgruppe der Stein- und keramischen Industrie Niederösterreich

3,10 Promille		
Mindestbetrag	EUR	72,-
Pro ruhendem Betrieb	EUR	36,-

(Beschluss der Fachgruppentagung vom 12. Oktober 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

2/04 Fachvertretung der Glasindustrie Niederösterreich

1,60 Promille der kommunalsteuerpflichtigen Brutto-Lohn- und Gehaltssumme des vorangegangenen Jahres.

Mindestbetrag	EUR	72,-
Ruhende Berechtigungen	EUR	36,-

(Beschluss des Fachverbandsausschusses des Fachverbandes der Glasindustrie vom 28. 5. 2010; Genehmigung durch das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich vom 24. 11. 2010)

2/05 Fachgruppe der chemischen Industrie Niederösterreich

1,90 Promille		
Mindestbetrag	EUR	72,-
Pro ruhendem Betrieb	EUR	36,-

(Beschluss der Fachgruppentagung vom 13. Oktober 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

2/06 Fachvertretung der Papierindustrie Niederösterreich

1,57 Promille der kommunalsteuerpflichtigen Brutto-Lohn- und Gehaltssumme des vorangegangenen Jahres.

Mindestbetrag	EUR	72,-
Ruhende Berechtigungen	EUR	36,-

(Beschluss des Fachverbandsausschusses des Fachverbandes der Papierindustrie vom 10. 6. 2010; Genehmigung durch das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich vom 24. 11. 2010)

2/07 Fachvertretung der papierverarbeitenden Industrie Niederösterreich

2,84 Promille der kommunalsteuerpflichtigen Brutto-Lohn- und Gehaltssumme des vorangegangenen Jahres.

Mindestbetrag	EUR	72,-
Ruhende Berechtigungen	EUR	36,-

(Beschluss des Fachverbandsausschusses des Fachverbandes der Papierverarbeitenden Industrie vom 1. 6. 2010; Genehmigung durch das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich vom 24. 11. 2010)

2/08 Fachvertretung der Film- und Musikindustrie Niederösterreich

4,63 Promille der kommunalsteuerpflichtigen Brutto-Lohn- und Gehaltssumme des vorangegangenen Jahres.

Mindestbetrag	EUR	158,-
Ruhende Berechtigungen	EUR	79,-

(Beschluss des Fachverbandsausschusses des Fachverbandes der Film- u. Musikindustrie vom 23. 9. 2010; Genehmigung durch das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich vom 24. 11. 2010)

2/09 Fachvertretung der Bauindustrie Niederösterreich

1. Mitgliedsfirmen die dem Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungsgesetz unterliegen:

Fixbetrag pro Stammfirma:	EUR	2.180,19
0,40 Prozent Anteil von der Zuschlagsleistung (des Vorjahres) gemäß §§ 21 und 21a BUAG (Sachbereich Urlaub)		

2. Töchter von Mitgliedsfirmen, die dem Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungsgesetz unterliegen:

0,40 Prozent Anteil von der Zuschlagsleistung (des Vorjahres) gemäß §§ 21 und 21a BUAG (Sachbereich Urlaub)		
---	--	--

3. Die Zuschlagssummen der ARGE-Beteiligungen werden auf folgende Art festgelegt:

Die Zuschlagssumme bei Firmen setzt sich aus den Beträgen der Stammfirma und den Anteilen von den ARGEN jeweils eines Kalenderjahres zusammen. Die Aufteilung der Zuschlagssummen der ARGEN erfolgt nach den Beschäftigungsanteilen der ARGE-Partner im Monat Dezember.

4. Mitgliedsfirmen, die nicht dem Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungsgesetz unterliegen:

Fixbetrag pro Stammfirma	EUR	2.180,19
0,40 Promille der kommunalsteuerpflichtigen Brutto- Lohn- und -Gehaltssumme des vorangegangenen Jahres.		

Mindestbetrag	EUR	0,-
Ruhende Berechtigungen gem. § 123 Abs. 14 WKG	die Hälfte	

(Beschluss des Fachverbandsausschusses des Fachverbandes der Bauindustrie vom 2. 6. 2010; Genehmigung durch das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich vom 24. 11. 2010)

2/10 Fachgruppe der Holzindustrie Niederösterreich

I. Sägeindustrie

2,48 Promille		
a) Mindestbetrag	EUR	72,-
b) pro ruhendem Betrieb	EUR	36,-
c) Pro Mitglied für Festmeter des Rundholzjahreseinschnittes des Vorjahres, ausgenommen Nichtbetriebe	EUR	0,22
d) Mindestbetrag für c)	EUR	72,-

II. Holzverarbeitende Industrie

2,91 Promille		
a) Mindestbetrag	EUR	72,-
b) pro ruhendem Betrieb	EUR	36,-

(Beschluss der Fachgruppentagung vom 1. Oktober 2010;
Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

2/11 Fachvertretung der Nahrungs- und Genussmittelindustrie Niederösterreich

3,5 Promille der kommunalsteuerpflichtigen Brutto-Lohn- und Gehalts-
summe des vorangegangenen Jahres

Mindestbetrag	EUR	72,-
Ruhende Berechtigungen	EUR	36,-

(Beschluss des Fachverbandsausschusses des Fachverbandes der Nahrungs- u. Genussmittelindustrie vom 8. 6. 2010; Genehmigung durch das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich vom 24. 11. 2010)

2/12 Fachvertretung der Textil-, Bekleidungs-, Schuh- und Lederindustrie Niederösterreich

A) LEDERERZEUGENDE INDUSTRIE

1,5 Promille der kommunalsteuerpflichtigen Brutto-Lohn- und Gehalts-
summe des vorangegangenen Jahres.

Mindestbetrag	EUR	72,-
Ruhende Berechtigungen	EUR	36,-

B) SCHUH- und LEDERWARENINDUSTRIE

2,8 Promille der kommunalsteuerpflichtigen Brutto-Lohn- und Gehalts-
summe des vorangegangenen Jahres.

Mindestbetrag	EUR	200,-
Ruhende Berechtigungen	EUR	100,-

C) TEXTILINDUSTRIE

2,1 Promille der kommunalsteuerpflichtigen Brutto-Lohn- und Gehalts-
summe des vorangegangenen Jahres.

Mindestbetrag	EUR	150,-
Ruhende Berechtigungen	EUR	75,-

D) BEKLEIDUNGSINDUSTRIE

2,8 Promille der kommunalsteuerpflichtigen Brutto-Lohn- und Gehalts-
summe des vorangegangenen Jahres.

Mindestbetrag	EUR	217,-
Ruhende Berechtigungen	EUR	108,-

(Beschluss des Fachverbandsausschusses des Fachverbandes der Textil-,
Bekleidungs-, Schuh- u. Lederindustrie vom 11. 6. 2010; Genehmigung
durch das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich vom
24. 11. 2010)

2/13 Fachvertretung der Gas- und Wärmeversor- gungsunternehmen Niederösterreich

5,77 Promille der kommunalsteuerpflichtigen Brutto-Lohn- und Gehalts-
summe des vorangegangenen Jahres.

Mindestbetrag	EUR	150,-
Ruhende Berechtigungen	EUR	75,-

(Beschluss des Fachverbandsausschusses des Fachverbandes der Gas-
und Wärmeversorgungsunternehmen vom 7. 6. 2010; Genehmigung
durch das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich vom
24. 11. 2010)

2/14 Fachgruppe der Gießereiindustrie Niederösterreich

3,4 Promille der kommunalsteuerpflichtigen Brutto-Lohn- und Gehalts-
summe des vorangegangenen Jahres.

Mindestbetrag	EUR	72,-
Ruhende Berechtigungen	EUR	36,-

(Beschluss des Fachverbandsausschusses des Fachverbandes der
Gießereiindustrie vom 26. 5. 2010; Genehmigung durch das Erweiterte
Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich vom 24. 11. 2010)

2/15 Fachvertretung der NE-Metallindustrie Niederösterreich

2,5 Promille der kommunalsteuerpflichtigen Brutto-Lohn- und Gehalts-
summe des vorangegangenen Jahres.

Mindestbetrag	EUR	72,-
Ruhende Berechtigungen	EUR	36,-

(Beschluss des Fachverbandsausschusses des Fachverbandes der NE-
Metallindustrie vom 31. 5. 2010; Genehmigung durch das Erweiterte Prä-
sidium der Wirtschaftskammer Österreich vom 24. 11. 2010)

2/16 Fachgruppe Maschinen- und Metallwaren-Industrie Niederösterreich

I. MASCHINEN- UND STAHLBAUINDUSTRIE

1,1 Promille

Mindestbetrag	EUR	72,-
Pro ruhendem Betrieb	EUR	36,-

II. METALLWARENINDUSTRIE

0,8 Promille

Mindestbetrag	EUR	72,-
Pro ruhendem Betrieb	EUR	36,-

(Beschluss der Fachgruppentagung vom 27. September 2010;
Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

2/17 Fachvertretung der Fahrzeugindustrie Niederösterreich

0,48 Promille der kommunalsteuerpflichtigen Brutto-Lohn- und Gehalts-
summe des vorangegangenen Jahres.

Mindestbetrag	EUR	72,-
Ruhende Berechtigungen	EUR	36,-

(Beschluss des Fachverbandsausschusses des Fachverbandes der Fahr-
zeugindustrie vom 2. 6. 2010; Genehmigung durch das Erweiterte Präsi-
dium der Wirtschaftskammer Österreich vom 24. 11. 2010)

2/18 Fachvertretung der Elektro- und Elektronikindustrie Niederösterreich

0,94 Promille der kommunalsteuerpflichtigen Brutto-Lohn- und Gehalts-
summe des vorangegangenen Jahres.

Mindestbetrag	EUR	72,-
Ruhende Berechtigungen	EUR	36,-

(Beschluss des Fachverbandsausschusses des Fachverbandes der
Elektro- und Elektronikindustrie vom 17. 9. 2010; Genehmigung durch
das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich vom 24. 11.
2010)

Landesgremien und Fachvertretungen der Sparte Handel

3/01 Landesgremium des Lebensmittelhandels Niederösterreich

Klasse 1 Pro Berechtigung	EUR	47,-
Klasse 2 Pro ruhender Berechtigung	EUR	23,-

Staffelung nach der Rechtsform.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es dem Landesgremium angehört, hat für diesen Standort höchstens den Betrag von Euro 47,- gestaffelt nach der Rechtsform, zu entrichten. Bestehen am gleichen Standort nur ruhende Berechtigungen, ist höchstens der Betrag von Euro 23,-, gestaffelt nach der Rechtsform, für diesen Standort zu entrichten.

(Beschluss der Landesgremialtagung vom 25. September 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

3/02 Landesgremium der Tabaktrafikanter Niederösterreich

Pro Berechtigung		
Klasse 1 Mindestsatz	EUR	15,-
Klasse 2 Pro Trafikberechtigung 0,47 Promille		

des Tabakwarenumsatzes des vorangegangenen Jahres

Bei der Übernahme einer Tabaktrafik ist der Tabakwarenumsatz des vorangegangenen Kalenderjahres des Vorgängers heranzuziehen; bei einer Neuerrichtung im Vorschreibungsjahr wird von folgenden Sätzen ausgegangen:

Tabakfachgeschäft:	EUR	400.000,-
Tabakverkaufsstelle:	EUR	50.000,-
Lottokollekturen	EUR	330,-

Lottokollekturen in Verbindung mit einer Tabaktrafik

	EUR	50,-
--	-----	------

Die Grundumlage wird auf volle Euro abgerundet.

(Beschluss der Landesgremialtagung vom 23. September 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

3/03 Landesgremium des Handels mit Arzneimitteln, Drogerie- und Parfümeriewaren, sowie Chemikalien und Farben Niederösterreich

Klasse 1 Pro Berechtigung	EUR	79,-
Klasse 3 Pro ruhender Berechtigung	EUR	30,-

Klasse 2 Handel mit Parfümeriewaren, Handel mit Wasch- u. Haushaltswaren

Pro Berechtigung	EUR	60,-
------------------	-----	------

Staffelung nach der Rechtsform.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es dem Gremium angehört, hat die Grundumlage (und zwar gegebenenfalls die höhere) nur einmal zu entrichten.

(Beschluss der Landesgremialtagung vom 18. September 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

3/04 Landesgremium des Weinhandels Niederösterreich

Klasse 1 Obstmost- und Obstweingroßhandel		
pro Berechtigung	EUR	116,-
Klasse 2 Pro ruhender Berechtigung	EUR	58,-

Staffelung nach der Rechtsform.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es dem Gremium angehört, hat für diesen Standort höchstens den Betrag von Euro 116,- gestaffelt nach der Rechtsform zu entrichten. Bestehen am gleichen Standort nur ruhende Berechtigungen, ist höchstens der Betrag von Euro 58,-, gestaffelt nach der Rechtsform, für diesen Standort zu entrichten.

(Beschluss der Landesgremialtagung vom 1. September 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

3/04B Landesgremium des Agrarhandels Niederösterreich

I. LANDESPRODUKTENHANDEL

Pro Berechtigung	EUR	78,-
Pro ruhender Berechtigung	EUR	39,-

II. VIEHHANDEL UND FLEISCHGROSSHANDEL

Pro Berechtigung	EUR	98,-
------------------	-----	------

Pro ruhender Berechtigung	EUR	49,-
---------------------------	-----	------

Staffelung nach der Rechtsform.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es dem Landesgremium angehört, hat für diesen Standort höchstens den Betrag von Euro 98,-, gestaffelt nach der Rechtsform, zu entrichten.

Besitzt ein Mitglied nur ruhende Berechtigungen am selben Standort, so ist höchstens der Betrag von Euro 49,-, gestaffelt nach der Rechtsform, für diesen Standort vorzuschreiben.

(Beschluss der Landesgremialtagung vom 5. Oktober 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

3/05 Landesgremium des Energiehandels Niederösterreich

Klasse 1 Pro Berechtigung	EUR	81,-
Klasse 2 Pro ruhender Berechtigung	EUR	40,50

Staffelung nach der Rechtsform.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es dem Gremium angehört, hat die Grundumlage (und zwar gegebenenfalls die höhere) nur einmal zu entrichten.

(Beschluss der Landesgremialtagung vom 11. Oktober 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

3/06 Landesgremium des Markt-, Straßen- und Wanderhandels Niederösterreich

Klasse 1 Christbaumhandel	EUR	40,-
Klasse 2 alle übrigen Berechtigungen	EUR	150,-

Klasse 3 Pro ruhender Berechtigung

ausgenommen Klasse 1	EUR	75,-
----------------------	-----	------

Staffelung nach der Rechtsform.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es dem Gremium angehört, hat die Grundumlage (und zwar gegebenenfalls die höhere) nur einmal zu entrichten.

(Beschluss der Landesgremialtagung vom 10. Juni 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

3/07 Landesgremium des Außenhandels Niederösterreich

Klasse 1 Pro Berechtigung	EUR	85,-
Klasse 2 Pro ruhender Berechtigung	EUR	42,-

Staffelung nach der Rechtsform.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es dem Gremium angehört, hat die Grundumlage (und zwar gegebenenfalls die höhere) nur einmal zu entrichten.

(Beschluss der Landesgremialtagung vom 30. September 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

3/08 Landesgremium des Handels mit Mode und Freizeitartikel Niederösterreich

I. Klasse 1 Pro Berechtigung	EUR	100,-
Klasse 2 Pro ruhender Berechtigung	EUR	50,-

II. Trafiknebenartikel

Klasse 1 Pro Berechtigung	EUR	39,-
Klasse 2 Pro ruhender Berechtigung	EUR	19,50

Staffelung nach der Rechtsform.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es dem Gremium angehört, hat die Grundumlage (und zwar gegebenenfalls die höhere) nur einmal zu entrichten.

(Beschluss der Landesgremialtagung vom 21. September 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

3/09 Landesgremium des Direktvertriebes Niederösterreich

Klasse 1 Pro Berechtigung	EUR	94,-
Klasse 2 Pro ruhender Berechtigung	EUR	47,-

Staffelung nach der Rechtsform.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es dem Gremium angehört, hat die Grundumlage (und zwar gegebenenfalls die höhere) nur einmal zu entrichten.

(Beschluss der Landesgremialtagung vom 24. September 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

3/10 Landesgremium des Papier- und Spielwarenhandels Niederösterreich

Klasse 1 Pro Berechtigung	EUR	75,-
Klasse 2 Pro ruhender Berechtigung	EUR	37,50

Staffelung nach der Rechtsform.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es dem Gremium angehört, hat die Grundumlage (und zwar gegebenenfalls die höhere) nur einmal zu entrichten.

(Beschluss der Landesgremialtagung vom 16. Oktober 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

3/11 Landesgremium der Handelsagenten Niederösterreich

Klasse 1 Pro Berechtigung	EUR	75,-
Klasse 2 Pro ruhender Berechtigung	EUR	37,50

Staffelung nach der Rechtsform.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es dem Gremium angehört, hat die Grundumlage (und zwar gegebenenfalls die höhere) nur einmal zu entrichten.

(Beschluss der Landesgremialtagung vom 30. September 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

3/12 Landesgremium des Juwelen-, Uhren-, Kunst-, Antiquitäten- und Briefmarkenhandels Niederösterreich

Klasse 1 Pro Berechtigung	EUR	80,-
Klasse 2 Pro ruhender Berechtigung	EUR	40,-

Staffelung nach der Rechtsform.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es dem Gremium angehört, hat die Grundumlage (und zwar gegebenenfalls die höhere) nur einmal zu entrichten.

(Beschluss der Landesgremialtagung vom 13. Juni 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

3/13 Landesgremium des Baustoff-, Eisen-, Hartwaren- und Holzhandels Niederösterreich

Klasse 1 Pro Berechtigung	EUR	35,-
Klasse 2 Pro ruhender Berechtigung	EUR	17,-

Staffelung nach der Rechtsform.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es dem Gremium angehört, hat für diesen Standort höchstens den Betrag von € 35,- gestaffelt nach der Rechtsform, zu entrichten. Bestehen am gleichen Standort nur ruhende Berechtigungen, ist höchstens der Betrag von € 17,- gestaffelt nach der Rechtsform, für diesen Standort zu entrichten.

Es wird Wertbeständigkeit der Grundumlage vereinbart. Als Maß zur Berechnung der Wertbeständigkeit dient der von der STATISTIK AUSTRIA monatlich verlaubliche Verbraucherpreisindex 05 bzw. der von Amtswegen an seine Stelle tretende Index.

Als Bezugsgröße für die jährliche Anpassung der Grundumlage dient die für den Monat Dezember 2010 errechnete Indexzahl. Es wird jeweils auf volle Euro-Beträge aufgerundet.

Die Grundumlagenbeträge beinhalten noch nicht die Veränderungen auf Grund des Verbraucherpreisindex (VPI).

(Beschluss der Landesgremialtagung vom 29. September 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

3/14 Landesgremium des Handels mit Maschinen, Computersystemen, technischem und industriellem Bedarf Niederösterreich

Klasse 1 Pro Berechtigung	EUR	33,-
Klasse 2 Pro ruhender Berechtigung	EUR	16,-

Staffelung nach der Rechtsform.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es dem Gremium angehört, hat die Grundumlage (und zwar gegebenenfalls die höhere) nur einmal zu entrichten.

(Beschluss der Landesgremialtagung vom 10. September 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

3/15 Landesgremium des Fahrzeughandels Niederösterreich

Klasse 1 Pro Berechtigung	EUR	52,-
Klasse 2 Pro ruhender Berechtigung	EUR	26,-

Staffelung nach der Rechtsform.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es dem Gremium angehört, hat die Grundumlage (und zwar gegebenenfalls die höhere) nur einmal zu entrichten.

(Beschluss der Landesgremialtagung vom 2. Oktober 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

3/16 Fachvertretung des Foto-, Optik- und Medizinproduktehandels Niederösterreich

- Fester Betrag mit Umlagenstaffelung nach Rechtsform gemäß § 123 Abs. 12 WKG	EUR	35,-
---	-----	------

pro Berechtigung

- Ruhende Berechtigungen gem. § 123 Abs. 14 WKG	EUR	17,-
---	-----	------

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es der Fachvertretung angehört, hat die Grundumlage (und zwar gegebenenfalls die höhere) nur einmal zu entrichten.

(Beschluss des Bundesgremialausschusses des Fachverbandes des Foto-, Optik- und Medizinproduktehandels vom 14. 10. 2010; Genehmigung durch das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich vom 24. 11. 2010)

3/17 Landesgremium des Elektro- und Einrichtungsfachhandels Niederösterreich

I. Klasse 1 Pro Berechtigung	EUR	44,-
Klasse 2 Pro ruhender Berechtigung	EUR	22,-

II. EINRICHTUNGSFACHHANDEL

Klasse 1 Pro Berechtigung	EUR	74,-
Klasse 2 Pro ruhender Berechtigung	EUR	37,-

Staffelung nach der Rechtsform.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es dem Gremium angehört, hat die Grundumlage (und zwar gegebenenfalls die höhere) nur einmal zu entrichten.

(Beschluss der Landesgremialtagung vom 26. Juni 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

3/18 Landesgremium des Versand-, Internet- und Allgemeinen Handels Niederösterreich

Klasse 1 Pro Berechtigung	EUR	71,-
Klasse 2 Pro ruhender Berechtigung	EUR	35,-

Staffelung nach der Rechtsform.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es dem Gremium angehört, hat die Grundumlage (und zwar gegebenenfalls die höhere) nur einmal zu entrichten.

(Beschluss der Landesgremialtagung vom 10. August 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

3/19 Landesgremium des Sekundärrohstoff- und Altwarenhandels Niederösterreich

Klasse 1 Handel mit Alt- und Abfallstoffen pro Berechtigung	EUR	57,-
Klasse 2 Pro ruhender Berechtigung nach Klasse 1	EUR	28,-

Klasse 3 Handel mit Sekundärrohstoffen pro Berechtigung	EUR	190,-
---	-----	-------

Klasse 4 Pro ruhender Berechtigung nach Klasse 3	EUR	95,-
Klasse 5 Handel mit Altwaren pro Berechtigung	EUR	71,-
Klasse 6 Pro ruhender Berechtigung nach Klasse 5	EUR	35,-

Staffelung nach der Rechtsform.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es dem Gremium angehört, hat die Grundumlage (und zwar gegebenenfalls die höhere) nur einmal zu entrichten.

(Beschluss der Landesgremialtagung vom 7. Oktober 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

3/20 Landesgremium der Versicherungsagenten Niederösterreich

Klasse 1 Pro Berechtigung	EUR	88,-
Klasse 2 Pro ruhender Berechtigung	EUR	44,-

Staffelung nach der Rechtsform.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es dem Gremium angehört, hat die Grundumlage (und zwar gegebenenfalls die höhere) nur einmal zu entrichten.

(Beschluss der Landesgremialtagung vom 10. September 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

Fachvertretungen der Sparte Bank und Versicherung

4/01 Fachvertretung der Banken und Bankiers Niederösterreich

BANKEN:

Pro Berechtigung 0,974 Promille der kommunalsteuerpflichtigen Brutto-Lohn- und -Gehaltssumme des vorangegangenen Jahres.

Mindestbetrag	EUR	7,-
Ruhende Berechtigungen	EUR	3,-

CASINOS AUSTRIA UND LOTTERIEN:

a) Klassenlotteriegeschäftsstellen:

0,140 Promille des von der Österreichischen Lotterien GmbH pro Klassenlotteriegeschäftsstelle bekannt gegebenen Gesamtumsatzes der 168. und 169. Klassenlotterie.

b) Österreichische Lotterien GmbH:

0,044 Promille des Umsatzes aller Ausspielungen, ausgenommen Klassenlotterie und Zahlenlotto, des der Grundlagenvorschriftung zweitvorangegangenen Jahres (2009)

c) Casinos Austria AG:

0,269 Promille des inländischen Gesamtumsatzes des der Grundlagenvorschriftung zweitvorangegangenen Jahres (2009)

Mindestsatz	EUR	8,-
Ruhende Berechtigungen	EUR	4,-

(Beschluss des Fachverbandsausschusses des Fachverbandes der Banken und Bankiers vom 6. 10. 2010; Genehmigung durch das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich vom 24. 11. 2010)

4/02 Fachvertretung der Sparkassen Niederösterreich

Pro Berechtigung 0,921 Promille der kommunalsteuerpflichtigen Brutto-Lohn- und -Gehaltssumme des vorangegangenen Jahres.

Mindestbetrag	EUR	7,-
Ruhende Berechtigungen	EUR	3,-

(Beschluss des Fachverbandsausschusses des Fachverbandes der Sparkassen vom 16. 9. 2010; Genehmigung durch das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich vom 24. 11. 2010)

4/03 Fachvertretung der Volksbanken Niederösterreich

Pro Berechtigung 1,105 Promille der kommunalsteuerpflichtigen Brutto-Lohn- und -Gehaltssumme des vorangegangenen Jahres.

Mindestbetrag	EUR	7,-
Ruhende Berechtigungen	EUR	3,-

(Beschluss des Fachverbandsausschusses des Fachverbandes der Volksbanken vom 15. 9. 2010; Genehmigung durch das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich vom 24. 11. 2010)

4/04 Fachvertretung der Raiffeisenbanken Niederösterreich

Pro Berechtigung 1,121 Promille der kommunalsteuerpflichtigen Brutto-Lohn- und -Gehaltssumme des vorangegangenen Jahres.

Mindestbetrag	EUR	7,-
Ruhende Berechtigungen	EUR	3,-

(Beschluss des Fachverbandsausschusses des Fachverbandes der Raiffeisenbanken vom 15. 9. 2010; Genehmigung durch das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich vom 24. 11. 2010)

4/05 Fachvertretung der Landeshypothekenbanken Niederösterreich

Pro Berechtigung 0,88 Promille der kommunalsteuerpflichtigen Brutto-Lohn- und -Gehaltssumme des vorangegangenen Jahres.

Mindestbetrag	EUR	7,-
Ruhende Berechtigungen	EUR	3,-

(Beschluss des Fachverbandsausschusses des Fachverbandes der Landes-Hypothekenbanken vom 17. 9. 2010; Genehmigung durch das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich vom 24. 11. 2010)

4/06 Fachvertretung der Versicherungs- unternehmen Niederösterreich

1. Versicherungsunternehmen:

0,93 Promille der kommunalsteuerpflichtigen Brutto-Lohn- und Gehaltssumme des vorangegangenen Jahres, exklusive Provisionen.

Mindestbetrag	EUR	7,-
Ruhende Berechtigungen	EUR	3,-

2. Kleine Versicherungsvereine:

Anteil vom Gesamtvermögen (Summe aus Sicherheits-, Risiko- und freien Rücklagen) zum Geschäftsjahresende in dem der Grundlagenvorschriftung zweitvorangegangenen Jahr für:

2.1. Sach- und Rückversicherer:

Promillesatz		4,80
Mindestbetrag	EUR	25,-
Höchstbetrag	EUR	7.778,-
Ruhende Berechtigungen	EUR	12,00

2.2. Viehversicherer:

Promillesatz		3,80
Mindestbetrag	EUR	25,-
Höchstbetrag	EUR	4.542,-
Ruhende Berechtigungen	EUR	12,-

(Beschluss des Fachverbandsausschusses des Fachverbandes der Versicherungsunternehmen vom 5. 10. 2010; Genehmigung durch das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich vom 24. 11. 2010)

4/07 Fachvertretung der Pensionskassen Niederösterreich

1) Fixbetrag je Pensionskassenberechtigung EUR 6.650,-

2) Variabler Anteil:

a) pro Mio. Euro Grundkapital	EUR	1.213,27
b) pro Mio. Euro Deckungsrückstellung	EUR	8,55
c) pro Berechtigtem	EUR	0,21

Deckel für die überbetrieblichen Pensionskassen iHv EUR 40.000,00 und für die betrieblichen in der Höhe des vierfachen GU-Betrages der kleinsten Pensionskasse.

Für jede Pensionskasse gilt ein Erhöhungsbetrag im Ausmaß von 21,77% des ungedeckelten GU-Betrages, der zur gedeckelten Summe hinzugezählt wird.

(Beschluss des Fachverbandsausschusses des Fachverbandes der Pensionskassen vom 19. 5. 2010; Genehmigung durch das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich vom 24. 11. 2010)

Fachgruppen und Fachvertretungen der Sparte Transport und Verkehr

5/01 Fachvertretung der Schienenbahnen Niederösterreich

1.) Hauptbahnen		
a) Fester Betrag	EUR	0,-
b) 0,00 Promille von der Lohn- und Gehaltssumme auf Basis der Sozialversicherungsbeiträge des vorangegangenen Jahres		
c) Ein Zuschlag pro Beschäftigten (gemäß Personalstand zum 01. 01. des Jahres) sowie	EUR	22,-
Mindestbetrag	EUR	500,-
2.) Nebenbahnen		
a) Fester Betrag	EUR	0,-
b) 0,00 Promille von der Lohn- und Gehaltssumme auf Basis der Sozialversicherungsbeiträge des vorangegangenen Jahres		
c) Ein Zuschlag pro Beschäftigten (gemäß Personalstand zum 01. 01. des Jahres) sowie	EUR	22,-
Mindestbetrag	EUR	350,-
3.) Straßenbahnen, Oberleitungsomnibus		
a) Fester Betrag	EUR	0,-
b) 0,00 Promille von der Lohn- und Gehaltssumme auf Basis der Sozialversicherungsbeiträge des vorangegangenen Jahres		
c) Ein Zuschlag pro Beschäftigten (gemäß Personalstand zum 01. 01. des Jahres) sowie	EUR	22,-
Mindestbetrag	EUR	350,-
4.) Eisenbahnverkehrsunternehmen		
a) Fester Betrag	EUR	0,-
b) 0,00 Promille von der Lohn- und Gehaltssumme auf Basis der Sozialversicherungsbeiträge des vorangegangenen Jahres		
c) Ein Zuschlag pro Beschäftigten (gemäß Personalstand zum 01. 01. des Jahres) sowie	EUR	22,-
Mindestbetrag	EUR	350,-
5.) Alle übrigen Berechtigungsarten, einschließlich Waggonverleiher und nicht öffentliche Eisenbahnen		
a) Fester Betrag	EUR	0,-
b) 0,00 Promille von der Lohn- und Gehaltssumme auf Basis der Sozialversicherungsbeiträge des vorangegangenen Jahres		
c) Ein Zuschlag pro Beschäftigten (gemäß Personalstand zum 01. 01. des Jahres) sowie	EUR	22,-
Mindestbetrag	EUR	350,-
Ruhende Berechtigungen gem. § 123 Abs. 14 WKG	die Hälfte	
(Beschluss des Fachverbandsausschusses des Fachverbandes der Schienenbahnen vom 2. 6. 2010; Genehmigung durch das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich vom 24. 11. 2010)		

5/02 Fachgruppe der Autobus-, Luftfahrt- und Schifffahrtunternehmen Niederösterreich

A) SCHIFFFAHRTUNTERNEHMUNGEN

Die Grundumlage besteht aus einem festen Betrag pro Berechtigung (Konzession) für folgende Berechtigungsarten mit weiteren Zuschlägen:

1. Personenschiffahrt auf anderen Binnengewässern als der Donau (Schiffe/Motorboote)		
- pro Berechtigung (Konzession)	EUR	92,-
- fester Betrag pro Betriebsmittel bis 12 Personen Beförderungskapazität pro Fahrzeug	EUR	0,-
13 bis 50 Personen Beförderungskapazität pro Fahrzeug	EUR	0,-
51 bis 150 Personen Beförderungskapazität pro Fahrzeug	EUR	0,-
151 bis 250 Personen Beförderungskapazität pro Fahrzeug	EUR	0,-
251 bis 400 Personen Beförderungskapazität pro Fahrzeug	EUR	0,-
über 400 Personen Beförderungskapazität pro Fahrzeug	EUR	0,-
- pro ruhender Berechtigung	EUR	46,-

2. Überfuhren/Rollfuhren		
- pro Berechtigung (Konzession)	EUR	46,-
- fester Betrag pro Betriebsmittel	EUR	0,-
- pro ruhender Berechtigung	EUR	23,-
3. Konzessionierte Donauschifffahrtsunternehmen (auf der gesamten Donau)		
- pro Berechtigung (Konzession)	EUR	362,-
- fester Betrag pro Betriebsmittel in der Personenschiffahrt bis 12 Personen Beförderungskapazität pro Fahrzeug	EUR	0,-
13 bis 50 Personen Beförderungskapazität pro Fahrzeug	EUR	0,-
51 bis 150 Personen Beförderungskapazität pro Fahrzeug	EUR	0,-
151 bis 250 Personen Beförderungskapazität pro Fahrzeug	EUR	0,-
251 bis 400 Personen Beförderungskapazität pro Fahrzeug	EUR	0,-
über 400 Personen Beförderungskapazität pro Fahrzeug	EUR	0,-
- pro Betriebsmittel in der Frachtschiffahrt	EUR	0,-
- pro ruhender Berechtigung	EUR	181,-
4. Vermietung von Schiffen aller Art		
- pro Berechtigung (Konzession)	EUR	92,-
- fester Betrag pro Betriebsmittel	EUR	0,-
- pro ruhender Berechtigung	EUR	46,-
5. Rafter		
- pro Berechtigung (Konzession)	EUR	92,-
- fester Betrag pro Betriebsmittel	EUR	0,-
- pro ruhender Berechtigung	EUR	46,-
6. Hochseeschifffahrtsunternehmen		
- pro Berechtigung (Konzession)	EUR	362,-
- fester Betrag pro Betriebsmittel	EUR	0,-
- pro ruhender Berechtigung	EUR	181,-
7. Segelschulen		
- pro Berechtigung (Konzession)	EUR	92,-
- fester Betrag pro Betriebsmittel	EUR	0,-
- pro ruhender Berechtigung	EUR	46,-
8. Schiffsführerschulen/Motorbootschulen		
- pro Berechtigung (Konzession)	EUR	92,-
- fester Betrag pro Betriebsmittel	EUR	0,-
- pro ruhender Berechtigung	EUR	46,-
9. Konzessionierte Donauschifffahrtsunternehmen (beschränkt auf ein Bundesland)		
- pro Berechtigung (Konzession)	EUR	362,-
- fester Betrag pro Betriebsmittel in der Personenschiffahrt bis 12 Personen Beförderungskapazität pro Fahrzeug	EUR	0,-
13 bis 50 Personen pro Fahrzeug	EUR	0,-
51 bis 150 Personen pro Fahrzeug	EUR	0,-
151 bis 250 Personen pro Fahrzeug	EUR	0,-
251 bis 400 Personen pro Fahrzeug	EUR	0,-
über 400 Personen pro Fahrzeug	EUR	0,-
- fester Betrag pro Betriebsmittel in der Frachtschiffahrt	EUR	0,-
- pro ruhender Berechtigung	EUR	181,-
10. Hafetriebe (Umschlagbetriebe)		
- pro Berechtigung (Konzession)	EUR	210,-
- fester Betrag pro Betriebsmittel	EUR	0,-
- pro ruhender Berechtigung	EUR	105,-
11. Andere Schifffahrtsunternehmen (z. B. Vertretung von Schifffahrtsunternehmen)		
- pro Berechtigung (Konzession)	EUR	92,-
- fester Betrag pro Betriebsmittel	EUR	0,-
- pro ruhender Berechtigung	EUR	46,-
Staffelung nach der Rechtsform.		

B) LUFTFAHRTUNTERNEHMUNGEN NIEDERÖSTERREICH I. Pro Berechtigung

A: Luftverkehrsunternehmen mit Genehmigung gem. VO(EWG) 2407/92 bzw. 1008/08		
- Fester Betrag	EUR	200,-
- Zuschlag pro Berechtigung		
Je Flugzeug, einmotorig, bis 2.000 kg	EUR	10,-
Je Flugzeug, einmotorig,		

mehr als 2.000 kg bis 5.700 kg	EUR	15,-	Klasse 8	Einseilumlaufbahn mit Fahrbetriebsmitteln für mehr als 3 Personen mit 2 Sektionen	EUR	320,-
Je Flugzeug, mehrmotorig, bis 5.700 kg	EUR	20,-	Klasse 9	Doppelseilumlaufbahn mit 1 Sektion	EUR	320,-
Je Flugzeug, ein- und mehrmotorige, mehr als 5.700 kg bis 14.000 kg	EUR	25,-	Klasse 10	Doppelseilumlaufbahn mit 2 Sektionen	EUR	320,-
Je Flugzeug, mehrmotorig, mehr als 14.000 kg bis 20.000 kg	EUR	50,-	Klasse 11	Zweiseilumlaufbahnen mit Fahrbetriebsmitteln für mehr als 3 Personen mit 1 Sektion	EUR	320,-
Je Flugzeug, mehrmotorig, mehr als 20.000 kg	EUR	230,-	Klasse 12	Zweiseilumlaufbahnen mit Fahrbetriebsmitteln für mehr als 3 Personen mit 2 Sektionen	EUR	320,-
Je Drehflügler (Hubschrauber)	EUR	0,-	Klasse 13	Gruppenumlaufbahn mit 1 Sektion	EUR	320,-
Je Motorsegler	EUR	0,-	Klasse 14	Gruppenumlaufbahn mit 2 Sektionen	EUR	320,-
(gemäß Luftfahrzeugregister der Rep. Österreich zum 01. 01. des Jahres)			Klasse 15	Kabinenseilbahnen	EUR	320,-
B: Luftverkehrsunternehmen mit Genehmigung gem. § 102 LFG			Klasse 16	Sesselbahnen/-lifte		
- Fester Betrag	EUR	280,-	Klasse 17	1er-Sesselbahnen/-lifte	EUR	150,-
C: Luftfahrzeugvermietungsunternehmen (motorisierte Luftfahrzeuge)			Klasse 18	1er-Sesselbahnen/-lifte mit 1 Sektion	EUR	150,-
- Fester Betrag	EUR	280,-	Klasse 19	1er-Sesselbahnen/-lifte mit 2 Sektionen	EUR	150,-
- Zuschlag pro Berechtigung			Klasse 20	2er-Sesselbahnen/-lifte	EUR	290,-
Je Flugzeug, einmotorig, bis 2.000 kg	EUR	0,-	Klasse 21	2er-Sesselbahnen/-lifte mit 1 Sektion	EUR	290,-
Je Flugzeug, einmotorig, mehr als 2.000 kg bis 5.700 kg	EUR	0,-	Klasse 22	2er-Sesselbahnen/-lifte mit 2 Sektionen	EUR	290,-
Je Flugzeug, mehrmotorig, bis 5.700 kg	EUR	0,-	Klasse 23	3er-Sesselbahnen/-lifte	EUR	290,-
Je Flugzeug, ein- und mehrmotorige, mehr als 5.700 kg bis 14.000 kg	EUR	0,-	Klasse 24	3er-Sesselbahnen/-lifte mit 1 Sektion	EUR	290,-
Je Flugzeug, mehrmotorig, mehr als 14.000 kg bis 20.000 kg	EUR	0,-	Klasse 25	3er-Sesselbahnen/-lifte mit 2 Sektionen	EUR	290,-
Je Flugzeug, mehrmotorig, mehr als 20.000 kg	EUR	0,-	Klasse 26	4er-Sesselbahnen/-lifte	EUR	290,-
Je Drehflügler (Hubschrauber)	EUR	0,-	Klasse 27	4er-Sesselbahnen/-lifte mit 1 Sektion	EUR	290,-
Je Motorsegler	EUR	0,-	Klasse 28	4er-Sesselbahnen/-lifte mit 2 Sektionen	EUR	290,-
(gemäß Motorluftfahrzeugregister der Rep. Österreich zum 01. 01. des Jahres)			Klasse 29	6er-Sesselbahnen/-lifte	EUR	290,-
D: Flugplatzunternehmen			Klasse 30	6er-Sesselbahnen/-lifte mit 1 Sektion	EUR	290,-
- Fester Betrag			Klasse 31	6er-Sesselbahnen/-lifte mit 2 Sektionen	EUR	290,-
Flughäfen	EUR	8.750,-	Klasse 32	8er-Sesselbahnen/-lifte	EUR	290,-
Flugfelder	EUR	450,-	Klasse 33	8er-Sesselbahnen/-lifte mit 1 Sektion	EUR	290,-
E: Stadtbüros von Linienluftfahrtunternehmen			Klasse 34	8er-Sesselbahnen/-lifte mit 2 Sektionen	EUR	290,-
- Fester Betrag	EUR	280,-	Klasse 35	Schlepplifte		
F: Andere Luftfahrtunternehmen (z. B. Vermietung nicht-motorisierter Luftfahrzeuge)			Klasse 36	Schlepplifte bis 300m	EUR	55,-
- Fester Betrag	EUR	280,-	Klasse 37	Schlepplifte über 300m	EUR	90,-
II. Pro ruhender Berechtigung	halber Betrag		Klasse 38	Schlepplifte von 301 bis 800 m	EUR	90,-
Staffelung nach der Rechtsform.			Klasse 39	Schlepplifte ab 801 m	EUR	90,-
C) AUTOBUSUNTERNEHMUNGEN			Klasse 40	Schlepplifte über 300 m und Holzbringung	EUR	90,-
I. Pro Berechtigung			Klasse 41	Schlepplifte bis 800 m Seehöhe der Bergstation	EUR	0,-
1) GELEGENHEITSVERKEHR			Klasse 42	Schlepplifte über 800 m Seehöhe der Bergstation	EUR	0,-
a) Fester Betrag gestaffelt nach Anzahl der Berechtigungen			Klasse 43	Personenbeförderung mittels Förderband	EUR	0,-
1) erste Berechtigung	EUR	55,-	Klasse 44	Kombilifte	EUR	0,-
2) ab der zweiten Berechtigung und für jede weitere	EUR	55,-	Klasse 45	Materialseilbahnen	EUR	0,-
b) Zuschlag je Fahrzeug laut der Summe aller Konzessionsumfänge	EUR	55,-	Klasse 46	Wasserskiseilbahnen	EUR	0,-
2) KRAFTFAHRLINIENVERKEHR			Klasse 47	je andere Anlage	EUR	0,-
a) Fester Betrag gestaffelt nach Anzahl der Berechtigungen:			Klasse 48	alle übrigen Konzessionen einschließlich Mehrfach- und Schleppliftkonzessionen	EUR	0,-
1) erste Berechtigung	EUR	55,-	Klasse 49	Unternehmungen, die nur einen Bürobetrieb (ohne Kartenverkauf) haben	EUR	0,-
2) ab der zweiten Berechtigung und für jede weitere	EUR	55,-	Klasse 50	Ruhende Berechtigungen	halber Betrag	
b) Zuschlag je gemeldetem Autobus	EUR	55,-		(Beschluss des Fachverbandsausschusses des Fachverbandes der Seilbahnen vom 26. 5. 2010. Genehmigung durch die Wirtschaftskammer Österreich vom 24. 11. 2010)		
II) Pro ruhender Berechtigung	halber Betrag					
Eine Rechtsformstaffelung kommt nicht zur Anwendung.						
(Beschluss der Fachgruppentagung vom 6. Oktober 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)						

5/03 Fachvertretung der Seilbahnen Niederösterreich

Fester Betrag mit Umlagenstaffelung gem. § 123 Abs. 12 WKG für folgende Berechtigungsarten:

Klasse 1	Standseilbahnen	EUR	320,-
Klasse 2	Pendelseilbahnen	EUR	320,-
Klasse 3	Zweiseilpendelbahnen mit 1 Sektion	EUR	320,-
Klasse 4	Zweiseilpendelbahnen mit 2 Sektionen	EUR	320,-
Klasse 5	Einseilumlaufbahn mit doppelter Förderschleife mit 1 Sektion	EUR	320,-
Klasse 6	Einseilumlaufbahn mit doppelter Förderschleife mit 2 Sektionen	EUR	320,-
Klasse 7	Einseilumlaufbahn mit Fahrbetriebsmitteln für mehr als 3 Personen mit 1 Sektion	EUR	320,-

5/04 Fachgruppe der Spediteure Niederösterreich

Klasse 1: Fester Betrag für die Betriebsart		
a) Spedition	EUR	139,-
b) Transportagenturen	EUR	139,-
c) Lagerei	EUR	139,-
d) Verladergewerbe	EUR	139,-
e) Frachtenreklamationsbüros	EUR	139,-
f) sonstige Betriebe	EUR	139,-
Klasse 2: Zuschlag gestaffelt nach Anzahl der Mitarbeiter		
0 – 5	EUR	0,-
6 – 10	EUR	0,-
11 – 25	EUR	0,-
25 – 50	EUR	0,-

51 – 100	EUR	0,-
101 – 200	EUR	0,-
201 – 300	EUR	0,-
301 – 400	EUR	0,-
über 400	EUR	0,-

Klasse 3: Pro ruhender Berechtigung
Staffelung nach der Rechtsform.
(Beschluss der Fachgruppentagung vom 29. September 2010;
Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

5/05 Fachgruppe für die Beförderungsgewerbe mit Personenkraftwagen Niederösterreich

I) Gelegenheitsverkehr

Klasse 1 Fester Betrag je Berechtigung	EUR	40,-
Klasse 2 Zuschlag je Fahrzeug im Taxigewerbe laut Konzessionsumfang	EUR	30,-
Klasse 3 Zuschlag je Fahrzeug im Mietwagengewerbe mit Pkw laut Konzessionsumfang	EUR	30,-
Klasse 4 Zuschlag je Fahrzeug mit Gästewagengewerbe laut Konzessionsumfang	EUR	0,-
Klasse 5 Pro ruhender Berechtigung	halber Betrag	

II) Vermieten von Kraftfahrzeugen ohne Beistellung eines Lenkers

Klasse 1 Fester Betrag je Berechtigung	EUR	140,-
Klasse 2 Zuschlag je Fahrzeug	EUR	0,-
Klasse 3 Pro ruhender Berechtigung	halber Betrag	

III) Fiaker und Pferde-Mietwagen-Gewerbe

Klasse 1 Fester Betrag je Berechtigung	EUR	15,-
Klasse 2 Zuschlag je Fuhrwerk	EUR	0,-
Klasse 3 Pro ruhender Berechtigung	halber Betrag	

IV) Alle anderen Betriebe

Klasse 1 Fester Betrag je Berechtigung	EUR	0,-
Klasse 2 Zuschlag je Betriebsmittel	EUR	0,-

(Beschluss der Fachgruppentagung vom 3. Oktober 2010;
Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

5/06 Fachgruppe für das Güterbeförderungsgewerbe Niederösterreich

Klasse 1: konzessionierte Unternehmungen

a) Grundbetrag pro Berechtigung (davon € 0,- für Werbe-, PR- und Öffentlichkeitsarbeit)	EUR	31,-
b) variabler Betrag (abhängig vom Konzessionsumfang pro Kraftfahrzeug)		
im grenzüberschreitenden Verkehr (davon € 0,- für Werbe-, PR- und Öffentlichkeitsarbeit)	EUR	24,-
im innerstaatlichen Verkehr (davon € 0,- für Werbe-, PR- und Öffentlichkeitsarbeit)	EUR	12,-
Anhänger (davon € 0,- für Werbe-, PR- und Öffentlichkeitsarbeit)	EUR	0,-

Klasse 2: Kleintransportgewerbe

a) Grundbetrag 1 pro Berechtigung (davon € 0,- für Werbe-, PR- und Öffentlichkeitsarbeit)	EUR	271,-
b) Grundbetrag 2 pro freiwillig eingeschränkter Berechtigung (davon € 0,- für Werbe-, PR- und Öffentlichkeitsarbeit)	EUR	31,-
c) variabler Betrag pro Kraftfahrzeug (davon € 0,- für Werbe-, PR- und Öffentlichkeitsarbeit)	EUR	24,-

Klasse 3: Traktorfrächter

a) Grundbetrag pro Berechtigung (davon € 0,- für Werbe-, PR- und Öffentlichkeitsarbeit)	EUR	0,-
b) variabler Betrag (abhängig vom Konzessionsumfang pro Kraftfahrzeug)		
im grenzüberschreitenden Verkehr (davon € 0,- für Werbe-, PR- und Öffentlichkeitsarbeit)	EUR	0,-
im innerstaatlichen Verkehr (davon € 0,- für Werbe-, PR- und Öffentlichkeitsarbeit)	EUR	0,-
Anhänger (davon € 0,- für Werbe-, PR- und Öffentlichkeitsarbeit)	EUR	0,-

Klasse 4: Pferdefrächter

Grundbetrag pro Berechtigung (davon € 0,- für Werbe-, PR- und Öffentlichkeitsarbeit)	EUR	55,-
variabler Betrag pro Fahrzeug (davon € 0,- für Werbe-, PR- und Öffentlichkeitsarbeit)	EUR	0,-

Klasse 5: Fahrradbotendienst

Grundbetrag pro Berechtigung (davon € 0,- für Werbe-, PR- und Öffentlichkeitsarbeit)	EUR	0,-
variabler Betrag pro Fahrzeug (davon € 0,- für Werbe-, PR- und Öffentlichkeitsarbeit)	EUR	0,-

Klasse 6: Motorradbotendienst

a) Grundbetrag 1 pro Berechtigung (davon € 0,- für Werbe-, PR- und Öffentlichkeitsarbeit)	EUR	0,-
b) Grundbetrag 2 pro freiwillig eingeschränkter Berechtigung (davon € 0,- für Werbe-, PR- und Öffentlichkeitsarbeit)	EUR	0,-
c) variabler Betrag pro Kraftfahrzeug (davon € 0,- für Werbe-, PR- und Öffentlichkeitsarbeit)	EUR	0,-

Klasse 7: Pro ruhende Berechtigung EUR 15,-

Klasse 8: Sonstige Berechtigungen

Grundbetrag pro Berechtigung (davon € 0,- für Werbe-, PR- und Öffentlichkeitsarbeit)	EUR	31,-
--	-----	------

Die Grundumlage wird auf volle Euro abgerundet.
(Beschluss der Fachgruppentagung vom 17. April 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

5/07 Fachvertretung der Fahrschulen und des Allgemeinen Verkehrs Niederösterreich

A) FAHRSCHULEN

Klasse 1 Pro Prüfungsantritt Theorie des vorangegangenen Jahres, wobei jede Klasse extra gezählt wird	EUR	0,50
Klasse 2 Pro Prüfungsantritt Praxis des vorangegangenen Jahres, wobei jede Klasse extra gezählt wird	EUR	0,50
Klasse 3 Pro genehmigten Standort	EUR	560,-
Klasse 4 Pro genehmigten Außenkurs	EUR	50,-
Klasse 5 Ruhende Berechtigungen gem. § 123 Abs. 14 WKG	EUR	280,-

B) ALLGEMEINER VERKEHR

Pro Berechtigung 0,20 Prozent der an die Niederösterreichische Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Sozialversicherungsbeitragssumme des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Mindestbetrag	EUR	24,-
Klasse 2 Höchstbetrag	EUR	54,-
Klasse 3 Ruhende Berechtigungen gem. § 123 Abs. 14 WKG	EUR	12,-

Die Grundumlage wird auf volle Euro abgerundet.

(Beschluss des Fachverbandsausschusses des Fachverbandes der Fahrschulen und des Allgemeinen Verkehrs vom 28. 9. 2010; Genehmigung durch das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich vom 24. 11. 2010)

5/08 Fachgruppe der Garagen-, Tankstellen- und Servicestationsunternehmungen

Klasse 1 pro Berechtigung für		
a) Servicestation	EUR	126,-
b) Tankstelle	EUR	126,-
c) Garage	EUR	126,-
d) Parkplatzvermietung	EUR	126,-
Klasse 2 Zuschlag bei Tankstellen nach Anzahl der Zapfauslässe laut Berechtigung mit den Kategorien:		
1 - 3	EUR	0,-
4 - 6	EUR	0,-
über 6	EUR	0,-
unbegrenzt	EUR	0,-
Klasse 3 Zuschlag bei Garagen nach bewilligter Gesamteinstellfläche nach den Kategorien:		
bis 200 m ²	EUR	0,-
bis 800 m ²	EUR	0,-
bis 1500 m ²	EUR	0,-
bis 3000 m ²	EUR	0,-
über 3000 m ²	EUR	0,-
unbegrenzte Berechtigung	EUR	0,-
Umrechnung eines Stellplatzes in m ² : 25 m ²	EUR	0,-
Klasse 4 Pro ruhender Berechtigung	EUR	63,-
Staffelung nach der Rechtsform.		
(Beschluss der Fachgruppentagung vom 23. September 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)		

Fachgruppen der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft

6/01 Fachgruppe Gastronomie Niederösterreich

Klasse 1 Fester Betrag für alle Betriebsartenklassen EUR 80,-

Klasse 2 Variabler Zuschlag, gestaffelt nach Plätzen (die der Verarbeitung bzw. dem Ausschank gewidmet sind). Es gibt folgende Staffelung:

0 – 50 Plätze	EUR	0,-
51 – 100 Plätze	EUR	0,-
101 – 200 Plätze	EUR	0,-
201 – 250 Plätze	EUR	0,-
251 – 300 Plätze	EUR	0,-
301 – 400 Plätze	EUR	0,-
über 401 Plätze	EUR	0,-

Klasse 3 Für ganzjährig ruhend gemeldete Berechtigungen (§ 123 Abs. 12 WKG 1998): 50% der Grundumlage.

Es wird Wertbeständigkeit der Grundumlage vereinbart. Als Maß zur Berechnung der Wertbeständigkeit dient der von der STATISTIK AUSTRIA monatlich verlaubliche Verbraucherpreisindex 05 bzw. der von Amts wegen an seine Stelle tretende Index.

Als Bezugsgröße für die jährliche Anpassung der Grundumlage dient die für den Monat Dezember 2006 errechnete Indexzahl. Es wird jeweils auf volle Euro-Beträge aufgerundet.

Die Grundumlagenbeträge beinhalten noch nicht die Veränderung auf Grund des Verbraucherpreisindex (VPI).

(Beschluss der Fachgruppentagung vom 22. Oktober 2010;
Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

6/02 Fachgruppe Hotellerie Niederösterreich

Grundumlage je Berechtigung

Klasse 1 Frühstückspension, freies Gastgewerbe Schutzhütte	EUR	80,-
Klasse 2 Alle anderen Betriebsarten	EUR	100,-
Klasse 3 Marketingzuschlag für klassifizierte Beherbergungsbetriebe	EUR	30,-
Klasse 4 Pro ruhender Berechtigung 50 Prozent der Grundumlage 1. oder 2. plus 3. bei klassifizierten Betrieben		

Die Grundumlage erhöht/vermindert sich künftig um den selben Prozentsatz wie der von der Statistik Austria verlaubliche Verbraucherpreisindex (VPI); Basiswert Dezember 2005.

Die Grundumlage wird auf volle Euro aufgerundet.

Die Grundumlagenbeträge beinhalten noch nicht die Veränderung aufgrund des Verbraucherpreisindex (VPI).

(Beschluss der Fachgruppentagung vom 22. Oktober 2010;
Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

6/03 Fachgruppe der Gesundheitsbetriebe Niederösterreich

Klasse 1 Fixer Betrag pro Berechtigung

1. Privatspitäler, (bettenführend), Sanatorien	EUR	140,-
2. Kurbetriebe	EUR	140,-
3. Reha-Betriebe	EUR	140,-
4. Ambulatorien für bildgebende Diagnostik (CT/MR/NUK)	EUR	140,-
5. Ambulatorien für physikalische Therapie	EUR	140,-
6. Sonstige Ambulatorien und Tageskliniken	EUR	140,-
7. Altenheime und Pflegeeinrichtungen	EUR	140,-
8. Sonstige Gesundheitsbetriebe (z. B. Nutzer von Heilvorkommen, etc.)	EUR	140,-
9. Freibäder	EUR	75,-
10. Natur-, See- und Strandbäder	EUR	75,-
11. Hallenbäder	EUR	75,-
12. Hallenbäder und Freibäder	EUR	140,-
13. Thermal- und Mineralbäder	EUR	75,-
14. Wannen- und Brausebäder	EUR	75,-
15. Saunas und Dampfbäder	EUR	75,-

Klasse 2:

Beschäftigtenzuschläge für alle Betriebe additiv, differenziert nach obigem Betriebsartenkatalog:

Beschäftigtenzuschlag 1: pro Betriebsart, pro Kopf	EUR	0,-
Beschäftigtenzuschlag 2: pro Betriebsart gestaffelt nach folgenden Kategorien:		

0 – 10 Mitarbeiter	EUR	0,-
11 – 25 Mitarbeiter	EUR	0,-
26 – 50 Mitarbeiter	EUR	0,-
51 – 100 Mitarbeiter	EUR	0,-
über 100 Mitarbeiter	EUR	0,-

Klasse 3: für PRIKRAF - Krankenanstalten additiv:

Promillesatz von den Gesamteinnahmen der im vorangegangenen Jahr erzielten und bewerteten LKF-Punkte

EUR 0,-

Klasse 4: für CT/MRT/bildgebende – Ambulatorien additiv:

1. Pauschalbetrag je CT	EUR	0,-
2. Pauschalbetrag je MRT	EUR	0,-

Klasse 5: Je nach Art des Betriebes ist ein Zuschlag gestaffelt nach folgenden Kategorien festzulegen:

Betriebsart 9–15		
0 – 50 Kästchen/Kabinen	EUR	0,-
51 – 100	EUR	0,-
101 – 500	EUR	0,-
über 500	EUR	0,-

Klasse 6: Pro ruhender Berechtigung
Staffelung nach der Rechtsform.
Index-Klausel

Es wird Wertbeständigkeit der Grundumlage vereinbart. Als Maß zur Berechnung der Wertbeständigkeit dient der von der STATISTIK AUSTRIA monatlich verlaubliche Verbraucherpreisindex 05 bzw. der von Amts wegen an seine Stelle tretende Index.

Als Bezugsgröße für die jährliche Anpassung der Grundumlage dient die für den Monat Dezember 2010 errechnete Indexzahl. Es wird jeweils auf volle Euro-Beträge aufgerundet.

Die Grundumlagenbeträge beinhalten noch nicht die Veränderung auf Grund des Verbraucherpreisindex (VPI).

(Beschluss der Fachgruppentagung vom 14. Oktober 2010;
Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

6/04 Fachgruppe der Reisebüros Niederösterreich

Fixbetrag je Berechtigung		
Klasse 1 Vollberechtigung	EUR	136,-
Klasse 2 Teilberechtigung	EUR	96,-
Klasse 3 Zuschlag nach Beschäftigungsgruppen	EUR	0,-
Klasse 4 Pro ruhender Berechtigung	halber Satz	

Staffelung nach der Rechtsform.

(Beschluss der Fachgruppentagung vom 29. September 2010;
Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

6/05 Fachgruppe der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe Niederösterreich

Klasse 1 Kultur- und Vergnügungsbetriebe: Fester Betrag nach Art des Betriebes lt. nachstehendem Katalog:

1. Schausteller	EUR	150,-
2. Freizeitparks und Tierparks	EUR	340,-
3. Theater, Variete, Kabarett	EUR	200,-
4. Peepshows	EUR	340,-
5. Schaubergwerke	EUR	200,-
6. Veranstaltungszentren	EUR	340,-
7. Zirkusse und Tierschauen	EUR	200,-
8. sonstige Berechtigungen im Bereich der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe	EUR	300,-

Klasse 2 Zuschläge je Betriebsart

1. Schausteller:		
a) Kinderfahrgeschäft	EUR	0,-
b) Schieß- und Spielgeschäft	EUR	0,-
c) Kleinfahrgeschäft (bis 20 Personen/Sitzplätze oder 12 Frontmeter)	EUR	0,-
d) Großfahrgeschäft (über 20 Personen/ Sitzplätze oder über 12 Frontmeter)	EUR	150,-
Hat ein Mitglied mehrere in die Gruppen 1.a. – 1.d. fallende Geschäfte, so kommt nur ein Betrag, jedoch der höhere zur Vorschreibung.		
2. Theater, Variete, Kabarett		
a) Fassungsraum 0 bis 100 Personen	EUR	0,-
b) Fassungsraum 101 bis 350 Personen	EUR	0,-

c) Fassungsraum 351 bis 500 Personen	EUR	0,-
d) Fassungsraum 501 bis 1000 Personen	EUR	0,-
e) Fassungsraum 1001 bis 2000 Personen	EUR	0,-
f) Fassungsraum über 2001 Personen	EUR	0,-

Klasse 3 Kinos: Fester Betrag je Berechtigung/Saal:

1. für Betriebe, die den Filmbezugsbedingungen unterliegen	EUR	0,-
2. für Betriebe, die nicht den Filmbezugsbedingungen unterliegen zusätzlich Für Betriebe, die den Filmbezugsbedingungen unterliegen: Promillesatz vom Kinoumsatz des Vorjahres (wenn ein solcher nicht vorliegt – z. B. bei Neugründung des Betriebes – bzw. wenn die Meldung des Vorjahresumsatzes nicht ordnungsgemäß erfolgte, wird ein durch- schnittlicher Jahresumsatz geschätzt) Pro Berechtigung 1,3 Promille vom Kinoumsatz des Vorjahres	EUR	150,-
Mindestbetrag	EUR	32,-
Höchstbetrag	EUR	13.000,-

Klasse 4 Pro ruhender Berechtigung halber Satz
Staffelung nach der Rechtsform.

Weist ein Mitglied mehrere Fachgruppen zugehörige Berechtigungen/
Bewilligungen verschiedener Betriebsarten im Betriebsstandort auf, ist
nur die Grundumlage jener Betriebsart vorzuschreiben, welche mit dem
höheren Betrag festgesetzt wurde.

(Beschluss der Fachgruppentagung vom 23. September 2010;
Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

**6/06 Fachgruppe der Freizeit- und Sportbetriebe
Niederösterreich****I. Pro Berechtigung für:**

• Fremdenführer	EUR	50,-
• Reisebetreuer (Reiseleiter, Reisebegleiter)	EUR	50,-
• Fitnessbetriebe (Fitnessstudios, gewerbliche Vermietung von Fitnessgeräten, Fitnesscenter)	EUR	100,-
• Fitnesstrainer (Sportberatung und Sportmanagement mit Ausnahme der den Unternehmensberatern, Ernährungsberatern, und Lebens- und Sozialberatern vorbehaltenen Tätigkeit)	EUR	50,-
• Figurstudios	EUR	100,-
• Gewerblicher Sportbetrieb – Tennis, Badminton und Squash	EUR	100,-
• Gewerblicher Sportbetrieb – Bahnengolf	EUR	100,-
• Gewerblicher Sportbetrieb – Golfplatz	EUR	100,-
• Sonstige gewerbliche Sportbetriebe, Sportveranstaltungen	EUR	100,-
• Pferde- und Reittrainer, Reitschulen	EUR	50,-
• Reitställe, Pferdepenionen, Betrieb von Reithallen	EUR	100,-
• Bootsvermieter, Bootseinsteller, Vermietung und Vermittlung von Schwimmkörpern jeglicher Art	EUR	50,-
• Vermietung von Booten bis 12 m Länge auf Binnengewässern (insbesondere Segel- und Motorboote)	EUR	50,-

• Segelschulen	EUR	50,-
• Organisation und Vermittlung von Veranstaltungen, Kongressorganisation	EUR	50,-
• Vermittlung von Dienstverträgen für unselbstständige Künstler (Künstleragentur)	EUR	50,-
• Vermittlung von Werkverträgen für selbstständige Künstler – (Künstlermanagement)	EUR	50,-
• Vermittlung von Dienstverträgen für unselbstständige Sportler	EUR	50,-
• Vermittlung von Werkverträgen für selbstständige Sportler	EUR	50,-
• Durchführung von Veranstaltungen	EUR	100,-
• Organisation, Veranstaltung und Betrieb von Messen	EUR	100,-
• Organisation und Durchführung von Führungen	EUR	50,-
• Betrieb von Campingplätzen	EUR	100,-
• Anbieten persönlicher Dienste auf öffentlichen oder nichtöffentlichen Plätzen – Platzdienstgewerbe	EUR	50,-
• Kartenbüros	EUR	50,-
• Tanzschulen	EUR	50,-
• Modellagenturen inklusive Casting-Agenturen, Vermittlung von Komparsen, Statisten und Stuntmen, Tiermodellagenturen	EUR	100,-
• Privatgeschäftsvermittlung im Bereich von Tourismus und Freizeitwirtschaft (Vermittlung von Messe-Betreuungspersonal, Führervermittlung, Vermittlung von Sponsoren)	EUR	50,-
• Buchmacher, Totalisateure, Wettkommissäre (Wettbüros)	EUR	50,-
• Wettterminals (Wettannahmeautomaten)	EUR	50,-
• Vermittlung von Kunden an Buchmacher, Wettbüros unter Ausschluss der Tippannahme (Wett-Vermittlung)	EUR	50,-
• Automatenbetriebe, Spielautomatenkaufleute: Aufstellen und Betrieb von Spielautomaten und Spielapparaten	EUR	100,-
• Vermietung von Spielautomaten	EUR	100,-
• Halten erlaubter Spiele, Dauerveranstaltung nach Landes-Veranstaltungsgesetz, (Betrieb von Billardtischen, Kegelbahnen, Darts-Scheiben)	EUR	100,-
• Halten erlaubter Kartenspiele ohne Bankhalter (Kartencasinos)	EUR	100,-
• Casinos und Spielbanken, sofern sie nicht ausdrücklich einem anderen Fachverband zugeordnet werden	EUR	100,-
• Vermittlung selbstständiger Begleitpersonen (Begleitagenturen)	EUR	50,-
• Solarien	EUR	50,-
• Sonstige Berechtigungen im Bereich der Freizeit- und Sportbetriebe	EUR	50,-

II. Pro Ruhender Berechtigung:

halber Satz

Staffelung nach der Rechtsform.

Weist ein Mitglied mehrere der Fachgruppe zugehörigen Berechtigun-
gen/Bewilligungen verschiedener Betriebsarten im Betriebsstandort auf,
ist die Grundumlage jener Betriebsart vorzuschreiben, welche mit dem
höheren Betrag festgesetzt wurde. Die Grundumlagen sind pro Mitglied
mit 12.000,- Euro gedeckelt.

(Beschluss der Fachgruppentagung vom 7. Oktober 2010;
Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

Fachgruppen und Fachvertretungen der Sparte Information und Consulting

7/01 Fachgruppe Abfall- und Abwasserwirtschaft Niederösterreich

Klasse 1 Pro Berechtigung	EUR	178,-
Klasse 2 Pro ruhender Berechtigung	EUR	89,-

Staffelung nach der Rechtsform.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es der Fachgruppe angehört, hat für diesen Standort höchstens den Betrag von € 178,-, gestaffelt nach der Rechtsform, zu entrichten.

Besitzt ein Mitglied nur ruhende Berechtigungen am selben Standort, ist höchstens der Betrag von € 89,-, gestaffelt nach der Rechtsform, für diesen Standort vorzuschreiben.

(Beschluss der Fachgruppentagung vom 9. Oktober 2010;
Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

7/02 Fachgruppe der Finanzdienstleister Niederösterreich

Klasse 1 Pro Berechtigung	EUR	182,-
Klasse 2 Pro ruhender Berechtigung	EUR	91,-

Bei Neuerrichtung im Vorschreibungsjahr ist der Betrag der ruhenden Berechtigung zu entrichten.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es der Fachgruppe angehört, hat für den Standort höchstens den Betrag von € 182,- gestaffelt nach der Rechtsform, zu entrichten.

Besitzt ein Mitglied nur ruhende Berechtigungen am selben Standort, ist höchstens der Betrag von € 91,-, gestaffelt nach der Rechtsform, für diesen Standort vorzuschreiben.

Staffelung nach der Rechtsform.

(Beschluss der Fachgruppentagung vom 7. Oktober 2010;
Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

7/03 Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation Niederösterreich

Pro Berechtigung		
Klasse 1 für die 1. aktive Berechtigung	EUR	150,-
Klasse 2 für jede weitere aktive Berechtigung	EUR	0,-
Klasse 3 für die 1. ruhende Berechtigung	EUR	75,-
Klasse 4 für jede weitere ruhende Berechtigung	EUR	0,-

Staffelung nach der Rechtsform.

(Beschluss der Fachgruppentagung vom 18. November 2010;
Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

7/04 Fachgruppe Unternehmensberatung und Informationstechnologie Niederösterreich

Klasse 1 Pro Berechtigung	EUR	122,-
Klasse 2 Pro ruhender Berechtigung	EUR	61,-

Staffelung nach der Rechtsform.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es der Fachgruppe angehört, hat für diesen Standort höchstens den Betrag von € 122,-, gestaffelt nach der Rechtsform, zu entrichten.

Besitzt ein Mitglied nur ruhende Berechtigungen am selben Standort, so ist maximal der Betrag von € 61,-, gestaffelt nach der Rechtsform, für diesen Standort vorzuschreiben.

(Beschluss der Fachgruppentagung vom 14. Juni 2010;
Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

7/05 Fachgruppe der Ingenieurbüros Niederösterreich

Klasse 1 Pro Berechtigung	EUR	206,-
Klasse 2 Pro ruhender Berechtigung	EUR	103,-

Staffelung nach der Rechtsform.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es der Fachgruppe angehört, hat für diesen Standort höchstens den Betrag von € 206,-, gestaffelt nach der Rechtsform zu entrichten.

Bestehen am selben Standort nur ruhende Berechtigungen, ist höchstens der Betrag von € 103,-, gestaffelt nach der Rechtsform zu entrichten.

Die Grundumlage wird auf volle Euro abgerundet.

(Beschluss der Fachgruppentagung vom 24. September 2010;
Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

7/06 Fachgruppe Druck Niederösterreich

Pro Berechtigung		
Klasse 1 Pro ruhender Berechtigung	EUR	60,-
Klasse 2 Grundbetrag pro Berechtigung	EUR	120,-

Klasse 3 Zuschlag pro Berechtigung 0,90 Promille der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des Vorjahres.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es der Fachgruppe angehört, hat die Grundumlage entsprechend der Gesamtsumme der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des Vorjahres der an diesem Standort Beschäftigten zu entrichten.

Bei Neuerrichtung im Vorschreibungsjahr erfolgt die Berechnung nach Klasse 2.

Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Vorschreibungsjahr ist im Jahr der Errichtung der halbe Grundbetrag und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages vorzuschreiben.

Der errechnete Grundumlagenbetrag wird auf volle Euro abgerundet.
(Beschluss der Fachgruppentagung vom 1. Oktober 2010;
Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

7/07 Fachgruppe der Immobilien- und Vermögenstreuhänder Niederösterreich

Pro Berechtigung		
Klasse 1 Immobilitentreuhänder	EUR	456,-
Klasse 2 Immobilitentreuhänder, eingeschränkt auf Immobilienmakler und Immobilienverwalter	EUR	304,-
Klasse 3 Immobilitentreuhänder, eingeschränkt auf Immobilienmakler und Bauträger	EUR	304,-
Klasse 4 Immobilitentreuhänder, eingeschränkt auf Immobilienverwaltung und Bauträger	EUR	304,-
Klasse 5 Alle übrigen Berechtigungen	EUR	152,-
Klasse 6 Zuschlag vom Vorjahresumsatz	0 Prozent	
Klasse 7 Pro ruhender Berechtigung	halber Betrag	

Staffelung nach der Rechtsform.

(Beschluss der Fachgruppentagung vom 17. September 2010;
Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

7/08 Fachgruppe der Buch- und Medienwirtschaft Niederösterreich

Klasse 1 Pro Berechtigung	EUR	120,-
Klasse 2 Pro ruhender Berechtigung	EUR	60,-

Staffelung nach der Rechtsform.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es der Fachgruppe angehört, hat die Grundumlage (und zwar gegebenenfalls die höhere) nur einmal zu entrichten.

(Beschluss der Fachgruppentagung vom 11. Juni 2010;
Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

7/09 Fachgruppe der Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten Niederösterreich

Klasse 1 Pro Berechtigung	EUR	218,-
Klasse 2 Zuschlag fester Betrag auf Grund der an die Niederösterreichische Gebietskrankenkasse zu leistenden Sozialversicherungssumme des Vorjahres	EUR	0,-
Klasse 3 Zuschlag fester Betrag pro Mitarbeiter	EUR	0,-
Klasse 4 Pro ruhender Berechtigung	EUR	109,-

Staffelung nach der Rechtsform.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es der Fachgruppe angehört, hat für diesen Standort höchstens den Betrag von € 218,-, gestaffelt nach der Rechtsform, zu entrichten.

Besitzt ein Mitglied nur ruhende Berechtigungen am selben Standort, ist höchstens der Betrag von € 109,-, gestaffelt nach der Rechtsform, für diesen Standort vorzuschreiben.

(Beschluss der Fachgruppentagung vom 9. September 2010;
Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

7/10 Fachvertretung der Telekommunikations- und Rundfunkunternehmungen Niederösterreich

I. Hörfunk- u. Fernsehunternehmungen:

0,9 Promille der Sozialversicherungsbeiträge des vorangegangenen Jahres

Mindestbetrag (einschließlich Unternehmungen, die keine Dienstnehmer beschäftigen)	EUR	640,-
Höchstbetrag	EUR	1.450,-
Ruhende Berechtigungen	EUR	320,-

II. Andere Unternehmungen:

a) Betrag pro zum Ende des vorangegangenen Jahres bestehendem Teilnehmerverhältnis (für Unternehmungen, die selbst ein Kommunikationsnetz betreiben)	EUR	0,05
Mindestbetrag	EUR	350,-
Höchstbetrag	EUR	3.200,-

b) Für Unternehmungen, die kein Kommunikationsnetz betreiben (Umlagenstaffelung gem. § 123 Abs.12 WKG) EUR 350,-
 Ruhende Berechtigungen die Hälfte
 (Beschluss des Fachverbandsausschusses des Fachverbandes der Telekommunikations- und Rundfunkunternehmungen vom 8. 9. 2010; Genehmigung durch das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich vom 24. 11. 2010)

Gemeinsame Bestimmungen für alle Fachgruppen (Landesinnungen und Landesgremien) und Fachvertretungen

a) Staffelung nach der Rechtsform.

Wird die Grundumlage mit einem festen Betrag nach § 123 Abs. 10 Z. 2 WKG festgesetzt, so ist sie von physischen Personen, offenen Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften sowie von eingetragenen Erwerbsgesellschaften in **einfacher** Höhe

(Normalsatz), von juristischen Personen in **doppelter** Höhe zu entrichten (§ 123 (12) WKG).

- b) Die Mahnkosten betragen pro nicht eingeschriebener Mahnung EUR 2,50 bzw. pro eingeschriebener Mahnung EUR 4,-.
 c) Grundsätzlich wird die Grundumlage auf volle EURO abgerundet.

Verlautbarung der Kammerumlage gemäß § 122 Abs. 7 WKG

Das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Niederösterreich hat am 25. November 2010 beschlossen, die Kammerumlage gemäß § 122 Abs. 7 WKG für das Jahr 2011 mit 0,25% der Beitragsgrundlage festzusetzen.

Hinweis:

Da die Wirtschaftskammer Österreich die Kammerumlage gemäß § 122 Abs. 8 WKG für das Jahr 2011 mit 0,15% der Bemessungsgrundlage festgelegt hat, beträgt in Niederösterreich die KU II (= DZ = Zuschlag zum Dienstgeberbeitrag) im Jahre 2011 insgesamt 0,40% der Bemessungsgrundlage.

KU2-Hebesätze gemäß § 122 Abs. 7 bzw. 8 Wirtschaftskammergesetz (DZ) ab 1. 1. 2011

Die Umlagensätze gemäß § 122 Abs. 7 bzw. 8 Wirtschaftskammergesetz (Zuschlag zum Dienstgeberbeitrag) gelten auf Grund nachfolgend angeführter Beschlussfassungen der Wirtschaftskammern ab 1. 1. 2011:

Wirtschaftskammer	Beschlussfassung	KU2-Hebesätze gemäß § 122 Abs. 7 bzw. 8 WKG (DZ) ab 1. 1. 2011
Österreich	29. 11. 2001	0,15%
Wien	30. 11. 2010	0,25%
Niederösterreich	25. 11. 2010	0,25%
Oberösterreich	16. 11. 2004	0,21%
Salzburg	23. 11. 2010	0,27%
Tirol	17. 11. 2010	0,28%
Vorarlberg	18. 11. 2010	0,24%
Kärnten	27. 11. 2007	0,26%
Steiermark	20. 11. 2008	0,25%
Burgenland	23. 11. 2010	0,29%



Hauptwahlkommission

der Wirtschaftskammer
 Niederösterreich
 3100 St. Pölten,
 Landsbergerstraße 1

Verlautbarungen

Gemäß § 115 Abs. 2 WKG, BGBl. I Nr. 103/98 idF BFBl. I 78/2006, wird nachstehendes Wahlergebnis verlautbart:

Sparte Gewerbe und Handwerk

Fachgruppe der gewerblichen Dienstleister NÖ
 Zur Besetzung eines infolge Funktionsrücklegung von Dr. Evelyn Felder – Gerasdorf, freigewordenen Mandates wurde auf Grund eines Ergänzungsvorschlages
 Margot Hölzl,
 geboren am 9. 12. 1952,
 Steindlstraße 19b,
 3500 Krens,
 als Mitglied des Ausschusses der Fachgruppe der gewerblichen Dienstleister NÖ für gewählt erklärt.

Sparte Handel

Landesgremium des Handels mit Arzneimitteln, Drogerie- und Parfümeriewaren sowie Chemikalien und Farben NÖ

Zur Besetzung eines infolge Funktionsrücklegung von Helene Anzeletti – Böheimkirchen, freigewordenen Mandates wurde auf Grund eines Ergänzungsvorschlages

Franz Tatzber,
 geboren am 9. 3. 1954,
 Donaustraße 137,
 3421 Höflein/Donau,

als Mitglied des Ausschusses des Landesgremium des Handels mit Arzneimitteln, Drogerie- und Parfümeriewaren sowie Chemikalien und Farben NÖ für gewählt erklärt.

Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft

Fachgruppe Gastronomie NÖ
 Zur Besetzung eines infolge Funktionsrücklegung von KommR Herbert Bonka – Oberkirchbach, freigewordenen Mandates wurde auf Grund eines Ergänzungsvorschlages

Renate Kummer,
 geboren am 25. 8. 1968,
 Badgasse 4,
 3264 Gresten,

als Mitglied des Ausschusses der Fachgruppe Gastronomie NÖ für gewählt erklärt.

St. Pölten, am 7. Dezember 2010

Hauptwahlkommission

der Wirtschaftskammer
 Niederösterreich
 Der Vorsitzende:
 Dr. Helmut Leiss



Flotten: mit Erdgas sparsam unterwegs

Der NOVA-Bonus für alternativ betriebene Autos, die niedrigen Emissionszahlen und lukrative Förderungen sprechen für den Kraftstoff Erdgas.

Foto © Wien Energie/Karl Schöndorfer



Steigende Zulassungszahlen

Weltweit sind derzeit mehr als elf Millionen Erdgas-Fahrzeuge unterwegs. Österreichs Nachbarländer Italien und Deutschland sind europäische Pioniere in Sachen Umweltschutz auf vier Rädern. Mehr als 630.000 Fahrzeuge sind in Italien zugelassen; 85.000 in Deutschland registriert. Über 5.500 Erdgasautos sind derzeit auf Österreichs Straßen unterwegs. 2009 wurden in Österreich 874 Erdgas-Fahrzeuge angemeldet - das zeigen Zahlen der Statistik Austria. Flottenbetreiber wie die Post AG, Coca-Cola Hellenic, der Flughafen Wien, ORF Wien oder die Telekom Austria fahren bereits mit Erdgas.

Gut versorgt

In Österreich bieten derzeit 171 Erdgastankstellen eine durchgängige Versorgung mit Erdgas. CNG ist eine günstige Alternative zu Benzin und Diesel, denn: Ein Kilogramm CNG hat den Energieinhalt von 1,5 Liter Benzin und 1,3 Liter Diesel. Außerdem ist der CNG-Preis im Gegensatz zu Benzin und Diesel konstant niedrig. Die Anschaffungskosten eines Erdgasautos entsprechen jenen eines vergleichbaren Dieselmodells und rechnen sich rasch.

E-Mail:

erdgasfahrzeuge@wienenergie.at

Aktuelle Liste der Tankstellen im Internet auf:

www.wienenergie.at ■

Erdgas im Tank, auch Compressed Natural Gas (CNG) genannt, verbindet Wirtschaftlichkeit und Umweltbewusstsein. Erdgasautos verursachen wesentlich weniger Schadstoffe als Benzin- oder Dieselautos. Verglichen mit konventionellen Fahrzeugen emittieren Erdgasautos bis zu 85 Prozent weniger Stickstoffoxide, die zur Ozonbildung beitragen, bis zu 20 Prozent weniger Kohlendioxid und

bis zu 90 Prozent weniger Partikel.

Sauber und sicher

Wer ein Taschentuch an den Auspuff eines diesel- oder benzinbetriebenen Fahrzeugs hält, hat nach Sekunden Rußpartikel darauf. Beim Erdgas bleibt es sauber. Bei der Verbrennung fällt außerdem kein gesundheitsschädlicher Feinstaub an. Erdgasautos sind im täglichen Be-

trieb mindestens genauso sicher wie Benzin- oder Dieselfahrzeuge.

Die Zündtemperatur von Erdgas ist fast doppelt so hoch wie jene von Benzin oder Diesel. Und auch die Einfahrt in Tiefgaragen ist - anders als bei Flüssiggasautos - möglich.

Umweltbonus und Förderungen

Seit 1. Juli 2008 erhalten neuzugelassene PKW mit einem CO₂-Ausstoß unter 120 g/km einen Bonus von 300 Euro sowie einen 200-Euro-Bonus für die Unterschreitung bestimmter NO_x-Grenzwerte. Alternativ betriebene Fahrzeuge bekommen einen generellen Bonus von 500 Euro.



WIEN ENERGIE